General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

12

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Walter-Rathenaustraße 59
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Neuerweg 34
Fernsprecher Nrn. 714 u. 4997.

(Elberfeld-Barmer Nachrichten — Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Postscheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 82 — 42. Jahrgang. Donnerstag den 5. April 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

Um die Sicherung der Wahlen.

Eine Besprechung bei Minister Grzesinski.
Darstellung der Regierungspolitik.
Die Regierung verbreitet Hirtsiefers Ausführungen durch die Zeitungen.

BB. **Berlin**, 4. April. Am 3. April war im preußischen Ministerium des Innern unter dem Vorsitz des Ministers Grzesinski eine Besprechung, an der neben den Ober- und Regierungspräsidenten leitende Beamte des preußischen Ministeriums des Innern und der anderen preußischen Ressorts teilnahmen. Der Amtliche Preußische Pressedienst teilt darüber u. a. mit:

Minister Grzesinski ging kurz auf die allgemeine politische Lage ein, die in der letzten Zeit durch den ungewöhnlichen Umfang der Versammlungen und Umzüge auf dem Lande gekennzeichnet werde. Aus den Berichten der Regierungspräsidenten gehe übereinstimmend hervor, daß die Stimmung der Landbevölkerung infolge ungünstiger wirtschaftlicher Verhältnisse gereizt und gedrückt sei. Hinzu käme eine unverantwortliche Aufhetzung durch demagogische Führer, die für alle Mißverhältnisse die Staatsregierung verantwortlich machten. Es sei jedoch bislang nur zu wenigen Zusammenstößen gekommen, so daß zentrale Maßnahmen polizeilicher Art bisher sich nicht als notwendig erwiesen hätten. Inzwischen sei auch eine wesentliche Beruhigung zu beobachten. Immerhin würde gerade auf dem Lande die Verhetzung bei den Wahlen erneut eine Rolle spielen.

Um den Wählern einen ungehinderten Wahlkampf zu sichern, habe er den Ober- und Regierungspräsidenten anheimgestellt, die erlassenen Verbote von Zeitungen und Vereinigungen aufzuheben, ebenso etwa noch bestehende Beschränkungen der Umzugsfreiheit. Die Behörden im Lande draußen müßten in enger Verbindung mit den Führern der politischen Parteien und Verbände stehen, um in der Zusammenarbeit mit ihnen eine möglichst reibungslose Durchführung des Wahlkampfes zu sichern.

In seinen weiteren Ausführungen ging der Minister dann auf die Notwendigkeit ein, die Politik der Staatsregierung vor der Oeffentlichkeit zu vertreten und zu begründen. Gerade in einem demokratischen Staate müsse die Bevölkerung die Möglichkeit haben, sich über die Leistungen und über die Arbeit einer vom Parlament gewählten Regierung selbst ein Urteil bilden zu können. Es sei deshalb ein demokratisches Erfordernis, daß die Regierung als solche Sorge dafür trage, daß die Bevölkerung Gelegenheit habe, sich an Hand einer objektiven Darstellung über die Tätigkeit der Regierung in den letzten Jahren selbst ein Urteil zu bilden. Daraus dürfe natürlich nicht ein Recht hergeleitet werden, etwa durch behördliche Maßnahmen einen Druck auf die öffentliche Meinung auszuüben. Vornehmste Pflicht der Behörden sei es, mit allen Mitteln dahin zu wirken, daß der Wahlkampf und die Wahlen sich in denjenigen Formen abspielten, die allein eines demokratischen und republikanischen Staates und eines politischen Volkes würdig seien.

*

Nach einem Bericht der Täglichen Rundschau wird von zuständiger Stelle bestätigt, daß die Regierungsstellen in Preußen angewiesen wurden, dafür Sorge zu tragen, daß die Ausführungen, die der preußische Wohlfahrtsminister Hirtsiefer im Namen des Kabinetts bei der dritten Lesung des Etats über die preußische Regierungstätigkeit gemacht hat, als bezahlte Beilagen von den Zeitungen verbreitet werden.

Diese Maßnahme hat bei den Rechtsparteien stärkste Erregung hervorgerufen, da sie darin eine Wahlpropaganda auf Steuerzahlerkosten erblicken, während die preußische Staatsregierung umgekehrt auf dem Standpunkt steht, daß sie nicht nur berechtigt, sondern sogar verpflichtet ist, den preußischen Steuerzahlern einen Rechenschaftsbericht über die Verwendung ihrer Steuergelder zu geben, wie dies angeblich durch diese Rede des Wohlfahrtsministers geschieht.

Reichswahllisten.

Deutsche Volkspartei.

Die Reichsliste der Deutschen Volkspartei beginnt mit Dr. Stresemann. Ihm folgen Dr. Scholz, Professor Kahl und Frau Dr. Matz, an fünfter Stelle steht v. Kardorff. An sicherer Stelle stehen weiter auf der Reichsliste die bisherigen Abgeordneten Staatssekretär Kempkes, Dr. Zapf-Zweibrücken, Dr. Hasemann, Kempkens, Otto Thiel vom Deutschnationalen Handlungsgehilfenverband, Kleinath und Becker-Hessen; weiter Frau Mende. Als neue Bewerber stehen ebenfalls an sicheren Stellen die Großindustriellen Kengötter, Walzer von den deutschen Braunkohlenwerken und Dr. Schnell, ferner der frühere deutschnationale Ernährungsminister Graf Kanitz, der also jetzt offiziell zur Volkspartei übergetreten ist. Ein großer Teil dieser Bewerber steht auch in den einzelnen Wahlkreisen an führender Stelle auf den Listen. Soweit dies der Fall ist, haben sich die Kandidaten verpflichtet, das Mandat in den Wahlkreisen zu übernehmen.

Die preußische Landesliste der Deutschen Volkspartei beginnt mit den bisherigen Abgeordneten Dr. von Campe und Dr. Spendel.

Die demokratische Liste.

BB. **Berlin**, 4. April. Die demokratischen Blätter veröffentlichen die vom Parteivorstand der Deutschen Demokratischen Partei gestern aufgestellte Reichsliste, die im ganzen 30 Namen umfaßt und an erster Stelle auf einstimmigen Beschluß den Namen Frau Dr. Gertrud Bäumer trägt. Es folgen an zweiter bis fünfter Stelle: Anton Erkelenz, Dr. Hermann Fischer, Dr. Ludwig Haas, der Angestelltenführer Dr. Gustav Schneider und Staatspräsident a. D. Prof. Dr. Willi Hellpach.

Die gleichfalls aufgestellte preußische Landesliste enthält an erster Stelle den Namen des preußischen Handelsministers Dr. Schreiber und an dritter Stelle den des preußischen Finanzministers Dr. Höpker-Aschoff.

Europas günstige Wirtschaftsaussichten.

Eine Unterredung mit Frank A. Vanderlip.

(Nachdruck verboten.)

Der bekannte internationale Finanzmann Frank A. Vanderlip, der sich kurz nach dem Kriege in einer Reihe von Schriften eingehend mit den politischen und wirtschaftlichen Problemen Europas beschäftigte, äußerte sich in einer Unterredung über die wirtschaftliche Lage auf dem europäischen Kontinent.

Paris, im März (United Preß). „Amerika ist ein vorläufig noch vergleichsweise unentwickelter Kontinent", sagte Vanderlip. Das Kapital, das im Laufe der Jahre nach Europa geflossen ist und diesen Kontinent aus den Verwüstungen des Krieges wieder aufgerichtet hat, würde ausreichen, um schnell und endgültig jegliche Arbeitslosenfrage in Amerika zu erledigen, wenn es in die eigene Wirtschaft investiert würde. Die Kapitalisten sind schon längst nicht mehr die einzigen, die an der Wanderung amerikanischer Gelder in europäische Unternehmungen interessiert sind."

„Die Arbeiterführer wenden sich heute der wirtschaftspolitischen Seite des Problems zu. Sie fragen, ob die unbegrenzte Ausfuhr von Kapitalien ihren Interessen nicht nachgerade gefährlich werden kann, ebenso wie die unbegrenzte Einfuhr ausländischer Waren. Sie wissen, daß das neue Kapital, das in junge Unternehmungen im eigenen Lande investiert wird, notwendigerweise den Bau neuer Eisenbahnlinien, neuer öffentlicher Gebäude, neuer Fabriken und dergleichen zur Folge haben muß und auf diese Weise eine Erweiterung des Arbeitsmarktes bedeutet. Andererseits bedeutet ein nach dem Auslande ausgeführtes amerikanisches Kapital ebenso notwendigerweise eine Aufwärtsentwicklung der ausländischen Unternehmungen und damit ein größeres Angebot von Arbeit, was schließlich wieder einer scharfen Konkurrenz mit dem eigenen Arbeitsmarkt gleichkommt."

„Allerdings ist die Frage der Investierung von Kapital im Auslande nicht so einfach, als daß man sie mit Ja oder Nein beantworten könnte. Mit Investierungen im Ausland, die von einem gewissen Ausmaß sind, können nämlich durchaus politische Gefahren verknüpft sein. Amerika hat sich heute von einer Stellung, in der es dem Ausland vier Milliarden Dollar schuldete, auf einen Stand hinaufgearbeitet, auf dem es dem Auslande 14,5 Milliarden Dollar, die Kriegsschulden ungerechnet, geliehen hat. Diese Zahlen sind hoch, und doch noch nicht so hoch als die entsprechenden Englands. Trotzdem hielt England noch vor einem halben Jahrhundert die Gefahr nicht für so dringend, um den steigenden Investierungen im Auslande Halt zu gebieten. Und tatsächlich hat es seit dem Kriege wesentlich mehr Geld nach dem Kontinent fließen lassen als die Vereinigten Staaten. Bis jetzt haben sich allerdings keine Anzeichen gezeigt, daß das amerikanische Kapital im Auslande nicht sicher angelegt gewesen wäre; im Gegenteil, die Verdienste sind zumeist recht hoch gewesen."

„Gelegentliche Fehler ließen uns dann wieder hinter England zurückstehen. Wir haben es versäumt, wie England es getan hat, an die Gewährung von Anleihen gewisse Bedingungen, wie die Verwendung eines Teiles des Geldes zum Ankauf englischer Waren, zu knüpfen."

„Die Gesichtspunkte, die von den Arbeiterführern vorgebracht werden, verlieren jedoch gegenüber anderen Wirtschaftskräften, die im Spiele sind, ihre Bedeutung. Amerika kann nicht umhin, seine Auslandsinvestierungen erheblich zu vermehren. Das ist ein unerbittliches Wirtschaftsgesetz. Wir sind entschlossen, mehr Rohstoffe, landwirtschaftliche Erzeugnisse und Industriefabrikate auszuführen, als wir einführen."

„Diese Handelsbilanz, die dauernd zu unseren Gunsten ist, darf und kann nicht in Gold bezahlt werden. Es besteht nur die Möglichkeit, sie in Wertpapieren zu bezahlen, und notwendigerweise muß sich die Masse der fremden Werte in Amerikas Portefeuille vermehren."

„Die Gesamtsumme, die wir in europäischen Werten angelegt haben, ist weit geringer, als was wir sonst in der Welt investiert haben. Unsere fremden Anlagen hängen keineswegs von der wirtschaftlichen Zukunft Europas ausschließlich ab. Wir sind geneigt, die Bedeutung dieser Zukunft zu überschätzen. Allerdings muß zugegeben werden, daß sie bedeutungsvoll ist."

„Was ich hinsichtlich der staatlichen Finanzlage und der Handels- und Industrieverhältnisse Europas beobachtet habe, stärkt in mir den Glauben, daß doch eine wesentliche und grundlegende Besserung in Europa stattgefunden hat, und daß sich diese Besserung auf fast alle Staaten des Kontinents erstreckt. In Frankreich zum Beispiel betrugen die staatlichen Einnahmen während der ersten zwei Monate des Jahres etwa eine Milliarde Mark, das heißt mehr als 50 Millionen Mark über den Budget-Anschlag. Alle indirekten Steuern bringen mehr als im Vorjahre."

„Die Eisenbahnen brachten größere Erträgnisse, der Frachtverkehr stieg, und das, obwohl die Frachtsätze um 10 Prozent erhöht worden sind. Die Spargelder weisen nennenswerte Zunahmen auf. Die gefährliche Periode um die Stabilisierung scheint überwunden zu sein, und man rechnet damit, daß die Stabilisierung ohne erhebliche Störungen des Wirtschaftslebens wird durchgeführt werden können. Frankreich hat gemäß dem Dawesplan bisher beinahe zwei Milliarden Mark von Deutschland erhalten, und auch Deutschland ist nicht zusammengebrochen, wie es so oft prophezeit worden ist. Im Gegenteil, deutsche Banken gewähren jetzt beinahe jedem europäischen Staat Kredit."

„Ich habe die anderen europäischen Staaten nicht persönlich besucht, aber ich habe von französischen und anderen Bankiers viel gehört, die aus ihrer genauen Kenntnis mir ausnahmslos von erheblichen Besserungen berichtet haben."

„Deutschland soll gerade jetzt eine gewisse Depression aufweisen, verglichen mit dem Vorjahre. Dann zeigt sich eine gewisse Unruhe in der Arbeiterschaft Skandinaviens. Andererseits scheint alles auf eine schrittweise Besserung und eine befriedigende Zukunft hinzudeuten."

„Die Lage in Italien wird allgemein mit wachsendem Interesse beobachtet. Welcher Ansicht man auch immer über die Regierung Mussolinis sein mag, man gibt doch unumwunden einen bedeutenden materiellen Fortschritt zu. Die Herrschaft der Diktatur in Spanien schließlich scheint sich in einem Maße klug und duldsam zu verhalten, daß sich die Verhältnisse in jeder Hinsicht bessern. Zu meiner Verwunderung wurde mir berichtet, daß Polen ganz besondere Zeichen einer Gesundung seines Wirtschaftslebens aufweist."

„Gegenwärtig nimmt man allerdings auf dem europäischen Kontinent eine Ueberprüfung der bestehenden Anleihen vor. Beide, Anleihegewährer und -Empfänger, prüfen die Sicherheit der Kredite und erwägen, ob es ratsam ist, mit der Aufnahme von Anleihen künftig in dem herkömmlichen Maße fortzufahren. Ein Vertreter einer der größten amerikanischen Banken, der jüngst Europa bereiste, ist der Ansicht, daß Europa nach Beendigung dieser Prüfungen erst seinen wirklichen, anhaltenden, gesunden und stetigen Aufstieg nehmen wird."

Das Wahlalter.

Vergeblich hat sich der letzte Reichstag bemüht, das bestehende Reichstagswahlgesetz zu ändern. Nicht nur das Listenwahlsystem sollte beseitigt werden, um die Persönlichkeit wieder in den Vordergrund zu stellen, auch andere auffällige Schönheitsfehler hatten sich als verbesserungsbedürftig herausgestellt. Ein erheblicher Streit ging insbesondere auch um das Wahlalter, das heißt das Alter, das zur Wahl berechtigen sollte. Leider ist der Reichstag bei seinen guten Absichten geblieben und hat aus vielerlei Gründen nicht die Energie aufgebracht, außer unwesentlichen Aenderungen, grundsätzliche Aenderungen durchzuführen. Erst jetzt, nachdem der Reichstag aufgelöst ist, beginnt wiederum eine Auseinandersetzung darüber, was man unterlassen hat. Und in dieser Diskussion spielt eine Feststellung eine wesentliche Rolle, die namentlich von sozialdemokratischer Seite gemacht wird. Der „Vorwärts" beklagt sich über das geringe Interesse, das die jüngsten Wähler für die politischen Vorgänge zeigen und behauptet, zu den zahlreichen Nichtwählern seien in der Hauptsache Zwanzigjährige zu rechnen. Man begreift es, daß die Jugend, weiblichen und männlichen Geschlechts, soweit sie nicht in den politischen Jugendbünden vereinigt ist und stets unter Parteikontrolle steht, sehr wenig von der Politik wissen will. Inzwischen ist es ja deutlich genug geworden, wie unreife Ansichten selbst bei vielen, die das sogenannte Schwabenalter erreicht haben, offenbar werden. Aus den gemachten Erfahrungen könnte man tatsächlich die Lehre ziehen, bei einer Revision des jetzigen Wahlgesetzes das Wahlalter erheblich heraufzusetzen.

Es ist jedenfalls nicht daran zu denken, daß die kommunistischen Forderungen, bereits Achtzehnjährige zu politischen Staatsbürgern zu machen, diskutabel sind. Der neue Reichstag wird, soweit wie man annimmt, schon in seinen ersten Anfängen eine Durchberatung des jetzigen Wahlgesetzes vornehmen.

Hindenburg über das Werk des Untersuchungsausschusses.

Reichspräsident v. Hindenburg hat an den Vorsitzenden des Untersuchungsausschusses des Reichstags folgenden Brief gesandt:

„Sehr geehrter Herr Abgeordneter! Für die Uebersendung der weiteren fünf Bände des Werkes des Untersuchungsausschusses sage ich Ihnen meinen verbindlichsten Dank. Ich habe mit Befriedigung davon Kenntnis genommen, daß hiermit und mit dem Bericht des 20er Ausschusses die parlamentarische Untersuchung über die Ursache des deutschen Zusammenbruchs im Jahre 1918 zum Abschluß gekommen ist. Ich glaube, daß dieser Abschluß geeignet ist, alte Streitstoffe innerhalb unseres Volkes zu beseitigen und den inneren Frieden zu fördern. Daß der Abschluß und die Endabschlüsse des Ausschusses erreicht werden konnten, dafür spreche ich dem Ausschuß und insbesondere Ihnen, dem langjährigen Vorsitzenden desselben, meinen aufrichtigsten Dank aus."

„Fast völlig ergebnislos".

Litauisches Urteil über die Königsberger Konferenz.

TU. **Kowno**, 5. April. (Funkspruch.) Zu den Königsberger Verhandlungen äußert sich bisher nur das volkssozialistische Blatt „Lietuvos Zinios". Nach der Auffassung dieses Blattes sind die Verhandlungen fast völlig ergebnislos verlaufen. Meinungsverschiedenheiten habe es gleich bei der Festsetzung der Tagesordnung gegeben, obgleich die litauische Abordnung weder die Frage des Vertrages Suwalki, noch die Wilnafrage überhaupt angeschnitten habe. Die Haltung der polnischen Delegation und einige Aeußerungen Zaleskis ließen darauf schließen, daß die litauisch-polnische Frage auf der Julitagung des Völkerbundsrats zur Sprache kommen werde, wobei Polen als Kläger gegen Litauen auftreten werde. Litauen hätte daher zu der Entschließung des Völkerbundsrats sofort eine klare Stellung einnehmen müssen.

Neue Katholiken-Verhaftungen in Mexiko.

Mexiko City, 3. April. (United Preß.) Bei einer Razzia durch Geheimpolizisten wurden 68 Katholiken, darunter drei Priester, „wegen verbotener Ausübung des Gottesdienstes" in einer Vorstadt verhaftet. Wie man hört, befinden sich unter den Verhafteten mehrere höhere Staatsbeamte aus dem Unterrichts- und Landwirtschaftsministerium. Diese Tatsache hat in politischen Kreisen große Aufregung hervorgerufen, da man annimmt, daß sich unter den Beamten noch zahlreiche weitere Gegner der Regierung befinden.

Eine der üblichen Schikanen.

Die Besetzungsbehörde verbietet die Eingemeindung Höchsts nach Frankfurt.

WB. Berlin, 4. April. Heute abend wird in den maßgebenden politischen und parlamentarischen Kreisen bekannt, daß die Besetzungsbehörden das preußische Gesetz über die Eingemeindung von Höchst nach Frankfurt am Main suspendiert haben, d. h. auf Befehl der Besetzungsbehörden darf die Eingemeindung von Höchst nach Frankfurt nicht vollzogen werden. Als Begründung wird angegeben, daß Höchst noch zur Besetzungszone gehört und durch die Eingemeindung nach dem unbesetzten Frankfurt Schwierigkeiten eintreten könnten. Diese Begründung ist selbstverständlich an den Haaren herbeigezogen. Vorsichtigerweise war in dem Gesetz schon eine Vorschrift eingefügt, daß für die Zeit der Besetzung in Höchst eine Zweigverwaltung der Stadt eingerichtet werden sollte, deren Aufgabe die Verhandlungen mit der Besetzungsbehörde sein sollte. Damit war allen irgendwie berechtigten Wünschen der Besetzung Rechnung getragen. Wenn jetzt trotzdem das Gesetz außer Kraft gesetzt wird, so handelt es sich nur um eine der üblichen Schikanen, die man schon seit langer Zeit gewohnt ist, und die geradezu wie ein Hohn auf jede Verständigungspolitik wirken müssen. Das Auswärtige Amt hat sofort den deutschen Kommissar bei der Rheinlandkommission beauftragt, die notwendigen Schritte einzuleiten, um diese unverständliche Verfügung rückgängig zu machen. Gleichzeitig wird auch der deutsche Botschafter in Paris bei dem französischen Außenminister in diesem Sinne vorstellig werden.

Der Reichskommissar für die besetzten Gebiete bei der Rheinlandkommission.

TU. Berlin, 5. April. (Funkspruch.) Dem Reichskommissar für die besetzten rheinischen Gebiete, Dr. Freiherr Langwerth von Simmern, der gestern der Rheinlandkommission einen Besuch abgestattet hat, um sich über die Gründe dieser Verfügung der Kommission zu unterrichten, ist mitgeteilt worden, daß der preußische Innenminister zunächst die Ausführungsbestimmungen für die Durchführung der Eingemeindungen erlassen soll. Die Rheinlandkommission werde erst dann zu den Eingemeindungsplänen endgültig Stellung nehmen, wenn sie im Besitze aller Einzelheiten über die Ausführungsbestimmungen sei.

Die Informationsreise Parker Gilberts.

Ueber London und Paris nach Rom.

WTB Paris, 5. April. (Drahtb.) Wie der „Matin" berichtet, habe der Generalagent für die Reparationszahlungen, Parker Gilbert, nachdem er London vorher einen Besuch abgestattet hatte, gestern abend seine Reise nach Rom fortgesetzt. In London habe er mit den Vertretern der Bank von England und hohen Beamten des Schatzamtes verhandelt, in Paris mit dem Leiter der Bank von Frankreich, und jetzt werde er das Reparations- und Kriegsschuldenproblem mit dem italienischen Finanzministerium erörtern. Parker Gilbert kenne die politische und finanzielle Lage Deutschlands und wisse, daß Deutschland die erste Gelegenheit ergreifen werde, eine Revision des Dawesplanes zu fordern, wenn die Wahl der Jahreszahlungen nicht begrenzt würde. Parker Gilbert habe andererseits in Paris die Ueberzeugung gewonnen, daß die französische Regierung sich einer solchen Begrenzung nicht widersetzen werde unter der Bedingung, daß gleichzeitig eine Regelung der Kriegsschulden erfolge. Da vor den amerikanischen Wahlen keine endgültige Regelung möglich sei, sei es vielleicht zu früh, sich auf eine Auseinandersetzung über die Modalitäten dieser Regelung einzulassen, aber nicht zu früh sei es, vom technischen Gesichtspunkte aus und um die Ansichten der interessierten Regierungen kennenzulernen, dieses Problem zu studieren. Damit beschäftige sich Parker Gilbert mit einer Methode und Ausdauer, die anerkannt werden müßten.

Eigener Drahtbericht.

WB Paris, 5. April. Dem „Excelsior" zufolge hatte Parker Gilbert eine Unterredung mit Poincaré. Das sei zwar an und für sich nicht von erheblicher Bedeutung, da Parker Gilbert jeden Monat nach Paris komme, um über den verflossenen Monat zu berichten. Der Unterredung könne aber vielleicht nach den jüngsten Meldungen über die Bestrebungen zur Revision des Dawes-Planes größere Bedeutung beigemessen werden. Wahrscheinlich sei die Bewegung, die in Amerika für die Verbindung der Reparations- und der Kriegsschuldenfrage entstanden sei, auf die Anregung Parker Gilberts zurückzuführen. Die Zeitung teilt mit, daß im Finanzministerium Sachverständige die einschlägigen Fragen bereits seit einiger Zeit eingehend geprüft hätten und im gegebenen Augenblick imstande sein würden, mit genauen Vorschlägen aufzuwarten.

•

Kein privater Meinungsaustausch.

WTB Paris, 4. April. Im Finanzministerium hat man zu den Nachrichten über die Mobilisierung der Dawesobligationen erklärt, daß zwischen den in Frage kommenden Regierungen keine Verhandlungen über dieses Problem eingeleitet seien, sondern daß es sich lediglich um einen rein privaten Meinungsaustausch zwischen den großen Banken gehandelt habe.

Moskau und die englisch-afghanischen Verhandlungen.

Eigener Drahtbericht.

WB. Moskau, 4. April. Die heutige Moskauer Presse bringt in großer Aufmachung eine Meldung der Telegraphenagentur der Sowjetunion (Taß) aus Kabul über die Vermehrung der englischen Militärkräfte an der indisch-afghanischen Grenze. Sie berichtet weiter über eine neue Aushebung von 60 000 Rekruten, den Bau neuer Grenzfestungen und der Besatzungsverstärkung der alten sowie die Ankunft neuer Luftgeschwader, Verlegung von Flugplätzen in die Nähe der afghanischen Grenze, die Anlage neuer Automobilstraßen und Verbesserung der alten. Auf der indischen Nationalversammlung habe der englische Repräsentant die Vergrößerung der Mittel für Militärzwecke verlangt wegen möglicher Grenzschwierigkeiten.

•

Die Nachricht muß Befremden erregen, denn bekanntlich war ja gemeldet worden, daß zwischen England und Afghanistan Verhandlungen über ein Bündnis gepflogen wurden. Vielleicht sucht die Moskauer Meldung diese Verhandlungen zu trüben.

Kein Mordanschlag auf Trotzki?

WTB. Moskau, 4. April. (Drahtb.) Die Gerüchte über einen Mordanschlag auf Trotzki werden für vollkommen erfunden erklärt.

Sie dürfen nicht frei sprechen.

TU. Kowno, 4. April. Wie aus Moskau gemeldet wird, ist Dr. Schliep nach Moskau zurückgekehrt und hat dem Botschafter Bericht über seine Mission in Rostow erstattet. Es herrscht hier der Eindruck, daß die Verhafteten dem deutschen Botschaftsvertreter gegenüber in Anwesenheit der GPU.-Vertreter nicht frei hätten sprechen können.

Der Hauptuntersuchungsrichter Rosenfeld hat sich nach Rostow zurückbegeben, wo er die Untersuchung gegen die verhafteten Russen fortsetzt.

Disziplinarverfahren gegen den früheren Polizeipräsidenten von Jagow.

WTB. Berlin, 5. April. Die preußische Regierung hat gegen den früheren Polizeipräsidenten von Jagow, der bekanntlich Führer im Kapp-Putsch war, das Disziplinarverfahren eingeleitet, um die Grundlage für eine Nichtweiterzahlung der Pension zu schaffen. Das Reichsgericht hatte die Pensionspflicht des preußischen Staates ausgesprochen.

„Aha".

Autohilfsdienst auf der Landstraße.

WB. Berlin, 4. April. Eine Einrichtung, die sehr bald auch in Westdeutschland Nachahmung finden dürfte, ist die sogenannte Autohilfe auf der Landstraße. Sie ist zum ersten Male während der letzten Leipziger Messe in größerem Umfang an die Öffentlichkeit getreten und hat derartig Anklang gefunden, daß man jetzt die erste Strecke mit einem großzügigen Hilfsdienst ausstatten will. Man nennt die Autohilfe „Aha Autohilfe", und es befinden sich bereits 3000 Hilfsstellen, besonders in Mitteldeutschland. Die „Aha" hat Reparaturwerkstätten verpflichtet, daß ihre Automobile, die täglich mit Fahrschülern oder auch aus anderen Gründen unterwegs sind, auf der Landstraße bei Pannen und Unglücksfällen einzugreifen, so daß damit ein Patrouillendienst geschaffen ist, der mit etwa 1500 Fahrzeugen mit dem Kennzeichen der „Aha" versehen, auf den Landstraßen anzutreffen ist. Man geht jetzt noch einen Schritt weiter und richtet auch einen telephonischen Meldedienst ein. Nicht nur sollen die öffentlichen Fernsprechstellen und Fernsprechstellen in Gaststätten in den Dienst der Autohilfe gestellt werden, sondern auch von der Post außerhalb der Dienstzeiten Vermittlungsmöglichkeiten geschaffen werden, um Ärzte herbeizurufen oder die Feuerwehr zu alarmieren. Schließlich hat die „Aha" auch eigene Telephonapparate zwischen Orten, die mehr als fünf Kilometer voneinander entfernt sind, anbringen lassen. Für diesen telephonischen Meldedienst sind in Westdeutschland die Strecken Berlin - Hamburg - Köln - Frankfurt a. M. - Basel sowie Berlin - Magdeburg - Hannover - Duisburg zunächst vorgesehen. Der Hilfsdienst wird zuerst im Laufe des Mai auf den Strecken Berlin-Leipzig und München - Ulm - Stuttgart ausprobiert.

Das Wunder von Taschkent.

Ein Riesenprozeß in dem sowjetrussischen Zentralasien.

Die verrieselten Millionen.

In Taschkent, der Hauptstadt von Turkestan, ist soeben ein Prozeß gegen eine Reihe leitender Persönlichkeiten der Wasserwirtschaftsbehörden der mittelasiatischen Sowjetrepubliken zu Ende gegangen. Mit Ausnahme dreier Angeklagten, die freigesprochen wurden, sind fast alle übrigen zu schweren Kerkerstrafen verurteilt worden: 3 zu sechs Jahren Kerker, 7 zu fünf Jahren, 1 zu vier, 3 zu drei, 3 zu zwei, 1 zu anderthalb und 1 zu einem Jahr Kerker.

Der „Vorwärts" bringt über den Aufsehen erregenden Fall folgende Darstellung:

Monsterprozeß in Taschkent. Zwei Monate Verhandlungsdauer, 150 Seiten Anklageschrift, 50 Bände Untersuchungsakten, 23 Angeklagte — leitende Beamte der Wasserwirtschaft der mittelasiatischen Sowjetrepubliken. Fünf Tage und Nächte waren die Mitglieder des Obersten Gerichtshofes, der Staatsanwalt, die Verteidiger aus Moskau unterwegs, bis sie an die Gerichtsstätte gelangten.

Die Union der Sowjetrepubliken, „das Land der unbegrenzten Möglichkeiten". Der Film wird hier zu lebendiger Wirklichkeit. Die Wirklichkeit zum Film. 120 Millionen Mark wurden in den Sandwüsten Mittelasiens verpufft. Berieselungsprojekte sind in Angriff genommen worden, deren Ausführung unmöglich war; Kanäle wurden gebaut, die der Sand sofort wieder verschüttete: Wasserdämme errichtet, die bis heute noch, nach Monaten auf trockener Erde stehen. Das Berieselungssystem führte nicht Wasser den Flachsfeldern zu, sondern Millionen von Rubel in die Taschen der hohen Beamten. Den einheimischen Arbeitern wurde aber das Fell über die Ohren gezogen: sie waren dem Meutern nahe, da das Geld für ihre Entlohnung nicht langte ....

Das Ganze klingt wie ein Märchen aus Tausend und eine Nacht. Jede Einzelheit von einer unaussprechbaren Groteske. Deshalb hier nur das wesentliche:

Die Wüste sollte berieselt werden.

Die Berieselungspläne. Für fünf Jahre war die Berieselung von 1 195 695 Hektar Landes vorgesehen. Der Unkostenanschlag belief sich auf etwa 660 Millionen Mark. Man versprach sich unermeßliche Reichtümer von der erweiterten Flachsanbaufläche. In den Jahren 1924 bis 1929 sollten etwa 327 000 bis 426 000 Tonnen Flachs produziert werden. Die Pläne waren von der Staatsplanierungskommission in Moskau bestätigt. Das Ergebnis der vorjährigen Tätigkeit: einige wenige Hektar berieselten Landes. Der einheimischen Bevölkerung lief aber das Wasser im Munde zusammen, als man ihr die Zukunftsmusik vorspielte. Sie vernachlässigte ihr eigenes primitives Berieselungssystem in Erwartung des Kommenden. Die Folge: erschwerte Wasserzuführung für das Land Buchara.

Die Berieselung der Wüste setzte die Erbauung eines großen Kanalsystems voraus. Unter diesen Kanälen sollte der Trans-Karakum-Kanal den Fluß Amur-Darja mit dem Kaspischen Kanal verbinden, also auch mit der Wolga; ein anderer Kanal sollte die Wolga mit dem Asowschen Meer verbinden. So sollte Mittelasien den Zutritt zum offenen Meer finden. Ein phantastischer Plan! Der Ingenieur Morgunenkow fand aber im September 1924 für diesen Plan ein geneigtes Ohr bei der Staatsplanierungskommission. Millionen wurden ausgeworfen, Forschungskommissionen geschaffen, ja man schritt, ohne entsprechende Bestätigung, zur Schaffung eines Zuführweges — des Kerkinschen Kanales. Am 17. April 1927 flog ein Telegramm nach Moskau: „Der Kanal ist in Betrieb genommen, das Wasser ist hineingeleitet." Drei Wochen später war er verschüttet. Der Bau hatte aber einige Millionen gekostet.

Ein undurchführbarer Plan.

Denn der phantastische Verbindungskanal zwischen Amur-Darja und dem Kaspischen Meer! Die Pläne waren seit Jahrzehnten von der Moskauer Kaufmannschaft erwogen worden. Forschungskommissionen, die Hunderttausende von Rubel verschlungen hatten, waren mit den wissenschaftlichen Vorarbeiten beschäftigt gewesen. Auch amerikanische Ingenieure hatten sich für die Sache interessiert. Alle ließen aber die Hände davon. Der Plan war undurchführbar: Man hätte etwa 1 Milliarde Kubikmeter Erde weggraben müssen, um dem Kanal einen Weg zu bahnen. Während schon die 35 Millionen Kubikmeter Erde, die man beim Bau des Panamakanals forträumte, 35 Jahre Zeit erfordert hatten. Der Bau des Trans-Karakum-Kanals, 1385 Kilometer lang, hätte im besten Falle etwa 7 Milliarden Mark gekostet.

Das Berieselungssystem erforderte aber großangelegte Wasserbecken und hohe Eisenbetondämme, die imstande gewesen wären, dem Druck des Wassers zu widerstehen. So ging man daran, die Eisenbetondämme zu bauen, noch bevor die Wasserzufuhr selbst ermöglicht war. Seit zwei Jahren stehen solche Eisenbetondämme in Länge von 59 und 71 Kilometern auf dem Trockner. Nach Moskau flog aber bereits am 16. Juni 1926 ein Telegramm: „Das Wasser des Berieselungssystems schäumt um die Eisenbetondämme."

Ein Wasserbecken war geplant worden von einer Höhe von 67 Metern; 3,4 Millionen Kubikmeter Wasser sollten sich hier stauen. Die Nachprüfung ergab, daß 30 Jahre erforderlich gewesen wären, um dieses Wasserbecken zu füllen!

120 Millionen in drei Jahren verpufft.

Mit einem Worte: im Laufe von drei Jahren wurden 120 Millionen Mark in den Sandwüsten Mittelasiens verpufft. Die sachmännischen Gutachten ergaben, daß produktive Arbeiten nur für 18 Millionen Mark verrichtet waren. Wo war das übrige Geld geblieben? Das soll der Oberste Gerichtshof feststellen.

Die Anklageschrift schildert mit größter Ausführlichkeit, wie die verschiedenen nationalen Sowjetrepubliken, die Kirgisische, Turkmenische, Usbekische, Kasakische, die Mittelasiatische, Fergan usw. gemeinsame Sache machten, wenn es darauf ankam, für das Berieselungssystem Gelder aus Moskau zu bekommen; wie aber sofort der Rivalitätskampf unter ihnen entbrannte, wenn es sich darum handelte, das Geld unter die Republiken zu verteilen. Die Leiter der Nationalen Wasserwirtschaften hielten sich in keiner Weise an ihre Etats; wurden für Fergan 16 Millionen Rubel ausgeworfen, so führte man die Arbeiten in einer Weise, daß die Verwirklichung der Baupläne 136 Millionen gekostet hätte. War der Bau des Kerkinkanals auf 4 600 000 Mark veranschlagt, so hätten allein 8 Prozent der Arbeiten bereits 2 Millionen Mark verschlungen. Wäre der erbaute Teil des Kanals nicht wieder vom Sand verschüttet worden, so hätte seine Vollendung 24 Millionen gekostet.

Man genoß das Leben in vollen Zügen.

So chaotisch das Wirtschaften der Beamten bei der Durchführung der Baupläne war, so systematisch war ihre Bereicherung auf Kosten des Staats. Die Menge des Personals, das nicht selten monatelang ohne Beschäftigung dasaß, war ins Ungeheure gestiegen. Dienstreisen wurden mühelos und unbegründet, sowohl den höheren als auch den niedrigen Beamten, auf Monate hinaus gestattet. Natürlich gab es hohe Spesen. Bei den Expeditionen in die Wüste wurden die Kamele mit den verschiedensten Luxusgegenständen bepackt.

Die Arbeiter mußten aber in selbstverfertigten Baracken leben, es gab nicht genügend Trinkwasser für sie.

Das Beste aber ist, daß man im Augenblick trotz der vielen Buchhalter, die beschäftigt wurden, nicht ersehen kann, in welcher Weise die vielen Millionen verbraucht worden sind. Ja, es ist unmöglich, festzustellen, welche Arbeiten schließlich ausgeführt worden sind!

Wenn man nicht wüßte, daß den in Mittelasien ausgeführten Bauten bestätigte Pläne zugrunde gelegen haben, so könnte man annehmen, ein Hollywood in der Wüste sollte gebaut werden. Es war aber kein Hollywood, sondern ein aufgelegter asiatischer Schwindel.

Ägyptens Unabhängigkeit auf dem Papier.

England besteht auf seinen Vorbehalten.

WTB. Kairo, 4. April. Der englische Oberkommissar für Ägypten, Lord Lloyd, hat dem ägyptischen Premierminister Nahas Pascha die Antwort der englischen Regierung auf die ägyptische Note vom 30. März übermittelt. Die britische Regierung erklärt, daß sie die von Nahas Pascha in seiner Note vertretene Auffassung über die Beziehungen zwischen Großbritannien und Ägypten und über die daraus sich ergebenden Verpflichtungen für beide Teile nicht als zutreffend anerkennen kann. Die englische Note gibt dann eine Schilderung der staatsrechtlichen Lage nach englischer Auffassung und stellt fest, daß die englische Erklärung vom 28. Februar 1922 die darin zugestandene Unabhängigkeit Ägyptens von vier Vorbehalten abhängig gemacht hat. Danach habe England sich vorbehalten, folgende Fragen endlich nach eigener Entscheidung zu regeln:

1. Den Schutz der Verkehrswege des britischen Reiches in Ägypten.
2. Die Verteidigung Ägyptens gegen alle Angriffe und direkten oder indirekten Einmischungsversuche vom Ausland her;
3. Schutz der ausländischen Interessen in Ägypten, sowie der Minderheiten;
4. Die Frage des Sudans.

Diese Vorbehalte sollten in Kraft bleiben, bis über die betreffenden Fragen eine Vereinbarung zwischen den beiden Regierungen zustande gekommen sei. Die englische Regierung, so erklärt die Note, habe in dem Vertrag, über den sie mit dem vorigen ägyptischen Premierminister verhandelt habe, ein Mittel zur Lösung dieser Fragen gestellt. Da aber der Vertrag von Ägypten zurückgewiesen sei, bleibe der Status quo ante bestehen und die englische Regierung behalte sich hinsichtlich der vier angeführten Punkte jede Entscheidung vor. Die ägyptische Regierung könne eine unabhängige Regierungsgewalt nur unter der Voraussetzung ausüben, daß sie den englischen Wünschen nachkomme.

Zur Förderung des Absatzes von Schlachtvieh.

Gründung einer Gesellschaft.

WTB. Berlin, 4. April. Im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft fanden am Mittwoch Besprechungen mit den beteiligten Organisationen der Landwirtschaft, des Handels, der Fleischer und der Verbraucher über eine auf Grund des Notprogramms für die Organisation und Förderung des Absatzes von Schlachtvieh und Fleisch zu gründende Gesellschaft statt. In bezug auf den sachlichen Inhalt der vom Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft vorgeschlagenen Richtlinien herrschte bei allen Beteiligten vollkommene Übereinstimmung. Hingegen konnte über die anteilmäßige Zusammensetzung des Verwaltungsrates der zu gründenden Gesellschaft eine Einigung bisher nicht erzielt werden.

Die Staatsanwaltschaft legt gegen das Barmat-Urteil Berufung ein.

WTB. Berlin, 4. April. Die Staatsanwaltschaft hat gegen das Urteil gegen die Brüder Julius und Henry Barmat in bezug auf das Strafmaß vorsorglich Berufung eingelegt. Der Haftbefehl gegen Henry Barmat ist aufgehoben und die von ihm gestellte Kaution freigegeben worden. Der Haftbefehl gegen Julius Barmat bleibt bestehen.

Ausbruch einer Naphta-Quelle in Oberschlesien.

WTB. Pleß, 5. April. (Funkspruch.) Auf dem fürstlich-plessischen Gelände bei Altdorf ist vor einigen Tagen der Ausbruch einer Naphthaquelle erfolgt. Der Ausbruch erfolgt periodisch alle 20 Minuten. Eine Spezialkommission untersucht zurzeit die Ertragfähigkeit der Quelle, der ersten Polnisch-Oberschlesiens.

Schwere Folgen jugendlichen Uebermuts.

WTB. Friedland in Mecklbg., 5. April. (Funkspruch.) Als der Maurer Dornbach von hier aus einer Kammer Baugeräte holen wollte, brach er beim Anfassen des Türdrückers plötzlich tot zusammen. Der Stellmacher Zimmermann und sein Kollege Johanns, die dem Verunglückten zu Hilfe eilen wollte, wurden beim Berühren des Drückers von einem elektrischen Schlag getroffen und trugen Verbrennungen an den Händen davon. Die an der Unfallstelle erschienene Gerichtskommission stellte fest, daß von einigen Knaben im Alter von 10 bis 15 Jahren die Lichtleitung mit dem Türdrücker verbunden worden war, um den Maurer zu erschrecken. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und drei Kinder.

Erdspalte von 300 Meter Länge.

Neue Erdbeben in Norditalien.

TU. Rom, 4. April. Das Gebiet von Friaul ist heute morgen wieder von neuen Erdstößen heimgesucht worden, die sich in der vorausgegangenen Nacht bereits durch heftiges unterirdisches Grollen angekündigt hatten. Bei Cavazzo und Verzegnis wurden mehrere Straßen durch Erdrutsche versperrt. Die Abhänge des Verzegnis-Berges weisen Erdspalten von 300 Meter Länge auf. Eine der ältesten italienischen Kirchen in St. Florian wurde durch die Erderschütterungen schwer beschädigt. Aus dem Erdbebengebiet wird eine große Panik und eine große Anzahl Obdachloser gemeldet. Auch sollen sich unter den Obdachlosen ansteckende Krankheiten breit machen.

Ozeanpaddler Römer notgelandet.

TU. London, 4. April. Der deutsche Kapitän Römer, der kürzlich mit einem sechs Meter langen Paddelboot Lissabon verlassen hatte, um den Ozean zu überqueren, ist wegen des schlechten Wetters in Kap Sagres, dem südwestlichsten Punkt Europas, notgelandet.

Lokales

Nachnahmebelastungen bei Expreßgutsendungen.

Für Zulassung von Obst und Gemüse.

a. Die seit dem 1. März dieses Jahres eingeführte Möglichkeit der Nachnahmebelastung bei Expreßgutsendungen wird für die Geschäftswelt zu einem erheblichen Teil dadurch entwertet, daß nachträgliche Verfügungen bei Nachnahmesendungen im Expreßgutverkehr nicht zugelassen sind, und daß ferner alle leicht verderblichen sowie die nach dem ermäßigten Expreßguttarif zu befördernden Güter — insbesondere also Obst und Gemüse — von der Nachnahmebelastung ausgeschlossen sind.

Die Industrie- und Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk hat den Deutschen Industrie- und Handelstag, Berlin, gebeten, bei der Reichshauptverwaltung die Aufhebung dieser einschränkenden Bestimmungen zu beantragen. Da für den Expreßgutverkehr nach wie vor der Frankaturzwang besteht, würde mit der Zulassung der Nachnahmebelastung für leicht verderbliche und die nach dem ermäßigten Expreßguttarif zu befördernden Güter sowie mit der Zulassung der nachträglichen Verfügungen bei Nachnahmesendungen im Expreßgutverkehr ein finanzielles Risiko der Eisenbahn nicht verbunden sein.

Sonntagsrückfahrkarten von Köln nach Elberfeld und Barmen.

a Die Industrie- und Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk hat bei der Reichsbahndirektion Elberfeld beantragt, daß Sonntagsrückfahrkarten von Köln nach Elberfeld und Barmen eingeführt werden.

Elberfeld

Postdienst in Elberfeld am Karfreitag und Ostern.

e. Am Karfreitag findet im Ortszustellbezirk eine einmalige Briefzustellung statt, die Paket- und Geldzustellung ruht, desgleichen die Landzustellung. Am ersten Ostertage wird eine einmalige Briefzustellung im Orts- und Landzustellbezirk ausgeführt, am Ostermontag ruht der gesamte Zustelldienst, desgleichen an beiden Feiertagen die Paket- und Geldzustellung. Die Eilzustellung wird an allen drei Feiertagen wie sonst ausgeführt, die Schalter sind wie an Sonntagen geöffnet.

e.— **Städtische Verdingungen.** Die Ausführung der Fenster in der Frauenschwimmhalle der Badeanstalt und die Lieferung von Schulbänken für die Oberrealschule-Süd sollen vergeben werden. Angebote sind bis zum 12. April, mittags 12 Uhr, beim städtischen Hochbauamt, Rathaus, Zimmer 85, einzureichen. Ferner sollen vergeben werden die Lieferung von 1000 Kubikmeter Packlagesteinen und 350 Kubikmeter Kleinschlag für den Ausbau verschiedener Straßen in Sonnborn. Hierfür sind Angebote bis Freitag den 13. April, mittags 12 Uhr, im Rathaus, Zimmer 68, einzureichen.

e.— **Müllabfuhr.** Am Karfreitag und Ostermontag fällt die Abfuhr des Hausmülls aus; sie erfolgt statt Freitag am Dienstag und statt Montag am Donnerstag der Woche nach Ostern. Die Müllgefäße sind an diesen beiden Tagen um 6,45 Uhr früh zur Abfuhr bereitzustellen.

e.— **Neuer Kreistierarzt.** Veterinärrat Wessendorf ist am 1. April nach Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand getreten. 41 Jahre war er als Veterinärbeamter tätig, 8 Jahre im Kreise Mettmann und dann 33 Jahre in den Stadtkreisen Elberfeld und Barmen. Zu seinem Nachfolger ist der Veterinärrat Dr. Neuhaus aus Leuney ernannt, der am 15. April sein neues Amt übernehmen wird.

e.— **Alter Elberfelder.** Der in weiteren Kreisen bekannte Elberfelder Schlossermeister August Wolff, Ernststr. 27, begeht heute in voller geistiger Rüstigkeit seinen 82. Geburtstag.

e.— **Jubiläum.** Auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma Noß u. Lucas, Fabrik in Möbelstoffen, blickt der Betriebsleiter Eug. Buhren zurück.

e.— **Sein 50jähriges Berufsjubiläum** feiert heute der Uhrmachermeister Wilhelm Speth, Königstr. 56, Ehrenobermeister der Uhrmacher- und Goldschmiede-Innung der Kreise Elberfeld, Barmen und Mettmann. Meister Speth sitzt noch rüstig Tag für Tag an seinem Werktisch und macht Uhren.

e.— **Meisterprüfungen.** Vor dem Prüfungsausschuß der Handwerkskammer Düsseldorf bestanden die Meisterprüfung für das Schmiedehandwerk Heinr. Bangert in Firma E. Müller, Breitestr. 16-18, mit dem Prädikat „Recht gut", W. Heins, Ludwigstr. 9, E. Dördelmann, Elberfeld-Grenze, W. Beuteführ aus Neviges, Rud. Rahrhaft, Wiesenstr. 32, wurde der Meistertitel als Elektro-Installateur, Eugen Breidenbach, Ronsdorferstr. 25, von der Prüfungskommission der Handwerkskammer Dortmund der Meistertitel als Büromaschinenmechaniker zuerkannt.

e.— **Die Theologische Schule in Elberfeld** wird Ostern 1928 eröffnet, und zwar sowohl für Einführung in die Bibel wie auch für Sprachkurse in Latein, Griechisch und Hebräisch. Die Einführung in das Bibelstudium übernimmt der berufene Lehrer an der Theologischen Schule, cand. min. Otto Weber; die Sprachkurse wird Studienassessor Scholl aus Frankfurt an der Oder leiten. Anmeldungen werden erbeten an Pastor D. Hesse, Elberfeld, Hermannstraße 40.

e.— **Aus der Wirtschaftspartei.** In der Hauptversammlung der Elberfelder Ortsgruppe der Wirtschaftspartei wurde an Stelle von Konrad Schön der Fruchtgroßhändler Johann Fix zum ersten Vorsitzenden gewählt. Schön ist für die kommenden Landtagswahlen von der Wirtschaftspartei auch nicht wieder in Düsseldorf-Ost aufgestellt worden. Ihm wurde aber von der Parteileitung in Aussicht gestellt, auf die Reichsliste gesetzt zu werden.

e.— **2830 Besucher des Museums im März.** Das Städtische Museum wurde im Monat März von 2830 Personen besucht (gegen 2787 im Februar). 518 (957) besuchten die Ausstellungen als Mitglieder des Museums-Vereins, 875 (808) gegen Eintrittsgeld, 1000 (600) bei freiem Eintritt und 437 (422) Schüler bei freiem Eintritt. — Das Kupferstichkabinett und die Bibliothek wurden an den Dienstag-, Mittwoch-, Freitag- und Samstag-Nachmittagen von 72 Personen (gegen 42 im Februar) benutzt.

Wie alljährlich bleibt das Museum Karfreitag und am ersten Osterfeiertag den ganzen Tag geschlossen, am zweiten Ostertag ist es wie an jedem Sonntag vormittags von 10 bis 1 Uhr geöffnet.

e.— **Verhafteter Schaufensterdieb.** Wegen eines in Barmen ausgeführten Schaufensterdiebstahls wurde der Kraftwagenführer Hans E. aus Elberfeld in Haft genommen.

e.— **Ein Handtaschendieb** entwendete einer Frau in einem hiesigen Geschäftslokal die Handtasche mit 22 Mark Inhalt.

e.— **Wegen umfangreichen Logisbetruges** wurden auf Ersuchen einer auswärtigen Behörde hin zwei Reisende aus Elberfeld festgenommen.

e.— **Von Dieben heimgesucht** wurde in einer der letzten Nächte ein Fabrikbetrieb in der Hahnerbergerstraße. Die Täter erbeuteten zwei bis drei Mark Bargeld und eine Schachtel mit 10 „Irwin-Bohrern".

Barmen

b.— **Eine 88jährige.** Die Witwe Julius Hegmann, Barmen, Wertherstraße 79, feiert morgen (Karfreitag) ihren 88. Geburtstag. Die alte Dame ist geistig noch frisch, aber leider kränklich.

b.— **Jubiläum.** Der Werkmeister Wilhelm Kister blickt auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma Gebr. Stommel, Werk Klausen, zurück.

b.— **Heute Start des Ballons „Elberfeld".** Bei Besserung der Wetterlage startet heute, Gründonnerstag, um 7 Uhr abends vom Flugplatze in Langerfeld aus der Ballon „Elberfeld" des Niederrheinischen Vereins für Luftschiffahrt, Sektion Wuppertal, unter Führung von Hugo Kaulen sen. „Elberfeld" wird zu einer Nachtfahrt aufsteigen.

b.— **Beanstandete Nahrungsmittel.** Vom Nahrungsmitteluntersuchungsamt Barmen sind in der Zeit vom 1. Januar bis zum 31. März 1928 an Nahrungs- und Genußmitteln untersucht worden: Wurst, Käse, Butter, Margarine, Essig, Mineralwasser, Branntwein, Spiritus, Seife. Es waren zu beanstanden: Milch wegen Entrahmung und Wasserzusatz sowie wegen Schmutzgehalts, Wurst, weil durch Mehlzusatz verfälscht, Essig, weil verdorben und mit zahlreichen Essigälchen durchsetzt, Butter, weil sie einen zu hohen Wassergehalt aufwies. Es mußten mehrere Strafverfahren eingeleitet werden.

b.— **Versetzung von Rektoren.** Dem Rektor Neuhaus, bisher Leiter der Heidter Schule, wurde vom 1. April ab die Leitung der Schule an der Kleestraße übertragen. An seine Stelle tritt Rektor Pfeifer von der Haspeler Schule. Rektor Düwell hat, nachdem er ein Jahr an der Spitze der Schule an der Lenzestraße gestanden, die Leitung der Südstraßer Schule übernommen.

b.— **Die ehemaligen Leib-Garde-Husaren** feiern ihr Regimentsfest verb. ihre Wiedersehensfeier vom 1. bis 3. Juni in Potsdam. Nähere Auskunft erteilt Stadtoberinspektor Karl Lange in Potsdam, Schockstraße 18.

b.— **Verurteilungen eines Jugendlichen.** Ein 17 Jahre alter Laufjunge wurde wegen Unterschlagung von mehreren hundert Mark zum Schaden seines Arbeitgebers zur Untersuchung gezogen.

b.— **Diebe brachen** in der vergangenen Nacht in eine Wirtschaft in der Wittensteinstraße ein und stahlen Geld und Wertsachen, die in einer Kassette aufbewahrt wurden.

Eine billige Reise durch Aegypten.

bietet sich den Lesern der Wochenschau durch die fesselnden und bildgeschmückten Berichte, die Waldemar Bonsels der beliebten Zeitschrift gibt und deren erster in der nächsten Nummer erscheint. Viel Schönes gibt es auch sonst wieder zu schauen und zu lesen. Mit einem Worte: Nehmen Sie die Wochenschau zur Hand, und Sie sind um eine Osterfreude reicher!

Theater- und Konzertankündigungen.

e.— **Aus dem Osterspielplan des Stadttheaters.** Aus der Theaterkanzlei schreibt man uns: Für die Osterzeit sind zwei Theaterstücke neu eingeübt worden, die sich beim großen Publikum von jeher allgemeiner Beliebtheit erfreut haben: Meyer-Försters rührsames Studentenstück „Alt-Heidelberg" mit Leonie Dietzmann als Käthie, Dr. Maurus Lierk, Karl Heinz, Karl Noack, der gleichzeitig die Spielleitung inne hat, als Dr. Jüttner, Wilhelm Haardt als Lutz und Willy Bankel als Asterberg. Die Erstaufführung findet am Ostersamstag, 7,30 Uhr, in Barmen statt. — Am ersten Osterfeiertag wird in Elberfeld die hübsche Operette Leo Falls: „Der fidele Bauer" mit Walter Kosel in der Titelrolle, Ruth Beyer als Annemirl, Peter Seltsam als Stephan neu eingeübt aufgeführt, szenisch vom Oberspielleiter Hans Lange, musikalisch vom Kapellmeister Franz Allers betreut.

b.— **Der Barmer Volkschor** veranstaltet am Karfreitag 7,15 Uhr im Saale der Gesellschaft „Konkordia" eine Aufführung des Oratoriums Judas Makkabäus von Händel unter Mitwirkung geschätzter Solisten. Es wirken etwa 400 Personen mit.

Aus den Lichtspiel-Theatern.

e.— **Volkstümliche Morgen-Vorstellung** im Modernen Theater, Elberfeld. An beiden Feiertagen, vormittags 11 Uhr, wird der deutsche Film aus dem goldenen Wien: „Das k. und k. Balletmädel" und vorher der in St. Franzisko aufgenommene Film: „Das Mädchen von Frisco" aufgeführt.

e.— **Im „Modernen Theater"** Elberfeld gelangt Freitag und im Film-Palast Westfalia, Barmen (mit Barmenia-Lichtspielen) heute und Freitag das Filmgemälde „Luther" zur Aufführung. Der Ufa-Palast, Barmen, zeigt auch Freitag noch „Ben Hur".

e.— **Im Union-Theater,** Elberfeld, wird der Film „Heut tanzt Mariett" mit Ly Mara und dazu „Senorita" mit der lustigen Bebe Daniels gespielt.

e.— **Im Monopol,** Elberfeld, läuft das Osterprogramm mit zwei Filmen. Hoot Gibson im „Ueberfall in der Silberschlucht" und Norma Shearn in einem Zirkusfilm „Die große Nummer".

b.— **Ufa-Palast, Barmen.** Der Ufa-Palast veranstaltet an den beiden Osterfeiertagen mit dem großen Fritz Lang-Film „Spione" vormittags 11 Uhr eine Morgenveranstaltung zu kleinen Preisen.

b.— **Im Modernen Theater, Barmen,** findet am Karfreitag eine einmalige Aufführung des Filmwerkes „Joseph" statt.

Diese Nummer umfaßt 22 Seiten.

Des Karfreitags wegen erscheint die nächste Nummer am Karsamstag.

Barmen ohne Etat.

Die Sozialisten und Kommunisten vereiteln die Abstimmung über den Haushaltsplan der Steuern und Abgaben

b. Die gestrige Stadtverordnetensitzung nahm einen unerwarteten Ausgang. Nachdem die Haushaltspläne der Schuldenverwaltung und der Steuern und Abgaben 2½ Stunden zur Beratung gestanden hatten und die Abstimmung über den Steueretat vorgenommen werden sollte, verließen die Kommunisten und Sozialisten bis auf den Stadtverordneten Enz den Sitzungssaal und machten damit die Versammlung beschlußunfähig. Dem Oberbürgermeister blieb nichts anderes übrig, als die Sitzung zu schließen, ohne den Etat unter Dach und Fach gebracht zu haben. Er wird über diese Osterüberraschung nicht sonderlich erfreut sein. Barmen ist damit noch ohne Etat und ohne Kenntnis der Steuersätze, die im laufenden Jahr zu zahlen sind.

Die Aussprache über den Haushaltsplan der Schuldenverwaltung befaßte sich vor allem mit den kurzfristigen Anleihen. Die Veröffentlichung im General-Anzeiger, wonach Barmen über 12 Millionen Mark kurzfristige Schulden habe, hat beträchtliches Aufsehen erregt. Die Verwaltung hatte sich deshalb veranlaßt gesehen, im Finanzausschuß zu erklären, daß von diesen kurzfristigen Schulden ein gewisser Teil nicht als ganz kurzfristig zu gelten habe, sondern auf etwas längere Zeit genommen sei. Es sind also Schulden, die sich dem Anleihecharakter etwas nähern. Ueber den Betrag war man sich nicht einig, und Stadtv. Herbst stellte fest, daß die Zahlen der Verwaltung wieder einmal nicht stimmten. Angeblich sollen in den nächsten Tagen von den kurzfristigen Schulden zwei Millionen erledigt werden, so daß noch ein Rest von 4,5 Millionen verbleibt. Bei dieser Gelegenheit konnte man übrigens auch erfahren, daß die Sparkasse Barmen mit nicht weniger als 3,2 Millionen Mark Gläubiger der Stadt ist. Ein Stadtverordneter knüpfte an diese Mitteilung die wohl nicht unberechtigte Frage an, ob die Sparkasse nicht besser dem gewerblichen Mittelstand ihre Gelder zur Verfügung stelle. In der Sache war man sich bei der Rechten und den Demokraten durchaus einig, daß man die Verwaltung mahnen wollte, daß sie die kurzfristige Schuldenwirtschaft aufgäbe.

Ausdrücklich wurde von seiten der Verwaltung betont, daß man keine unnötigen Ausgaben gemacht habe, daß man gleichzeitig aber damit rechne, daß im laufenden Jahre noch bedeutende Aufgaben der Stadt bevorständen, wie der Krankenhausbau (ohne Schwesternheim), daß man ohne Betriebsfonds arbeiten müsse usw.

Ueber Zahlen wurde auch im weiteren Verlauf der Aussprache noch gestritten. Die Handelskammer, die zunächst von ihrem Recht auf Mitwirkung bei der Festsetzung der Steuersätze keinen Gebrauch gemacht hatte, hat später Vorschläge auf Herabminderung der Gewerbesteuer unterbreitet und sich dabei auf den voraussichtlichen Anteil der Stadt Barmen an Reichssteuern berufen. Mit diesen Ziffern stimmte die Verwaltung nicht überein und aus deren Mitteilungen ergab sich, daß die Auseinandersetzungen auf beiden Seiten nicht gerade freundlich gewesen sein müssen.

Der Haushaltsplan der Steuern und Abgaben hatte eine ganze Anzahl von Anträgen hervorgebracht, die sämtlich eine mehr oder weniger starke Senkung von Steuern oder deren Aufhebung bezweckten. Die Gewerbesteuer war vor allem das umstrittene Feld. Der Finanzausschuß suchte einen Mittelweg einzuschlagen und beantragte dabei, die Gewerbesteuer nach dem Ertrag von 400 auf 380 Prozent herabzusetzen, die Lohnsummensteuer dagegen auf ihrer bisherigen Höhe von 800 Prozent zu belassen. Der Finanzausschuß empfahl weiterhin die Herabsetzung des Zuschlages zur staatlichen Grundvermögenssteuer von 175 auf 150 Prozent. Dieser Antrag deckte sich mit einem Vorschlage der Verwaltung. Ob und inwieweit die Anträge des Finanzausschusses oder die zum Teil weit darüber hinausgehenden Anträge der sonstigen Antragsteller Annahme finden werden, das wird erst die Zukunft zeigen.

Im übrigen verweisen wir auf den ausführlichen Sitzungsbericht in der 6. Beilage.

Stadttheater Barmen-Elberfeld

Der Teufelsschüler. Schauspiel von Bernard Shaw.

Shaw ist natürlich alles andere denn ein „Pedant", als den er sich in seiner Selbstbespöttelung — er sagt Selbstbildnis — bezeichnet. Alles andere ist ihm geläufig, nur nicht die Schablone. Und wenn man in seinen Stücken glaubt, es wird eine Tragödie — es wird keine Tragödie, es scheint nur so. Es wird eine Groteske. Eine tragische Groteske oder eine groteske Tragödie, je nachdem man die Mischung auffaßt.

So ist's vielfach bei Shaw. Auch bei seinem „Teufelsschüler". Leider hat man das schon etwa dreißig Jahre alte, geistvolle Werk dem Wuppertal erst jetzt gebracht, das aber nichtsdestoweniger manche Freude daran haben dürfte.

Der „Teufelsschüler" entstammt einem Zyklus „Stücke für Puritaner". Um eine Gegenüberstellung der Begriffe Gut und Böse geht es, um Heuchelei und Ehrlichkeit. Und aus der Gegenüberstellung wird — wär's sonst Shaw? — eine Mischung und schließlich eine Umkehrung.

In die Zeit um 1777 setzt Shaw die Handlung, in das Milieu der amerikanischen Freiheitsbewegung, die durch englische Soldaten niedergedrückt werden soll. Der Pastor will in seinem Hause gerade den „Teufelsschüler" — so nennen Dick Dudgeon die, die ihn kennen — zum Besseren bekehren, da wird er, der Pastor, abgerufen, und Dick kleidet mit dessen junger Gattin in der Wohnung zurück. Da kommen die Soldaten, wollen den Pfarrer als Rebellen verhaften, und Dick, den sie für den Pfarrer halten, rettet diesen, indem er sich für ihn zum Galgen führen läßt. Teils aus männlicher Regung tut er es, teils um der schönen Augen der jungen Frau willen, deren Haß er durch solchen Opfermut süß in Liebe wandelt. So stürzt Shaw die Brandfackel des dramatischen Konfliktes in das Geschehen. Auf der anderen Seite schwingt sich der Pastor zum Führer der Freiheitsbewegung auf, Dick im letzten Moment vom Galgen retend ....

Schon vorher, in der Gerichtsszene, wird die Tragödie zur Satire. Ein wahres Raketenfeuer von witzigen Spottes läßt Shaw namentlich auf den englischen Offiziere niederprasseln. So rät der General Dick, sich nicht erschießen, sondern hängen zu lassen, denn die Engländer schießen so lächerlich schlecht. Anderswo heißt es: Die Engländer verlieren ihre Kolonien, weil ihr Kommando in Neuwort eine Ferienreise machte und das Kriegsministerium ihnen seine Befehle nicht zustellen konnte .... Und so geht es zur allgemeinen Belustigung fort in diesem bissigen Ton, den man schon aus den Regiebemerkungen zu „Cäsar und Kleopatra" kennt. Aus der Hinrichtung wird schließlich — ein Frühstück, zu dem der übrigens chevaleresk und über der Situation stehend gezeichnete General den Delinquenten einlädt. Das Pilett zieht mit Henker und Feldprediger ab, und langsam fällt der Vorhang, als wolle auch er über die tragisch-lustige Geschichte spotten.

Die Aufführung war gut. Willi Bankel führte aufmerksam Regie. Seine englischen Soldaten sahen so aus, wie Shaw — siehe die eben erwähnten Regiebemerkungen — sie sich vorstellt. In prächtiger, lebendiger Zeichnung, untheatralisch-natürlich und voller Temperament, mit dem richtigen Zug ins gemütvoll Menschliche stellte Aut Leumann den Dick auf die Bretter. Töne echter Künstlerschaft fand auch Karl Noack in der Rolle des Pfarrers. Ausgezeichnet war Otto Blumental als General. Marga Alesius spielte die Mutter Dicks gut, sprach aber mitunter zu undeutlich. Alle übrigen Darsteller verdienen ein Sammellob. Das Publikum zeigte sich von Stück und Aufführung getroffen.

K.—

Vortragsabend Margret Gorissen.

Die Berliner Vortragsmeisterin hat im Tale bereits ein festes Publikum; ihr Abend im Festsaale des Barmer Gymnasiums wies einen überraschend guten Besuch auf. Die „chinesische Flöte" des Hans Bethge umreißt ein Gebiet, das der Eigenart der zarten, kleinen Person, ihrer in Einzelzügen bedeutenden Gabe, Situationen zu charakterisieren, auf ein Haar ähnlich scheint. Wo die „großen", hübsch eingezäunten Gefühle der niedlichen Chinesinnen die Grenzen des Alltäglichen überschreiten, vom Dichter die Toga tragischen Heldentums umgeworfen erhalten, gelangt auch die Darstellerin an die Stelle, wo Glaubhaftes und Posiertes einander den Rang ablaufen. — Die Sprechkunst Margret Gorissens feiert ihre Siege in Balladen, in denen ein unheimliches Geschehen ohne Aufwand starker Mittel wie von rückwärts beleuchtet wird. Das „Hirtenfeuer" der Droste-Hülshoff, „Käthers Brigitte" von Jakob Knolp, „Form Grimms" von Theodor Storm. Hier werden die Situationen völlig erschöpft und die verborgenen Tiefen des Geschehens klar gelegt, ohne daß der Rest von Unbegreiflichem, der solchen Balladen ihren Sonderton verleiht, ohne Not entschleiert würde. Für diese Vorträge und einige humoristisch gefärbte Märchen (Andersen) mußte man der Dame besonders danken.

P.

Hauptschriftleiter: W. H. Völke.
Verantwortliche Schriftleitung: für den politischen Teil: Fritz Goebeler; für den lokalen Teil: Karl Sir; für das Feuilleton: Otto Stein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Sinning; für die Kreuzworträtselschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Tenerkauf.
Schriftleitung in Berlin: Politik: Erich Beck. Handel: Dr. H. Stiebel. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber. Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.



Nicht jede Frau kann hübsch sein,

wohl aber kann jede Frau darauf bedacht sein, wenn sie ihre Garderobe bei Lampertz Barmen kauft!



Sie haben recht

bei Tietz wird man wirklich gut bedient.
Ich habe für diesen tadellos sitzenden Anzug welcher auch in 2reih. Form zu haben ist, nur 48 Mk. bezahlt

Übergangs-Mäntel
aus modern gemusterten Cheviotstoffen, mit und ohne Rundgurt
48.-

Straßen-Anzüge
aus guten strapazierfähigen Stoffen moderne Farben, neueste Formen
58.-

Sacco-Anzüge
moderne Kammgarn- u. Cheviotstoffe, elegante Paßformen 1- und 2-reihig
68.-

Jedes bei uns gekaufte Kleidungsstück wird zweimal kostenlos aufgebügelt. — Verlangen Sie eine Bügelkarte.

TIETZ

ELBERFELD

Wir verkaufen Ihnen Schlankheit durch Ski-Mieder seitlich gehakt!



zu 9.50
12.50
18.50

Besichtigen Sie meine Auslage

ReBe Rothenberg-Borchers

Elberfeld, Herzogstr. 32. Barmen, Wuppertr. 12/14.

Wollen Sie zu Ostern einen erstklass. u. preisw. Braten haben,

dann kommen Sie Samstag zur

Großschlachterei

Heinr. Spier jr.

Elberfeld, Grünstr. 22, Tel. 9512,
(gegenüber Tietz).

Zum Verkauf gelangen:

30 prima schwere Mastkälber, 30 prima Schweine sow. **bestes Ochsen- u. Hammelfleisch.**

Ochsenzungen sowie **200 Kalbszungen** sehr preiswert.

Schweinekoteletts, Rollbraten und Zungenstücke . . . . per Pfd. nur **1.00**

Dicke Schweinerippen per Pfd. nur **0.90**

Frische und gesalzene Köpfe, nicht Mk. 0.28. . sondern Pfd. nur **0.25**

Feinstes Flomenschmalz, nicht Mk. 1.10 . . . sondern Pfd. nur **1.00** in 1-Pfd.-Düten.

Dicke Schweinflomen . . per Pfd. nur **0.70**, 3 Pfd. nur **2.00**

Stückespeck, geräuchert, nicht Mk. 0.85 . . sondern Pfd. nur **0.75**, 2 Pfd. nur **1.40**

Kochschinken, Rohschneideschinken, Lachsschinken sowie sämtl. feinen **Dauerwaren** und alle Sorten **Frischwurst,** alles in eigener Fabrik von Thüringer Spezialisten hergestellt, **sehr preiswert.**

Als
besonders wohlschmeckende
Ostereier
empfehlen wir

Oldenburger Genossenschafts-

Trinkeier

per Stück **11** und **12** Pfennig

ausgewählt große . . . . . per Stck. **13** Pfg.

Diese Eier gehen auf dem kürzesten und billigsten Wege direkt durch uns ohne weitere Zwischenhand vom Erzeuger an den Verbraucher. Der Kontrollstempel mit der Nummer des Erzeugers garantiert für Frische und Qualität. (Nachträgliches Stempeln durch Händler bietet nicht diese Gewähr. Vielleicht geschieht es nur zur absichtlichen Täuschung.)

Auslandseier von 9 Pfg. an.

Wuppertaler Meierei

Alois Wiemann.
Barmen: 15 Filialen. Neueröffnung einer weiteren Filiale Barmen, Steinweg 16, am Freitag. Elberfeld: Bachstr. 54, Gesundheitstr. 9, direkt am Island, Tel. 1693, Hochstr. 40, Flensburgerstr. 56. — Schwelm: Kirchstr. 19. — Lennep: Berlinerstr. 14. — Beyenburg.

Ein Wunder der Technik.

Fast dreißig Millionen Kubikmeter Wasser dem Achensee entzogen.

Innsbruck, 2. April

Aenderte sich früher irgendwo etwas im bedeutenden Umfang in der Landschaft und an ihrem Bilde, so nannten es die Menschen ein Naturschauspiel. Auch heute treffen wir auf solche Aenderungen, aber heut ist es oft ein technisches Schauspiel. Jetzt, in diesen Frühlingswochen wandern schon die ersten Reichsdeutschen über die Grenzpässe nach Nordtirol, und gar manche kommen dabei auch zum Achensee. Dort erleben sie ein solches Wunder. Bestürzt vielleicht zuerst, auf jeden Fall aber staunend! Weit sind an manchen Stellen die Ufer zurückgetreten, dort, wo es flach unter das Wasser hineinging, sogar bis zu hundert, ja bis zu zweihundert Meter weit, an anderen Stellen, wo früher die Wellen des Sees bis an den Straßenrand plätscherten, führt der Weg heute mehr als vier Meter hoch über den anscheinend in die Tiefe gesunkenen Spiegel des Sees.

Seit der Betriebsaufnahme im Achenseewerk, dem größten Kraftwerk Oesterreichs, die anfangs September erfolgte, sind sieben Monate verstrichen. Zum ersten Male, seit dem sich nach dem Zurückweichen des großen Inntalgletschers in der Vorzeit die Moräne beim heutigen Dorfe Maurach vor das Achental gelagert und so nicht nur den See gebildet, sondern auch seinen Abfluß ins Inntal verhindert hat, fließt das Wasser nicht mehr nach Norden durch das Achental nach Bayern, sondern im Stollen durch die Kalke und Rauhwacken des Karwendels ins Inntal nach Jenbach.

Trotzdem der Vollausbau des Werkes erst im Oktober 1928 abgeschlossen wird, floß das Wasser schon diesen Winter in den auch für später vorgesehenen Mengen durch den Berg. Allerdings wurde heuer noch nicht die von der Regierung genehmigte Absenkung des Sees um fünf Meter ausgenützt, sondern nach einer Absenkung von nur 4½ Meter in den ersten Apriltagen Halt gemacht. Kurz vorher war auch der letzte Teil der vertragsmäßig an die Bayernwerke zu liefernden Energie von dreißig Millionen Kilowattstunden über die Grenze bei Mittenwald „exportiert" worden und nunmehr, zusammenfallend mit dem Beginn der Schneeschmelze in den Bergen, wird der See wieder gefüllt, und er muß nach den bei der Konzessionserteilung gemachten Vorschriften bis spätestens 30. Juni wieder die normale Seespiegelhöhe erreicht haben.

Leute, die heute den um so vieles kleiner gewordenen See sehen, mögen Bedenken haben, ob es gelingen wird, ihn überhaupt wieder aufzufüllen — und noch dazu nach einem so schneearmen Winter, wie dem vergangenen. Nach genauen Berechnungen beträgt der Rückgang der Wassermengen des Sees bei der heuer durchgeführten Absenkung um 4½ Meter

insgesamt 29,3 Millionen Kubikmeter.

Das ist eine ganz respektable Ziffer! Werden aber die Bäche, die vom Rofan und vom Karwendel herkommen, in den drei Monaten, die bis Ende Juni zur Verfügung stehen, soviel Wasser bringen?

In den Tagen vom 14. bis 17. Februar gab es in Tirol eine kurze Tauwetterperiode mit Regenfällen. In jener Zeit flossen dem Achensee in zwei Tagen nicht weniger als 3,16 Millionen Kubikmeter Wasser zu, was trotz der fortlaufenden Wasserentnahme für den Betrieb des Achenseewerkes eine Spiegelhebung um zirka 30 Zentimeter zur Folge hatte.

Nun besteht über die Niederschlagsverhältnisse und die Wasserzuflüsse im Achensee eine jahrzehntelange genaue wissenschaftliche Beobachtung, die ergab, daß in den Jahren 1903 bis einschließlich 1924 der Zufluß in den Achensee in den Monaten April, Mai und Juni im Jahresdurchschnitt 49,9 Millionen Kubikmeter betrug. Da nach der heurigen Absenkung in diesen drei Monaten 29,3 Millionen Kubikmeter dem See zugeführt werden müssen, ergibt sich gegenüber dieser errechneten Summe ein Ueberschuß von ungefähr 20 Millionen Kubikmeter, der während der Auffüllungsperiode zum Abfluß in das Kraftwerk Jenbach verwendet werden kann.

Ziehen wir nun ein besonders schlechtes und trockenes Jahr heraus, um zu zeigen, wie sich die Seeauffüllung im ungünstigsten Falle ausgestalten würde: Ein solches Trockenjahr mit wenigen winterlichen Niederschlägen war das Jahr 1924, in dem in den Monaten April bis Juni „nur" 43,5 Millionen Kubikmeter Wasser in den See flossen, also immerhin noch 15 Millionen mehr, als heuer für die Wiederauffüllung des Sees benötigt werden.

Am 1. Juli werden die Wellen wieder das alte Ufer bespülen, und die lichten Felsen des Karwendels sowie die graugrüne Einsamkeit des Rofans werden sich im blauen Wasser des Sees wieder genau so spiegeln, als ob „im Winter nichts gewesen wäre".

Wir sprachen einleitend, daß der Achensee heute zwar kein Naturschauspiel, sondern ein technisches Schauspiel zeige. Und doch gab es einmal schon eine Absenkung des Achensees als Naturschauspiel. In einer alten Achentaler Chronik finden wir eine Notiz, nach der im Juni 1756, zur Zeit des großen Lissaboner Erdbebens, der Spiegel des Sees plötzlich um vier Fuß gesunken sei, so daß man bei Scholastika habe trockenen Fußes quer über den Seeboden an das andere Ufer hat gehen können — eine Anmerkung, die uns gar sonderbar anmutet, wenn wir heute am Achensee stehen und sehen, daß heute Menschengeist und Menschenkraft das erwirken, was einst nur durch eine der furchtbarsten aller Naturgewalten geschehen konnte.

Oberschlesien als polnische Beutekolonie.

Ost-Oberschlesien zahlt den fünften Teil der Einkommensteuer ganz Polens. Spenden aus den oberschlesischen Steuermitteln für entfernte Gegenden. Bettelbriefe aus ganz Polen.

Von unserem ostoberschlesischen Mitarbeiter.

Kattowitz, 1. April.

Wenn sich Polen mit dem so leicht gewonnenen Ost-Oberschlesien innerlich verbunden fühlte, müßte das polnisch gewordene Gebiet weniger zur Ausnutzung kommen. Obwohl sich zwischen dem übrigen Polen und Ost-Oberschlesien kein trennender Korridor befindet, sieht der Pole in Polnisch-Oberschlesien nichts als eine Kolonie, deren Ausbeutung die Aufgabe des gesamten übrigen polnischen Gebietes ist. Der polnische Staat könnte sich sicherlich die Zuneigung vieler Oberschlesier gewinnen, wenn er zur Hebung des Landes, zur Stärkung von Industrie, Handel und Landwirtschaft, Geld in Ost-Oberschlesien anlegen würde. Der polnische Staat könnte ohne chauvinistische Mittel polonisierend wirken, wenn er für die besten Verbindungen, die besten Chausseen, die besten Schulen sorgen würde. Er macht das aber umgekehrt. Er läßt alles zerfallen und trachtet nur danach, möglichst viel Geld aus Oberschlesien heraus zu wirtschaften. Der Verkehr wird von Monat zu Monat schlechter. Das schadhafte rollende Eisenbahnmaterial läßt der polnische Staat nicht etwa in Oberschlesien selbst reparieren, er schickt es vielmehr mit großen Unkosten tief ins Innere des Landes, während die einheimischen Werkstätten Feierschichten einlegen müssen und die Arbeiter erwerbslos werden. Die unter deutscher Herrschaft ausgezeichneten Chausseen zerfallen. Es ist beinahe lebensgefährlich, auf ostoberschlesischen Chausseen eine Autofahrt zu unternehmen. Größere Schnelligkeiten verbieten sich bei dem verwahrlosten Zustande der Chausseen von selbst. Die polnischen Schulen sind eine Kulturschande. Tüchtige Lehrer wurden aus politischen Gründen abgebaut und jetzt werden in drei oder vier Städten 300 Lehrkräfte für Mittelschulen und Gymnasien gesucht. Es ist ausgeschlossen, daß vollwertige Lehrkräfte in dieser Zahl gefunden werden können. Wiederum wird man zu galizischen Hilfskräften greifen müssen. Dabei haben wir hier schon überreichlich Lehrkräfte, die sich auf ihren Lehrerberuf sage und schreibe drei Monate vorbereiteten. So hat Polen bisher rein gar nichts für Oberschlesien getan. Es begnügte sich vielmehr mit der Ausbeutung des Landes. Die Ueberschüsse Polnisch-Oberschlesiens tragen wesentlich zur Stärkung der Warschauer Finanzen bei. Die Einnahmen aus dem Postwesen in der Wojewodschaft Oberschlesien sind nahezu so groß, wie die aus dem ganzen übrigen Polen zusammen. Aehnlich sieht es auf dem Gebiete der Eisenbahnen aus. Die Eisenbahnen der Wojewodschaft arbeiten rentabel und liefern Ueberschüsse ab. Die Eisenbahnen im übrigen Polen aber benötigen Zuschüsse, da fast jeder dritte Pole entweder umsonst fährt oder mit Preisermäßigung.

Daß Oberschlesien eine zur Ausbeutung bestimmte Kolonie für Polen ist, mag auch aus der Tatsache hervorgehen, daß die Zahl der Einwohner nur etwa den 24. Teil der Einwohner ganz Polens ausmacht, daß die wenigen Bewohner Ost-Oberschlesiens aber den fünften Teil der Einkommensteuer von ganz Polen aufbringen! Diese kleine Wojewodschaft bringt weiter ein Sechstel der Konsumsteuern der ganzen polnischen Republik auf. Als die oberschlesischen industriellen Unternehmungen zu Polen kamen, waren sie durchweg fast völlig schuldenfrei, während sie heute durch eine ausbeuterische Steuerpolitik mit über 120 Millionen Goldfranken verschuldet sind! Einzelne Gesellschaften wurden zu einer derartigen Einkommensteuer veranschlagt, daß das ganze Stammkapital zur sofortigen Tilgung der Steuerschulden nicht ausgereicht hätte. Als einzelne Gruben mit den enormen Steuern im Rückstande blieben, erließ der damalige Finanzminister Grabski ein Verbot an die Eisenbahn, den betreffenden Unternehmungen Eisenbahnwagen zur Verfügung zu stellen. In der Zeit der größten Not stellten die Gruben Kohlen und Kartoffeln für die Arbeitslosen zur Verfügung. Daraufhin wurden die Werke für diese Spenden zur nachträglichen Einkommensteuer herangezogen! Korfanty sagte ganz allgemein in seiner Wahlbroschüre: „Alle Steuern verstand man so zu beschließen, daß ungerechterweise ein großer Teil der Steuerlasten auf Oberschlesien, Posen und Pommerellen fiel." Mit anderen Worten: Die ehemals deutschen Gebiete sollen den übrigen polnischen Staat alimentieren.

Das Wesen Ost-Oberschlesiens als polnisches Ausbeutungsobjekt wird auch durch den Etat der Wojewodschaft kraß beleuchtet. Während in Ost-Oberschlesien selbst die größte Not herrscht, Tausende von Arbeitern zur Auswanderung gezwungen wurden, zahlreiche Menschen in zerfallenden Häusern oder gar in Erdlöchern wohnen, hat die Wojewodschaft Geld für das ganze übrige Polen zur Verfügung. So finden sich in dem Etat 50 000 Zloty für den Bau einer Kathedrale in Czenstochau, 50 000 Zloty für den Bau eines Handwerkerhauses in Krakau, 250 000 Zloty für eine Ausstellung in Posen, nachdem die hiesige Industrie für den gleichen Zweck bereits eine Million Zloty gespendet hat, eine Million für den Ausbau der polnischen Handelsflotte, eine halbe Million für den Bau eines Schlosses für den Staatspräsidenten irgendwo in Polen!

Nicht nur der Staat und die Industrie Polens beuten Ost-Oberschlesien in einer nicht zu überbietenden Weise aus. Alle Vereine, alle Städte und Landgemeinden überschwemmen Ost-Oberschlesien mit Bettelbriefen. Wenn in irgendeinem unbekannten Neste Polens eine Bedürfnisanstalt errichtet werden soll, dann wendet sich die Gemeinde mit unbedingter Sicherheit an die oberschlesischen Kommunen mit der Bitte um eine Beihilfe. So gibt es in Kattowitz nicht eine einzige Magistratssitzung, in der nicht mehrere Bettelbriefe von allen möglichen Vereinen und Organisationen aus den entferntesten Teilen Polens vorliegen. In einer der letzten Kattowitzer Magistratssitzungen waren nicht weniger als 24 solcher Gesuche zu behandeln. Es ist geradezu unglaublich, für welche Zwecke man Geld aus Ost-Oberschlesien heraus zu pressen sucht.

Ortizon MUNDWASSER KUGELN
Bewährtes Mund- u. Zahnpflegemittel
347b WIRKSAM · ANGENEHM · PRAKTISCH

Während des Umbaues

unseres Geschäftsgebäudes Barmen, Neuerweg 57,
befindet sich ab Samstag den 7. April 1928 unsere

Haupt-Geschäftsstelle

Barmen, Neuerweg 34.

Unsere Fernsprech-Anschlüsse sind unverändert
××××× Barmen Nr. 714 und Nr. 4997. ×××××

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen.

So wollen sich die Polizeibeamten in Lemberg ein Erholungsheim bauen. Das Geld dazu suchen sie durch Bettelbriefe an oberschlesische Gemeinden zu erlangen. Der Gemeindevorstand von Czoziedzcz, von dessen Existenz kein Oberschlesier auch nur eine blasse Ahnung hat, möchte sich gern ein Rathaus bauen und versucht nun das Geld aus Oberschlesien zu erlangen. Es würde ein Riesengelächter entstehen, wenn umgekehrt oberschlesische Kommunen Bettelbriefe nach Polen zur Versendung bringen würden.

Es ist praktisch kaum vorstellbar, daß neunzehn Zwanzigstel des Landes den kleinen Rest des Staates, also das letzte Zwanzigstel, in dieser Weise mit Bettelbriefen überschwemmt. Und doch ist es Tatsache, wie eine jede Sitzung einer kommunalen Körperschaft beweist. Man kann es daher verstehen, wenn Korfanty in seiner an die Deutschen gerichteten Wahldroschüre ausrief: „Ich selbst bekenne freimütig, daß ich mir das von mir erträumte freie und unabhängige Polen, für das ich gekämpft habe, doch anders vorgestellt habe . . ."

Professor Dr. Siegfried Ochs 70 Jahre alt.



Der bekannte Gründer und Leiter des Philharmonischen Chors in Berlin, Prof. Dr. Siegfried Ochs, begeht am 19. April seinen 70. Geburtstag.

Konzerte im Wuppertal.

Männergesangverein „Deutsche Sänger", Elberfeld.

Der Männergesangverein „Deutsche Sänger" veranstaltete einen Liederabend im großen Saale des Elberfelder Jugendhauses, der leider nicht allzu stark besetzt war, was bei der augenblicklichen Fülle von Konzerten nicht zu verwundern ist.

Der unter der bewährten Leitung des Musikdirektors A. Ahrweiler-Köln stehende Chor ließ in jeder Weise gute Schulung erkennen; die Tenöre entwickelten weiche Höhenlagen, was z. B. in dem Liede von Silcher „Die drei Röslein" schön zum Ausdruck kam. Auch die anderen Stimmen paßten sich gut an, so daß wirklich feine Pianowirkungen erzielt wurden. In bezug auf die Darbietung dieses Liedes kann man geteilter Meinung sein. Wer bezweifeln, ob es im Sinne dieser schlichten Volksweisen ist, wenn allzuviel aus ihnen herausgeholt werden soll. Das ist aber letzten Endes Auffassungssache. Besonders schön zur Geltung kam „Erinnerung" von Hegar; die wehmütige Stimmung dieses Liedes fand einen trefflichen Widerhall in der fein herausgearbeiteten Wiedergabe. Aber auch bei den anderen Liedern, wie „Frühlingsreigen" von Schwarz, „Frühlingszeit" von Wilhelm, „Abschied" von Kirchl, „Das Herz" von Silcher fand der Chor lebhaften Anklang bei den Zuhörern, was ihm der reiche Beifall bekundete.

Zur Ausschmückung des Abends trugen noch Elisabeth Ahrweiler-Listing (Köln), Mezzosopran, und der Geiger Karl Höfer, ebenfalls aus Köln, bei. Die Sängerin bot mit ihrer nicht zu umfangreichen, aber ansprechenden Stimme, die besonders in der Mittellage einen besonderen Reiz aufwies, Lieder von Dessoir, Schubert und brachte im zweiten Teil eigene Kompositionen des Chorleiters, die allgemeinen Beifall fanden. Höfer erfreute durch kleinere Stückchen von Kreisler und Wieniawski und ganz besonders durch das gut vorgetragene „Rondo capriciosa" von Beethoven-Kreisler, das er wiederholen mußte. Auch ihm ward reicher Beifall.

—o—

Liederabend des Gesangvereins der J. G. Farbenfabriken, Elberfeld.

Eine festfrohe Zuhörerschaft lauschte den Darbietungen des Gesangvereins unter der Leitung des Chormeisters Griesenbeck und des Orchestervereins derselben Werke unter der Leitung des Obermusikmeisters Gottschalk. Das Orchester leitete mit dem Festmarsch aus dem Es-Dur-Konzert von Beethoven den stimmungsvollen Abend ein. Sowohl hier wie in den anderen Darbietungen — Vorspiel zur Oper „Parsival", Ouvertüre zur Oper „Orpheus in der Unterwelt", Fantasie aus der Oper „Freischütz", Rokoko-Liebeslied von Meyer-Hellmond, „Der Lenz" von Felden usw. — wußte der tüchtige Dirigent den jeweiligen Stimmungsgehalt herauszuarbeiten, und das spielfertige Orchester folgte freudig jedem Winke. Blechbläser sowohl als Holzbläser bewiesen ein reifes Können, und überaus reichlicher Beifall zollte ihnen Anerkennung.

Nicht minder schön waren die Darbietungen des Männerchores, der über gutgeschultes und stimmbegabtes Material verfügt. Gleich in seinem ersten Chor: „Ständchen" von Franz Abt, zeigte er seine Schmiegsamkeit und Klangschönheit. In der „Mondnacht" von Karl Kämpf kamen die sonoren Bässe wundervoll zur Geltung. Die bei dem starken Tonartenwechsel manchmal auftretende Tonschwankung beeinträchtigte jedoch nicht die Wirkung. Warme, innige Klänge drangen dem Hörer bei dem Liede „Heimat" von Viktor Kohl entgegen. Ganz besonders reichen Beifall ernteten die Darbietungen der Lieder: „Unterm Lindenbaum" von W. Sturm und „Ade" von Jos. Werth. Die choristischen Darbietungen schlossen mit den prächtig dargebotenen „Kapitän und Leutnant" und „Horch, was kommt von draußen rein". Der reiche Beifall zeigte, daß der Chor sich die Herzen seiner Zuhörer erobert hatte.

—o—

Gemischter Chor, Barmen.

In der gutbesetzten Aula des Realgymnasiums, Sedanstraße, fand das Frühjahrskonzert dieses Chores unter der Leitung von Fritz Molter, Barmen statt. Die Gäste waren vielleicht, wie ich auch, anfangs erstaunt über die kleine Sängerschar. Um so größer war die Ueberraschung, als sie gleich im ersten Chor „Morgengebet" von Mendelssohn eine Kraft entfalteten, die sich noch von Lied zu Lied steigerte. Die anfängliche Unsicherheit war bald überwunden. Wie ging einem das Herz auf bei all den herrlichen Frühlingsliedern! Mit welcher Begeisterung und Frische wurden „Im Frühling" von Barziel, Frauenchor „Frühzeitiger Frühling" von Mendelssohn und vor allem „Vorfrühling" von W. Herrmann vorgetragen! Wie leuchteten und jubelten die klaren Sopranstimmen. Das war wahrer Frühlingssonnenschein. Nicht minder schön war der „Chor der Engel" aus Goethes „Faust" von Liszt, wo vor allem der Frauenchor eine wundervolle Leuchtkraft entfaltete. Doch auch der Männerchor zeigte hier seine gute Schulung. Auch die weiteren Darbietungen „Feenreigen" von Ramrath „Morgen muß ich fort von hier" und „Aennchen von Tharau" forderten reichen Beifall heraus. Der verdienstvolle Leiter kann stolz auf die Leistungen sein.

Gleichfalls reichen Beifall erntete Hermann Inderau durch sein reifes Klavierspiel. Wie immer, so meißelte er auch hier die Themen prachtvoll heraus. Wie wogte und wallte das Meer in der Legende „Der heilige Franziskus auf den Wogen schreitend" von Franz Liszt. Dann sah man wieder den Heiligen ruhig und sicher auf den Wogen schreiten, eine herrliche Malerei in Tönen! Welche Kraft und Leidenschaft entfaltete der Wuppertaler Meister in der „Ungarischen Rhapsodie Nr. 12" von Liszt, und wie perlten die Töne in den „Wasserspielen" von Ravel! Stürmischer Beifall erzwang noch eine Zugabe.

—o—

Sängervereinigung Barmen.

Die Vortragsfolge des Konzerts in der Barmer Stadthalle, dessen zweiten Teil wir hörten, entsprach dem Grundsatz Peter Webers: Wenige Chöre, aber diese nach Möglichkeit technisch einwandfrei und darstellerisch übersichtlich. Nach Möglichkeit — der imponierenden Zahl der Sänger auf dem Podium, deren helle Tenöre im Forte wie im Falsett herausstechen, entspricht noch nicht die Sauberkeit des Einzelstimmklanges und der Angleich der vier Chorstimmen im mittelstarken Gesang. Kein Grund zur Beunruhigung. Weber ist gerade für diese Seiten der Chorkultur der geeignete Führer. Wie er den Willen der Sänger anzuregen weiß, erwies deutlich die Uraufführung des geschickt aufgebauten, tonmalerisch trotz nahcliegender Außensprünge (Julius Sturm, „Im Frühling") in geschmackvollen Grenzen gehaltenen Frühlingschores, der allerdings zur vollen Entfaltung seiner Vorzüge ein recht biegsames Material voraussetzt. Beim Volkslied hat der Erfolg augenscheinlicher eingesetzt (Richard Trunk), und das Publikum bedankt sich hier zum Schluß noch einmal besonders herzlich. — Solisten: Paul Kötter (der bestechend klangvolle Tenor [Höhe] ist doch sehr auf Publikumswirkung eingestellt!) und eine dem tieferen Gehalt ihrer Gesänge (Strauß, Trunk, Wolf) nachgehende, sympathische Altistin, Alwine Thomas aus Duisburg, die am Beginn einer bedeutenden künstlerischen Laufbahn zu stehen scheint. Der sicher unterstützende Begleiter: Peter Weber. Beifall in starken Ausmaßen und eine Reihe von Zugaben.

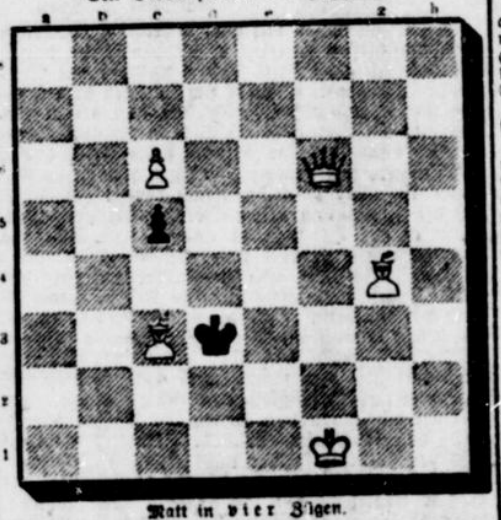
P.

Wuppertaler Wochenschach. Nr. 874

Unter Mitwirkung des Weltmeisters Dr. Emanuel Lasker.

Unsere Aufgabenfreunde erwarten gewiß von uns zu den bevorstehenden Feiertagen ein Osterei, das ihnen auch zuteil werden soll in Gestalt eines Legekunstwerks des Osterhasen, das zwar schon über 60 Jahre alt ist, sich aber trotzdem wunderbarerweise erstaunlich „frisch" und gesund erhalten hat. Der Schlüsselzug der Lösung ist von kaum zu übertreffender Eleganz, und auch der zweite Zug des Hauptspiels weist durch das damit verbundene Kraftopfer besondere Feinheit auf. Ueberraschend wirkt auch die in einer Nebenvariante hervortretende schmissige Doppelwendung.

Ein Siebensteiner als Festgabe.



Matt in vier Zügen.

Dr. Lasker über die Rietenteilnehmer am Berliner Turnier.

Von unserem Mitarbeiter Dr. Lasker erhielten wir auch noch eine kurze, aber umso feinsinnigere Charakteristik der Rietenteilnehmer am Berliner Turnier, die wir unseren Lesern, wie alles, was von Lasker herrührt, nicht vorenthalten dürfen, zumal seine knappen Aeußerungen auch gewisse Hinweise auf die Zukunft enthalten.

Helling, erst 23 Jahre alt, der bislang wenig Gelegenheit gehabt hat, sich zu üben und zu beweisen, hat eine vielseitige Begabung an den Tag gelegt. Er ist noch sehr unbekümmert und sehr draufgängerisch, kennt aber schon die Tugend der Geduld und die Kunst der Ausnutzung geringerer Vorteile.

Steiner ist ebenfalls ein feiner und listenreicher Jungmeister, der gegen die Favoriten am besten abgeschnitten hat. Vor Beginn des Turniers hatte er solches in scherzhafter Form in Aussicht gestellt und bezeichnenderweise Wort gehalten.

Réti hat glänzend gewonnen, solange — noch Frau Réti anwesend war. Seit ihrer Abreise ist er merklich abgefallen. Vielleicht bedarf er der Fürsorge für leibliches Wohl, damit er ungestört seinen Kombinationen anhängen kann. Diese sind tief und schön, bewundernswert sein Endspiel.

Sämisch ist unterhalb seines Könnens geblieben. Als Stratege ist er auf der Höhe, doch es scheint mir, daß er als Taktiker des Trainings bedarf. Schade, daß er für ernsthaftes Studium so wenig Zeit hat. Er ist literarisch und im Unterhaltungsschach fast fortwährend beschäftigt. Er sollte einmal, sei es auch nur für 3 bis 4 Monate, pausieren. Sein strategisches Talent ist glänzend.

Brinckmann schlägt eine explodte Klinge. Aber auch während des Turniers hatte er dringende Aufgaben. Da kann er sich nicht gerecht werden. Er hatte Nimzowitsch im Endspiel stark zugesetzt und sollte gewinnen, fand aber zuguterletzt den Weg nicht, der übersichtig und eben war.

Leonhardt ist ein alter Meister, literarisch und als Theoretiker von anerkannter Bedeutung. Würde er nur in einer Weltstadt wohnen und dort mit ebenbürtigen Gegnern zusammentreffen, so bliebe er in der Uebung. Aber er wohnt in Königsberg, wo er das Schach erst organisieren muß und ist daher untrainiert.

Der junge schwedische Meister Stoltz ist ein sehr fester, gesunder Spieler. Sein Debut war vielversprechend.

Ahues, Schlage und Koch sind wohlvertraute Berliner Namen. Ahues hat zwei- bis dreimal Verseben gemacht, wie sie bei ihm äußerst selten sind. Schlage hat ungünstig angefangen, ebenso Koch. Gegen Schluß des Turniers, als sie sich eingespielt hatten, haben sie ihre Kraft zur Geltung gebracht.



ist die Wahl eines erstklassigen und einwandfreien Hautpflegemittels.

Extraparfümiert Kaiser-Borax

dem täglichen Waschwasser zugesetzt erfrischt, reinigt, klärt und befähigt die Haut aus eigener Kraft gesund und schön zu sein.

Heinrich Mack Nachf., Ulm a. D.



Teilzahlung

Das Haus für Sie
ist das unsrige.



Wertherstraße. Hindenburgplatz.

Zu Osthöver-Preisen

Sie zahlen bei uns auf Teilzahlung die gleichen Preise wie jeder Kassakäufer.

Zu unseren bekannt billigen Preisen kaufen Sie bei uns auf Teilzahlung mit

¼ Anzahlung und 4 Monatsraten,
bei Käufen über 100 Mark
¼ Anzahlung und 5 Monatsraten.

Sofortige Aushändigung der gekauften Ware

Zweireihiger Sakko-Anzug in vorzügl. Paßform, gute Qualität — ℳ 68.–

Shetland-Mantel d. große Mode, gediegene Verarbeitung — ℳ 65.–

Velourine-Kleid mit Biesengarnierung u. Stickerei — ℳ 45.–

Eleganter Herrenstoff-Mantel mit Gürtel u. Faltengarnier. — ℳ 59.–

Osthöver & Co

Barmen, Wertherstraße 36. 5302

Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 36 . . . . Abteilung Damen-Konfektion
Elberfeld, Friedrichstraße 69, I. Etage . . . Abteilung Herren-Konfektion

Legende vom vierten König.

Von Ludwig Bäte.

Als Josephat der Stern erschien, der den Messias ankündigen sollte, gürtete er sein Kamel und packte das Kostbarste, was er besaß, zu unterst in den Mantelsack. Es waren drei edle Steine, ein Adamant, ein Rubin und ein Jaspis, von den Vätern ererbt und immer wieder an den ältesten Sohn weitergegeben. Auf dem Wege zum Tempel der Sieben Sphären in Borsippa jedoch, wo er sich mit Galgalath, Magalath und Sarachin zu treffen gedachte, fand er einen armen, ausgeraubten Kaufmann. Die Sonne brannte heiß in seine schwärenden Wunden, und sein Tier lag halb verhungert am Grabensaum und wimmerte kläglich. Da lud er ihn auf seinen Rücken, die seufzende Kreatur nicht noch mehr zu beschweren, und zog das Tier geduldig hinter sich her. In einer Felsenhöhle am Flusse pflegte er ihn und schenkte ihm zum Abschied, ohne sich auch nur einen Augenblick zu bedenken, den köstlichen Adamant, von dem die Lieder sangen, daß er heller leuchte als die Sonne am Mittag und der Mond über dem silbernen Sand der Wüste.

So aber geschah es, daß er seine Gefährten verfehlte und erst in Bethlehem ankam, als Herodes die unschuldigen Kindlein würgte. Nacht und Tag irrte er umher, den Heiland zu finden, doch sah er nur Blut, jammernde Mütter und zornige Väter, die ergrimmt die Fäuste im Sack ballten und abends in der Synagoge vor den ausgebreiteten Rollen der Thora den strengen Gott ihres Volkes um Rache anflehten. Schon wollte er sich entsetzt wenden, als er am Hause des Seidenhändlers Ben Isaia auf einen römischen Soldaten stieß, der gerade das Kind einer jungen Witwe erdrosseln wollte, die ohnmächtig vor der geschlossenen Tür zusammengesunken war. Da gab er ihm den Rubin und legte den Knaben sanft zur Mutter, die langsam erwachte und sich nur schwer zurechtfand. Der Soldat, der verzückt in das rinnende Licht des Steines, in dem es wie zyprischer Wein funkelte, geschaut hatte, näherte sich beschämt und wand aus dem Brunnen neben dem Hause einen Krug Wasser, ungeschickt die Stirn der Gequälten benetzend. Da wachte sie vollends auf, riß ihr Kind an die Brust und eilte, ohne sich umzusehen, in die nächste Gasse.

Josephat fragte noch einmal verstohlen von Haus zu Haus nach dem neugeborenen König der Juden, doch wußte man ihm keine Antwort. Es bedurfte nur wenig, so hätte man ihn für einen Abgesandten des Herodes gehalten und ihn den Kindern in den unschuldigen Tod nachgeschickt.

Dreiunddreißig Jahre wanderte er ruhelos durch die Lande, das Heil der Welt zu suchen. Er irrte durch brennende Wüsten und verlorene Städte, fragte an den Höfen der Könige und in den Zelten der Beduinen. Er ging auf die Märkte und in die Werkstätten der Weber und Schmiede. Er schaute dem Töpfer bei der Arbeit, dem mahlenden Sklaven und dem pflügenden Bauern zu, fuhr mit den Phöniziern bis an die Säulen des Herkules und reiste mit einer Karawane an den Pontus Euxinus. Er mischte sich unter die römischen Legionäre und lauschte am Sabbath den dunklen Prophezeiungen der Rabbiner. Er spielte mit den Kindern, den heranwachsenden König zu finden, und gab aussätzigen Bettlern Brot, damit sie ihm berichteten. Er schaute nachts durch das krause Geäst der Terebinthen zum sternüberschütteten Himmel auf und suchte inbrünstig das lange versunkene Licht, das einst in seine Kammer geschienen.

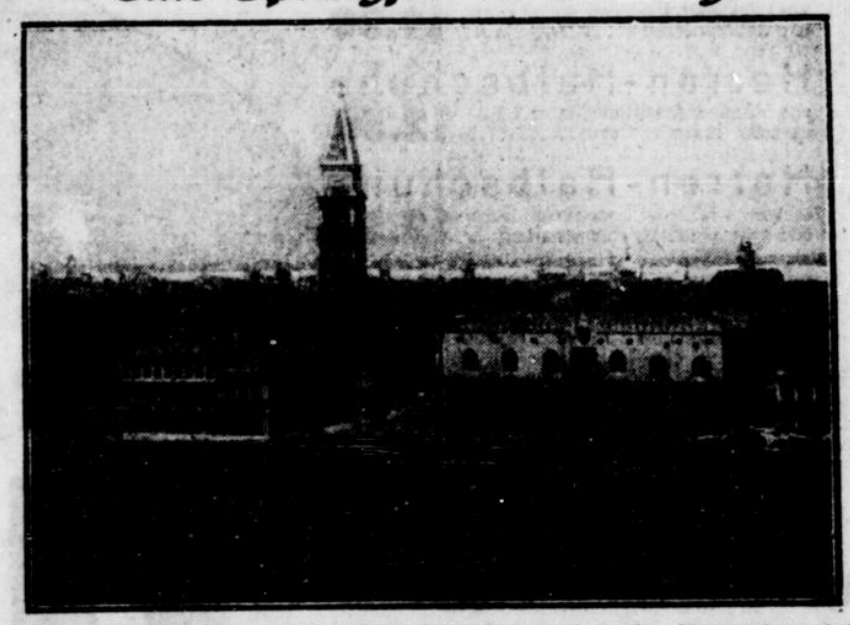
Müde und zerrissen kam er an einem Nachmittage kurz vor dem Passahfeste in Jerusalem an. Ein Hause schreiender Menschen wälzte sich der Richtstätte vor der Stadt zu. Er sah einen Mann, der wortlos sein Kreuz schleppte, von römischen Kriegern mit rohem Spott angetrieben. Und als sich der Zug verlief, fand er ein Mädchen, das ein reicher Mann soeben auf dem Markte gekauft hatte. Wirr fiel das schwarze Haar in das bleiche, elfenbeinfarbene Antlitz und über das schlanke, zitternd bewegte Spiel der anmutigen Glieder, das der Käufer gierig verschlang. Rasch warf er ihm seine letzte Habe, den grünen Jaspis, zu und entriß die Jungfrau den lüsternen Händen. Da aber verfinsterte sich der Himmel, die Erde bebte und rollte Stein und Schutt aus berstender Tiefe. Ein Stück traf ihn mitten aufs Herz. Sterbend hob er den Blick. Ueber ihm aber tat sich der Himmel auf, und das Antlitz des Mannes, das er soeben noch auf dem Wege nach Golgatha geschaut, leuchtete verklärt aus der Nacht und sprach zu ihm: „Ich bin hungrig gewesen, und du hast mich gespeist. Ich bin durstig gewesen, und du hast mich getränkt. Ich bin ein Gast gewesen, und du hast mich beherbergt. Ich bin nackt gewesen, und du hast mich bekleidet. Ich bin krank gewesen, und du bist zu mir gekommen."

Da erhob er seine Stimme, und es war mehr Staunen als Erschrecken darin: „Wann habe ich getan, was du mir kündest?"

Die Erscheinung aber sprach: „Was du getan hast einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das hast du mir getan!"

Da lehnte sich Josephat hinüber. Die Hände faßten sich, und seine sterbenden Lippen sprachen: „So grüße ich dich, du Wende der Welt!"

Eine Springflut in Venedig.



Die Lagunenstadt ist von einer Springflut heimgesucht worden. Der Markusplatz und die tieferliegenden Teile der Stadt wurden vollständig überschwemmt; der entstandene Schaden ist sehr groß. Auch aus der Umgebung von Venedig wurden große Ueberschwemmungen gemeldet. Etwa 800 Familien sind infolge des Hochwassers obdachlos geworden.
Blick auf Venedig mit dem Campanile, dem Dogenpalast und dem Markusplatz.



Niederschmetternd.

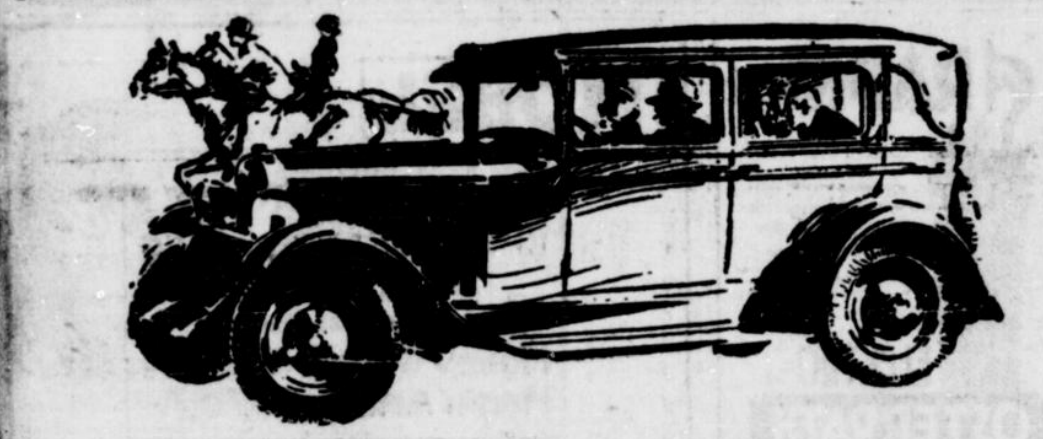
„Na, soll ich dir wieder helfen, Fritzchen?"
„Bitte nicht, Vater, der Lehrer hat gesagt, ich soll meine Aufgaben allein falsch machen."

Neues vom Büchermarkt.

Ein Malerleben. Erinnerungen von Theodor Rocholl. Verlag der Tägl. Rundschau, Berlin.

Anläßlich der Rocholl-Ausstellung im Elberfelder Museum greift man gerne zu diesem anschaulich geschriebenen Erinnerungswerk, das keineswegs Abschluß des Lebens und Schaffens bedeuten soll. Ungewollt vom Verfasser, wird man hier mit einem Stück Kulturgeschichte Europas vertraut gemacht, das unbeschwert von wissenschaftlicher Strenge gerade durch das persönliche Miterleben auf den Leser einen hohen Reiz ausübt. Dahin gehören die Abschnitte, wo Rocholl von Ludwig Richter, von der Münchener Zeit, vom Düsseldorfer Malkasten, von der Teilnahme am griechisch-türkischen Krieg, am Boxerkampf, an den Kämpfen in Kleinasien, in Albanien und schließlich am Weltkriege berichtet. Das schöne Buch ist ein männlich-herbes Bekenntnis zum Kampf um die Kunst und um das Leben.

Schrems Eiernudeln „Ei-Ei" wohlschmeckend u. nahrhaft
Ei Ei
überall bevorzugt



Noch geräumigere Karosserie, länger, größere Kraft, Vierradbremse — das sind nur einige wenige der vielen neuen Verbesserungen dieses noch größeren und besseren Chevrolet 1928

CHEVROLET
noch größer, stärker, fester und erprobt!

Er kostet noch weniger; von M 3725 an

Eine Million Chevrolet wurden allein im Vorjahre gekauft. Denn Chevrolet war in der Tat der höchste Wert, den man in einem Automobil — gemessen am Preise — haben konnte. Aber jetzt, — der neue Chevrolet 1928 stellt einen noch höheren Wert dar. Größer, stärker, fester, mit zuverlässiger Vierradbremse. Die Coach ist jetzt z. B. 20 cm länger. Daher noch mehr Raum, noch größere Bequemlichkeit und auffallende Schönheit.

Aus General Motors's überreicher Erfahrung — bisher 4000000 Chevrolet gebaut und verkauft! — erstand dieser wunderbare Chevrolet 1928. Und dieser große neue Chevrolet ist ein über 4500000 km erpropter Wagen! Kommen Sie zu uns, sehen Sie sich den neuen Chevrolet an. Kommen Sie noch heute. Bequeme Zahlungsbedingungen.

Ermäßigte Preise

Touring, 5 Sitzer	M 3725
Coach, 5 Sitzer	4250
Sedan, 5 Sitzer	4625
Imperial-Landau Sedan . .	4920
Sport-Coupé, 4 Sitze	4650
½ t-Lieferwagen-Chassis .	2895
1½ t-Lastwagen-Chassis . .	3795

Jeder Chevrolet hat ein Jahr Garantie

Preise ab Berlin, 5 Rädern bei Personenwagen. Ferner fahrbereite Schnell-Liefer- und Lastwagen auf Chevrolet-Chassis. Auskunft und Beratung durch unsere Chevrolet-Händler.

GENERAL MOTORS G. m. b. H., BERLIN-BORSIGWALDE
Autorisierter General Motors-Händler für Chevrolet
Autohaus G. m. b. H., Barmen, Hecklinghauserst. 75, Allee 232, Tel. 6616 und 6660.
Weitere Verkaufsstelle für Remscheid und Solingen:
Rheinische Kraftfahrzeug-Gesellschaft, Solingen, Hauptstraße 263/265, Tel. 2818.

Teppiche, Läufer ohne Anzahlung in 10 Monatsraten. Stein's Teppichversand Berlin C 2, Burgstr. 30. Bitte sofort schreiben. Muster e230

Elektrische
Anlagen für Licht und Kraft, Umänderungen u. Reparaturen. 1796
Elektro-Schaeffer
Elberfeld,
Grünstr. 27. Tel. 2098

Auto-Nr.-Schilder
nach Vorschrift.
Auto-Scheiben
schnellstens
Reklamewerkstätten Daniel Leimkühler,
Elberf., Karlstr. 40.
Tel. 5074. e8092

Fordöl
per Liter 60 Pfg.
im Faß 47 Pfg.
Auto-Merkur
341b Barmen.

Reparaturen
an
Uhren und Goldwaren
billig und Garantie.
Walter Sieberth,
Uhrmachermeister
2. Kölner-u. Blumenstr.-Ecke Kernstr. 1391.



Für gut Wetter viele Ostereier wünscht Bonzo Tuch zur Osterfeier



Excelsior
e442

Freudig begrüßte
Oster-Geschenke
Für die Dame Stadtköfferchen, Damen-Köfferchen für kurze Tagesreisen in feinen Modefarben, vornehme Besuchs- und Beuteltaschen, Schreibmappen.
Für den Herrn: Koffer aller Art, Geldbörsen, Brieftaschen, Cigarren- u. Cigaretten-Etuis, Schreibmappen.
Für ABC-Schützen: Tornister, Schulmappen, Schüler-Etuis, Frühstücks-taschen, Thermos-Flaschen.
Rohde Barmen-Wupperfeld
Berlinerstr. 27 / Ecke Wilhelmstr.
Neuzeitliches Spezial-Geschäft für Koffer und feine Lederwaren.
91a

Zentralheizungs- u. Warmwasserversorgungs-Anlagen
Heizungs-Kolbe
Gegr. 1909 Elberfeld Tel. 8235
Platz der Republik 4
Klein-Einzelheizungen von Mark 500 an
Umfangreiche Referenzen!
17984

Allen voran in Fahrrädern!
Nur erste Marken mit schriftl. Garantie.
Ständiges Lager u. einigen hundert Rädern.
Wochenrate Mk. 3.—
Oscar Ranzano Filiale in Barmen, Höhestr. 8
Remscheid, Blumenstraße 40. f377



OSTERN NUR SCHUHE VON

Damenschuhe

Damen-Charleston-Schuhe aus feinfarbigem Leder, in vielen Modefarben **9.50**

Damen-Einspangenschuhe braun, echt Boxcalf, mit amerikanisch. Absatz **10.90**

Damen-Einspangenschuhe feinfarbig, Chevreaux, mit amerik. Absatz **12.50**

Damen-Einspangenschuhe feinfarbig, in Wildleder, grau, beige und braun **14.50**

Damen-Einspangenschuhe und Stegspange, elegante Formen feinfarbig, mit franz. Absatz **15.50**

Damen-Einspangenschuhe feinfarbig, echt Chevr. m. franz. Abs.. in den Farben beige, rose-beige u. bleu **16.50**

Damen-Einspangenschuhe Luxusausführung, feinfarb., m. franz. Absatz, elegante Form **18.50**

Herrenschuhe

Herren-Schnürstiefel in guter Qualität, schwarz **9.80**

Herren-Halbschuhe aus Lackleder, moderne spitze Form, mit weißem Rand **11.90**

Herren-Halbschuhe aus Wildleder, mit eleganter Lackgarnitur, moderne Form **12.50**

Herren-Halbschuhe schwarz R'Chevr., moderne Form und gute Qualität, Rahmenarbeit... **12.50**

Herren-Halbschuhe braun Rindbox, gute Rahmenarbeit, mod. amerik. Form **14.50**

Herren-Halbschuhe schwarz Boxcalf, die neue moderne Form, verschiedene Modelle....... **16.50**

Herren-Halbschuhe in braun und rotbraun, z. T. Rahmenarbeit **18.50**

Kinder-Lackspangenschuhe Größe 31/35 7.90, Größe 27/30..... **6.90**

Unser Geschäft ist Samstag von morgens ½9 bis abends 7 Uhr **durchgehend geöffnet**



TIETZ

ELBERFELD 512

Gardinen

in vornehmem Geschmack, m. modernen Stoffen, Spitzen und sämtliche Zutaten liefert **äußerst preiswert**

Kirsten aus dem Erzgebirge

Elberfeld, Herzogstraße 40.

Herba-Seife

Auf Teilzahlung — **Zum Osterfest!** — Auf Teilzahlung

Eine große Freude macht Ihnen doch nur ein neues Kleidungsstück.

Infolge Ia Selbstverarbeitung bin ich in der Lage, Ihnen die Gelegenheit dazu zu geben, sich ein wirklich gutes Kleidungsstück gegen

Zahlungs-Erleichterung

anzuschaffen. Ich führe ein großes, gut sort. Lager in

Herren-, Damen- und Knaben-Garderoben.

Bei einer kleinen An- sowie bequemer Abzahlung kann das Kleidungsstück sofort mitgenommen werden. Keine großen Unkosten und Reklame, dafür sehr billige Preise! Jeder Besuch lohnt! — Um zwanglose Besichtigung meines Lagers wird gebeten.

Samstag durchgehend geöffnet.

Bekleidungshaus M. Tyger

Albrechtstr. 4. Elberfeld. Ecke Bachstr.



RADIO

Größte Auswahl — Originalpreise prompte fachgemäße Bedienung.

18049

ELEKTRO-OSTERRATH

ELBERFELD, TEL. 150 Steinbeckerstr. 52

MÖBEL

kaufen Sie zweckmäßig erst dann wenn Sie unsere umfangreichen Ausstellungen besichtigt haben. Offen ausgezeichnete, sehr niedrige Preise, trotzdem weitestgehende Zahlungserleichterung. — Freie Lagerung. Freie Lieferung. Zwanglose, fachkundige Bedienung

:: Bitte, besuchen Sie uns, :: bevor Sie endgültig kaufen.

Vereinigte Möbelhäuser:

Möbel-Wenner BARMEN, Neuerweg 15, 17, 19, 21

Martini & Müller ELBERFELD, Berlinerstraße 75.



Spezial-Abteilung: **Herren-Trikotagen**

Herrenartikel

in bekannt großer Auswahl.

Oberhemden Bielefelder Erzeugnis, uni, beige u. helle Karomuster **3.95**	**Selbstbinder** moderne Muster, in großer Auswahl 1.95, 1.75, 1.50, 0.95, **0.45**
Oberhemden Bielefeld. Erzeugnis, weiß, karierter Einsatz und Doppelmansch. **4.95**	**Selbstbinder** schwere Qualitäten neueste Muster 4.90, 3.50, **2.50**
Oberhemden Bielef. Erzeugnis, Zefir u. Tricoline, helle mod. Muster.. 9.50, 8.90 **5.90**	**Selbstbinder** Foulard u. Crepe d. chine, fesche Frühjahrsmuster.. 3.50, 2.95, **1.95**
Mod. Umlegekragen unsere Hausmarke „Momeyna", 4-fach....... 1.00, **0.60**	**Hosenträger** mit guter Lederpatte, ... 1.75, 1.50, **0.95**

Meyer

Sie müssen

ehe Sie einen Gasherd, Kohlenherd oder kombinierten Herd kaufen, mein reichhaltiges Lager besichtigen



Gasherde mit Backofen von Mk. **88.-** an

Die langjährige Erfahrung meiner seit über 100 Jahren bestehenden Firma verbürgt Ihnen beste, fachkundige Bedienung. 843

Erleichterte Zahlungsbedingungen !!

Aug. Welfonder

Gegr. 1817 **Elberfeld** Island 24



Trau- u. Verlobungs-Ringe

In allen Feingehalten gesetzlich gestempelt schon Paar von Mark **10.-** an

Modernste Formen.

Paul Söngen, Elberfeld

Karlsplatz 1

Billige und gute

Mäntel und Anzüge

Ich bringe nur das Modernste und Schönste in Stoffen und Verarbeitung was die Mode bringt. **Meine Auswahl** sowie **Preiswürdigkeit** sind nicht zu übertreffen.

Wer bei mir kauft, spart Geld.

Anzüge hauptsächlich Berliner Werkstätten-Arbeit, Mk. 95, 85, 78, 72, 69, 65, 59, 54, 46, 39, 32, 26 .... **19.00**

Sport-Anzüge Mk. 85, 76, 68, 62, 56, 49, 45, 39, 36, 32, **26.00**

Frühjahrs-Mäntel Mk. 89, 85, 78, 74, 68, 62, 56, 48, 45, 39, 32 .... **28.00**

Gabard.-, Gummi- u. Led.-Mäntel Mk. 65, 54, 46, 42, 38, 31, 28, 18, 14 ... **12.00**

Windjacken Mk. 24, 21, 19, 16, 13, 9, 8, 7, **6.00**

Hosen in lang und Breeches Mk. 21, 19, 16, 12, 9, 7, 6, 5, 4 .... **3.50**

Knaben-Anzüge Mk. 29, 24, 22, 18, 16, 14, 12, 10, ... **8.50**

S. Simon

Elberfeld, Post- und Schwanenstr.-Ecke.

Ausflüge ins Bergische Land

Wochenende und Sommerfrischen — Oberbergisch, Sauerland, Rhein.

Nr. 82 — 1928 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Donnerstag, 5. April

Land der Heimat Land der Berge!

Ausflüge ins Bergische Land! — —

Die letzten Jahre haben unserer Heimat viele Freunde gewonnen, Freunde aus den Wupper-Großstädten, aus Düsseldorf, Köln und aus dem Industriegebiet jenseits der Ruhr.

Auf einer Fläche von zweihundertfünfzig Quadratkilometern läßt es sich schon wandern, zumal wenn, wie bei uns, diese Fläche kreuz- und quergeteilt ist von einem Netz von Flüssen und Bächen, die ein vielgestaltiges System von Buckeln und Bergen zersägen.

Von der Ruhr im Norden, deren ernste Schönheit zwischen Blankenstein und Kettwig immer mehr Liebhaber anlockt, bis zur Agger und Bröl im Süden mit der ursprünglichen Lieblichkeit eines weltfern aufgewachsenen, weizenblonden Landmädels, reiht sich Tal an Tal, Wald an Wald, unterbrochen von Kulturland, von großen Siedlungen der Industriestädte mit Hast und Dunst und Betrieb.

Von der Volme im Osten, die vor lauter Geschäftigkeit ihrer Platt kürenden Anwohner kaum zur Ruhe kommt, bis zu den sanft abfallenden Höhen zur rheinischen Tiefebene im Westen, wo das Leben gemächlich geht und eine singende Fröhlichkeit nach Franken weist, zieht sich eine Reihe klarer Sperrseen, umrahmt von immer wechselnden Kulissen bald rauher, bald milder Berge dahin.

Nun ist also wieder die Zeit da, den Lodenrock aus der Mottenkiste hervorzuholen, die Zwinge an der Sureiche zu prüfen und Freitagabend an Hand der heute zum ersten Male erscheinenden Beilage „Ausflüge ins Bergische Land" des General-Anzeigers Pläne zu schmieden fürs Wochenend oder für den Sonntag. Du brauchst nur deinen grünen Wanderhut in die Luft zu werfen, und nach welcher Richtung der Windrose er fliegt, dahin sei dein Ziel gerichtet. Es ist überall schön im Bergerland, und freundliche Winke werden deine Schritte lenken durch Täler weit und Höhen, menschenfern und still, bis zu den vom gemütlichen Zwiebelheim überragten bergischen Orten, aus denen dir ein in blauer Sommerluft verhallender Pfiff die köstliche Gewißheit zuträgt, daß dich ein eifrig schnaubender Zug inmitten sonnegebräunten frohsamen Jungvolks in kurzen Stunden wieder zu den heimischen Penaten bringt.

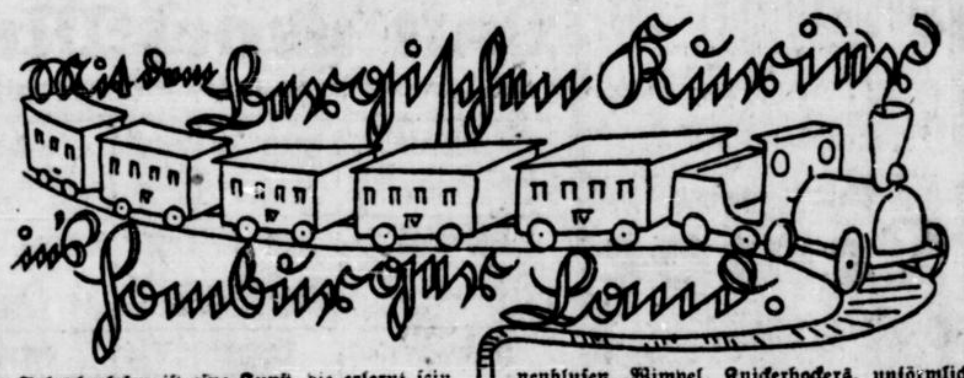
Und nun den Rucksack gepackt, Meßtischblatt und Wanderschulten eingesteckt und eine graue Karte gelöst, deren vorläufig noch — und hoffentlich auch weiterhin — bescheidener Preis die köstlichsten Erlebnisse gewährleistet.

Ob wir nun bald unter den Blütenhainen bei Bergisch-Neukirchen das Wunder des Frühlings leibhafte Gestalt annehmen sehen, am verschwiegenen Strand der Neyesperre die horstenden Fischreiher beobachten, ob bei Brachhausen östlich von Wipperfürth über den Seespiegel der Solinger Sperre vor unseren Augen aufsteigt, rings umkränzt von schweigendem Wald und den Hochburgen der Industrie am Horizont, oder ob vom Unnenberg nach steilem Aufstieg durch Geröll und Busch das gewaltige Rundbild des fernen Sauerlandes mit seinen kobaltblauen Bergketten uns in die Knie reißt — wir wollen daran denken, daß auch das alles zum goldenen Ueberfluß der Welt gehört, den unsere Augen trinken werden, was die Wimper hält!

Und wollen all diesen und vielen andern heimatlichen Wundern heimlich einen * in unserm Führer geben, wie das Baedeker tut: „bei Kilometerstein 19,3 Rückblick, grandioses Panorama der Rheinebene mit dem Siebengebirge — — —"

Sicher gibt es Größeres und Schöneres zu schauen in deutschen Landen als das Bergische. Aber schon Wilhelm Schäfer meint, daß selten sich soviel Mannigfaltigkeit vereint wie hier: „eine Spielschachtel vielleicht, doch eine reizende, und durch die menschliche Ansiedlung anmutiger gemacht. Und auch nicht ohne Größe. Die fängt schon an beim Küllenhahn."*

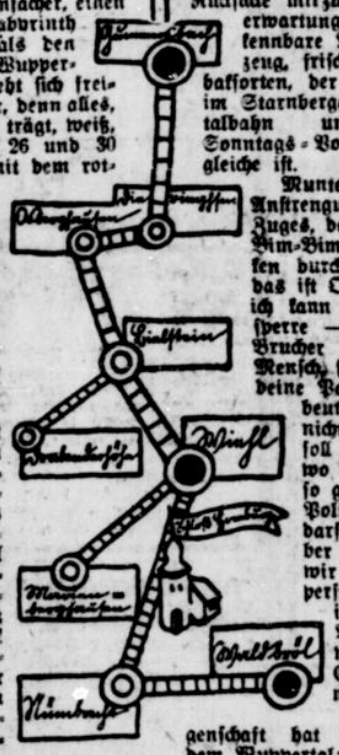
Und damit sei das große Bilderbuch „Bergisches Land" vor euch aufgeschlagen! —ll—



Fahrplanlesen ist eine Kunst, die erlernt sein will. Und wirklich ist es vielleicht einfacher, einen Schnellzug nach Basel aus dem Labyrinth des Kursbuches herauszufischen als den 1553 nach Waldbröl aus dem Wuppertal. Das „vielleicht" bezieht sich freilich nur auf die Anfänger, denn alles, was Sonntags Genagelte trägt, weiß, daß der 1553 auf Seite 26 und 30 des Taschenfahrplanes (mit dem rotmützigen Fahrdienstleiter mit der Startscheibe auf dem Umschlag) morgens 7,39 den Hauptbahnhof Elberfeld verläßt und über Lennep — Wipperfürth — Marienheide — Gummersbach um 10,33 in Wiehl eintrifft. Das ist der populäre Bergische Kurier, der in Waldbröl endet.

Unvergeßliche Fahrt mit diesem die bergischen Stammesbrüder verbindenden Zug! Schon hinter Ronsdorf läßt er das allen Wanderern melodisch klingende Gebimmel von der mächtig prustenden Lokomotive her ertönen, zum Zeichen, daß es ins „Gebirge" geht! In der Nähe der Wuppertäler kennt man nur einfache Berge, zwischen Lennep und Bergisch-Born fängt das Gebirge an.

Sonntagfrühe. In den breiten, mit Querbänken ausgestatteten Wagen der standesgemäßen Klasse ein fröhliches, buntes Gewimmel. Loden, Jumper, Windjacken, blaue und grüne Jungmannenblusen, Wimpel, Knickerbockers, unförmliche Rucksäcke mit zusammengeklappten Klepperbooten, erwartungsvolle Augen und jener unverkennbare Mischduft aus geöltem Schuhzeug, frischer Wäsche und wohlfeilen Tabaksorten, der in der Wannseebahn, im Starnberger Zug, in der Höllentalbahn und in Hamburger Sonntags-Vorortzügen immer der gleiche ist.



Muntere Reden begleiten die Anstrengungen des vollgestopften Zuges, dessen unentwegtes Bim-Bim-Bim die weißen Dampfwolken durchschneidet: „Da drüben das ist Ohl-Rönsahl, ja. — Also ich kann Ihnen sagen: Lingesesperre — was, schöner als die Brucher Sperre? Ausgeschl — Mensch, seit Hückeswagen hast du deine Pedale auf meinem Brotbeutel — Nein, ich war noch nicht in Gimborn — Nehe soll es bei Ronsdorf geben, wo die Eingemeindung schon so gut wie perfekt — Keine Politik, wenn ich bitten darf. Jägerlatein ist mir lieber — Na, un da kommen wir denn so stekum in Wipperfürth raus — Fritzken, iß mich nich schon alle Buttern auf! — Tscha, da werden Sie wohl in Gummersbach nachlösen müssen; lohnt sich aber —"

Eine lobenswerte Eigenschaft hat die Reisegesellschaft aus dem Wuppertal: sie bricht nicht, wie das von anderen Völkerstämmen Deutschlands behauptet wird, angesichts jeder einsamen Tanne in das schöne Lied aus: Wer hattich, tuschönerwaaald usw. Volkslieder hört man nur abends im Zuge, in besonderen Glücksfällen manchmal sogar das Leiblied der Haspel- und Spulmädchen. Denn wir befinden uns in den singenden, klingenden Bergen.

Ratata, Ra — ta — ta, Ra — — ta, rat — — da hält der Zug auf dem sauberen Bahnhof des stattlichen Kirchdorfes Wiehl (nahezu 800 Einwohner, im Kreise Gummersbach, 195 bis 200 Meter hoch, so lesen wir noch schnell in dem netten Führer, den der Verkehrsverein herausgegeben hat). Damit sind wir im Herzen des Homburger Landes.

Das Homburgische ist eine glückliche Mischung aus sauerländischem Ernst und rheinischer Fröhlichkeit. Die Kirchen seiner Gemeinden — Bielstein, Drabenderhöhe, Marienhagen, Marienberghausen, Nümbrecht, Wiehl — und die lustig geschweifte Haube des Schlosses der Grafen von Homburg grüßen hinauf und hinab und künden von der alten Verbundenheit des oberbergischen Landes seit der Schlacht von Worringen im Jahre 1288 mit den Wupperorten. Diese geschweiften Turmhelme entstanden alle im 18. Jahrhundert, während die Türme selbst viele Jahrhunderte alt sind. Das läßt an die wilden Kriegszeiten denken, unter denen das Land fast zusammenbrach. Ein Wahrzeichen an solche Zeitläufte der Not und des namenlosen Elends bilden die Mauerreste der Burg Biberstein auf steilem Felsen ob der Wiehl auf dem Wege nach Denklingen. Bessere Zeiten des Aufschwungs und des Aufbauens knüpfen sich an den Namen des „Dreikreiseecks", das in dem auf luftiger Höhe zusammengescharten freundlichen Drabenderhöhe liegt. Hier stoßen die seit der Vereinigung der Homburger Herrschaft, die zuletzt den Sayn-Wittgensteinern gehört hatte, mit Preußen im Jahre 1815 neugebildeten Kreise Gummersbach, Wipperfürth und Siegkreis zusammen.

Wohl wußten schon vor dem Kriege einzelne Wuppertaler Familien, die seit Geschlechtern mit dem Homburger Land enge verwandtschaftliche Beziehungen unterhielten, die köstlichen Reize dort oben zu schätzen. Aber es hat doch mancherlei Lockungen von der Seite der umsichtigen Verkehrsvereine des Ländchens bedurft, um den Strom der verwöhnten Städter in den letzten Jahren hierher zu lenken. Es bietet Platz für viele Tausende, so daß man nicht zu fürchten braucht, sich Sonntags hier drängeln zu müssen.

Da ist Bielstein, wo es einen guten Tropfen einheimischen Bieres für durstige Wanderer gibt, die den Burgberg mit den germanischen Fliehburgresten besichtigt haben. Das Bech- und Uelpetal laden zu einsamen Wanderungen, wenn man nicht vorzieht, den gemütlichen Autobus nach Drabenderhöhe zu benutzen, um sich hier für ein paar Wochen in Grün und Stille und würziger Luft sein Nervensystem wieder flicken zu lassen.

Da ist Marienberghausen, von Wiehl aus mit dem Bus zu erreichen, ganz in Wäldern vergraben und mit einem Gotteshaus, dessen schöne Wandbilder aus der gotischen Zeit vor einigen Jahren freigelegt wurden. Und ebenso alt wie die 600jährigen Eichen im nahen Elsenroth sind die bäuerlichen Geschlechter dieser Gegend, die ein unverfälschtes Stück bergischen Landlebens bewahrt hat. Und da ist Maria im Hag, lieblich in eine Bergmulde gekuschelt, anzusehen wie ein Jüngferchen im Grünen, wenn man, von Wiehl



Schloß Homburg



Kirche in Nümbrecht



Gesamtansicht von Wiehl, von Süd-Westen aus

Hochspannungsaufnahmen von E. Wagener, Elberfeld.

Zur Quellenburg
Schee in Westf.
7 Minuten vom Bahnhof Schee — Ruf Schwelm 338. 20 Minuten von der Straßenbahn-Haltestelle Sprockhövelerstraße. — — Autobus-Haltestelle der Linie Barmen — Bochum.

Seit über 20 Jahren beliebtes Ausflugslokal
Nicht in Konzert und Tanz liegt die Beliebtheit des Lokals, sondern in seiner stets zufriedenstellenden, preiswerten **Verpflegung.**

Eigene Metzgerei.
Frühstück, Mittag, Kaffee, Abendessen zu angenehmen Preisen.
Zu jeder Tageszeit warme und kalte Platten. 1781

kommend, aus den Armen des Hochwaldes Engelskamp entlassen wird. Auch in Marienhagen ist eine „bunte Kirch" zu beschauen.

Und weiter Nümbrecht inmitten leicht ansteigender, bewaldeter Höhenzüge, ehemals Hauptort der reichsfreien Herrschaft Homburg. Es liegt abseits von Industrie und Verkehr und macht mit seinen bergischen Schieferhäusern einen anmutigen Eindruck. Das Dorf schart sich wie Küchlein um die Henne um eine über 1000 Jahre alte Kirche mit der Gruft der Herren v. Homburg. Nümbrecht ist Station der Kleinbahn Bielstein — Waldbröl und hat Postautoverbindung mit Wiehl, Waldbröl und Felderhoferbrücke.

Und endlich Wiehl, die Perle im Diadem.

Im munteren Wiesentale, umrahmt von Acker und Wald, liegt zu beiden Seiten des rauschenden Wiehlbaches der schmucke Ort. Seine schöne Lage, seine prachtvolle Umgebung, seine reine, köstliche Bergluft machen Wiehl zu einer besonderen Erholungsstätte. Die Berge steigen zu beiden Seiten allmählich an. Von bewaldeter Höhe, in unmittelbarer Nähe des Dorfes, grüßt die Bismarckwarte ins freundliche Tal. Nach anstrengender Wanderung bietet sich Gelegenheit, in einer offenen Sommerbadeanstalt den Körper zu erfrischen, für jugendliche Wandergruppen gibt es eine Jugendherberge. Einen besonderen Anziehungspunkt für Wiehl bildet aber die Tropfsteinhöhle, die nach langen, eifrigen Grabungen im vorigen Jahre eröffnet wurde. Sie liegt etwa zehn Minuten südlich des Dorfes bei dem Kirchgute Pfaffenberg. Wiehl ist umrahmt von einer Reihe trauter Dörfchen, unter denen Hübender und Wülfringhausen sich als Sommerfrischen einen guten Ruf erworben haben. Leichte Ausflüge führen nach der Bovenhardt, nach Hof Zaun an der Zauner Hardt, zum Steimel und zum Schloß Homburg mit den „dicken Steinen" und dem reichhaltig ausgestatteten Heimatmuseum.

Wo es aber auch sei, überall tut dem Auge das helle Grün der Wiesen, das dunklere der Laub- und Nadelwälder wohl, aus denen ein kühler Wind streicht, im Sommer die Hitze zu dämpfen. Der Großstädter aber badet sich Herz und Seele gesund in diesem Ländchen, auf das die schönen Zeilen Gustav Falkes so gut passen wollen:

Reifender Halme weiches Gewelle,
drüber die flimmernde Mittagshelle
und ringsum
die Stille — die Stille —

Dr. Li.

Much.

Das Dornröschen des Bergischen Landes.

Viele kennen es kaum, das Land der „Wiesen, Wälder und Quellen" mit seinem hübschen Mittelpunkt, dem reizvoll gelegenen Much. Seine versteckte Lage inmitten der Berge und der fehlende Aufschluß brachten es wohl mit sich, daß das „Dornröschen" nicht aus seiner märchenhaften Ruhe aufgeschreckt wurde. Ganz langsam ist's erwacht und gibt nun verschämt seine Visitenkarte an alle Freunde unberührter Naturschönheit ab. Much schaut auf eine alte Geschichte zurück, und gastfreundlich kommt es jeder Neigung seiner Besucher entgegen. Der Wanderer und Naturfreund findet Berge und Täler, echte Wälder und gute Wegeverbindungen zum Sieg-, Agger-, Naaf-, Uelpe- Wiehl- und Bröltal. Zu vorübergehendem Wochenend- und längerem Erholungsaufenthalt ist Much wie geschaffen. Der Verkehrsverein sowie das Bürgermeisteramt geben jede Auskunft.

Aufgaben des Kreisverkehrsvereins Lennep.

WG. Lennep, 5. April. Der Vorstand des Verbandes der Verkehrsvereine des Kreises Lennep trat zu einer Sitzung zusammen. Es wurden für den geschäftsführenden Ausschuß Landrat Dr. Beckhaus zum Vorsitzenden, Wilhelm Kluthe (Lennep) zu seinem Stellvertreter gewählt. Ferner wurden die übrigen Mitglieder des Ausschusses gewählt und die Vertreter des Kreisverkehrsverbandes, die im Vorstand des Bergischen Verkehrsverbandes (Sitz Barmen) tätig sein sollen, bestimmt. Die örtlichen Verkehrsvereine des Kreises haben, wie in der Aussprache betont wurde, große Aufgaben zu erfüllen. Insbesondere ist die Anlegung weiterer Waldwege und die Aufstellung von Ruhebänken als dringend notwendig bezeichnet worden. In diesem Zusammenhang gab der Vorsitzende des Vereins Bergisch-Land einen Ueberblick über die erfolgte Wegemarkierung und ihre Finanzierung. Es wurde bedauert, daß die Wegezeichen oft mutwillig zerstört werden. Es wird deshalb gewünscht, daß die Polizei hierauf ihr Augenmerk richtet. Es wurde mitgeteilt, daß aus Anlaß des 14. Deutschen Turnfestes in Köln u. a. auch in den Kreis Lennep verschiedene Turnerfahrten in Aussicht genommen sind.



Dann allerdings.

A.: „Ich angle, Sie können sich nicht denken, wie aufregend das ist."
B.: „Angeln — aufregend?"
A.: „Ja, ich habe nämlich keine Fischkarte."

Ruh' u. Rast im Oberbergischen (Kreis Gummersbach)
Besucht das obere Agger-, Leppe- und Wiehltal!
Berge bis 500 m Höhe über N N, Prachtvolle Wälder, Talsperren. — Schloß Homburg mit Heimatmuseum. Schloß Gimborn.
Auskünfte und Werbeschriften durch die örtlichen Verkehrsvereine.

Lindenstadt Gummersbach Herrliche Ausflüge ins Oberbergische im Oberberg. Reg.-Bez. Köln Prosp. d. Verkehrsv. e.V., G'bach Deutsches Haus, Tel. 117 u. 925
Klimatischer Luftkurort. — Herrliche Lage in prächtigem Bergland, Höhe 250/500 m. — Talsperren-Gebiet. Station der Eisenbahnlinie Köln—Dieringhausen—Hagen bezw. Elberfeld—Gummersbach—Dieringhausen. — Elektrische Bahn, Kraftpost-Verkehr, Privat-Autos. — Hohenzollern-Bad, Luft- und Sonnenbad, Sanatorium. Vorzügliche Hotels und Gaststätten, gute Privat-Unterkunft, mäßige Preise, bei längerem Aufenthalt von Mk. 4.50 bis Mk. 5.—.

Erholungsaufenthalt im schönen
Homburger Land im Oberbergischen.
Schloß Homburg mit Heimatmuseum, Wiehler Tropfsteinhöhle. Gute Hotels und Privatpensionen. Wochenendaufenthalt bei günstigster Berechnung. Sonntagsfahrkarten. Postautoverkehr. Auskunft und illustrierte Werbeschrift kostenlos durch den Verkehrsverein für das Homburger Land, Geschäftsst. in Wiehl, Bielstein (Rhld.), Drabenderhöhe, Marienberghausen und Nümbrecht u. die nachsteh. Hotels u. Privat-Pensionen.

Sommerfrische **Gasthof Hickmann, Wiehl.** Tel. Nr. 439 Amt Bielstein (Rhld.). Bekannt bestes bürgerliches Haus. Saal u. schöne Gesellschaftsräume. Bad im Hause. Mäßige Preise.

Gastwirtschaft **Hermann Platte, Wiehl.** Kondit. u. Café, Fernspr. 370, Amt Bielstein (Rhld.) Altbekannt. bürgerl. Haus. Angenehm. u. ruh. Aufenthalt für Sommergäste.

Hotel zur „Post", vorm. A. Falkenburg, Wiehl. Altrenommiertes Haus. Neuzeitlich renoviert. 30 Betten. Zentralheizung. Fließendes kaltes u. warmes Wasser. Vornehme Aufenthaltsräume. Veranda. Festsaal. Autogarag. Fernr. 406 Amt Bielstein (Rhld.). Bes. W. Paßmann.

Privatpension **W. Schäfer, Wiehl** bietet angenehmen Sommeraufenthalt bei gut. Verpfl. u. mäßigen Preisen. Prosp. auf Wunsch.

Wülfringhausen bei Wiehl. Angenehme staubfreie Höhenlage. Ruhige Privatpensionen: Emil Dißmann, Geschwister Neß, Ww. Karl Weber.

Fremdenpension Idel, Hübender bei Wiehl. Tel. 569 Bielstein (Rhld.). Altrenommiertes Haus, modern eingerichtet. Wunderbare Höhenlage. Luftige Zimmer. Bad im Hause. Mäßige Preise. Prospekt.

Gasthof u. Sommerfrische **P. Mörstedt** Oberwiehl. Tel. 339 AmtBielstein(Rhl.) Angenehmer Aufenthalt. Bei gute Küche. Centralheizung. Bad im Hause. Mäßige Preise. Autogarag.

Ruhige Privat-Pension. Beste Verpfleg., 4 reichl. Mahlzeit. Vorzügl. Betten. Pensi. Saaberk. Pens.-Pr. 4.50–5.00. Postautoverb. Bahnstat. Dieringhausen. Dieringhausen, Marienheide, Post Niederseßmar.

Sommerfrische Hübender bei Wiehl. Wunderbare Höhenlage. Schöne Gartenanlagen. Erstkl. Verpflegg. Badeeinrichtung. Telef. 375 Amt Bielstein (Rhld.). Posautoverbind. Mäßige Preise. Pensionshaus Knotte.

Pensionshaus Weber Niederbierenbach bei Nümbrecht, Station Wiehl. Ruhige Privatpension. Nähe Schloß Homburg und Wiehler Tropfsteinhöhle, ges. fr. Lage. Neuzeitl. Einricht., hohe Zimm., Bad im Hause, Veranda u. Balkon. — Postauto Haltestelle. Mäßige Preise. — Prospekt auf Wunsch.

Privatpension **H. Veller**, Spreitgen b. Nümbrecht, 5 Min. vom Schloß Homburg, im Walde gelegen. Badegelegenheit, gute Verpflegung.

Sommerfrische **Hauck**, Nieder broenfeld-Nümbrecht, direkt am Walde, Nähe Schloß Homburg, 4 Mahlzeit. Mäßige Preise. Prospekte, Wochenende, Postautoverb. Oeffentl. Fernspr.

Privatsommerfr. In schöner waldr. Gegd., Nähe Schloß Homb., find. Sommergäste u. Erhol.-Bed. ang. Aufenth. bei Ia Vpfl., mäß. Preise, neuerb. Veranda, Balk., Spiel- und Liegewiese am Hause, eig. Landwirtsch. Pens. Holländer, Niederbierenbach bei Nümbrecht, Stat. Wiehl.

Kurhaus Niederbierenbach (Station Wiehl). Fernsprecher 98 Nümbrecht. Prospekte auf Anfrage.

Die Perle des Aggertals ist
Ründeroth.
Fordert Werbefaltblatt vom Verkehrsverein.

Hahnerberger Hof Wein-, Bier- und Kaffee-Restaurant. Straßenbahn-Haltestelle. Telephon 2423. Ein- und Ausgangspunkt zum Gelpetal. Gr. Saal mit Veranda u. Gartenterrasse für Gesellschaften und Vereine. Herrliche Aussicht über das Bergische Land. f103 Ia Bohnenkaffee. Wicküler Bier. Bes.: Emil Pitter sen.

Ausflugsort **Lempe** z1783 bei Haßlinghausen. Groß. Garten-Restaurant mit neuerbauter Glasveranda, Gondelteich, Karussell, Rutschbahn, Kinderspielplatz, Belustigungen aller Art. — Jeden Mittwoch, Samstag u. Sonntag Freikonzert. Telephon 415 Amt Gevelsberg. Fritz Heiermann.

Café unter den Linden Schwelm Telephon 154. a. d. Straße Schwelm—Beyenburg geleg. Gut gepflegte Biere u. Weine. — Eigene Konditorei. — Echter Bohnenkaffee. — Schöne Gartenanlagen. e11 Jeden Sonntag Konzert von 4 Uhr ab. Am 2. Ostertage Frühkonzert von 7 Uhr ab. Gute Autoanfahrt — keine Autosperre. Besitzer: Waldemar Hustadt.

Frühlingszauber! **Burscheid im Berg.** Bahnstationen: Kuckenberg, Burscheid, Hilgen. Bahnverbindung nach allen Richtungen. Nächste Bahnstat. für Altenberg. Beliebt. Ausflugsort. Gute Gaststätte. Auskunft und Führer durch: Verkehrs- u. Verschönerungsverein. z1784 Sonntagskarten!

Wo verbringe ich meine Ostertage? **Wald-Restaurant und Pension Frische Luft** bringt sich den verehrten Gästen für die Osterfeiertage in empfehlende Erinnerung. Gr. u. kl. Wochenende. — Bekannt gute Butterküche. Garage. Kahnsport. — Von Köln direkt zu erreichen mit dem Postautobus, Haltestelle vor dem Hause. Abfahrt am Heumarkt am Schwarzen Bären. Richtung Köln—Bensberg—Lindlar. Fahrpreis 1.50. Tel. Amt Lindlar 44. ß99

Luftkurort **Oberdollendorf** Sonnige, schön möbl. Zimmer mit 1 u. 2 Betten mit gut. Pension zu 4.50—5 Mk. zu verm. L. Schmitt, Oberdollendorf, Lindenstr. 21. Tel. Königswinter 508. ß1506

Haus Uhrmacher, Ronsdorf Behagliches Fremdenheim. Zentralheizung und Bad. Fernruf 205. z1484

Sommerlokal „Finkenstein" B.-Lichtenplatz 2 Minuten von der Haltestelle Lichtscheid der Straßenbahn Elberfeld—Ronsdorf und Barmen—Ronsdorf. / Angenehme Aufenthaltsräume, schattiger Garten, Terrasse großer Saal für Vereine und Festlichkeiten — Ia Kaffee nach bergischer Art. z1785 Bes.: Emil Finke jr. Tel. Barmen 846.

Kraner Hof bei Lüttringhausen. Inh.: W. Buessow. :: Telephon: Amt Lennep 271. Beliebter Ausflugsort. — Herrl. Aussicht auf Remscheid, Solingen, Cronenberg, Ronsdorf. z1781 Neu angelegter Kinder-Spielpark. Zu erreich. mit Lin. 12 ab Elb. u. Barm. Bergbahn bis Stollen.

Volmarstein, die Perle des Ruhrtales! Burg Volmarstein



Das schönste Ausflugslokal im Ruhrtal. Gesellschaftsräume, Saal, Garten, gedeckte und offene Terrasse. Jeden Sonntag Konzert. Tägl. Unterhaltungsmusik. Schöne Logierzimmer m. fließ. Wasser u. Bad. Passend für Wochenende. Parkettkegelbahn. Garage u. Stallung. Von Silschede u. Ober-Vogelsang a. schönen Waldwegen in 45 Min. zu erreich. Von Wetter 20, von Volmarstein 5 Min. Sonntagskarten. Besitzer: **H. Borberg.** Telephon 125 Wetter. ß0811

Luftkurort Much das „Dornröschen im Oberbergischen".

Gasthof „Gemütliche Ecke" von Wwe. Engelberth. Gartenwirtsch. Gesellsch.-Zim., Kegelbahn, Garage.	Gasthof „Zum Wahntal" von Joh. Heider, Am Walde gelegen. Veranda, Garten.	„Hotel Roerber" Veranda, Garten, Bad. Garage, Fischerei, Jagd.
„Hotel Miebach" Gr. Saal, Gesellsch.-Zim. Zentralheiz., fließ. Wass., Bad. Veranda, Kegelbahn, Fischerei, Gar.	Gasthof „Zur Schweiz" von Jos. Spanier. Eig. Metzgerei, kl. Saal. Gesellschafts-Zimmer, Terrasse, Garage.	Gasthaus v. Geschw. Knipp in Eckhausen. 3 Klm. von Much, eigene Landwirtschaft. — Garage. —
Café „Josefsdiele" von Jos. Wirges. Konditorei. Bad.	Autoreparaturen, Tankstelle, Oel, Autofahrten. Fahrlehrer Jos. Ley.	„Wochenendhaus Waldesruhe Kreuzkapelle" von Geschw. Schönenbrücher. Am Wahnbachtal gelegen. Neuzeitlich eingerichtete Fremdenzimmer, fließ. Wasser, Bad, gr. Gesellschaftszimmer, Kegelbahn, eig. Landwirtschaft und Bäckerei.
Gasth. „Zum kühl. Grunde" von Joh. Soentgerath, in Markelsbach, 4½ Klm. von Much, Gesellschaftszimmer, Terrasse, Kegelb.	Gasthof „Zum Herrenteich" von Gerh. Schwamborn in Kreuzkapelle, 3 Klm. v. Much. Gesellsch.-Z., Saal, Ver., Ruderfp., Fischerei.	

Pensionspreis von 4,50—6,00 Mk. Wochenendpreise.
Nach Much: von Köln, Siegburg u. Bielstein mit dem Postauto, von Engelskirchen mit Kraftwagen Wahlscheid—Sieg. z1791

Oberbergisches Land. Osteraufenthalt in Marienheide und seiner reizenden Umgebung.
Günstige Bahnverbindung. — Höhe bis 505 m. Großer Waldreichtum. Laub- und Nadel-Hochwald. Reizende Tal- und Waldwege. Großart. Ausblicke. Lingese- u. Bruchersperre. — Wupperquelle. — Reine und stärkende Luft.
Unterkunft mit guter Bewirtung: Hotel Wirth, Marienheide, Tel. 11. Hotel Trommershausen, Marienheide, Tel. 10. Pr. Pension Kühlmann, Marienheide. Gasthof A. Wirth, Rodt, öff. Fernsprecher. Hotel z. Post, Müllenbach, Tel. 532 Gummersb. Hotel zur Wupperquelle, Hoiswipper, Tel. 43. Pr. Pension Kalkkuhl, Himmerkusen.
Gegenseitige Vermittlung. Zeitige Zimmerbestellung erwünscht. Auskunft. Führer durch Verkehrsverein (Bürgermeisteramt). z50

Schellenbecker Hof, Barmen z1794
10 Min. v. Wiebl. Markt. Herrl. Ausflugslokal, Glasterrasse für 150 Personen. Garten- und Waldanlage mit gr. Waldrestaurant für ca. 1000 Pers. Gr. Saal. Ia Kaffee-Restaurat., ff. Speisen u. Getränke. Bes. Robert Buchner. Tel. Barm. 3011



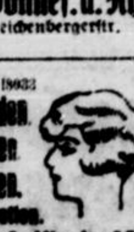
Rheinterrasse Bruckhoff am Ausgang des Schloßparkes, Dampferanlage, Halle, Autoplatz, Künstlerkonzerte, Eigene Konditorei. Inhaber: Fritz Bürgen-Bruckhoff

Bad Salzig a. Rh. Hotel Haus Bach. Ruhige Familien-Pension. — Gelegen am Eingang vom Bade-Gelände. Blick auf Burgen, Rhein u. Umgeg. Terrasse, Garten. Fernruf 80, Amt Boppard. ß1508

Erholungsbedürftige finden angenehmen Aufenthalt in den Himmerkuser Tannenwäldern. Gute Verpfleg. 4 Mahlzeiten. Preis 3.50 b. 3.75 Mk. bis Mai. Sommerfrische Kalkuhl, Himmerkusen b. Kotthausen, Bezirk Gummersbach. ß88

In Villa mit Garten u. Balkon ß94 **möbl. Zimmer** mit od. ohne Küchenbenutzung zu verm. Schulte-Gommerts, **Honnef a. Rh.**, Reichenbergerstr. 17.

Bubi-Kopf schneiden frisieren waschen. In Schnitt, dauerh. Ondulation. Art. Jankowitz, Elbf., Kipdorf 30. ß033



Rädchen (Ronsdorf) Bes.: Pet. Friedr. Böllinghaus. Tel. 120. Altbekannt. Ausflugslokal, günstig geleg. Treffpunkt für Ausflüge all. Art, 5 Min. von Haltest.: Ronsd. Fachschule, hält sich best. empf. Gesellsch., Schul. u. Vereine werden um vorher. Anmeld. gebeten. f374

Blütenstadt f174 **Leichlingen** die Obstkammer des Berg. Landes. Beliebter Ausflugsort, Herrl. Umgebung. Das Ziel aller. Die Baumblüte steht bevor. Auskunft: Verschön.- und Verkehrsverein.

Fremdenheim Müller **Unkel a. Rhein.** Pension v. 5.50—6.00 Mk., Wochenende Samstag—Sonntag 8M., b. Montag 12M.

Ostern in Unkel am Rhein. Hotel-Pension Scheurenerhof, bietet bei gut., reichhalt. Verpflegung angen. behagl. Aufenthalt. Bekannt gut bürgerl. Haus, direkt am Walde geleg. Pension, 4 Mahlz., Mk. 5.—, Wochenende Mk. 10.— Gemütl. Gesellschaftsz. Teleph. Honnef 222. ß1469

Unkel am Rhein Hotel-Rest. des Unkel-Winzervereins am Bahnhof. Inhaber: M. Bertram. Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamig. Privatbetrieb im Ort. Sehr gedieg. Unterkunft u. Verpflegung bei angemess. Preisen unter Verabreichung nur Original-Getränke. Pension von 5.50 Mk. an. ß1173

Ostern in **Kreuzberg a. d. Ahr** Hotel Erholung. Bes.: Wwe. Linnartz. Pension 5 Mk. — Abseits der Hauptverkehrs-Straße gelegen. ß1501

Luftkurort Bodendorf a. d. Ahr Pension Peter Bauer. Erholungsbedürftige finden angenehmen Aufenthalt. Herrl. Obstkultur. Waldreiche Gegend. Pensionspreis 5 Mk. ß1500

Elberfeld-Hahnerberg
Sommerlokal „Rigi-Kulm" Besitzer: Wilhelm Gierenbruch, Fernr. Elberfeld 4123. Herrlichste Aussicht über das Wuppertal. Eigene Konditorei u. Café. — Mit der Straßenbahn von allen Seiten zu erreichen. Autobus-Haltestelle. ß1782

Besucht **Zons** das Idyll am Niederrhein. Kurkölnische Festung aus dem Mittelalter. Gute Hotels und Gaststätten. Mäßige Pensionspreise. Auskunft z79 Verkehrsverein, Ruf Dormagen 9

Sommerfrische Strassenhaus. 400 m. ü. d. Meer, b. Neuwied a. Rh., 5 km oberhalb Rengsdorf. Herrl. a. Hochwald gelegen. Blick aufs Siebengebirge, Taunus und Eifel. Ideale romant. Lage für Spaziergänge und Wanderungen. Meilenweite Hochwälder. Licht-, Luft- und Strandbad. Gasthof zur Post, Bes. Wilh. Noll. ß1486 Pensionspreis einschl. sämtl. Nebenkosten M. 5.50, 4 Mahlz. einschl. Nachmittagskaffee. Postautoverbindung ab Bahnhof Neuwied Haltestelle direkt am Hause. — Verlangen Sie Prospekt. Fernruf Rengsdorf Nr. 356.



Höchster Komfort - Beste deutsche Küche - Deutsche Bedienung. Niedrige Preise. Kajüten-Kl. $ 150.-, II. Kl. $ 147.50, III. Touristen-Kl. $ 122.50, III. Kl. $ 112.50. Auskunft und Fahrkarten durch die Agentur **J. A. Martin & Söhne** Arrenbergerstr. 23, Elberfeld. Für Fracht auch Speditions-Center Haarhaus & Co. Barmen-Rittershausen. Schließfach Nr. 65.

Die Beilage „Ausflüge ins Bergische Land" erscheint jeden Freitag.

MODERNES THEATER

Elberfeld

Morgen Karfreitag

vormittag 11 Uhr: Große Frühvorstellung
mit dem deutschen Großfilmwerk:

LUTHER

Ein Film der deutschen Reformation.
Kleine Preise: 0.50 1.00 1.50.
Jugendliche haben Zutritt.

Nur morgen Karfreitag ab 2.30 Uhr

veranstalten wir

Groß-Aufführungen

mit vollem Orchester des viel besprochenen

Luther

-Films.

In der Titelrolle in einer Meisterleistung

EUGEN KLÖPFER

Dieses Werk von der deutschen Reformation ist einer der größten und eindrucksvollsten Filme der Gegenwart.

Aufgenommen an den historischen Stätten:
Auf der Wartburg, in Wittenberg, Worms u. a. m.

Jugendliche haben Zutritt.

Der aufmerksame Ehemann bietet seiner Familie an Sonn- und Feiertagen ein vorzügliches Fest-Diner in

Croci's Weinstuben

BARMEN — Fest-Diner — Ostern 1928 — CROCI-ECK

3.50 Mark	3.50 Mark	4.75 Mark
Hühner-Kraftbrühe Hors d'oeuver Brüsseler Poularden mit Salat u. Compot Eis mit Früchten.	Hühner-Kraftbrühe Kalbsfrikandeau n. Straßburger Art Eis mit Früchten.	Hühner-Kraftbrühe Hors d'oeuver Tornedo n. Frühl. Art Brüsseler Poularden m. Salat u. Compot Eis mit Früchten.

Tischbestellungen erbitten wir. — Telefon 5430 u. 129.

MODERNES THEATER

Morgen Karfreitag

einmalige Aufführung des gewaltig. „Monumental-Filmwerkes"

JOSEPH

Ein Prunkfilm in 7 großen Akten.

Gewaltige Massenszenen! — Vollendete Darstellung!

Bei-Programm. — Volles Orchester.

Volkstümliche Preise.

Saal Mk. 0.60 und 1.00, Loge 1.50.

BARMEN, BERLINERSTR. 120

Spione

EIN FILM VON FRITZ LANG

Sein größter Erfolg!

Ab Samstag im UFA-PALAST BARMEN

Begräbnis-Hilfskasse
(vorm. Lennepers Kinderlade.)

Des Osterfestes wegen findet der Zahltag am Sonntag d. 15. April, nachm. 4 bis 6 Uhr, bei Wwe. Hildebrandt, Lennep, Markt, statt. [184

Jährl. Beitrag 2.— Mk. je Person, Begräbnisbeihilfe 200 Mark. Anschließend Generalversammlung. Der Vorstand.

7.- Mark kosten 50 Meter.

1.80 Mk. kosten 10 Meter



Viele Sorten am Lager.

Bernh. Brantz,
Barmen, am Steinweg 50—52
im staatlichen Lagerhaus

Wo speise ich Ostern?

Im 2266

Löwenbräu

ELBERFELD

Das Haus der guten Küche.
An jedem Tag drei verschiedene

Fest-Diners

Von 12½ bis 2½ Uhr
vornehme Tafel-Musik

Ausschank des berühmten

Oster-Bockbieres
und
Löwenbräu-Hellquell

die Biere des Feinschmeckers.



die in Klangfülle unerreichte und geräuschlose

Musikschallplatte

neue humoristische, in berg. Mundart gesprochene

„Pottkieker-Aufnahmen"

1. Ein bergischer Osterausflug. O Frühling, wie bist du so schön!
2. Die Frühtour vam Piepenclub „Dauerköschken" I. und II. Teil.
3. Der geisterhafte Ruf. Am Pottkieker-Stammtisch.

Diese Platten sind zu haben in jedem besseren Musikwarengeschäft. k67



Graues Haar macht alt!

Haarfärben
ist eine Spezialität meines Hauses

Die Behandlung des modernen
Bubikopfes
erfolgt nur durch erfahrene Kräfte

Dauerwellen
nach neuestem System

Kinderhaarschnitte
sorgfältige Ausführung

Persönliche Beratung

Josef Schmitz / Elberfeld

Königstraße 47. Telefon 4205.

Albert Baumgarten

Älteste Annoncen-Expedition am Platze. Gegründet 1900.

vermittelt Annoncen

für alle hiesigen, auswärtigen, bezw. ausländischen Zeitungen und Zeitschriften

zu Original-Preisen.

Vom Verband Deutscher Zeitungsverleger anerkannt

Fritz Ebert-straße 8. **Barmen** Fernsprecher Nr. 376.

Elberfeld — OZOLO — Hofkamp 50

Ostern ist ein Fest der Freude!

Wir werden Sie zu Ostern mit unserem hervorragenden Spielplan erfreuen.

Karfreitag ist unser Theater geöffnet!

Uraufführung für Rheinland und Westfalen:



HOOT GIBSON

in

Der Ueberfall in der Silberschlucht

Ein überaus spannender Abenteurerfilm in 7 Akten von Cowboys, Räubern und Liebe, der bis zum Schluß den Besucher in fiebernder Spannung hält.

Im weiteren Spielplan bringen wir ebenfalls in Uraufführung:

Die große Nummer

Ein gewaltiger Sensations- und Zirkusfilm in 7 Akten.

In diesem Bildwerk von erlesenster Schönheit entfaltet

NORMA SHEARER

den ganzen Zauber ihrer Kunst.

Hilfe... Einbrecher
2 lustige Akte.

Fischfang auf dem Werbellinsee
Lehrfilm.

Oster-Sonntag und Montag
vormittags von 11—1 Uhr

Früh-Vorstellung

mit beiden Hauptfilmen.

Jugendliche haben Zutritt!



Fabrikanten: Firma H. Sternberg jr., Berlin N. O. 43
Firma van Laak, Schmitz & Blechig, Berlin N O. 55.



Wer ist dieser neue UFA **Film-Star???**

Gerda Maurus — eine eigenartige Schönheit in dem großen Fritz Lang-Film „Spione".

4094

Barmen — **Großbarmen**



Film-Palast Westfalia — **Barmenia-Lichtspiele**

Heute Gründonnerstag u. morgen Karfreitag 1928:
Der Großfilm der deutschen Reformation:

Luther

In der Titelrolle: **Eugen Klöpfer.**

Ein Kolossal-Gemälde aus der Zeit der größten religiösen und sozialen Bewegung Deutschlands. — Inhalt: 402a

1. Die Berufung
2. Ewigkeit — du Donnerwort
3. Die Wallfahrt nach Rom
4. Die Thesen
5. Der Weg der Thesen
6. Zu Worms
7. In Acht und Bann
8. Der Sieg des Glaubens

Dies. Werk führt an 20 welthistor. Stätten des groß. Geschehens.
Das Lutherfestspiel wird durch Chorgesang feiert. begleitet von fr. Solisten d. Vereinigt. Stadttheater Barmen-Elberfe d.

Beginn: 3 - 5 - 7 - 8,50 Uhr.

Jugendliche haben Zutritt.

Film-Palast Westfalia | **Barmenia-Lichtspiele**

Heim-Rundfunk

ELBERFELD, Bachstraße Nr. 85
Radio-Fachgeschäft I. Ranges.

Verkauf hochw. compl. Anlagen u. Einzelteile. Einwandfreies Laden von Akkumulatoren. Aufmagnetisieren v. Kopfhörern u. Lautsprechern. Umbau alter Apparate. — Regenerieren tauber Röhren. — Eigene mechan. Werkstätte. Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung.

Unverbindliche Vorführung in der eigenen Wohnung



Riesen beliebten werden Sie sicher UFA **Film-Star nicht erkennen!!**

Es ist wirklich Frieda in dem Fritz Lang-Großfilm „Spione".

4094

Gesichtspickel!

Mitesser usw. können Sie wirkl. mit so leichter Mühe beseitigen! Ich bin gern bereit, Ihnen dieses einfache Mittel kostenl. mitzuteilen.
Frau M. Poloni,
Hannover B. 41. B
Edenstraße 20a

Quart.-Verein Glocke Barmen

Dirigent: Herr Robert Krings, Elberfeld.

Ostersonntag den 8. April 1928, abends 7.30 Uhr im großen Saale der **Gesellschaft Concordia, Barmen** (Eingang Lindenstraße):

KONZERT

— AUSFÜHRENDE: —

Frau **Agane Czwoyelzinski-Otten,** Köln.....Sopran
Herr **Robert Krings,** Elberfeld.....Bab
Herr **Dr. Czwoyelzinski,** Köln.....Flügel
Quartett-Verein „Glocke". 2127a

Aus dem Programm: Werke von Schubert, Neumann, unter anderem Waldbilder von Schwarz.

KONZERT-FLÜGEL IBACH.

Einlaß 7 Uhr. Eintritt 1 Mk. Anfang 7.30 Uhr

Stadthalle Barmen

Ostersonntag und Ostermontag:

Kaffeekonzert

Anfang 3.30 Uhr. 2941 *Eintritt frei.*

Park-Restaurant

Toellefurm

Inhaber: Wilh. Sander. Telephon 295.

Karfreitag und Ostern:

Fest-Menues
Mk. 3.— und Mk. 5.—

An beiden Osterfeiertagen mittags 11 bis 2 Uhr:

Tisch-Konzert
der Hauskapelle

Nachmittags 4 bis 7 Uhr und 8 bis 11 Uhr:

Konzert

Am zweiten Feiertag abends:

Tanz-Unterhaltung

3549

Wiedereröffnung!

Samstag den 7. April 1928 eröffne ich nach Renovierung das von Herrn Friedr. Unsheim bisher geführte

Restaurant „Zur Kothener Quelle"

Barmen, Fingscheidt- und Meckelstr.-Ecke.

Freunde und Bekannte herzlich willkommen.

Karl Voss.

2722a

---

10 Rosen 4 Mark!

Ihr Garten gewinnt durch Anpflanzung unserer Rosen. Wir liefern nur **kräftige Pflanzen.**

Buschrosen: 10 Stück in 10 Sorten RMk. 4.—, 25 St. in 10 Sort. RMk. 9.—, 25 St. in 25 Sort. RMk. 10.—
Kletterrosen in verschiedenen Sorten: 1 Stück RMk. 0.60, 10 Stück RMk. 5.00
Hochstammrosen l. v. R., 75-100cm Kronenhöhe 1 St. RMk. 1.75, 10 St. RMk. 16.—, 100-140cm 1 St. RMk. 2.—, 10 St. RMk. 18.—
Trauerrosen 160-200 cm: 1 St. RMk. 4.—, 10 St. RMk. 36.—
Balkon- und Topfrosen: 1 St. RMk. 0.60, 10 St. RMk. 5.00

Jede Pflanze wird pflanzfertig mit Namen- und Farbenbezeichnung geliefert. Versand nur gegen Nachnahme.

Garantie für gute Ankunft. Beste Pflanzzeit? Je früher, desto besser! Illustrierter Hauptkatalog über Rosen, Obstbäume, Johannisbeeren usw. mit Kulturanweisungen gratis.

P. Paulsen G. m. b. H., Baumschulen, Elmshorn, Königstraße 427. 023

Heute Donnerstag und morgen

Karfreitag

3.00 **5.35** **8.15**

die letzten 2 Tage:

BEN HUR

der Welt gewaltigster Film! Die groß. Filmgemälde: ‚Das Abendmahl' - ‚Stern v. Bethlehem' ‚Brunnen von Siloa' u. a. 4004

Dazu das große Programm in Bühne und Film im

UFA **UFA-PALAST**

Barmen — Telephon 4153.

Film-Palast

Westfalia

Barmen

bringt ein ganz herrliches

Osterfest-Programm



Dolores del Rio in

„Die Liebe vom Zigeuner stammt"

mit Mac Lagien und Don Alvaros.
Ferner das deutsche Volkslied als Großfilm:

„Es steht ein Wirtshaus an der Lahn"

Lesen Sie unsere Samstags-Anzeige!

Film-Palast Westfalia, Barmen

ODEON

LICHTSPIELE
POSTSTR. 7

Karfreitag ist unser Theater geöffnet.
— Begleitung der Filme mit vollem Orchester. —

Ab Sonnabend, 2½ Uhr, Beginn unserer großen

Oster-Festspiel-Woche!

Direkt aus der Kopieranstalt Berlin bringen wir in

Uraufführung für ganz Westdeutschland

den neuesten Film mit

Norma Talmadge

Sonne-Süden

Leidenschaft

Tanzpaläste und Spielhöllen — die beiden Brennpunkte des Weltstadttreibens — sind Zeugen von heißen Küssen — rasender Eifersucht und — — — manch anderem mehr.

Als würdiges Pendant hierzu bringen wir noch ein Riesenfilmwerk mit einer Anzahl erster Künstler, und zwar

Erna Morena — Vivian Gibson
Livio Pavanelli
in

Man steigt nach!

Die Streiche und Erlebnisse eines großen Don Juans mit bildschönen Frauen in 8 Akten.

In unserem Beiprogramm:

Das Himmelbett! Groteske in 2 Akten. | **Lehrfilm.**

Zur besonderen Beachtung!
An beiden Oster-Feiertagen von 11—1 Uhr
Große Früh-Vorstellung
zu kleinen Preisen

1385

Bergisch Land

Nr. 82 — 1928 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen | Donnerstag, 5. April

Die Cronenberger Friedhofsfrage.

WG. Cronenberg, 5. April. Den Hauptgegenstand der Stadtverordnetenversammlung in Cronenberg bildete die Erweiterung des reformierten Friedhofes im Anschluß an den bestehenden Friedhof und die Angliederung des lutherischen Friedhofes an diesen sowie die Regelung der Beerdigungen der Außerkirchlichen. Die Regierung trägt Bedenken, den geplanten Waldfriedhof für die Außerkirchlichen zu genehmigen. Sie wünscht die Regelung dieser Frage im Anschluß an die kirchlichen Friedhöfe, damit nicht mehrere Friedhöfe im städtischen Gelände entstehen. Die Genehmigung an den Freidenker-Verein wird versagt werden, weil die Genehmigung nur an eine Körperschaft des öffentlichen Rechts erteilt werden kann. Die Vergleichsverhandlungen, die die Regierung angestrebt hat, haben zu einem günstigen Erfolg geführt. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß einstimmig, einen kleinen kommunalen Friedhof (für die Außerkirchlichen) im Anschluß an den reformierten Friedhof nach der Schorferstraße zu zu errichten nach Maßgabe eines vorliegenden Projektes. Damit ist diese seit mehr als Jahresfrist schwebende Frage endlich aus der Welt geräumt, und der Ausbau der Friedhöfe kann nunmehr seiner Vollendung entgegengehen. Die Vermessung findet bereits statt. Prof. Fischer-Barmen hat sich bereits mit dem Friedhofsprojekt zur näheren Ausgestaltung befaßt. Das Gelände haben Fabrikant Otto Bauer bezw. die Stadt Cronenberg dazu hergegeben.

Das neue Solinger Lohnabkommen genehmigt.

WG. Solingen, 4. April. Das neue Lohnabkommen für die Solinger Industrie ist nunmehr, nachdem es von den beiderseitigen Mitgliederversammlungen genehmigt wurde, in Kraft getreten. Auch die Vereinbarung der Verhandlungskommission, wonach das Abkommen für ein Jahr unkündbar ist, hat die Zustimmung der Gewerkschaften gefunden. Nach der endgültigen Regelung erhalten alle Stundenlöhner eine Lohnaufbesserung von 6 Prozent, jedoch nicht über 5 Pfg. pro Stunde hinaus. Die Akkordarbeiter erhalten nur insoweit eine Erhöhung, als sie nach dem 1. April den erhöhten Mindestakkordverdienst nicht erreichen. Der Mindestakkordverdienst wird nämlich durch das neue Lohnabkommen um 11 bis 12 Prozent erhöht, indem einmal der Tarifmindestlohn um 6 Prozent und dazu der Akkordzuschlag um 5 Prozent aufgebessert worden ist. In Zukunft muß ein Akkordarbeiter mindestens 25 Prozent über dem Durchschnitt der tariflichen Stundenlöhne seiner Gruppe verdienen. Wird dieser Mindestlohnsatz nicht erreicht, so kann der Arbeiter eine Erhöhung der Akkordpreise verlangen.

Förderung der Jugendpflege.

WG. Leichlingen, 4. April. Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Gerhardt fand im Tannenhof eine Sitzung des Ortsausschusses für Jugendpflege statt. Rektor Jung-Wiesdorf wies auf das im Juli in Opladen stattfindende Kreisjugendfest hin und betonte, daß neben den Leibesübungen treibenden Vereinen auch Sing-, Spiel- und Tanzscharen mitwirken würden. So sei die Aufführung eines Laienspiels in Aussicht genommen. Für Sonntag, 15. April, ist unter Führung von Hauptlehrer Hindrichs-Witzhelden eine Wanderung durch das Eisgen- und Dhünntal vorgesehen. Auf Veranlassung des Kreisjugendamtes wird Professor Stählin am 5. und 6. Mai im Kreis Solingen weilen und in Opladen und Ohligs zu Jugendführern sprechen.

Der neue Schulrat.

WG. Velbert, 5. April. Der neue Schulrat für den nördlichen Teil des Kreises Mettmann, Mielke, hat am 1. April sein Amt angetreten. Sein Amtsbereich umfaßt die Gemeinden Velbert, Neviges, Heiligenhaus, Langenberg und Wülfrath.

Die Wegezeichnungen zwischen Ruhr und Wupper.

WG. Velbert, 5. April. Die Zeichnung des großen Wegenetzes zwischen Rhein, Ruhr und Wupper geht ihrer Vollendung entgegen. Die überaus schlechte Witterung des vergangenen Jahres hatte stark hemmend auf die Arbeiten eingewirkt. Die Bezeichnung der Wege schließt sich zum Teil an die Hauptwanderwege des Sauerländischen Gebirgsvereins an und wird auf jeden Fall zu einem stärkeren Besuch des niederbergischen Landes beitragen.

Mit dem Motorrad verunglückt.

WG. Langenberg, 5. April. Ein schwerer Motorradunfall ereignete sich gestern gegen Abend in Rierenhof. Dort sauste ein mit zwei jungen Leuten aus Hattingen besetztes Motorrad in voller Fahrt gegen den Mast der Straßenbahnleitung. Beide Fahrer trugen schwere Kopfverletzungen sowie Beinbrüche davon. Ihr Zustand ist bedenklich.

Ein verdienter Landwirt gestorben.

WG. Oberalfringhausen, 4. April. Der Tod des Gutsbesitzers Hermann Deinghaus auf Auerhof an der Straße Rierenhof — Wuppertal hat unserm ausgedehnten Gemeindebezirk einen harten Verlust gebracht. Als er vor 25 Jahren, aus der rheinischen Kommunalverwaltung kommend, das große Gut Auerhof erworben hatte, verbesserte er dort zunächst die wirtschaftlichen Verhältnisse und schuf dann durch Ausnutzung der natürlichen Wasserverhältnisse eine Fischzuchtanstalt. Der Waldwirtschaft an der Ruhr und insbesondere dem Waldbauverein für den Kreis Hattingen war Deinghaus ein erfolgreicher Führer, der es wie kein anderer verstanden hat, in unermüdlichem Schaffen die Erhaltung und den Wiederaufbau des heimatlichen Waldes zu fördern. Die Jägerwelt verliert in ihm einen vorbildlichen Heger und Pfleger unseres Wildes.

Verkehrserleichterung.

WG. Wipperfürth, 3. April. Die Kraftverkehrs-Gesellschaft Wupper—Sieg hat vom 1. dss. Monats auf der Strecke Wipperfürth—Köln und Hückeswagen—Köln sowie in umgekehrter Richtung Sonntagskarten eingeführt. Die Karten haben vom Samstag bis einschließlich Montag Gültigkeit. Unterbrechung der Fahrt ist nicht gestattet. Die Hin- oder Rückfahrt kann an einem der drei Tage vorgenommen werden, so daß es also zulässig ist, auf Grund der Sonntagskarten auch Samstags oder Montags die Fahrt zu unternehmen. Die Sonntagskarten haben für beide Strecken Gültigkeit, so daß also z. B. zur Hinfahrt die Strecke Wipperfürth—Bergisch-Gladbach—Köln und zur Rückfahrt die Strecke Köln—Altenberg—Hückeswagen—Wipperfürth benutzt werden kann.

Brückensorgen.

WG. Blankenstein, Ruhr, 4. April. Der Ruhrbrückenbau im Kreise Hattingen, dessen Notwendigkeit von Provinz, Ruhrverband, Kreis und Kommunen anerkannt wird, um den durch den Niedergang des Bergbaues in den südlichen Bezirken arbeitslos gewordenen zahlreichen Bergleuten eine gute Verbindung mit den Zechen des nördlichen Ruhrbezirks zu schaffen, macht den beteiligten Gemeinden nicht geringes Kopfzerbrechen in einer Zeit, da langfristige Anleihen kaum aufzutreiben, kurzfristige aber mit ungewöhnlich hohen Zinsen bezahlt werden müssen. Nachdem der Kemnader Brückenbau zwischen Stiepel und Blankenstein bis jetzt schon eine Nachbewilligung von 400 000 Mark nötig gemacht hat, wird auch beim Herbeder Brückenbau, den auch die Stadt Witten mit finanziert, mit einer Ueberschreitung des Voranschlages und bestimmt mit einem Betrage von 1 424 000 Mark zu rechnen sein. Gebaut wird nur, soweit die Mittel für 1928 dazu vorhanden sind; für 1929 kommt die Nachforderung.

Für Wanderer und Autofahrer.

WG. Schwelm, 5. April. Der Verkehrsverein Rüggeberg schreibt uns: Mit dem 1. April trat die sonntägliche Sperrung der vom Wanderverkehr bevorzugten Straßen für Autos und Motorräder wieder in Kraft. In unserem Bezirk handelt es sich um die Ennepetalstraße oberhalb Altenvoerde und um die Heilenbeckerstraße von Milspe bis Kalkekirche. Die früher auch gesperrte Straßenstück von Kalkekirche bis Schlagbaum ist auf Antrag des Verkehrsvereins Rüggeberg von der Regierung freigegeben worden. Nunmehr ist es also jedem Automobil- und Motorradfahrer auch Sonntags möglich, über die Straße Schwelm — Schlagbaum oder Radevormwald — Schlagbaum nach der Heilenbecker Sperre zu gelangen, die so lieblich im Kranze schöner Waldberge träumt, und auch das alte Rüggeberg zu erreichen mit seinem vielbewunderten Fernblick über die Höhen des Bergischen und des Sauerlandes. Der Fußgängerverkehr ist durch die Freigabe keineswegs gestört, da er sich der vielen reizvollen Wanderwege bedient und die Heilenbecker Talsperre gesperrt bleibt.

11000 RM. Vereinsgelder des E. G. B. unterschlagen.

hpp. Arnsberg, 4. April. Auf der Frühjahrshauptversammlung des Sauerländischen Gebirgsvereins wurde mitgeteilt, daß der dem Finanzausschusse angehörende E. in den Jahren 1926 und 1927 Vereinsgelder in Höhe von rund 11 000 Mark unterschlagen hatte.

Verurteilter Defraudant.

WG. Bochum, 4. April. Vor dem Großen Schöffengericht Bochum wurde gegen den Postdefraudanten Otto Kattwinkel, der im Dezember vorigen Jahres nach Unterschlagung von 345 000 Mark flüchtete und sich fast ein halbes Jahr vor der Verhaftung rettete, das Urteil gefällt. Es lautete wegen schwerer Amtsunterschlagung auf drei Jahre sechs Monate Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust. Sechs Monate der Untersuchungshaft wurden angerechnet.

Seltsamer Selbstmord.

WG. Duisburg, 4. April. Ein junger, anscheinend geistesgestörter Mann erkletterte einen Schornstein der Eisenbahnwerkstätten Wedau und stürzte sich in den Schornstein. Er wurde lebensgefährlich verletzt.

Ueberfall auf eine Kassiererin.

Der Täter entkommen.

WG. Essen, 4. April. Heute um 8.50 Uhr abends wurde die Kassiererin des Kinos Capitol in Essen-Altendorf an der Ecke Euler- und Altendorfer Straße von zwei jungen Burschen überfallen und ihrer Geldtasche mit 226 Mark beraubt. Die Täter, die sofort die Flucht ergriffen, wurden von mehreren Passanten verfolgt. In der Richterstraße gaben die Räuber mehrere Schüsse auf sie ab. Die Täter sind etwa 20 Jahre alt, trugen Regenmäntel und entkamen in der Richtung Essen-West.

Die Gladbecker Bluttat.

Immer noch keine Klarheit. — Die Berliner Mordkommission am Tatort.

Das Ergebnis der Haaruntersuchung

Nichts Belastendes für Hußmann.

TU. Gladbeck, 4. April. In der Mordsache Daube wurde heute mittag vom Landeskriminalamt Berlin nachfolgendes an das Polizeipräsidium Recklinghausen gebracht: Das Haaruntersuchungsergebnis in der Mordsache Daube hat für den Abiturienten Hußmann nichts Belastendes ergeben.

WG. Gladbeck, 4. April. Ueber der Gladbecker Mordaffäre liegt immer noch geheimnisvolles Dunkel. Die Mitglieder der Berliner Mordkommission, die Kommissare Lissigkeit und Werneburg, haben Gladbeck aufgesucht und hier ihre Ermittlungen am Tatorte angestellt. Die Essener Staatsanwaltschaft hat am Dienstag folgende Mitteilung ausgegeben:

„Die in letzten Tagen in der Tagespresse verbreiteten Mitteilungen über den Gladbecker Mord lassen erkennen, daß diese Mitteilungen nicht immer auf einwandfreien Informationen beruhten. Aus derartigen Veröffentlichungen, die teils den Anschein erwecken, als ob in dieser oder jener Hinsicht schon positive Untersuchungsergebnisse vorlägen, teils sich mit Vermutungen und Kombinationen beschäftigen, kann der Allgemeinheit, die naturgemäß ein erhebliches Interesse an der Aufklärung dieses furchtbaren Mordverbrechens hat, nicht gedient sein. Anderseits besteht die Gefahr, daß dadurch die im Gange befindliche Untersuchung gefährdet wird. Die Behörden sind einstweilen nicht in der Lage, über das in ihren Händen befindliche Material der Tagespresse Aufschluß zu geben, da sie sich unter keinen Umständen der Gefahr aussetzen können und dürfen, durch vorzeitige Mitteilung die Verfolgung der verschiedenen Spuren zu erschweren oder gar gänzlich zu verwischen."

Am Tatort.

In der Schultenstraße in Gladbeck liegt das Haus der Eltern des Ermordeten, davor mitten auf der Straße ein Haufen glattgestrichener Asche mit hellroten Rändern . . . die Todesstelle des jungen Daube. Ein kleiner Garten trennt das Häuschen von der Straße. Auf das Läuten öffnet ein ergrauter, älterer Herr — Rektor Daube — der Vater des Ermordeten. Ein trauriges Verstehen liegt in seinen weichen, vom vielen Weinen gerötteten Augen.

Bei dem Vater des Ermordeten.

Man bittet mich Platz zu nehmen und der Vater erzählt. Von seinem Sohne Helmuth, den man vor acht Tagen, am Montag, unter großer Beteiligung zu Grabe trug. Die ganze Stadt gab das Geleit, ein unübersehbares Trauergefolge. Wir sprechen über das tragische Geschick und nun sagt Rektor Daube etwas, das selbst den Fernstehenden ergreifen muß: „Sollte Hußmann der Täter sein, was ich natürlich nicht sagen kann, vergebe ich ihm, denn wir haben gegen ihn keinen Haß. Ja ich glaube, daß wir ihn wohl sogar grüßen könnten, denn Helmuth war sein Freund. Hußmann liebte ihn und da er merkte, daß er ihm zu entgleiten drohte, geschah das Unfaßbare. Sollte der Täter Hußmann sein, so kann die Tat nur in einem anormalen Zustande, in einem Blutrausch geschehen sein. Deswegen haben wir auch keinen Haß gegen ihn. Er war ja meines Sohnes Freund. Aber sagen, daß Karl Hußmann der Mörder meines Helmuths war, kann ich natürlich nicht, das muß erst die Untersuchung ergeben."

Der Pflegevater des Verhafteten.

Durch die stille Schultenstraße wendet man sich, unter einem Bahndamm einbiegend, zur Hegestraße. „Wohnt hier Hußmann?" so fragt man einen Vorübergehenden, der ob der Frage mit einem gewissen Entsetzen das Haus anstarrt. Scheinbar hat die erregte Bevölkerung die Familie des Pflegevaters Hußmanns, des Hauptlehrers Kleinböhmer, in Acht und Bann getan. Der Bruder des Verhafteten öffnet und geleitet mich zum Pflegevater, der mit 5 oder 6 Jahren zur Erziehung aus Amerika nach Gladbeck zu Verwandten gesandten Karl Hußmann. In Amerika hat seine Mutter eine Farm, der Vater starb während einer Überfahrt nach Deutschland 1931. Hauptlehrer Kleinböhmer hatte noch am Morgen, kurz bevor der Verhaftete in das Untersuchungsgefängnis in Essen abtransportiert wurde, eine Unterredung mit diesem. „Mein Junge" so erzählt er, „ist voller Hoffnung und schreit die weitere Untersuchung nicht." „Ich gehe nicht eher aus dem Loch hier, bis daß man mich vollständig reingewaschen hat. Ich habe Helmuth nicht getötet und wenn es auch schwer sein wird, mir zu glauben, so habe ich es doch nicht getan." „Ich glaube meinem Jungen" so fährt der Pflegevater weiter fort," denn so wie er dies gesprochen hat, kann mein Junge nicht lügen. Wir werden unseren Weg zu Ende gehen, stolz und mit erhobenem Haupte, mag sich meinetwegen die ganze Bevölkerung, mit ihrem Haß und ihrer Feindschaft, mit ihrem albernen Gerede gegenseitig wie die Katze auffressen." Die Rede kommt auf das Katzenabschlachten. „Das habe ich getan," erwiderte der Pflegevater, „ich habe die Katzen getötet,

Der Hauptpost gegenüber
Moltkestr. 34, I. Etage
beste Bezugsquelle für
Anzüge u. Mäntel
Hosen und Sportbekleidung
Sie kaufen aus erster Hand
und zu Fabrikpreisen.
25-30 %
und mehr sparen Sie. — Auch für korpulente Herren die passende Kleidung.
Nur eigene Fabrikate gelangen zum Verkauf.
Große Maßabteilung
Viele unaufgeforderte lobenswerte Anerkennungsschreiben über Zufriedenstellung der bereits gelieferten Waren.
Herren- und Knabenkleider-Fabrik
Heinemann Stern
Elberfeld, Moltkestr. 34, I. Etage
Keine Schaufenster. — Verkauf nur 1. Etage.

Das Beste kommt zuletzt
Kaufen Sie
sich zu Ostern ein Paar
SALAMANDER
Elberfeld, Herzogstr. 27. Tel. 4174 (Durchgehend geöffnet) Barmen, Wilhelmstr. 19. Tel. 4400

wer nun abgeschlachtet, wie man allgemein sagt, sondern ihnen den Garaus gemacht, weil sie in meinem Garten den Vögeln zu sehr nachstellten. Auch Karl wird einige getötet haben, alles andere, was darüber erzählt wird, ist Verleumdung."

Wie die Bevölkerung urteilt.

Die Passanten, denen man begegnet, erzählen im Flüsterton von den neuesten Gerüchten, die, da sie unkontrollier sind, das ihrige dazu beitragen, die Erregung, die im Städtchen ist, zu steigern. Zwei geteilte Ansichten kann man feststellen. Für und wider Hußmann. Mit der Familie des Ermordeten hat man allgemein tiefes Mitleid. Das Freundschaftsverhältnis der beiden jungen Leute soll immer sehr stark gewesen sein, nie hätte man die zwei mit Mädchen gesehen, immer seien sie allein gegangen. Ob und in wieweit diese Aussagen stimmen, kann man natürlich nicht nachprüfen. Wie immer bei solchen Gelegenheiten, neigen viele Kreise dazu, an Hand einer einmal vorgefaßten Meinung das Urteil selbst zu bilden.

Die Bevölkerung ist weiter erregt, daß über die verschiedenen Beweisstücke noch kein Untersuchungsergebnis bekanntgegeben ist. Nach dem Tode sind zwölf Tage ins Land geflossen, ohne daß man in der Untersuchung klar sehen kann, und erst am letzten Samstag wurde die Berliner Mordkommission verständigt. Die Berliner Beamten scheinen in der Bevölkerung das Vertrauen zu haben, daß sie Klarheit bringen werden, und dies ist in Anbetracht der sich täglich steigernden Erregung als ausgleichender Faktor mit zu begrüßen.

Kleine Bergische Chronik.

WG. **Neviges**, 5. April. Eine fachmännische unvermutete Revision der hiesigen städtischen Sparkasse hat die Kasse in Ordnung befunden; es könne eine gute Weiterentwicklung durch die Einrichtung der Zweigstelle vorausgesagt werden, die Leitung der Kasse sei vorsichtig und sachgemäß.

WG. **Remscheid**, 5. April. Wie wir berichteten, wurde in der Nacht zum 25. März ds. Js. in den Anlagen des Stadtparks ein 36jähriger Arbeiter durch einen Messerstich in die Lunge so schwer verletzt, daß er nach einigen Tagen im Krankenhause starb. Der Kriminalpolizei ist es gelungen, den Täter zu ermitteln. Es ist ein 40 Jahre alter Lagerarbeiter aus Remscheid, der bereits ein Geständnis abgelegt hat.

WG. **Wermelskirchen**, 5. April. Im verflossenen Monat wurden bei der hiesigen städtischen Sparkasse an Spareinlagen rund 163 500 Mark eingelegt, dagegen rund 73 500 Mark abgehoben. Die Spareinlagen haben sich mithin um rund 90 000 Mark vermehrt und betragen jetzt insgesamt 2 301 000 Mark. Im Berichtsmonat wurden 103 neue Sparbücher ausgestellt.

Heimstätten-Ausstellung in Lüttringhausen.

WG. **Lüttringhausen**, 5. April. Die deutsche Heimstättengesellschaft, G. m. b. H., mit dem Sitz Barmen, ist dabei, in der Nähe der Ortschaft Clausen auf einem Gelände, das von der Stadt Lüttringhausen erworben wurde und von allen Seiten bequem zu erreichen ist, ihre große Ausstellung von Einfamilienhäusern zu errichten. Man will einmal vor breiter Oeffentlichkeit einen Einblick geben in das Wesen und die Arbeit der Deutschen Heimstätte, ein Plan, der nun der Verwirklichung entgegengeht und die Stadtgemeinde Lüttringhausen in den Mittelpunkt stellt des Schaffens und Ringens um die endgültige Anerkennung und Vertiefung des Ideals der Heimstätten. Groß wird der Verkehr sein, den eine solche Ausstellung nach hier bringt, wohl wert auch, daß man sich danach einstellt, den Gästen von nah und fern, die schon in stattlicher Anzahl angemeldet sind, den Aufenthalt in Lüttringhausens Mauern angenehm zu gestalten.

Die Ausstellung selbst soll alle in Fabrikbetrieben hergestellten Einfamilienhäuser zeigen, wie diese zu festen Preisen und Lieferungsbedingungen für die Mitglieder der Heimstättengesellschaft erbaut werden, deren Zweck es ist, durch Normalisierung und Typisierung das Einfamilienhaus zum Massenartikel zu machen, damit es so billig hergestellt werde, daß es auch der Minderbemittelte bewohnen und verzinsen kann, ein Haus, das nicht teurer ist als im Durchschnitt eine Dreizimmerwohnung an Kosten verursacht. Das kann dadurch erreicht werden, daß mindestens 100 Stück jeden Haustyps in Auftrag gegeben werden. Zur Erreichung dieses Endzieles haben sich in allen Orten des Rhein- und Ruhrgebietes Heimstättenvereine gebildet, die zusammengeschlossen korporative Mitglieder der Genossenschaft „Deutsche Heimstättengesellschaft", Sitz Barmen, sind. Diese Genossenschaft sammelt die Aufträge und leitet sie an die erbauenden Betriebe weiter, sie baut sie nicht selbst, sondern ist nur Vermittler. Außerdem vermitteln die Heimstättenvereine an allen Orten die Beschaffung von Siedlungsland auf Grund des Reichsheimstättenrechts, ferner die Beschaffung des erforderlichen Kapitals.

Die ersten beiden Heimstättenhäuser — eins mit fünf und das andere mit sechs Zimmern — werden in einigen Tagen hier fertig. Die Bauzeit beträgt 14 Tage. Es handelt sich um Holzhäuser in technisch vollkommenster Ausführung. Im Bau begriffen ist ferner ein Stahlhaus. Vorgesehen sind weiter Asbestschieferhäuser in bergischer Bauweise, Matmahäuser aus Holzbeton, Bimshäuser und Eisenbetonhäuser. Es ist beabsichtigt, die Ausstellung so lange bestehen zu lassen, wie neue Erfindungen im Hausbau gemacht werden. Die Eröffnung erfolgt Ostern.



Zwei der bereits fertigen Heimstätten.

Sängerbund-Tagung Schwarzenberg-Homburg. Der Sängerbund Schwarzenberg-Homburg hielt in Dieringhausen seine Tagung ab. Das Bundesfest findet am 2., 3. und 4. Juni in Kotthausen statt. Jeder Verein singt einen Chor und ein Lied bezw. zwei Lieder. Als Massenchöre werden vorgetragen: Bundeslied von Mozart und Abendfriede am Rhein von Neumann.

Hans von Gumppenberg in größter Not gestorben. Im 62. Lebensjahre ist in München der Dichter Hans von Gumppenberg gestorben. Er lebte seit Jahren in menschenscheuer Zurückgezogenheit in großer Not. Als er am 9. Dezember 1926 seinen 60. Geburtstag feierte, gelang es selbst seinen nächsten Freunden nur schwer, ihn zur Entgegennahme von Ehrungen zu bewegen, die ihn aber doch erfreuten. Das bayrische Staatstheater hat in den letzten Jahren mit gutem Erfolg seine Komödie „Münchhausens Antwort" in den Spielplan aufgenommen. Im Jahre 1889 entwarf Gumppenberg das Christusdrama „Der Messias", das 1891 als Buch erschien und ihm heftige Anfeindungen des Zentrums zuzog. In Berlin entstand der Roman „Der fünfte Prophet", ferner die am Berliner Schauspielhause und vielen deutschen Bühnen erfolgreich gegebene Komödie „Die Minnekönigin", die Knüttelverskomödie „Der Drache" und das Versdrama „Die Einzige". In Bamberg schrieb er den „Ersten Hofnarren", der am Münchner Hoftheater infolge verschiedener mißgünstiger Zufälle ganz wirkungslos gegeben wurde, in München ferner das einaktige Drama „Die Verdammten" und das deutsche Geschichtsdrama in Prosa „König Konrad". Eine Reihe von weiteren Dramen entflossen seiner unermüdlichen Feder, aber alle diese Dichtungen ließ er liegen, entmutigt wie er war, ohne sich auch nur um die Veröffentlichung zu bemühen.

Kleine Kunstnachrichten.

(:) **Die Solinger Theater- und Konzertsaison 1928/29.** Die einschlägige städtische Kommission in Solingen beschäftigte sich mit den Vorschlägen der Verwaltung für die Gastspiele der Theatersaison 1928/29. Die Vorschläge wurden in ihren Grundzügen genehmigt und die Verwaltung beauftragt, mit den Vereinigten Stadttheatern von Elberfeld-Barmen und dem Schauspielhaus Remscheid über den Abschluß neuer Verträge weiter zu verhandeln, bei Beibehaltung der bisherigen Gastspielzahl von zusammen 20 Vorstellungen (Oper, Operette und Schauspiel). Da das Wuppertaler Orchester nicht zu haben ist, soll wieder mit dem Bonner Orchester für die Opernvorstellungen verhandelt werden. Auch die Frage der städtischen Konzerte wurde verhandelt. Der Vertrag mit Prof. Boell soll zunächst für einen Monat, bis zum Ablauf des diesjährigen Programms verlängert werden.

Wochenschau

Westdeutsche Illustrierte Zeitung.

Inhalt der dieswöchigen Ausgabe:

Großgaragenbrand in Berlin.
Der Besuch des Berliner Polizeipräsidenten in Paris.
Internationale Luftverkehrskonferenz in Berlin.
Schulstreik in Berlin.
Reisebriefe vom Nil von Waldemar Bonsels.
Eine Jungfliegerschule in Essen.
Im Flugzeug über den Schweizer Alpen.
Kunst in Sowjet-Rußland.
Bilder zum Osterfest.
Fortsetzung des Romans „Bylanders Sarg" von Franz Harper.

Wetterbericht.

Donnerstag den 5. April, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	752.8	WSW schwach	ziemlich heiter	5
Hamburg	752.8	NNW frisch	bedeckt	5
Swinemünde	746.2	WSW stark	Regen	6
Danzig	745.2	S mäßig	bedeckt	8
Aachen	758.3	SW schwach	wolkig	5
Frankfurt-M.	759.3	SW schwach	bewölkt	7
Hannover	754.9	W mäßig	Regen	3
Berlin	750.9	W mäßig	bedeckt	6
Breslau	752.8	W stürmisch	wolkig	12
München	761.3	WNW mäßig	bewölkt	6
Zugspitze *)	523.6	NW frisch	Nebel	−6
Brocken *)	664.2	W steif	Nebel	−2
Kahler Asten	668.3	WSW stark	Nebel	0
Villingen	—	—	—	—
Brüssel	757.0	SW leicht	heiter	6
London	756.3	SSW schwach	heiter	4
Yarmouth	755.0	WSW leicht	heiter	3
Plymouth	756.1	ONO leicht	heiter	4
Paris	—	—	—	—
Toulouse	—	—	—	—
Madrid	760.8	still	bedeckt	10
Zürich	759.1	WNW mäßig	bedeckt	6
Genf	761.1	SW mäßig	bedeckt	10
Lugano	756.6	S leicht	bedeckt	11
Genua	759.9	O leicht	bedeckt	10
Rom	762.0	SO schwach	wolkig	14
Messina	—	—	—	—
Wien	758.0	N leicht	bedeckt	8
Budapest	759.2	SSW leicht	bedeckt	8
Warschau	—	—	—	—
Kopenhagen	748.4	WNW leicht	bedeckt	5
Stockholm	748.9	NO leicht	Nebel	1
Haparanda	750.3	SO leicht	bedeckt	1

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	752.9	748.3	756.4
Temperatur	7.8	6.3	4.9
Wind	SW schwach	N schwach	S mäßig
Wetter	Regen	Regen	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . 15.8 mm
Höchste Temperatur gestern 8.2
Niedrigste Temperatur heute früh 4.4

Ein Teiltief, das sich gestern über Frankreich entwickelt hatte, ist nach der südlichen Ostsee fortgeschritten. Da weiter Tiefdruckausläufer vom Westen her nachfolgen, bleibt die Witterung auch weiter unbeständig. In Deutschland war es heute früh wolkig oder trübe, besonders an der Ostseeküste mit Regenfällen

Wetteraussichten bis Samstag:

Fortgesetzt veränderlich sowie zeitweise Regen bei wenig geänderten Temperaturen.

½ Jahr Kredit

bedeutet für Sie eine wirtschaftliche Erleichterung!



Herren-Anzüge
in 1- und 2reihig., mod. Formen und schönste Farben, la Qualitäten.

Frühjahrs-Mäntel
in Gabardine-Shetland und mod. Cheviotstoffen, mit und ohne Gurt.

Damen-Kleider
sehr apart, aus Kasha, Rips, Veloutine.

Eleg. Mäntel
aus Rips, Kasha, Herrenstoff.

Regen- und Lodenmäntel, Windjacken, einz. Hosen usw

Wir bringen bei erstklassigen Qualitäten, modernen Formen, doch billige Preise.

Wir bitten nach Möglichkeit die Vormittagsstunden zum Einkauf zu benutzen.

Samstags durchgehend geöffnet.

Helios Elberfeld Wall 26

h313

Vereinigte Stadttheater

Barmen 388b **Elberfeld**

Freitag den 6. April:
Geschlossen. | Geschlossen.

Samstag den 7. April:
7½—10¼: **Alt-Heidelberg.** Schauspiel von Meyer-Förster. Außer Abonn. II.
8—10½: **Ariadne auf Naxos,** Oper v. R. Strauß. Vorst. f. d. Fr. Volksb. Gr. II. Kart. Ausg. in d. Geschäftsstellen.

Thalia-Theater.

Heute Donnerstag 8 Uhr:

Das lebende Magazin! j474

28 Bilder von Liebe, Schönheit und Leidenschaft!
Samstag 7. März, 8 Uhr:
Die 250. Aufführung
Große Festvorstellung.
— Sonderüberraschungen! —

Im Salamander

Jobs lustige Bühne.

Der verschobene Bräutigam. 1113

Anfang 8 Uhr. Kleine Preise.

Bavaria-Theater!

Täglich 4 Uhr **Kaffee-Konzerte** mit Programm bei freiem Eintritt. 8305

Täglich 8 Uhr **Das große Varietéprogramm**
Einheits-Eintrittspreis Mark 1.-

Haben Sie schon das
Sensations-Programm
in den
Hansa-Künstlerspielen
Elberfeld Neumarkt
gesehen? j414
Jede Nummer ein Schlager.

Konditorei u. Café-Restaurant „ZUM ZOO“

Telephon 6240

empfiehlt ihr renoviert. vornehm. Familienkaffee in der 1. Etage zur Abhalt. von kleiner. Festlichkeit., Sitzung. u. Damenkränzchen. (Auf Wunsch Kaffee nach berg. Art). e164

O. Müller Wwe.



Sprech-Apparate

kaufen Sie am vorteilhaftesten im

Spezialgeschäft

Tischapparate von Mk. 45.-, 50.-, 60.-, 68.-, 76.- und höher.
Schrankapparate v. Mk. 130.- und höher. j281
Bequeme Ratenzahlungen

Pianohaus
Weischet
Elberfeld Königstr. 23 u. 31.

Columbia Records

Sprech-Apparate Parlophon

Apparat:	I	II	III	IV	V	VI
Preis:	60.-	75.-	100.-	125.-	160.-	220.-
Anzahlung:	8.-	10.-	12.-	15.-	20.-	25.-
Wochenrate:	2.-	2.50	3.-	4.-	5.-	6.-

Pianohaus Erich Menge
Elberfeld, Bahnhofstraße 52. j8006

Reichels **Husten-Tropfen** Marke Medico

das allerprobte Reichs-, erhältlich in Drog. u. Apoth. M 0.80 u. 1.50. Echt nur mit Marke Medico und Firma Otto Reichel, Berlin

Bestimmt zu haben bei: Louis Tapken Drogerie, Schwanenstraße 22. Kronen-Drogerie, Max Baßmer, Ecke Friedrich- und Kortstraße. 8349

MODERNES THEATER
ELBERFELD

Die Preise für unsere Nachmittags-Vorstellungen haben wir ermäßigt!

Unser am Samstag beginnender

Oster-Festspielplan

bringt unsern Besuchern

den schneidigsten aller bisherigen Filme von der schönen blauen Donaustadt



Das K. u. K. Ballettmädel

Köstl. Begebenheiten aus den Annalen eines Balletts u. eines Armeekorps.

7 Akte **allerbesten Vergnügens.** **7 Akte**

Regie: MAX NEUFELD. Ein Meßter-Großfilm.

Personenverzeichnis:

Gusti Sonnleithner — das K. u. K. Ballettmädel „Allerhöchst“ protegiert	**DINA GRALLA**
Der Erzherzog (genannt der „Ballett-Erzherzog“)	**ALBERT PAULIG**
Graf Hohenstein, sein Adjutant	**WERNER PITTSCHAU**
Prinzessin Annunziata	Anna Kallina
Die Primaballerina	Carmen Cartellieri
Frau Sonnleithner	Mizzi Griebel
Kammerherr von Bücklingen	Eugen Günther
Der Ballettmeister	Richard Waldemar

◆

Hierzu unser zweiter Großfilm, welcher durch seine überaus spannend. Abenteuer **überall sensationelles Aufsehen erregt:**

Das Mädchen aus Frisco

6 spannende Akte von den Hafengeheimnissen von San Franzisko

In den Hauptrollen:

Erna Morena **Helga Thomas** **Rudolf Klein-Rogge**
Henry Bender — **Louis Ralph** — **Egon v. Jordan**
Ernst Rückert — **Hermann Picha.**

Hierzu die weiteren neuen Darbietungen.

An beiden Osterfeiertagen der vollständige Doppelspielplan
vormittags 11 Uhr
Das K. u. K. Ballettmädel
vorher:
Das Mädel aus Frisco.

Kleine Preise! **Kassenöffnung 10½ Uhr.**

1205

Film-Palast
Elberfeld, Kipdorf 61

Karfreitag 2 Uhr:
Großes Sonder-Doppelprogramm.

Ein Schlagerprogramm löst das andere ab.
Wiederum bringen wir ein vorzügliches
Oster-Doppelprogramm. Erfolg auf Erfolg.
Morgen Freitag, 2,30 Uhr, beginnen wir mit der Aufführung des unübertroffenen Königs der Sensationen:

TOM MIX

Spannung! Tempo! Sensationen über Sensationen! in:

Die Todesfahrt auf dem Black River.

Tom Mix, der König der Filmstars, der Liebling aller Völker, in seinem neuesten Film,



Ein Programm, das niemand versäumen darf.

Die Sensation von ganz Elberfeld.

Als 2. Großfilm:

CILLY FEINDT

Deutschlands bekannteste Filmschauspielerin, in:

Ein Mordsmädel.

Der große spannende Tier- und Sensationsfilm.
Was Cilly Feindt in diesem Großfilm zeigt, ist atemberaubend, spannend und beglückend!

Ferner das große Beiprogramm.
Bis 6 Uhr ermäßigte Preise.
Kassenöffnung täglich 2,30 Uhr. Letzte Vorstellung 8,15 Uhr.
9323

LIEB

6 erstklassige Likör-Spezialitäten

Curaçao, weiß	Mk.	6.—
Cherry Brandy	„	5.—
Danzig. Goldwasser	„	5.—
Cacao, braun	„	4.50
Karthäuser, grün	„	5.50
Bergischer Dom	„	6.50

3 FESTWEINE:

Rhein: 1923er Niersteiner Domtal	Mk.	2.00
Mosel: 1924er Erdener Bussley	„	2.20
Burgunder 1923er Mercurey	„	3.20

Verlangen Sie bitte ausführliche Preisliste!

Eigene Verkaufs-Räume: Barmen, Schuchardstr. 19; Rittershausen, Bahnhofstr. 4; Elberfeld, Hofkamp 56

291b

ELBERFELD **U.T** HERZOGSTR.

Einundzwanzig

der maßgebendsten Theater Berlins spielen diese Woche mit uns

LYA MARA

in

Heut' tanzt Mariett'

Regie: Friedrich Zelnik.

Hierzu:

Senorita

Romanze und Abenteuer. Liebe und Lachen!
Bebe Daniels reitet und fechtet als Sportgirl, spanischer Edelmann und toller Cowboy!

Lya Mara tanzt täglich in der Vorstellung: **3.00, 5.45, 8.30** Uhr.

Oster-Sonntag und Oster-Montag in der Frühvorstellung **volles Programm.**

Karfreitag ist unser Theater **geöffnet!**

3814

Fernruf Barmen 8817 / Elberfeld 6620

Liefert jede Menge frei Haus:

Schlagsahne

Garantiert rein, ohne jeden Zusatz!

Frischrahmkäse
Sahneschichtkäse
Quark
Joghurt

Benter

Barmen, [illegible] 9 / [illegible] 88
Elberfeld, [illegible] 68

1720h

CROCI's billiger Oster-Verkauf.

Rhein- u. Moselweine

Bowlenwein	1.25
1925er Hausmarke, vorzüglich, Rhein	1.40
1925er Gutenberger Schloßberg, die Naheblume	1.60
1925er Schloß Böckelheimer, süffiges Tröpfchen, Nahe	1.70
1925er Liebfraumilch, feine elegante Art, Rhein	2.—
1924er Enkircher Steffensberg, vollmundig, Mosel	1.60
1925er Zeller schwarze Katz, feiner Zechwein, Mosel	2.—
1924er Zeltinger Kirchenpfad, vollmundig, Mosel	2.—

Croci's Rhein- und Moselweine sind ausgesucht und hochfein!

Rotweine, Bordeaux und Burgunder

[illegible]er Walporzheimer, kräftig	1.60
[illegible]er St. Emilion, sehr rund	1.60
1924er Medoc	1.70
[illegible]er Macon	1.80
[illegible]er Beaujolais, hochedler Burgunder	2.—
[illegible]er Haut Sauternes, Grand vin de Bordeaux	3.80
Original Chianti, Marca Oro, König der italienischen Rotweine, 1 Ltr.	3.—
½ Liter	1.70

Croci's Rotweine sind gepflegt und abgelagert!

Südweine

Valencia, feurig süß	1.60
Tarragona Tawny, Portweinart 1.60, ½	0.90
Vino Vermouth Croci, appetitanregd., für Magenleid, empfehlenswert und erprobt seit einem Jahrhundert	1.70
Malaga Lacrimae, sehr gehaltreich	1.90
½	1.—
Medizinal-Wein, blutrot, für Kranke und Rekonvaleszenten	2.80
Moscato d'Asti, Lieblingsgetränk dtsch. Fürsten während ital. Reisen	3.—
Original Douro Portwein, edle Marke	2.80
Original Tokayer Ausbruch, 5 jährig	4.—
½ Fl.	1.70

Croci's Südweine sind ärztlich empfohlen!

Fruchtschaumweine

Saxo Trocken, eine führende Marke	2.50

Fruchtweine und Säfte

Apfelwein Bersdorfer	0.50
Johannisbeerwein	1.20
Heidelbeerwein	1.20
Reiner Gebirgs-Himbeersaft 1.70, ½	1.—

Croci's Fruchterzeugnisse sind rein, daher hochwertig!

Liköre

Pfeffermünz-Doppel	3.60	2.—
Creme de Vanille	3.60	2.—
Ingwer	3.60	2.—
Anisette Doppel	3.60	2.—
Nußlikör	3.60	2.—
Cherry Brandy	3.90	2.10
Curacao, weiß	4.20	2.30
Creme de Cacao	4.20	2.30
Half on Half	4.40	2.40
Danziger Goldwasser	4.40	2.40
Berliner Tafelkümmel, Liter	4.80	2.60
Eierlikör aus reinen ff. Hühnereidottern	4.80	2.60
Abteilikör, edel . . . Lit.	5.30	2.90
Klosterlikör, würzig . . . Lit.	5.50	2.90
Kristallisierter Eiskümmel Fl.	5.80	3.30
Orig. Freidenfeldt Schwedenpunsch	4.60	2.60

Gelegenheit! einschl. Glas.

Aquavit 40%	2.30

Sonderfüllungen einschl. Glas.

Goldkorn ¼ Lit.	1.—
Weinbrand ¼ Lit.	1.30

Croci's Liköre
Geprobt! — Gekauft! — Gelobt!

Schaumweine

Wachenheim Cabinet, leicht duftig	4.60
Schönberger Cabinet, würzige Art	5.20

Preise o/Glas.

Spirituosen

Klarer Branntwein, reine Ware, 35% . . . Lit.	2.70	1.50
Münsterländer, rein 35% . . Lit.	2.90	1.60
Goldkorn, guter Brand, 35% Lit.	3.10	1.70
Steinhäger, vorzügl. 40%. Lit.	4.30	2.30
Weinbrand 3 Stern 38% . . Fl.	3.10	1.80
Weinbrand 3 Stern 38% . . . Lit.	3.90	
Dujardin 40% . . . Fl.	3.70	2.10
Bado Weinbrand 38%	3.50	2.—
Winkelhausen Weinbrand	3.70	2.10
Weinbrand alt in Bast		4.30
Faber Weinbrand	4.70	2.60
Scharlachberg Weinbrand	4.80	2.60
Asbach Weinbrand	4.80	2.60
Schwarzw. Kirschwasser 50%	5.50	2.90
Batavia Arrac-V. 40%	4.—	2.20
Jamaica Rum-V. 38%	3.60	2.—

Croci's Spirituosen in Qualität u. Preis konkurrenzlos!

Faßweine

per Liter

Tarragona	1.50
Malaga	1.70
Muscateller	1.70
Vino Wermouth	1.70
Johannisbeer	1.40
Heidelbeer	1.40

Croci's Weine vom Faß sind bester Qualität! Ein Versuch . . . und Sie kaufen immer!

Während der **Ostertage** verleben Sie mit Ihrer Familie angenehme und stimmungsvolle Stunden bei edlem Rebensaft, vorzüglich Küche u. dezenter Unterhaltungsmusik in

Croci's Weinstuben
Barmen, Croci-Eck und Wegnerstraße 2.

Klosterkeller
Elberfeld, Morianstraße 9.

Decken Sie Ihren Osterbedarf in CROCI's Verkaufsstellen:

Barmen: Croci-Eck, Steinweg 2; Wegnerstr. 2; Berlinerstr. 99; Loherstr. 33; Holzrichterstr. 9; Weststr. 7c; Bartholomäusstr. 6; Berlinerstr. 30; Berg-Markstr. 3.

Elberfeld: Klosterkeller, Morianstraße 9 (neben Hauptpost); Walter-Rathenaustraße 42; Ronsdorferstraße 78.

Schwelm: Bahnhofstraße. **Gevelsberg:** Café Tillmann.
Remscheid: Kölnerstraße 10. **Lennep:** Kölnerstraße 91.
Radevormwald: Hotel Fasbender.

3686

Andalusische Karwoche.

Von Dr. Ludwig Halla-Wien.

Frühling in Andalusien, wie bekränzest du in sonniger Fröhlichkeit die Krone deiner Städte, Sevilla! Verblassender Schimmer maurischer Kunst vermählt sich hier der Prunkfreude der römischen Kirche, die Verklärung der Jahrhunderte der trällernden Volkslust des Heute. Wer aber schreibt vollends das Ruhmesbuch von Sevillas Gärten? Immer wieder locken sie aus dem verwirrenden Knäuel farbentoller Winkelgäßchen ins Freie.

Mit prangender Feierlichkeit empfangen uns die verlassenen Gärten des Alcazar mit ihren Dattelpalmen und den bunten arabischen Kachelfliesen. Zwischen Myrthenhecken plätschert der Springquell und flüstert vom Liebeshofe Mariana de Padillas und Pedro des Grausamen, der sich wohl nicht allzu viel von jenem muslimischen Emir unterschied.

Weit draußen liegt, nachmittags weltstädtisch von Wagenfäulen belebt, der Parque Maria Luisa mit seinen Marmordenkmälern und Zierbrunnen. Doch nur wenigen enthüllt sich der Dornröschenzauber des Sant Elmoparkes, den der Erzbischof ängstlich verschlossen hält. Nirgends wohl in Spanien wuchert üppigere Urwaldwildnis von Schlinggewächsen zwischen uralten Baumriesen. Wasserpflanzen und Seeanemonen nicken über verschwiegenen Weihern. Azahar, süßer Orangenduft, mischt sich dem Wohlhauch der Kletterrosen, tausend wildwachsender Narzissen und Lippenblütler.

Doch schon laden vielstimmige Glocken des Maurenturms, der Giralda, zur Palmenweihe im Dome. Gebieterisch ragt die gotische Kathedrale empor. Ist sie nicht die glorreiche Mutterkirche jener von Ueberseе: von Habana, von Lima, Santo Domingo, Bogota, von Manila auf den Philippinen und so vieler anderer? Auch heute noch wird Sevilla während der Karwoche zum Mekka Spaniens; Frömmigkeit und Schaulust locken Zehntausende nach den Ufern des Guadalquivir.

Aber erst in den Umgängen der Karwoche spürt man etwas von dem eigentümlich tragischen Zug, der in der Seele des Spaniers zutiefst verschlossen lebt. Wie aufwühlend wirkt das Dramatische der Leidensgruppen, das letzte Unaussprechliche der Augen Marias, deren Mutterschmerz sich zur völligen Einswerdung mit dem Uebersinnlichen verklärt! Selbst das Weltkind erschauert im Atem dieser schier verzehrenden Glaubensinbrunst, der Martinez Montanjés und Pedro Roldan, die Bildschnitzer des 17. Jahrhunderts, Ausdruck verliehen. Tag und Nacht wallen dann dreißig bis vierzig Bruderschaften, die letzten Zeugen zünftigen Geistes, im Lichterglanze ihrer Tragfiguren durch das Wirrsal der Gassen zum Dom.

Keine Karwoche Sevillas ohne Aufführung des Miserere, einer etwas bühnenhaften Oratorienschöpfung des heimischen Eslava. Die feinsten Kreise meiden oft das Domkonzert und bevorzugen eine Hauptprobe in der vornehmen Pfarrkirche San Salvador. Inmitten wirren Schimmergerieſels von Barockschnörkeln und Goldaltären wirkt der eitle Tenorist freilich mehr als Opernstern. In die flehenden Tonfluten des Sündenleids, in den Wirbelsturm liturgischer Harmonien fließen seltsam theatralische Einschläge und Arpeggios. Inniger schien mir fürwahr der Glaube der kleinen Leute, die im nahen Hofe zu Füßen des wundertätigen „Gekreuzigten aller Verlassenen", des Christo de los Desamparados in Scharen knieen.

Gründonnerstags wallt ganz Sevilla zu den „monumentos", den heiligen Gräbern des Erlösers zwischen Blumenströmen und Weihrauchduft. Niemals entzücken so viel sonst wohlbehütete Frauen und Mädchen mit zärtlich müden Augen; Feierputz schwarzer Spitzen umrahmt manch kindlich schönes Antlitz.

Um zehn Uhr abends wiederholt sich das Miserere Eslavas im beängstigend überfüllten Dom. Nachts aber folgen die eindrucksstarken Processiones de Madrugada. Manche wirken bis zum Schluß als ergreifende Totenklage; bei anderen freilich mischt der Höllenkobold goldverlendten Manzanillaweines befremdliche Faschingslaune in die ehrfürchtige Stimmung. Gilt der Sevillaner nicht mit Unrecht als Possenreißer, so gipfelt dieser Hang nach altem Herkommen beim Umzug der Macarenos, des niederen Volkes beim Römertor der Macarena.

Durch ein Hinterpförtchen schlüpfe ich in das Kirchlein von San Roman, wo nach Mitternacht etwa dreihundert Cofrades, Geistergestalten mit weißem Mantel und veilchenfarbenen und grünen Larven sich versammeln. Um 1 Uhr nachts beginnt ihr Auszug durch die volksbelebten Gassen. Alle Balkons sind überfüllt. Zuweilen tritt ein Mädchen an die Brüstung und singt ein Preislied (saeta) auf die im Lichterglanze nahende Maria de la Esperanza, die heute fürwahr gleichsam als erwählte Königin ihres Volkes in einem Glorienzug milder Gewalt auf ihrer Tragbühne heranschwankt.

„Mit zarter Mücken Flügel besäet
Die Jungfrau den Mantel sich stickt.
Und so prächtig ist er geglückt,
Daß Charfreitags sie herrlich nun geht
Im Leichenzug ihres Sohns."

Solche „Herzenspfeile" werden in dudelndem Tonfall etwa wie heute noch in Marokko vorgetragen. Ein Doppelgefühl von Weltstolz und mystischem Glauben umwogt die Himmlische; Märchenglanz von Juwelen umflirrt sie wie einst eine Göttin des alten Morgenlandes. Bei ihrem Nahen wird es sogar stiller in den Kaffeehäusern der Calle Sierpes.

Später freilich bei der Heimkehr stockt der Zug bei ungezählten Manzanillakneipen, wo man die gespensterhaften Cofrades von San Gil in schrankenloser Freigebigkeit bewirtet. Auch die Operettenkrieger der Pilatuswache, die in ihrem Blechpanzer mit baumelnden Straußfedern an schlechte Farbendrucke erinnern, beginnen beängstigend aus dem Lote zu pendeln. Aus tiefstem Herzen haßt das Volk diese Legionäre des ungerechten Landpflegers und vergißt gar leicht, daß es doch nur harmlose Flickschuster oder gedrückte Schreiberlein sind. Erst lange nach zwölf Uhr Mittag kehrt endlich unter brausendem Jubel ihrer sämtlichen Pfadfinder, die sich in farbenprächtiger Ausschmückung der Balkone überbieten, Nuestra Senora de la Esperanza bei Trommelwirbel und Posaunenklang in das wildfröhliche Macarenaviertel zurück.

Am Karsamstag weiht der Kardinal, ein wundersamer Greis, im Reigen seiner achtundzwanzig Domherren die acht Meter hohe Osterkerze, die gegen vierhundert Kilo wiegt. Darauf folgen endlose Litaneien. Punkt zehn Uhr setzt das Auferstehungsläuten ein. Unter Donnerschlägen zerreißt wie im Evangelium der Schleier vor dem riesigen Hochaltar des Domes. Sodann folgt der Tanz der Seises, als Pagen in Seide gekleideter Knaben vor dem Hochaltar: ein uraltes Sonderrecht, auf das jeder Sevillaner stolz ist.

Am Ostersonntag allerdings scheint die Glut der Mystik verraucht, in der das Andalusiervolk sein eigen gedrücktes Los dramatisch verklärt. Künstlerdrucke laden nun an allen Ecken zum Schaugepränge des Stierkampfes. Wie toll preisen halbwüchsige Bengels die letzten Sitzplätze durch die gewundene Calle Sierpes an. Delantera de palco! Delanteraaa!

Nachmittags ist dann ganz Sevilla auf den Beinen; selbst de. Aermste möchte die goldglitzernden Picadores zur Arena mit ihren 14 000 Sitzplätzen reiten sehen. Heute werden sechs kühne Stiere aus den ersten Züchtereien nach allen Regeln der Arte taurina von den erwähltesten Kämpen Spaniens zur Strecke gebracht. Beim dritten Gang spießt der gereizte tiefschwarze Bulle einen jüngeren Espada. Doch nein! Er schlitzt nur mit dem Horn die smaragdene mit Goldstickter übersäte Tracht blitzschnell von rückwärts: kein Blutstropfen! Fahl und entgeistert, aber aufrecht steht das Opfer im Hemde da. Die Aufregung und Spannung der Zehntausende steigert sich ins Ungeheuerliche. Aber ehe den Zuschauern die Lächerlichkeit des verblüfften Hemdenmatzes so recht zum Bewußtsein kommt, ist er im Nu über die Planken entflohen. Scheinbar unbekümmert setzen die anderen Toreros das Spiel des Mantelschwenkens — Suerte de Veronica — fort. Aber schon beim nächsten Stier muß der entflohene Pechvogel wieder in vollem Glanze seines Flitterkleides tänzelnd Kunst und Todesmut beweisen: darin ist das Spaniervolk unerbittlich!

Der Schutzengel der Neuyorker Straße.

Das fieberhafte Tempo des modernen Großstadtverkehrs stellt an die Passanten immer größere Anforderungen; es gehört schon eine gewisse Geschicklichkeit und Geistesgegenwart dazu, um in einer verkehrsreichen Straße, ohne Schaden zu nehmen, von einer Seite zur anderen zu gelangen. In Neuyork haben es deshalb Damen eines wohltätigen Vereins übernommen, Blinde, Gebrechliche oder ängstliche Personen und Kinder sicher durch den Verkehr zu leiten. Abends tragen die stets dienstbereiten Damen an dem Oberarm ein rotes Lämpchen, das durch eine Batterie gespeist und beim Ueberschreiten der Straße eingeschaltet wird. Man verspricht sich von dieser Neuerung eine erhebliche Verminderung von Unglücksfällen.





Der General-Anzeiger für Elberfeld und Barmen

schreibt in seiner Ausgabe vom 3. April 1928 folgendes:

„Wer sich jetzt mit den Anzügen und Mänteln kleidet, welche die deutsche Herrenmode-Industrie-Berlin liefert, so kann er sich ruhig im elegantesten französischen Badeort, im vornehmsten Londoner Hotel zeigen, niemand wird merken, daß er seinen Anzug in irgend einer deutschen Stadt von der Stange gekauft hat."

Seit Jahren

lassen wir einen großen Teil unserer Herren-Kleidung in besten Berliner Werkstätten anfertigen.

Zum Osterfest

sollen Sie einen

Anzug oder Mantel

tragen, welcher sich durch beste Verarbeitung und vollendeter Paßform auszeichnet.

Wir führen:

Anzüge
für Gesellschaft, Straße und Sport.

Mäntel
in allen Formen und Stoffarten.

Wettermäntel, Trench-Coat-Mäntel
u. s. w.

Es dürfte Sie besonders interessieren, daß Sie bei uns den ganzen Kaufpreis nicht sofort zu bezahlen brauchen, da wir Ihnen

Teilzahlung

gestatten. Sie können bei ¼ Anzahlung den Restbetrag in

6 Monatsraten

bezahlen, trotzdem die Ware sofort mitnehmen.

Wir erwarten auch Sie!

Garderobenhaus

Merkur

Elberfeld, 10 Altenmarkt 10

1. Etage (Eing. Kirchstraße)
1 Minute vom Hauptbahnhof.

(Samstag durchgehend geöffnet)

Wirbelsturm auf KUBA!

Roman von Paul Oskar Höcker

36] (Nachdruck verboten.)

Frau Harty drängte bei Ann ein. „Er hat wohl eine unglückliche Liebe, Ihr Chauffeur, Frau v. Kreutz, daß er so unnahbar bleibt? Die jungen Damen der Zweiten werfen ihm immer noch fragende Blicke zu; sie scheinen den Eroberungskampf noch nicht völlig aufgegeben zu haben."

Ann merkte sofort, daß hier ein Angelhaken geworfen werden sollte. Sie kannte diese kleinen Indiskretionen und Malicen von ihrem ersten Großstadtaufenthalt her. Ein Jahr nach dem Tod ihres Vaters war sie mit ihrem Bruder und dessen Frau für die Wintersaison nach Mexiko gekommen. Sie sollten nach der langen Trauerzeit auf der Hazienda wieder einmal Gesellschaften besuchen und tanzen. Ann kam aus diesem festlichen Winter verlobt nach Tlaxkoka zurück. Hermann hatte ihr gerade dadurch imponiert, daß er sich so korrekt von all den müßigen Klatschereien fernhielt, an denen dort alle Welt eine große Freude zu haben schien. Ihre Schwägerin Gwendolin, die reizende Puppe, das typisch amerikanische „sweet girl" mit den wunderhübschen dummen Augen, schwamm in Wonne; sie fand auch die plumpsten Klatschereien ungemein geistreich; ein eigenes geistiges Leben hatte sie nie geführt. Und auch der Rittmeister Rousseau plätscherte in diesen Trivialitäten gern mit. Es kam hinzu, daß man ihm selber allgemein nachsagte, er fische mit Vorliebe im Trüben. Also sagte sich Ann jetzt: Vorsicht!

„Ich glaube, Frau Harty, Sie tun dem armen Castillo zuviel Ehre an, wenn Sie ihn zum Gegenstand psychologischer Studien machen", erwiderte sie scheinbar leichthin. „Der arme Kerl hat eine Quetschung des linken Schulterblatts. Unser Wirtschaftsgebäude ist beim Zyklon zusammengebrochen, dabei ist er verwundet worden. Er würde wohl gern flott mittanzen, nehme ich an, wenn er nicht infame Schmerzen hätte."

Ein prachtvoller Kopf! Und diese Figur! Dabei der ganze Mensch so gepflegt! Die schönen, schlanken Hände! Ist Ihr Mann nicht eifersüchtig, Frau Ann?"

Ann zuckte kaum mit der Wimper. „Dem Gedanken habe ich noch nicht nachgegangen, Frau Harty. Und ich denke, mein Mann auch nicht."

„Oh, sehen Sie, das weiß ich: Hektor würde mich mit so einem Bild von Mann nicht für drei Tage allein auf Reisen gehen lassen."

„Ihr Herr Gemahl ist dann wohl bescheidener als mein Mann", sagte Ann, und freute sich, ihr eine prachtige Abfuhr zu geben, „mein Mann ist sich seines eigenen Wertes viel zu bewußt, als daß er je Zweifel an der Treue seiner Frau hegen könnte."

„Ein stolzes Wort. Hm! Sie leben also immer noch in den Honigmonden?"

„Wir sind beide glücklich."

Frau Harty seufzte. „Ach — ich bin nun schon sieben lange, lange Jahre verheiratet."

Inzwischen hatte sich der Rittmeister an die hübsche, blonde Jungfer herangepirscht. Er ertappte sie, als sie, auf dem Promenadendeck stehend, unmittelbar unter dem Platz, an dem ihre Herrin das Gespräch mit Frau Harty führte, dem Tanz zuschaute und wohl auch — vielleicht unwillkürlich — einen Blick mit dem stumm da drüben sitzenden Juarez Castillo wechselte. Auch Berti war sofort auf ihrer Hut. Da sie nur tausend Worte Spanisch gelernt hatte, verstand sie das wenigste von dem, was der Kavalierist sagte. Aber sie merkte seine Absicht. Auf den Mund gefallen war sie sonst nicht; sie bedauerte nur, sich spanisch nicht so gewandt ausdrücken zu können, wie sie gern gemocht hätte. Heimlich verlobt — sie — mit dem Chauffeur? Unsinn. Und Señor Rousseau bekam einen die ganze romanische Männerwelt vernichtenden Seitenblick. „Ich bin Hamburgerin, nicht", sagte sie, „und wissen Sie, bei uns kommt immerzu eine so bunte Völkerschau zu Hagenbeck und auf den Jungfernstieg, daß man sich an all den Exoten schon übergesehen hat, noch bevor man konfirmiert ist."

Der Rittmeister lachte hell auf. So war er denn doch noch selten abgeblitzt. Die ganze Geschichte hatte ihm übrigens nur als flüchtiger Zeitvertreib dienen sollen. Was konnte man anfangen auf einer Fahrt, die so lächerlich ruhig war, daß auch nicht das nervenschwächste Fräulein seekrank wurde? Er machte sich also sachte wieder auf den Rückzug.

Aber die beiden Frauen vertrauten einander abends in der Kabine flüsternd ihre Erlebnisse an. Sie waren sich darüber einig, daß sie bis zur Landung noch viel vorsichtiger im Verkehr mit Berlichingen sein mußten, als sie's bisher zu sein geglaubt hatten.

•

Als Ann im Bett lag und Bertie in dem von ihrer Herrin geerbten hübschen Seidenpyjama gewandt aufs Obersett turnte, sagte sie vertraulich: „Übrigens, Bertie, was Sie dem unartigen Rittmeister da geantwortet haben, das ist Ihr Ernst?"

Bertie blieb noch ein Weilchen auf dem Bettrand sitzen. Ihr Ton hatte nun etwas Verträumtes. „Ach, das mit Hagenbeck, das war mir nur so herausgefahren, weil ich mich über seine arrogante Art ärgerte. Ich habe mir durchaus kein Gelübde abgelegt, daß ich unter allen Umständen nur einen Deutschen heiraten würde. Nein, nein. Nun, und Mario — aber das wissen ja nur wir . . ."

„Still, still, Bertie!" fiel Ann ängstlich ein.

Nun lag auch Bertie ausgestreckt da. „Er tut mir in seiner Einsamkeit so furchtbar leid. Nicht? Wenn er so abseits dasitzt und über die Reling aufs Wasser schaut, dann möcht' ich wohl manchmal ganz still bei ihm steh'n und ihm über den Blondkopf streichen."

Ein matter Seufzer. Ein wohliges kleines Lachen. Und dann schlief sie sogleich ganz fest.

Aber Ann konnte sobald keinen Schlaf finden. Die dummen Reden von Frau Harty hatten einen Stachel in ihr zurückgelassen. War für Hermann auch nur im entferntesten ein Grund zur Eifersucht vorhanden? Sie liebte ihn doch. Ja, gewiß, sie liebte ihn. Wohl nicht mehr so bedingungslos wie als Braut, als sie ihn noch nicht so genau kannte. Seine innere Kühle, seine oft so strenge Amtsmiene, der Übereifer seiner Dienstpflicht, die seinem Menschenglück und Mannesglück immer vorging — ach, er hatte wohl doch gar zu viel Raubbau mit ihrer Liebe getrieben . . . Aber zu Mario Berlichingen hatte sie nichts als innige, ehrliche Teilnahme an seinem grenzenlosen Unglück gefühlt. Gewiß war sie an seiner Rettung nun auch mit einem Stück ihres Herzens beteiligt. Aber war es etwas anderes als ein schwesterliches Mitgefühl? Vielleicht sogar war es etwas noch Edleres: ein Zug der Mütterlichkeit. Ja, wenn er still und verloren, ernst und gedankentief da hinten an der Reling saß und in die Unendlichkeit hinaussah, dann hätte es auch sie treiben können, zu ihm zu treten, ihm tröstend über Stirn und Schläfen zu streichen.

Ach, warum hatte Bertie dies offen aussprechen müssen, was sie selbst sich insgeheim kaum eingestanden hatte?

Ann warf sich unruhig hin und her. Sie suchte sich wie zur Abwehr die Züge Hermanns zu vergegenwärtigen, seine Stimme, seinen Blick. Sie tastete nach ihrem Täschchen, das neben dem Bett lag. Das winzige blaue Ledermäppchen mit Hermanns ersten Bildern nach ihrer Verlobung hatte sie bisher, wie ein Backfisch, immer bei sich geführt. In der Hetze des Packens hatte sie's diesmal vergessen. Im Halbschlaf sah sie das Antlitz Berlichingens. Aber nicht das des Einsamen, der versonnen an der Reling saß, sondern das bis zur Qual erregte, das sie dicht über sich gesehen hatte in den grausamsten Minuten ihres Lebens . . . „Ich will nicht, ich will nicht —!" . . . Sie hörte sich selbst sprechen. Bertie drehte sich oben um, sie war aufgeschreckt, schlief aber sofort weiter.

Die Flut rauschte an die Schiffswand, die Schraube arbeitete in brodelndem Gleichmaß, oben auf der Brücke schlug es zwei, drei, vier Glas. Ann lag mit wachen Augen.

Hermann konnte unbesorgt sein. Die dummdreisten Anzüglichkeiten dieser klatschbedürftigen Hauptstädter berührten sie nicht; sie waren völlig gegenstandslos; sie war und blieb ihrem Manne treu. Aber dieses eine, einzige Mal in seinem Leben mußte er sie nun schon verstehen. Auch wenn der pflichttreue, starre Beamte in ihm einen schweren Kampf zu bestehen hatte.

Sonst —?!

Nun, noch hatte er die Wahl.

•

Aber nun wuchs es doch zwischen ihnen.

Die Furcht vor der Entdeckung war überwunden. Die Migrationsbehörde, die mit einem umständlichen Apparat von Unterbeamten, Listenführern und Kassierern an Bord gekommen war, hatte die junge Diplomatenfrau mit ihrer Begleitung unbehelligt gelassen. Das Auto wurde als eines der ersten Stücke an Land gesetzt. Juarez Castillo ließ sich die Handkoffer von einem der bloßfüßigen Indios, die in ganzen Rudeln bettelnd angesetzt kamen, zureichen, schnallte sie sachgemäß auf und kurbelte an. Señora Harty und die anderen Schiffsbekanntschaften konnten den Abfahrenden nur eben noch einen flüchtigen Gruß nachwinken. Ann preßte Bertes Hand in innerem Einverständnis . . . Gerettet! . . .

„Es war eine Vollkraftnatur, wissen Sie. Ihn hat es daheim in Deutschland auch nicht geduldet. Das eingeengte Beamtenleben war nichts für ihn. Er sollte Jura studieren, das war so Tradition im Hause Berndal. Aber als halbwüchsiger Durchgänger besah er sich zuerst einmal die Welt — und dann begann er in Wild-West das Farmerleben mit Bäumefällen, Lassowerfen und Pferdehandel. Er war wenig über zwanzig Jahre, als er Tlaxkoka kaufte. Damals natürlich für einen Pappenstiel. Und eine junge Nachbarstochter wurde jung gefreit. Harry kam zur Welt. Meine Mutter starb bei meiner Geburt . . . Der ganze Wald da drüben gehört jetzt zu Tlaxkoka. Auf der anderen Seite des Hügels, auf dem Südabhang, liegen die Agavenfelder. Das ist natürlich alles erst ganz allmählich zur Hazienda hinzugekommen. Ursprünglich war es nur Viehwirtschaft. Und Pferde gab es, wundervolle Pferde."

Der häßliche Hafen, an dessen Küste häßliche Geier auf häßlichen Wracks und häßlichen Schiffspfosten saßen, lag bald hinter ihnen. Es ging auf staubiger, holpriger Straße in die Berge. Die Berndalsche Hazienda befand sich über tausend Meter hoch, südöstlich vom Pik von Orizaba. Ann erkannte jede Wegstrecke wieder. Nach sechs Stunden Fahrt mußte man zu den Maisfeldern kommen, die zu Tlaxkoka gehörten. Schließlich hielt es Ann nicht mehr im Innern des Wagens. Sie mußte zu Mario auf den Führersitz, um ihm die Richtung zu zeigen, die Gegend zu erklären, sie mußte ihm von ihrem Vater erzählen, von ihrem Bruder . . . Was hatte ihr Vater doch alles aus dieser öden, wenn auch wildfruchtbaren Gegend geschaffen!

(Fortsetzung folgt.)

Kirchliche Nachrichten.

Karfreitag, 6. April 1928.

Reformierte Gemeinde Elberfeld, Alte Kirche, Kirchstr. 9½: P. Windhuis. 11 Kdg.: P. Weingärtner (Entlassung der Konfirmierten). Abends 6: P. Rübrig. — Neue Kirche, Gemarkerstraße. 10: P. Odermann (Abendmahl: P. Windhuis und P. Odermann). — Friedhofskirche, Hochstraße. 9½: P. M. Hesse. 11: Kdg. 5: P. Hesse (Abendmahl: P. Hesse). — Gemarkerkirche, Gemarkerstraße. Nachm. 5: P. Heller (Abendmahl). — Herzogstraße. 9½: P. Jung (Abendmahl). 11: Kdg. — Hasselbeck. 5: P. Horn. — Hasselbeck. Abends 6: P. M. Hesse (Abendmahl).

Evang.-reform. Gemeinde Sonnborn. Vorm. 10 Uhr: P. Iller (Abendmahl). Nachm. 5 Uhr: P. Grotemeyer (Wochenendgottesdienst). Anschl. Vorb. zum Abendmahl.

Reformierte Gemeinde Cronenberg. Vorm. 10 Gottesdienst und Feier des hl. Abendmahls: P. Pring. Nachm. 4 Gottesdienst: P. Bodemühl (anschl. Vorbereitung zum Oster-Abendmahl).

Evang.-luth. Gemeinde Elberfeld, 1. Kirche, am Koll. Hauptgd. 9½: P. Risch (Abendmahl). Abends 5: P. Müller (Abendmahl). Nachts 12½ im Gemeindesaal Gottesdienst f. Gasthausangestellte: P. Fohrmann. — Zweite Kirche, Friedrichstr. Hauptgd. 9½: P. Bathe (Abendmahl). — Trinitatiskirche, Arrenbergerstr. Hauptgd. 10 Uhr: P. Wienecke (Abendmahl). — Christuskirche, Griffenberg. Hauptgd. 9½: P. Buddeberg (Abendmahl). Abendmahlsfeier 5: P. Koschade. Liturg. Gottesdienst 8: P. Koschade. — Versammlungshaus Homdüchel, Frühgd. 9: P. Reinhold (Abendmahl). — Gemeindehaus Engelnberg, Gottesdienst 9½: P. Wittenberg (Abendmahl). Abendmahlsgd. 5: P. Wittenberg. — Vereinshaus Vogelsangerstraße 44. Frühgottesdienst 9: P. Möller.

Evang.-luth. Gemeinde Cronenberg. Hauptgottesdienst 10 Uhr: P. Roos (Abendmahl).

Evang.-luth. Gemeinde Dönberg. Hauptgd. 10 Uhr: P. Arndt. Nachmittagsgottesdienst 5: P. Arndt (Vorbereitung für Abendmahlsfeier).

Evang.-luth. Gemeinde Ronsdorf, Hauptgd. 9½ Uhr: P. Schoen (Vorb. u. Abendmahl). 7½ getfl. Abendmusik über die sieben Kreuzesworte. Ansprache: P. Schönberger.

Evang. Gemeinde Bohwinkel, Gründonnerstag abd. 8 in der Kirche Abendgd.: P. Mummendoff (Anschl. Vorb. und Abendmahl). Karfreitag vorm. 10 Hauptgd.: P. Dr. Thumm (anschl. Abendmahl). Abends 8 in der Kirche Passionsmusik. Karfreitagsfeier: P. Mummendoff (anschl. Vorbereitung zum hl. Abendmahl am 1. Osterfeiertag).

Evang.-altluth. St. Petri-Gemeinde, Elberfeld, Paradestraße 41. Vorm. 9: Beichte. 9½ Predigt u. Abendmahl: P. Görg. 11: Kdg. Nachm. 3: Liturg. Feier.

Evang. Gemeinschaft, Elberfeld, Schleusenstr. 6. Vorm. 9½ Predigt: Seminarist Durbel.

Freie evang. Gemeinde, Elberfeld, Hesserstr. 12. Vorm. 9½ Uhr Erbauungsversammlung.

Christl. Versammlung, Elberfeld, Südstr. 18a. Vorm. 9½ Uhr Versammlung.

Methodisten-Gemeinde (Ev. Freikirche), Elberfeld, Neue Nordstr. 16. Vorm. 9½: Predig und Abendmahl. Abends 7½: Zeugnisgottesdienst.

Vereinigt-evang. Gemeinde Unterbarmen, Hauptkirche. Vorm. 9½: P. Burckhardt (Vorb. u. Abendmahl). 11¼: Kdg. Abends 6: P. Wiebel (Liturg. Gottesdienst). — Christuskirche. Vorm. 9½: P. Beerhorst. Nachm. 3: P. Immer (Jugendgd.). Abends 6: P. Jaeger (Vorb. und Abendmahl). — Paulinenkirche. Vorm. 9½: P. Hein. — Alter Vereinshaus. Vorm. 9½: P. Heusmann (Vorb. u. Abendmahl). — Siebensteiner Kapelle. Vorm. 10 Uhr: P. Praetorius (Vorb. und Abendmahl). — Hasseler Kapelle. Vorm. 10: P. Wiebel. — Städt. Krankenhaus. Früh 8: Miss.-Inspektor P. Schomburg (Abendmahl).

Evang.-reform. Gemeinde Barmen-Gemarke, Gemarker Kirche. Vorm. 10: P. Immer (Vorb.). Nachm. 5 Uhr: P. Lauffs (Abendmahl). — Immanuelskirche. Vorm. 10: P. Lauffs (Abendmahl). — Friedhofskapelle. Vorm. 10: P. Lauffs. Did. — Heckinghauser Gem. Vorm. 9½: P. Kuhlmann (Abendmahl). — Friedenskirche. Vorm. 10: P. Lauffs.

Evang.-luth. Gemeinde Wuppertal, Alte Kirche. 10: P. Berkenkamp (Vorb. und Abendmahl. — Friedenskirche. 9½: P. Wittedorn (Vorb. und Abendmahl). — Johanniskirche. 9½: P. Hübner (Vorb. und Abendmahl). — Lutherkirche. 10: P. Runcke (Vorb. und Abendmahl). — Gemeindeheim Hatzfeldstraße. 9: Sup. Weirich (Vorbereitung und Abendmahl).

Evang.-luth. Gemeinde Wichlinghausen, Wichlinghauser Kirche. 9½: P. Bassert (Beichte und Abendmahl). 5½: P. Sproedt (Beichte und Abendmahl). 11½ Uhr: Kdg. — Bethanien. 11 Uhr Kdg. — Erlöserkirche. 9½: P. Merck (Beichte und Abendmahl). 11¼: Kdg. — Hatzfeld. 10 und 11 Uhr Kindergottesdienst.

Evang. Gemeinde Loaken-Blombacherbach. 9½ Uhr: P. Brötzschen. 5: Karfreitagsfeier (anschl. Vorbereitung u. Feier des hl. Abendmahls).

Evang. Gemeinde Barmen-Langerfeld, Alte Kirche. 8½: P. Lohmann. — Kreuzkirche. 10: P. Altenpohl (anschl. Abendmahl). 6: Liturg. Gottesdienst: P. Sy. — Bethanien. 8: P. Sy (anschl. Abendmahl). — Pauluskirche. 10 Uhr: P. Lohmann.

Evang. Gemeinde Barmen-Rittershausen. 10: P. Biermann (anschl. Abendmahl für die Konfirmanden und ihre Angehörigen).

Evang. Gemeinde Beyenburg. 9½: P. Trummel (anschl. Vorbereitung). Nachm. 3: Abendmahlsfeier.

Evang.-altluth. Gemeinde, Barmen-N., Wertstraße 38. Gründonnerstag abend 8 Predigt u. hl. Abendmahl: P. Görg. Karfreitag vorm. 10: Gottesdienst.

Evang. Gemeinschaft, Barmen, Hohenstr. 28, I. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Kühnle.

Freie evang. Gemeinde, Barmen, Feldstr. 37a. Vorm. 8: Pred. Röger. Nachm. 4½: Passionsfeier. — Seitenstraße 3. Vorm. 9½: Erbauungsstunde. Samstag abend 8½ Uhr: Brüdersitzung. — Unterbörnerstr. 77. Vorm. 9½ Predigt: Prediger Eicker.

Baptistengemeinde Barmen, Kapelle Gaststr. 44. Vorm. 9½ Passions-Gottesdienst: Pred. Merten.

Süsse, vollreife, saftige Früchte —

nach besonderem Verfahren in der Sonne getrocknet, und in staubdichten Paketen verpackt

DAS sind die kernlosen Sun-Maid Rosinen!

Sie sind konzentrierter Sonnenschein, besitzen köstliche Süsse, und haben einen wundervollen, aromatischen, frischen Traubengeschmack.

In den sonnigen Tälern von San Joaquin wachsen diese besonders gezüchteten, wundervollen Trauben. In der glühenden Sonne werden sie getrocknet: so bewahren sie ihren frischen, unnachahmlichen Duft. Jedem Kuchen, jeder süssen Speise in denen Sie Sun-Maid Rosinen verwenden, verleihen sie einen herrlichen, frischen Fruchtgeschmack.

Versuchen Sie sie einmal. Sie werden der sauberen Packung mit dem Bilde des Sonnenmädchens und den jederzeit gebrauchsfertigen appetitlichen Rosinen stets treu bleiben.

Sun-Maid Raisin Growers.



40 Pfg. für die Haushaltpackung
15 Pfg. für die Päckchen

Tadellos sauber, gleich gebrauchsfertig. Man achte auf das Bild des Sonnenmädchens.

Edel-Blütenhonig
ohne Zuckerfütterung, garant. rein.
das Allerfeinste, was die lieben Bienen erzeugen können, Spezialität Kleehonig, hocharomat., 10-Pfd.-Postdose Mk. 10.- 5 Pfd. Mk. 5.50 fr. Nachn., ohne Nebenkosten. Garant. Zurücknahme u. Nachn.
Carl Scheibe, Bienenhof, Oberneuland 517 b. Hr.
Mitglied der Vereinigung Deutscher Imker und Honighändler e. V. 154

Wählt Kannegießer's

Qualitäts-Kaffee
die Marke der Kenner!
33

Osterangebot!
Schlafzimmer
echt eich., in moderner Ausführung, mit Innen- u. Außenspiegel, Umstände halber von Mk. 540—690, kompl. mit Spiegel, Matratzen und Spiralmatratzen.
Küchen
mod. dach., hochfeine Muster, von Mk. 190.— an bis zu den allerfeinsten ab Lager abg.
Tiller & Co.,
Barmen, Zeughausstraße 45, 1. Etage.

Achtung! Achtung!
Empfehle prima Fleisch- u. Wurstwaren zu äußerst billigen Preisen.

Bei 2 Mark Einkauf eine Fleischwurst gratis.
Roßschlachterei
Ww. Richard Wieden (Nachf.)
Elberfeld, Wilhelmstraße 22.
Außerdem empfehle prima Kastelets nur zu 1.50 mit Knochen.



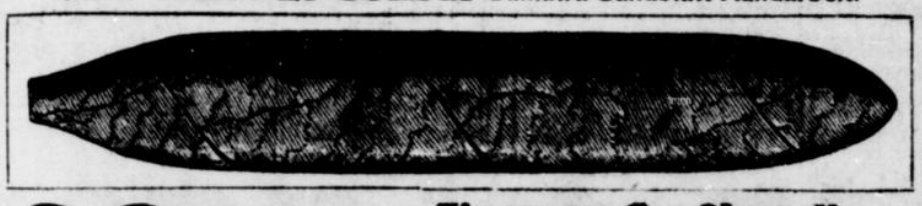
Wir wollen Sie darüber aufklären
welche großen Vorteile Ihnen fortgesetzt erwachsen, wenn auch Sie die idealen
Mey-Kragen
mit feinem Wäschestoff
benutzen. Sie haben keine Sorgen mit der Plättwäsche mehr und tragen immer einen neuen Kragen, denn der Mey-Kragen wird nicht gewaschen, sondern fortgeworfen, wenn er unsauber ist.
M 2.10 — 2.80
das Dutzend (je nach Form)


Sport Record

Preisliste mit Abbildungen vieler Formen und Weiten kostenlos
Erhältlich in Elberfeld:
Paul Wolff, Neues Rathaus;
Wwe. Heinr. Ostermann, Königstraße 46.
Erhältlich in Barmen:
Walter Bruckhaus, Steinweg 15;
P. W. Link, Allee 36;
Gustav Mayn, Wertherstr. 54a;
Wwe. Tugendh. Rahm, Schuchardstraße 26.

Mey's Stoffkragen
in allen Formen und Weiten
Wolff
Elberfeld, neues Rathaus.

Für das Frühjahr!
Prima Wasserdicht. Strümpfe von M. 2.50 an } bis zu den besten Qualitäten
Prima Herren-Socken . . . von M. 0.50 an } in allerneuesten Dessins.
Klöppel-Spitzen ca. 2 cm von 2½ Pfg. an } in größter
Klöppel-Spitzen ca. 7 cm von 7 Pfg. an } Auswahl
Hand-Klöppel-Spitzen ca. 4 cm von 40 Pfg. an., Klöppel-Motive und Fransen aller Art, Perlborden, Landhaus-Gardinen ganz besonders preiswert! Voiles, Batiste usw., Tüll- u. Kunstseiden-Spitzen zu bekannt billigsten Preisen.
Elberfelder Spitzenlager, Kipdorf 90.

Wovon man spricht!!
Meine bekannte **El Consul** Sumatra-Sandblatt-Handarbeit.
Hochedle Qualität.

Brasil-Havana-Einlage.
Stck. **20** Pfg.
50 Stück (Kiste) 9.50.
Zigarren-Großhandl.
Gust. Becker
ELBERFELD, Schwanenstr. 7, I. Etage
gegenüber der Paket-Hauptpost. — Telephon 5418.

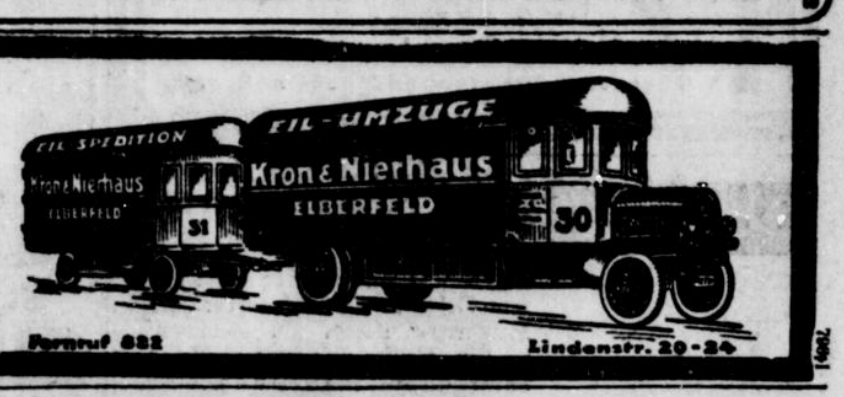
Die rechnende Hausfrau läßt sich nichts schenken, sie weiß, daß Geschenke im Preis einkalkuliert und mit bezahlt werden müssen. Aber sie läßt sich
als Anerkennung für Barzahlung 4% Rabatt
in grünen Rabattmarken aushändigen.
BERGISCH-MÄRKISCHER SPAR-RABATT
Erhältlich in allen der
Bergisch-Märkischen Spar-Rabatt-Abteilung Barmen
angeschlossenen Geschäften.

Extra billige Sonder-Angebote:
Lampenschirm-Gestelle 30 cm Durchm. 1.10 M
40 " " 1.50 "
50 " " 2.00 "
60 " " 2.60 "
1a Jap.-Seide . . . 4.80 "
1a Seid.-Batist 1.60 "
sow. sämtl. Ersatz-Art., wie Seid.-Fransen, Schnüre, Rüschen, Wickelband etc. billig.
20% Rabatt
Fertige Schirme in groß. Ausw. Neuüberziehen bill.
Ferner Nachttischlamp., Ständerlampen, Schlafzim.-Ampeln nur 1a Ausf., billig. Lampenschirme 40 cm Durchmesser von M. 7.00 an, 50 cm Durchmesser von M. 9.00 an.
M. Heynitz, Fabrik Niederlage **Elb., Heubruch 6**

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. Elberfeld, B.-Rothenaustr. 50.

Radio-
Fachgeschäft **Hans Wefers, Barmen,** Alle 185
liefert zu äußersten Barpreisen auf bequeme Ratenzahlung ohne Aufschlag. — Nutzen Sie diesen Vorteil aus. Nur Markenware! Vorführung in Ihrer Wohnung bereitwilligst. Rufen Sie an 6718 und Sie erhalten sofort den Besuch eines meiner Vertreter

---



Fernruf 882 Lindenstr. 29-34

Staatl. Lotterie-Einnahme
W. Kronenberg
Barmen, Neuerweg 30
Preuß.-Südd. Klass.-Lotterie
Ziehung 20. und 21. April
⅛ ¼ ½ ¹/₁
Mk. 3.- Mk. 6.- Mk. 12.- Mk. 24.-
Versand nach auswärts per Nachnahme.

Freibank Samstag morgen 7½ Uhr Verkauf v. rindem Fleisch



Preis 20 Pfennig

Wie scheuert man die schmutz'gen Sachen?

Seht einmal her, so muß man's machen.
1. Scheuerlappen anfeuchten
2. etwas „Ata" aufstreuen
3. Gegenstand reinigen und
4. sorgfältig trockenreiben.

Das ist die ganze Scheuerkunst.

Neu bleibt alles durch — **ATA**

ATA Henkel's bewährtes Putz- u. Scheuermittel.



Glücklich und zufrieden sein

ist die schönste Osterfreude!

Dies erreichen Sie durch Einkauf bei uns.

Seit 22 Jahren verkaufen wir gegen bequeme

Teilzahlung

bei geringer, an alte Kunden und Beamte sogar

ohne Anzahlung.

Abt. 1 **Herren-u.Knaben-Konfektion**
in allen Ausführungen.

Abt. 2 **Damen- und Mädchen-Garderoben**
Mäntel, Kleider, Kostüme, Blusen, Röcke, Strickkleidung und vieles andere.

Abt. 3 **Manufakturwaren, Wäsche**
usw. usw.

Abt. 4 **MÖBEL**
Küchen, Schlafzimmer, Herrenzimmer, Speisezimmer, Korbmöbel :: Polsterwaren :: Einzelmöbel aller Art.

Ferner führen wir

Sprech-Apparate u. Platten, Wasch- u. Wringmaschinen, Nähmaschinen, Fahrräder, Federbetten, Teppiche, Dekorationen und vieles andere.

Ein Versuch macht Sie zu unserem Kunden.

j331

Wuppertaler Ausstattungskaufhaus
Süßkind & Adlerstein

Elberfeld, Kleine Klotzbahn 12
hinter dem Rathaus.

Das führende Haus dieser Art im berg. Land.

Samstag durchgehend geöffnet.

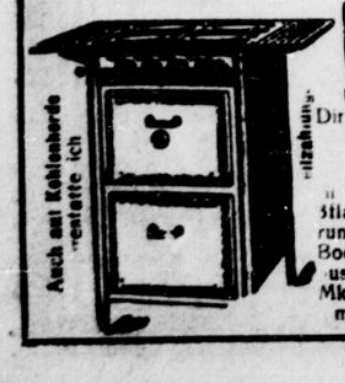
Bredderstr. 37 Barmen.

247b

Ja, daß ist die richtige Adresse! Ein Geschäft muß nicht an der „großen Kaufstraße" liegen, um leistungsfähig zu sein. Kaufen Sie keine Möbel, ohne meine große Ausstellung besichtigt zu haben, die alle Preislagen umfaßt.

Wilh. Monzel,
Möbel-Werkstätten.

Kein Laden! Nur Lager!



Willi Proebsting

U.-Barmen, Grotestr. 7, Tel. 1002
Direkt beim neuen Gewerkschaftshaus.

147b

Gasherde

12 Monatsraten von Mk. **85.**— an. Stammig. Teilzahlung von Mk. **2.**—. Lieferung per Auto frei Haus. Fabrik.: Homann. Boecker. Bockhacker. Kreft Küppersusch u. a. — **Kohlenherde** von Mk. **85.**— an. Wasch- und Wringmaschinen, Haus- und Küchengeräte

---

T. Leeser

Elberfeld, Kipdorf 108, 1. Stock
Fernruf 527.

Kein Laden! Kein Laden!

Stets Gelegenheitskäufe am Lager!

Goldene Herrenketten
silberne Körbe
goldene Armbänder
silberne Bügel

Verkaufe nach Gewicht!

Schöne Brillantringe von 40 Mk. an und höher,
Neue 14kar. goldene Herrenuhren mit Sprungdeckel von 125 Mk. an und höher,
Neue 14kar. gold. Armbanduhren von 30 Mk. an und höher.

Große Auswahl in schön. Brillanten, goldenen und silbern. Uhren, Bestecken, Trauringen und sämtliche Goldwaren, neue u. gebrauchte, wie schon lange bekannt, alles unt. Garant. staunend billig!



L.H. Schnitzler

Damenschirme
Herrenschirme
Kinderschirme
Spazierstöcke

ELBERFELD
POSTSTR. 10

j225

Blendend weiße Wäsche

liefert nach Gewicht auf Wunsch bei schonender Behandlung

naß, trocken oder gemangelt
zu billigsten Preisen

Wäscherei Almenröder
Barmen-U. Fernsprecher 6183.

Damenhüte

neueste Modelle und Formen, in allen Preislagen, sowie **Putz-Umgarnierungen** etc.

Spezial-Hutumpresserei
für Damen- und Herren-Hüte
kürzeste Lieferzeit — billigste Preise
Pattberg, Elb., Königstr. 34 II.



Holzbau A.-G. Neuß a. Rh.

Fabrik neuzeitlicher Holzhäuser — Türen, Fenster und Treppen. —

Fordern Sie unsern Katalog.

Generalvertret.: Ing. **M. Rohrbach**, Düsseldorf, Ludwig-Loewe-Haus.

Die allerneuesten

Strickkleider

Westen, Pullover etc.
ganz **besonders preiswert.**

Barmen, Heckinghauserstr. 70.

Kettköper
Daunenköper
Gänsefedern
Daunen

bekannt für gute Qualitäten zu billigsten Preisen.

Aug. Türk

Bettfedernfabrik

Luisenstr. 2 **Elberfeld** Telef. 3202

QUER DURCH DEUTSCHLAND!

In brausender Fahrt mit dem
CITROËN-PHAETON!
Der Kenner erfaßt den Wert der Einzelheiten, die Citroën anderen voraus hat: Die Saugluftbremse wirkt auf alle vier Räder und stoppt auf wenige Meter! Der lautlos und elastisch arbeitende Motor ist geschützt durch Filter für Benzin, Luft und Oel. • Er hält durch bei schwerster Fahrt! • Die langen Halb-Elliptikfedern verwischen die Schlaglöcher schlechter Straßen. • Licht- und Signalknopf sind am Steuerrad - griffnah! • Vollkommen schützt das Allwetter-Verdeck gegen Regen und Sturm.

RM. 4250.— ab Köln.



CITROËN

VERTRETER:

Hermann Tepel, Barmen, Allee 102. 281

CITROËN AUTOMOBIL A.G. KÖLN-POLL

FULL-FEDERHALTER große Auswahl, mit echten Goldfedern schon von Mark 3.— an. **Rob. Girardet, Elberfeld,** Burgstraße 7.

Jede Ankündigung

findet weiteste Verbreitung durch den General-Anzeiger für Elberf.-Barmen. Tägl. Auflage über 85 000 Exemplare

---



Wirklich bekömmlich

ist nur ein Kaffee, der in reiner heißer Luft geröstet wird. Beim bisherigen Röstverfahren war es nicht zu verhindern, daß die Rohbohnen mit den schädlichen Heiz- und Koksgasen des Röstfeuers in Berührung kamen. Erst das Reinluft-Röstverfahren, wie wir es jetzt einführten, ermöglicht eine hygienisch einwandfreie Röstung. Köstliches und reines Aroma sind die Kennzeichen des Kikuth-Reinluft-Kaffees, der genau so preiswert wie jeder andere Kaffee, aber weitaus bekömmlicher ist.



Kikuth Reinluft Kaffee D.R.P. angem. 209 214

Original-Pakete

Nr. 3	*½ Pfd.*	*Mk.*	*2.20,*	*¼ Pfd.*	*Mk.*	*1.10*
„ 7	*½*	*„*	*„*	*2.00,*	*¼*	*„*	*„*	*1.00*
„ 9	*½*	*„*	*„*	*1.80,*	*¼*	*„*	*„*	*0.90*
„ 11	*½*	*„*	*„*	*1.60,*	*¼*	*„*	*„*	*0.80*

Auf Wunsch wird Ihnen die nächste Verkaufsstelle nachgewiesen.

Peter Kikuth / Barmen-R.

Kaffee-Grossrösterei

Sport-Rundschau

Nr. 82 — 1928 BEILAGE DES GENERAL-ANZEIGERS FÜR ELBERFELD-BARMEN Donnerstag, 5. April

Knapper Punktsieg Schmelings.

Der Berliner Sportpalast überfüllt.
Diener und Schmeling liefern sich einen großen Kampf.
Ted Moore unterlegen.

WG. Berlin, 5. April.

Wie nicht anders zu erwarten war, zog der vorzüglich aufgezogene Kampfabend im Sportpalast ganz Berlin in seinen Bann, und man brauchte sich nicht zu wundern, daß der Sportpalast wieder einmal die Massen nicht fassen konnte.

Den Einleitungskampf sollte der Münchner Schwergewichtler Ludwig Haymann mit dem Engländer Smith bestreiten. Da sich aber Smith beim Training eine Handverletzung zugezogen hatte, trat für ihn Crotzley gegen Haymann an. Crotzley ist kein Unbekannter, konnte er doch Pauler, den Bezwinger Gibsy Daniels, schlagen. Haymann wog 180, Crotzley 164 Pfund. Der Münchner machte einen untrainierten Eindruck, er litt stark unter Luftmangel und boxte unverantwortlich offen, was ihm gegen einen stärkeren Gegner bestimmt zum Verhängnis geworden wäre. Crotzley hatte in seiner Linken seine Stütze, während der Deutsche meist mit der Rechten angriff. Die Runden waren ziemlich ausgeglichen, nur gegen Schluß machte sich Haymanns Uebergewicht bemerkbar. Er siegte dadurch knapp nach Punkten.

Den zweiten Kampf des Abends bestritten die Mittelgewichtler Domgörgen-Deutschland und Ted Moore-England. Voraus sei gesagt, daß der sonst so vorzügliche Engländer lange nicht an die Form heranreichte, die er in Dortmund gegen Schmeling zeigte. Domgörgen wog 145 Pfund, Ted Moore brachte 144,2 Pfund in den Ring. Der deutsche Meister hatte fast den ganzen Kampf für sich, nur in der ersten und letzten Runde war ihm Moore ein ebenbürtiger Gegner. Gegen die technisch ganz vorzügliche Deckung Domgörgens konnte der Engländer nicht ankommen. Domgörgen war links und rechts immer gleich gut im Vorteil und erfocht einen klaren Punktsieg. Moore mußte in den ersten Runden zwei Verwarnungen einstecken, während Domgörgen in der letzten Runde eine Verwarnung wegen Tiefschlags hinnehmen mußte.

Mit großer Spannung sah man sodann dem Hauptkampf des Abends entgegen, wo der deutsche Schwergewichtsmeister Franz Diener auf Europas Meister im Halbschwergewicht, Max Schmeling, traf. Diener hatte ein starkes Uebergewicht, denn er wog 175 Pfund, während Schmeling nur 164,2 Pfund in den Ring brachte. Ringrichter war Samson-Körner, der gleich den beiden Boxern lebhaft gefeiert wurde.

Schon die erste Runde begann mit stürmischen Angriffen Dieners, der aber die technisch gute Deckung Schmelings nicht durchbrechen kann. Man merkt sofort den Unterschied: hier der körperlich etwas draufgängerische Diener, dort der denkende, technisch vorzügliche Schmeling. In der zweiten Runde das gleiche Bild; Schmeling hält sich vorerst noch zurück. In der dritten Runde geht aber auch der Europameister aus sich heraus. Als Diener ihn nun etwas an die Seile drängt, erwischt er einen günstigen Augenblick und kann dem deutschen Meister das linke Auge aufschlagen. Aber auch Schmeling ist bald darauf durch die gleiche Verletzung gehandikapt. In den nächsten Runden ist Diener weiterhin der Angreifer, er kommt aber an Schmelings Deckung nicht durch. Obwohl ihn die Augenverletzung stark behindert, ist der junge Meister in der Defensive geradezu glänzend. In der neunten Runde wird ihm das Auge ganz zugeschlagen. Die 10. und 11. Runde sieht dann wieder Diener im Angriff, aber Schmeling als der technisch bessere Boxer trifft bei seiner geringeren Offensivarbeit genauer. Die Zeit der 12. bis zur 14. Runde brachte den Höhepunkt des Abends. Beide Boxer gehen stark aus sich heraus, aber es will keine Entscheidung fallen. In der 15. und letzten Runde wird es dann noch dramatischer, beide geben alles her — aber es bleibt ohne Entscheidung.

Während nun die beiden Kämpfer stürmisch gefeiert werden, erwartet man gleichzeitig mit Spannung das Resultat. Wie für den objektiven Beobachter nicht anders zu erwarten war, gab man dem deutschen Europameister einen knappen, aber durchaus verdienten Punktsieg.

Ein großer Kampf war beendet, ein Kampf, der jeden fesseln konnte und der auch jeden befriedigt hat. Ein Großkampf im wahrsten Sinne des Wortes.

Während der größte Teil der Zuschauermenge schon dem Ausgang zustrebt, betreten Gobres-Duisburg und Noack-Berlin den Ring zum Ausscheidungskampf um die deutsche Federgewichtsmeisterschaft. Gobres schien indisponiert, denn er lieferte in keiner Hinsicht den Kampf, wie er ihn in Duisburg mit verletztem Daumen gegen Noack bestritt. Die Begegnung verlief so recht einseitig, und Gobres gab schon in der siebten Runde auf.

Fußballspiele auf bergischen Plätzen.

Wie immer, so huldigt man auch in diesem Jahr zu Ostern dem Freundschaftssport. Man will das Wort „Meisterschaft" mal einige Tage nicht hören. Schon der Karfreitag bringt eine Fülle sportlicher Ereignisse. Dabei ist die Verpflichtung ausländischer Mannschaften Trumpf.

Im Wuppertal

gelangen Karfreitag und Karsamstag drei größere Spiele zum Austrage. In Elberfeld spielt, nachmittags 4 Uhr, auf dem Sportplatz an der Nevigeserstraße Cricket-Viktoria Magdeburg, neunmaliger Meister des Mittelelbegaus, gegen Germania Elberfeld. Da beide Mannschaften ein schnelles Flach- und Kombinationsspiel bevorzugen, ist interessanter Sport zu erwarten. Für Germania bedeutet das Spiel eine Generalprobe für das Osterspiel in Holland gegen E. D. O. Haarlem.

Ein interessanter Kräftevergleich steigt Karfreitag im Barmer Nordpark, wo sich der bergisch-märkische Meister, Schwarz-Weiß Barmen, mit der Sport- und Spielvgg. Barmen mißt. Die SpuSpVgg. wird dieses Jahr endlich zur ersten Klasse aufsteigen; die ersten Bewährungsspiele wurden im Handgalopp gewonnen. Schwarz-Weiß kann sich keinen besseren Gegner zur Vorbereitung auf die westdeutschen Endspiele wünschen. Die letzte Begegnung der beiden Vereine endigte mit 5:2 zugunsten von Schwarz-Weiß. Spielanfang 3 Uhr.

Osterfamstag, 5½ Uhr, wird die bekannte nordenglische Mannschaft, South Bank FC., im Elberfelder Stadion Gast des Sport- und Spielvereins sein, nachdem sie bereits Karfreitag ein Spiel gegen den Düsseldorfer SC99 ausgetragen hat; außerdem tritt die Elf noch Ostermontag dem Duisburger SpV. gegenüber. — Daß die „Bankers" stets zu den spielstärksten Mannschaften Nordenglands zählten, erhellt daraus, daß sie dreimal die nordenglische Meisterschaft erringen konnten, zuletzt 1921-22. Gerade die Bankers hatten wie kein anderer Klub unter den Einwirkungen des Berufsspielertums zu leiden, der ihnen immer die größten Talente raubte und so den Klub immer wieder vor einen Wiederaufbau seiner 1 Mannschaft stellte. Heuer sind die Bankers wieder außergewöhnlich spielstark. Nicht weniger als sechs Repräsentative und drei Internationale stehen in ihren Reihen, darunter der Verteidiger Preston, der sich im letzten Spiel England gegen Wales besonders hervortat.

In der diesjährigen Meisterschaft liegen die Bankers an zweiter Stelle. Die Nordengländer sind spielstärker als die Londoner Klubs, die uns in den letzten Jahren besuchten. Das Stärkeverhältnis entspricht ungefähr dem zwischen süd- und westdeutschen Vereinen. Die Bankers waren zweimal im Endspiel um den englischen Amateurpokal und konnten ihn im letzten Jahre vor dem Kriege sogar gewinnen.

Von den übrigen

in Westdeutschland

stattfindenden Spielen interessiert vor allem das erste Abschneiden von Rapid Prag, einer immer wieder gern gesehenen Amateur-Elf, die Ostermontag auch im Elberfelder Stadion spielt. Sie gastiert Karfreitag beim Kölner BC. Die wieder aufstrebenden KBCer haben sich für dieses Spiel zur Verstärkung Seipp und Pfeiffer von der Düsseldorfer Turu herangeholt. — Ein Teilnehmer der süddeutschen Endspiele, Wormatia Worms, spielt in Köln-Mülheim gegen den dortigen Sportverein. Die Wormser konnten u. a. gegen die SpVgg. Fürth ein 0:0 herausholen, der beste Beweis für ihre Spielstärke. — Der mehrfache deutsche Meister, VfB. Leipzig, stellt sich

Eröffnungs-Radrennen
Stadion Elberfeld
Ostersonntag den 8. April 1928, nachm. 3½ Uhr
Dauer-Rennen
hinter schweren Schrittmachermotoren.
Es starten:
Möller — Bauer
Lejour — Dederichs
Torricelli — Dälberg
Ferner:
Fliegerrennen
Eintritt Mk. 1.50 bis 7.00.
Erwerbslose und Kinder Stehplatz Mk. 0.75.

DAS RHEINLAND
die Wiege der deutschen Kultur
ist die Heimat einer verfeinerten Geschmacksrichtung

EDEL-BULGAREN

DIE
BULGARIA ZIGARETTE

BULGARIA KRONE

trägt dem Rechnung. Die Bulgaria bringt für den Rheinländer, den ausgezeichneten Kenner wertvoller Tabakmischungen ihre
RHEINLAND-QUALITÄTEN,
deren unübertrefflich feiner, besonders milder Charakter sich in beispiellos kurzer Zeit die Gunst und Anhänglichkeit aller urteilsfähigen Raucher erwarb.

TEU

in Kassel einer Kombination Tura—Hessen 09. Sdv. Paulsen und ihre Leute werden einen glatten Sieg herausholen.

Alemannia Vohwinkel trifft morgen auf den VfR. Union Elberfeld um 3 Uhr in Vohwinkel.

*

Ortsverband Barmer Sportvereine.

Vor dem großen Fußball-Lokalkampf Schwarz-Weiß gegen SSVg. Barmen im Nordpark findet die offizielle Beglückwünschung der Schwarz-Weißen zur errungenen bergisch-märkischen Bezirksmeisterschaft durch den Ortsverband Barmer Sportvereine und den Stadtverband für Leibesübungen statt, zu der alle Vereinsvorsitzenden dringend geladen werden.

Aus den übrigen Landesverbänden.

Mit großer Spannung sieht ganz Deutschland dem Spiel Hertha/BSC. Berlin gegen Spielvereinigung Fürth entgegen. Mit wechselseitigen Erfolgen wurden die bisherigen Spiele dieser beiden zur deutschen Extraklasse zählenden Mannschaften beendet. Wie wird es diesmal sein? Der Kampf geht in Berlin vor sich. — Ein weiterer deutscher Großkampf steigt in Dresden zwischen dem dortigen Sportklub und dem Deutschen Meister, 1. FC. Nürnberg. Obwohl die Nürnberger gegen früher stark nachgelassen haben, glauben wir noch nicht an den Sieg Dresdens. Immerhin ist die Köhler-Elf zurzeit in Bestform. — Der Hamburger Sportverein hat den Cercle Sportive Brügge zu Gast. Die Elf steht in der belgischen Oberliga an dritter Stelle, zählt also zu den besten belgischen Mannschaften. Wir glauben aber nicht, daß sie einem HSV. — auch ohne Harder — gefährlich werden kann. — Der Dulwich Hamlet FC., der bereits vor einigen Jahren schon einmal in Deutschland weilte, gastiert in Braunschweig bei der Eintracht. Auch hier handelt es sich um führende Amateure. — An sonstigen interessanten deutschen Begegnungen sind noch vorgesehen: Kickers Berlin — Halle 96; Meerane 07 — FV. Bonn.

Verschiedene deutsche Mannschaften benutzen aber auch den Karfreitag, um im Ausland eine Gastrolle zu geben. So weilt Tennis/Borussia Berlin in Lugano beim FC. Die Berliner stehen vor einer sehr schweren Aufgabe, denn die Schweizer sind nicht zu unterschätzen. — Einer kombinierten Saarmannschaft tritt Viktoria Hamburg gegenüber. — Die Saarbrücker Sportfreunde empfangen den FC. Mülheim, der AS. Straßburg spielt gegen den DFC. Prag, und der SC. Stuttgart fährt in die Schweiz zum FC. Grenchen.

Im Handballsport

interessiert das dritte Spiel um die Berliner Meisterschaft zwischen dem Deutschen Handballklub und dem Polizeisportverein. — In Dresden geht ein Stadtspiel Dresden—Leipzig sowohl zwischen den Herren als auch zwischen den Damen vor sich. — Germania Elberfeld veranstaltet ein kleineres Turnier, das nur westdeutsche Besetzung erfahren hat. — Die mitteldeutsche Meisterschaft der Damen wird durch das Wiederholungsspiel zwischen GutsMuts Dresden und Fortuna Dresden entschieden.

Die Karfreitagsspiele.

Das diesjährige Osterprogramm der Handballer dürfte in qualitativer und quantitativer Hinsicht alle Vorjahre bei weitem übertreffen. Bereits am Karfreitag ist der Spielbetrieb recht umfangreich. Zunächst ist sogar ein Endspiel um die WSV.-Meisterschaft zu verzeichnen. In Münster trifft VfL. Münster auf die Essener Preußen. Der Kampf ist an sich ohne Bedeutung, da die Meisterschaft bereits entschieden ist. Wir erwarten die Westfalen klar in Front.

Im Bergischen ist das Gastspiel des norddeutschen Meisters Polizei Hamburg gegen Polizei Remscheid von besonderem Interesse. Die Besucher konnten in glänzender Weise abermals den Meistertitel an sich reißen. Man kann gespannt sein, wie sich der vorjährige westdeutsche Meister gegen den großen Gegner wird behaupten können. Im übrigen wirkt bei den Remscheidern erstmalig wieder der bekannte westdeutsche Mittelstürmer Böhm mit. Vorher spielt Tura Barmens Lehrmannschaft gegen die gleiche der Remscheider.

Im Barmer Nordpark steigt das Derby Schwarz-Weiß gegen SSVg. Barmen. Die letzte Begegnung, die Weihnachten zum Austrag kam, sah die Nordparkleute glatt in Front, die aber in letzter Zeit durch allerlei Versuche weniger in Erscheinung traten. Schwarz-Weiß stellt diesmal als Vorbereitung für den großen Osterkampf gegen Polizei Hamburg seine altbewährte Elf ins Feld, so daß die Vereinigten mit energischem Widerstand rechnen müssen. Wir lassen den Ausgang offen. Beginn 11 Uhr.

Im Höfen liefern sich vormittags 11 Uhr Turu Düsseldorf und Tura Barmen ein Freundschaftstreffen. Von jeher nahmen die Begegnungen dieser alten Rivalen einen stets spannenden Verlauf, womit auch diesmal wieder zu rechnen ist. In der guten Form der letzten Wochen werden die Gäste eine Niederlage nicht verhindern können.

In Elberfeld an der Nevigeserstraße nimmt das große Osterturnier des SV. Germania seinen Anfang, und zwar stehen sich um 2.30 Uhr Polizei SV. Elberfeld-Barmen und BV. 07 Velbert im ersten Vorrundenspiel gegenüber. Die Wuppertaler, die in ausgezeichneter Verfassung sind, werden sich den Sieg keineswegs nehmen lassen.

Solingen-Gräfrath erwartet den Ortsgegner Solingen 98, Elter 04 trifft auf Viktoria 02 und Fortuna auf den SV. 04.

Im Hockeysport

richtet sich das Interesse auf England, wo das Folkstone-Turnier vonstatten geht. Wie im Vorjahre, so sind auch diesmal einige deutsche Mannschaften anwesend. Unsere Farben werden Frankfurt 1880 und der DHC. Hannover vertreten. Neben diesen beiden Mannschaften nehmen noch teil: aus Frankreich der Golfers Klub Paris, aus Spanien der AC. Madrid. Weiterhin Indiens Olympiamannschaft und die englischen Teams Bacchanalians, Oxford, Cambridge, Buccaneers, Mystics u. a. — Ein weiteres großes Turnier veranstaltet der Bremer Klub zur Vahr. Die führenden dänischen Mannschaften wie Kobenhavns Hockeyklub und Hockey-Klubben Orient-Kopenhagen haben ihre Zusage erteilt. Aus Deutschland kommen Wacker München und der Berliner HC., weiterhin einige norddeutsche Vertretungen. — Der Uhlenhorster HC. weilt in der Schweiz und soll dort sowohl gegen die Westschweiz als auch gegen die Ostschweiz spielen.

*

H. T. C. Koblenz in Elberfeld.
Schwarz-Weiß Barmen in Bad Kreuznach.

Während in den Vorjahren bis auf einige wenige Ausnahmen die Hockeyspieler an den Ostertagen pausierten, ist man diesmal verschiedene Verpflichtungen eingegangen.

Die erste Elf der Elberfelder Turngemeinde hat für den morgigen Karfreitag den H. T. C. Koblenz zu Gaste, gegen den man vor einem Jahre in Koblenz spielte und ziemlich hohe Niederlagen einstecken mußte. Diesmal werden die Wuppertaler versuchen, ein weit günstigeres Ergebnis herauszuholen; ob ihnen ein Erfolg beschieden ist, erscheint bei der großen Spielstärke der Leute vom Mittelrhein allerdings noch fraglich. Ein großer Teil der Spieler ist aus dem Anfang März in Barmen ausgetragenen Kreisspiel bekannt. Die Haupteigenschaften der Koblenzer sind neben großer Schnelligkeit vor allem bemerkenswerte Schußsicherheit und gutes technisches Können. Man wird also mit einem recht interessanten Treffen rechnen können, dessen Anfang auf nachmittags 5 Uhr auf dem Platze am Freudenberg gelegt ist.

Schwarz-Weiß Barmen ist in Kreuznach, um dort am 6. Osterturnier des Kreuznacher Hockey-Klubs teilzunehmen. Ihr erster Gegner ist morgen der Mainzer Turnverein von 1917, eine Elf, über deren Können wir nähere Unterlagen nicht vorliegen haben. Immerhin ist anzunehmen, daß die Süddeutschen gute Durchschnittsklasse darstellen, wenn sie an einem derartigen Turnier teilnehmen. Barmen sollte daher auf der Hut sein und mit dem nötigen Ernst an die Aufgabe gehen, um den einheimischen Hockeysport ehrenvoll zu vertreten. Nach der langen Bahnfahrt werden doppelte Anforderungen an sie gestellt werden.

Das Programm für die Ostertage bringt dann neben drei weiteren Spielen der Barmer in Bad Kreuznach noch die Reise der Elberfelder Turngemeinde nach Koblenz zum dortigen Turnverein von 1860 und zum R. V. Bad Ems, sowie ein Treffen des F. C. Velbert gegen den H. Cl. Oberhausen. Wir werden hierauf noch ausführlicher zurückkommen.

Deutsche Turnerschaft

Der Stand der Vorarbeiten für das 14. Deutsche Turnfest.

Köln, 4. April. Der Hauptausschuß für das 14. Deutsche Turnfest hatte für heute zu einer Pressebesprechung eingeladen, bei der Stadtverordneter Gödde eingehend über den Stand der Vorarbeiten für das 14. Deutsche Turnfest berichtete. Bis zum 1. April hatten 5000 Vereine insgesamt etwa 140 000 Teilnehmer gemeldet. Aus dem Auslande liegen bis jetzt 1500 bestimmte Meldungen vor. Für die Turnfahrten sind bis jetzt rund 60 000 Teilnehmer angemeldet worden. Man darf nach den Vorbereitungen in den einzelnen Kreisen bestimmt damit rechnen, daß die 140000 Teilnehmer bei weitem überschritten werden.

Der Besuch der Hunderttausende in Köln wird nicht nur die Reichsbahn-Gesellschaft in diesem wohl regen Reisesommer vor eine schwere Aufgabe stellen, sondern wird auch sämtliche Verkehrsmittel der Stadt Köln in einer bisher noch nicht erreichten Weise beanspruchen. Mit der Reichsbahndirektion finden zurzeit noch Verhandlungen wegen finanzieller und betriebstechnischer Fragen statt. Neben diesen Verkehrsmitteln wird auch gerade bei diesem Turnfest das Schiff eine bedeutende Rolle spielen. Die rheinischen Dampfschiffahrts-Gesellschaften haben ganz besonders günstige Abschlüsse getroffen; sie gewähren auf Grund der Festkarte 20 Prozent Ermäßigung.

Bergischer Gau.

Handball.

Diesmal weist auch der Karfreitag eine ganze Anzahl von Freundschaftsspielen auf. Die meisten Spiele führt der Hastener Tv. aus. Und zwar reisen die erste und die Gaureservemannschaft zu Haans erster und zweiter Elf, während Hasten 2 und 2a bei Wald-Merscheid 1 und 1a weilen. — Honsberg 1 ist bei Solingen-Gräfrath 1 zu Gast, während Volksjugend mit seinen beiden ersten Mannschaften zum Turnerbund Solingen-Kreuzweg reist. In Remscheid finden weniger Spiele statt. So empfängt Haddenbach die beiden ersten Mannschaften von Cronenberg, und auf dem Hastener Sportplatz ist die Lenneper Turngemeinde mit zwei Mannschaften beim Rd. Turnerbund zu Gast. Schließlich findet noch auf dem Platz „Deutsche Eiche" ein Jugendspiel zwischen R. T. V. 61 und dem Reinshagener Turnerbund statt.

Hoffmeister wirft 45,92 Meter.

Bei dem in Bremen stattgefundenen norddeutschen Olympia-Kursus, dem auch Reichstrainer Waitzer beiwohnte, gelang es dem deutschen Diskusmeister Hoffmeister-Hannover die beachtliche Weite von 45,92 Meter zu erreichen. Hoffmeister will sich für Amsterdam auf das Diskuswerfen spezialisieren und vorerst nicht mehr dem Speerwurf huldigen. Man darf von ihm noch mehr erwarten, da er zurzeit in bester Verfassung ist.

Pferdesport

Rennen zu Horst-Emscher.

Schloßkeller-Rennen (1400 Meter): 1. Raphael (Tauzß), 2. Sturmbock, 3. Nix. Ferner: Feuerstein, Prinz Eugen, Fernländer. Tot.: Sieg 35:10, Platz 21, 30:10.

Phönix-Jagdrennen (3000 Meter): Merkur (Stolpe), 2. Embrokation, 3. Meteor. Ferner: Cavalier, Ingelheim, Cea, Palmer, Wingolf, Orma. Tot.: Sieg 158:10, Platz 28, 18, 17:10.

Preis von Gelsenkirchen (1800 Meter): 1. Lebenskünstler (Staudinger), 2. Carol, 3. Protheus. Ferner: Asparagus, Transuse, Emilio. Tot.: Sieg 15:10, Platz 14, 22:10.

Preis von Myddlinghoven (1200 Mtr.): 1. Goldwert (Haynes), 2. Aeolus, 3. Stahleck. Ferner: Skat, Femgericht, Blümlisalp. Tot.: Sieg 19:10, Platz 12, 15, 18:10.

Horster Jagdrennen (3700 Meter): 1. Fechtmeister (Weber), 2 Fenelon, 3. Tannenberg. Ferner: Mutterlos, Lord Bal, Hungaria, Szegenie. Tot.: Sieg 29:10, Platz 16, 17, 24:10.

Horster Ausgleich (1600 Meter): 1. Grenzschutz (Reiß), 2. Konstant, 3 Sonnenschein III. Ferner: Suba, Lauscher, Lux, Christinchen. Tot.: Sieg 158:10, Platz 35, 18, 22:10.

Preis von Hugenpoet (1400 Meter): 1. Tuthankamen (Hayne), 2. Nina, 3. Diavolo. Ferner: Antogonus, Varus, Heruler, Roskilde, Anitra II, Heliodora, Prophet. Tot.: Sieg 28:10, Platz 15, 20, 18:10.

Sportplatz im Nordpark Barmen
Karfreitag nachmittag 3 Uhr:
Das große Ortstreffen
Sp.- u. Sp.-Vgg.
gegen
Schwarz-Weiß
2464
Ostermontag spielt Schwarz-Weiß um 3 Uhr nachmittags gegen
Dulwich Hamlet
(Beste Englische Amateurklasse)
und vormittags 11 Uhr gegen Polizei S. V. Hamburg (Norddeutsch. Handb.-M.)

Sportplatz Barmen-Höfenstraße
Karfreitag den 6. April 1928, vormittags 11 Uhr:
Handballspiel
T. R. U. D'dorf — „Tura" Barmen
Samstag den 7. April 1928, nachmittags 5.30 Uhr:
Großes Fußballtreffen
F. V. 1911 **Koblenz-Neuendorf**
(Mittelrh. Bezirksmeister) gegen
2733a
„Tura" Barmen

Westdeutscher Spielverband e. V.
Sportplatz Barmen-Schützenstr.
Ostersonntag den 8. April, nachmittags 3 Uhr:
Großes Fußballtreffen
Sport- u. Spiel-Vgg. Barmen
gegen
2723a
A. F. K. Cechoslovan Prag
(Amateurmeister 1926/27).
11 Uhr vormittags: Jugendspiel S. S. Vgg. Barmen la Jgd. / S. C. Union Berl.-Oberschöneweide I. Jgd.

Germania-Sportplatz
zu Elberfeld, an der Nevigeserstraße.
Karfreitag, nachmittags 4 Uhr:
Nationales Fußballtreffen
Germania Elberfeld
gegen
Cricket-Viktoria Magdeburg
(neunmal. Meister des Mittelelbegaues).
Das Spiel findet bei jeder Witterung statt. Ab 3 Uhr vom Rathaus Sonderwagen der Berg. Kleinbahnen.
Großes Handball-Turnier
um einen silbernen Pokal:
Karfreitag 2.30 Uhr: B. V. Velbert 07 — Polizei-S. V. Elberfeld-Barmen;
1. Ostern 10.30 Uhr: Polizei Remscheid — Sol.-Gräfrath; 3 Uhr: S. C. Elberfeld-Sonnborn — Düsseldorfer S. C. 99; 4.15 Uhr: S. S. Vg. Barmen — V. f. B. Düsseldorf 1910;
2. Ostern, 3 und 4.15 Uhr: Die Sieger aus vorerwähnten Kämpfen.
k52

Westdeutscher Spielverband.
Platz Ob. Cronenbergerstr.
Karfreitag den 6. April 1928, nachmittags 3 Uhr:
Fußball-Freundschaftsspiel
Elberfelder Sport-Club 08 I.
gegen
142
Sport- u. Spielver. Velbert I.

Stadion Elberfeld
Internationale Fußballwettkämpfe
des S. S. V. Elberfeld
Karsamstag, nachm. 5.30 Uhr
gegen
South Bank-Footballclub
(1. Engl. Amateur Liga-Klasse, mehrfacher Pokalsieger)
Ostermontag, nachm. 4 Uhr
gegen
Rapid Prag
(mehrfacher tschechischer Amateur-Fußballmeister)
Anschließend: **Handball-Spiel**
V. f. B. Bielefeld I gegen S. S. V. I.
k51

Wander-Kleidung
Wander-Proviant
Frischkost: daher zu höchsten Leistungen befähigen, im Gegensatz zu dem schlaff machenden Fleisch
Vitamin-
Nährsalz- und
Basenreich
Jungbrunnen
Barmen, Schuchardstr. 7 Elberf., Neubruch 6.

Dr. Polizer u. andere Phänomen
durch
von Sieg zu Sieg

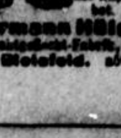
Hauptvertrieb:
Jungbrunnen
Barmen :: Schuchardstraße 7

Gesangbücher
Oster-, Konfirmations-, Kommunion- und Jugendweihe-Karten
für Wiederverkäufer billigst.
Niems
Postkartenverlag.
Elberfeld,
Bachstraße 10.

Anzeigen
jeder Art erzielen größten Erfolg im General-Anzeiger für Elb.-Barmen, der verbreitetsten Tageszeitung des Bergisch. Landes. — Probenummern und Kostenanschläge bereitwilligst

Auto-Garagen
aus Wellblech
Tank-Anlagen
Jagd-Hütte

Fahrrad-Schutzhäuser
Schuppen
jeder Art
liefern kurzfristig
feuer- und diebessicher, zerlegbar, transportabel
Gebr. Achenbach G. m. b. H.
Eisen- und Wellblechwerke
Weidenau-Sieg. Postfach Nr. 560.
Vertr. Jakob Wetzstein, Elb., Königstr. 251.1. Tel. 7904.

6,50 M.

Kosten 50 Meter best verzinkten Drahtgeflecht 1 Met. br.
Verlang. Sie Angebot.
Hermann Hülz,
Drahtgeflecht-Fabrik,
Bielefeld. a508

Eine hervorragende **Auswahl** in
Damen- und Herren-Konfektion
finden Sie in meinem Hause.
Damen-Mäntel, alle Formen, teils auf Seide
10.75, 15.00, 21.00 bis 75.00 Mk.
Kleider, alle Stoffarten, entzückende Modelle
9.75, 16.00, 24.00, 35.00 bis 60.00 Mk.
Herren- und Jünglings-Anzüge
19.00, 28.00, 35.00, 48.00, 58.00 bis 120.00 Mk.
Neu eingetroffen
420b
Herren-Sommer-Mäntel
48.00, 58.00, 68.00, 79.00 bis 110.00 Mk.
Paul Hamm BARMEN Wertherst. 42

Wohnungs-Anzeigen

Wohnungstausch
Gummersbach—Elberfeld oder Düsseldorf—Elberfeld.

Biete in Gummersbach abgeschl. Etage, 5 Zimmer, Veranda, Mansarde, Zentralheizung, oder in Düsseldorf 4 Zimmer, Bad u. Zubehör. Suche in Elberfeld ähnliche Wohnung oder größere. Angebote u. E 1110 an die Geschäftsst. d. Bl. f77

Beschlagnahmefreie herrschaftliche Etage
(4 Zimmer, Küche, Bad) an kinderloses Ehepaar abzugeben. — Angebote unter E 8623 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

4 u. 8 gr. helle Büroräume
evtl. geteilt, sofort zu vermieten. Angeb. unter E 8463 an die Geschst. 18037

Büro- und Lagerräume
in der 2. Etg., für Textil-Export zu verm. Barmen, Allee 238, gegenüber Adlerbr. †

Ladenlokal.
Ladenlokal mit zwei groß. Fenstern, sehr gute Lage, evtl. mit Wohnung zu verm. Ang. u. M 202 an die Filiale Barmen, Wichlinghauserst. 46 +

Laden
mit Hinterzimmer sofort zu vm. Näh. E., Steinbeckerstr. 33*

2 Gewerberäume,
100 qm, für leichte Fabrikation, Lager oder Kontor geeignet, zu verm. Elbf., Kipdorf 11. 41785 Näheres Telephon Barmen 846.

Arbeitsraum,
ca. 135 qm, hell und trocken, Elektrisch. Heizung, per 1. 5. zu vermieten. E., Franzenstr. 7. *

Geschäfts-Etage,
beste Lage im Kipdorf, 100 qm, sofort zu vermieten. Kompl. Einrichtung muß übernommen werden. — Angebote unter E 8678 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

2 helle Fabrikräume
125 und 140 qm groß, sofort zu vermiet. R. W. Herfen, Barmen, 74 a Hohensteinerstraße 17-19, Nähe Loherstr.

Oberer Shedraum
eines Fabrikgebäudes, ca. 700 qm groß, in bester Lage Unter-Barmens, per sof. zu verm. Angeb. unt. E 8631 an die Gschst.*

In Zweifam.-Haus am Toelleturm beschlagnahmefreie
Wohnung
mit Zentralheizung, besteh. aus 3 Zimmern, Wintergarten, Küche, Mädchen- u. Badezimmer, sofort zu verm. Ang. unt. B 355 an Gesch. B. Neuerweg 57. 4305

4 gew. Räume, neu berger Stadtm., ev. i. Wohnzw. sof. geg. ½-1 J. Mietevorausz. zu vm. Ang. K 496 Fil. E., Marienstr. 1. *

Beschlagn.-fr. Wohn. 5 Räume, 1 Mans., Mittelp. Barmen, i. gutem Hause zu vm. Ang. E 8670 Gst. *

Schöner, heller
Shedsaal,
150 qm groß, auch mit Licht, Kraft u. Heizung, sofort zu verm. Näheres Barmen, Schafbrückenstr. Nr. 39, pt. 2726a

Mietgesuche

3-Zimmer-Wohnung, beschlagnahmefrei sofort zu miet. ges.* Ang. u. E 8627 Gst.

Ladenlokal
mit 1 od. 2 Schaufenstern in gut. Lage sofort od. später zu mieten gesucht. Ang. u. E 8646 an Gst.*

In Barmen
2 oder 3 Zimmer,
beschlagnahmefrei — geg. Abfindung oder Mietvorauszahl. sofort gesucht. — Auch Darlehen w. gewährt. Angeb. unt. B 352 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. r1879

Geschäftslokal,
Barmen, in unmittelbarer Nähe Altermarkt, ca. 80 qm groß, mit anschließenden schönen, geräumigen Hinterräumen, zu vermieten. Elektr. Licht, Zentralheizung. † Angeb. u. B 4631 an die Geschst. Barm., Neuerweg 57.

Fabrikräume,
800 qm sowie 3000 qm
je auf 3 Etagen verteilt, elektrischer Anschluß, eigene Heizung, schöne helle Räume, modernste Einrichtung, Beton-Fußböden, für jede Fabrikation geeignet, sofort unter günstigen Bedingungen zu vermieten. — Näheres unt. B 360 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 2741a

Beschlagnahmefreie
Wohnung im Mittelpunkt Elberfelds, möbl. 3 Zimmer mit Bad, gegen gute Miete, Vorausbezahlung, von ruhig. Alleinmieter per bald gesucht. Angeb. unter E 8649 an die Geschst. a383

Wir suchen in verkehrsreichster
Lage von Elberfeld
modernes, geräumiges
Ladenlokal
mit entsprechenden Schaufensterfronten
langfristig zu mieten.
Größe etwa 400 qm und ebensolchen Lagerräumen. Mit guter Warenanfuhr. Eventl. kommt auch Umbau in Frage. — Eilanträge unter K. F. 5385 an Rudolf Mosse, Elberfeld, erbeten. a62

Ladenlokal,
in bester Verkehrslage, Barmen oder Elberfeld, per bald für ein bess. Spezial-Geschäft gesucht. Gefl. Angeb. unt. R 707 an die Filiale Barmen, Berlinerstr. 61. †

Ladenlokal
80—100 qm gr., per sofort oder 1. 7. 28 im Zentrum Elberfelds für besseres Spezial-Geschäft gesucht. Angebote unter E 8329 an die Geschäftsstelle ds. Bl. b333

Laden
30 bis 40 qm groß,
in bester Geschäftslage, v. sauberer Branche gesucht. Angebote unter N. K. 206 an die Ala. Haasenstein & Vogler Magdeburg a169

Junges Brautpaar sucht * 2- od. 3-Z.-Wohng. in der Nordstadt. Ang. u. E 8598 Gst.

Anst. jg. Mann sucht 1 großes od. 2 kl. Zimmer gegen Vergütung. * Ang. u. E 8647 Gst.

Vergütung! Schöne 2-Z.-Wohng. in abgeschloss. Hause, Zentr. E., geg. 3—4 zu tsch. ges. Grüne Karte vorh., eventl. Neubau. Angeb. u. E 8594 Geschäftsst.*

2-Zim.-Wohn. z. miet. ges. Heckinghausen bevorz. Evtl. Uebernahme d. Möbel. Ang. u. B 356 an die Geschst. B. Neuerweg 57. †

Gewerbl. Raum, ca. 50 □m. od. kl. Laden mit ca. 30 □ gew. R. sof. od. 1. 5. zu m. ges. Tallohle Elbf. oder Barmen. Ang. E 8745 Gst. *

5-Zimmer-Wohnung mit Bad und Mansarde
in Barmen sofort gesucht; evtl. Neubau-Wohnung. Es kann auch Tauschwohnung (4 Räume, Bad, Mansarde) in Essen gestellt werden. Angeb. unter Nr. 675 an Ann.-Exp. Thimm, Barm., Blumenstr. 19.

Werkstattraum
f. Autoreparatur geeignet, ca. 100 qm, in guter Lage Elberfelds per bald ges. Angeb. unt. E 8648 an d. Gschst. 1383

Sehr hohe Vergüt. zahle ich demjenigen, der mir in Elberfeld ein heizbares leeres Zimmer (evtl. Mansarde) zum ges. Mietpreis überläßt. Angebote unter E 8601 an Geschst. d. Bl. *

Jg. Ehepaar (Geschäftsinhaber) sucht
1-3 leere Zimmer.
Ang. E 8482 Gst. *

Motorrad-Garage
Barm., Bismarckstr. Nähe gesucht. Angebote E 8708 Geschst.*

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
Bachstr. 14: Möbl. Zim. für Herrn. *
Bachstr. 65, I: Einf. möbl. Zimm. zu v.*
Bachstr. 22: Mob. m. Z. m. 1 o. 2 Betr., el. Licht*
Bökel 18, p.: Saub. Schlafstellen frei. *
Gesundheitstr. 89, II.: Möbl. Mans. a. 1 ord., ruh. Herrn. *
Heidestr. 19, III: Gut möbl. gr. Z., el. L., z. 15. Apr. an 1 o. 2 Pers. *
Heinrichstr. 6, III, l.: Schönes, freundlich möbl. Zimm. an alleinstehende Dame oder Fräulein zu vermieten. *
Luisenst. 56a: Möbl. Z. an 2 Herren. *
Paradestr. 55: 2 gut möbl. Partz. sof. *
Siegfriedstr. 67, I: 1 möbl. Mansarde an Fräul. zu vermiet.*
Steinbeckerstr. 38, III, rechts: Gem. möbl. Zimm. m. 2 Bett. f. 2 Pers. zu vm.*
Stuttbergstr. 62, pt.: Schlafst. f. Herrn.*
Teichstr. 8: Schlafstelle für Mädchen.*
Sehr schön möbl. **Herren- u. Schlafz.,** Südst., elektr. Licht, ev. mit Tel. zu vm.* Näh. in Gesch. 1136
Bess. Mittag- und Abendtisch. Elb., Hofaue 76. *
Gut möbl. Wohng. von 5 Räumen im Zentr. Barmens für läng. Zeit sof. zu v. Ang. E 8650 Gst. *
In Villa a. d. Stadtgrenze, Südstadt, 2 möbl. Z. m. Bad, Tel., Heiz., el. Licht, direkt a. Walde gel., eventl. mit Garage, zu vermieten. Elbf., Telephon 7935. *
Engelnbergst. 32, I. r.: Frdl. möbl. Zim. *
Grifflenbergstr. 38, I: Bess. möbl. Zimm. zu v.*
Feldenstr. 36, II. a. Bhf.: Sch. m. Z. sof.*
Gartenstr. 105: Sch. groß. möbl. Zimm. in ruh., frei. Lage, mit elektr. Licht u. Klavier, 5 Minut. vom Landgericht. *

N. Bahnh. Steinbeck findet Dauermieter gemütl., saub. Heim (Wohn- und Schlafz. m. Klav.) u. Verpfl., am l. ält. Beamter od. bess. Kaufmann. Ang. E 8595 Gst. *

Barmen:
B.-Langf.-Dorfstr. 13, 3. Etg.: Möbl. Z. ev. mit v. Pf. 4305
B., U. Lichtenplstr. 64: Für 1 od. 2 H. möbl. Wohn- u. Schlafz. bill., auch m. Pf.†
B., Kemnastr. 10, II: Logis für Herrn.†
B., Dickmannstr. 10, part. Teleph. 981: Möbl. Zimmer an 2 Herren zu vm. †
B., Rödigerstr. 8a, II, Vordh.: G. möbl. Z.†
B., Zeughausstr. 69, Bauer: Gr., gut m. Wohn-Schlafz. mit Bad sof. zu vm. †

Gesuche
Suche sof. Wohn- u. Schlafzimmer mit 2 Bett., Kochgel., ganz nahe Thalia. Angebote mit Preis an Kapellmeister, Thalia-Kaffee. *
Frl., berufst., s. einf. möbl. Z. Ang. B 4635 Gst. B., Neuerweg 57†

Möbl. Zimmer in der Nähe des Stadtteils Mitte z. 10. April ges. Ang. mit Preis, ev. mit voller Pension, unt. H 523 an die Fil. ds. Bl. G.-Mitte. *
Lehrerin sucht 1 od. 2 möbl. Zimm. in ruhig. Hause, Nähe Heckingh., möglichst mit Kochgelegenh. Ang. u. B 4641 Gst. B., Neuerweg 57.
Herr s. sof. möbl. Z. Ang. E 8653 Gesch.*

Heiratsgesuche

Osterwunsch.
Frl., 30 J., ev., m. Aussteuer u. sp. ansehnl. Vermög., w., da es ihm an pass. Gelegenh. fehlt, Bekanntsch. mit nettem, strebsam. Mann zw. Heirat. — Briefe m. Bild, w. zurückges., wird. unter E 8616 an Geschst. d. Bl. *

Wwr., kaufm. Angest., 35 J., mit 1 Sohn, 14 J., sucht die Bek. einer Dame zw. sp. Heirat. Wwe. od. K. nicht ausgeschl. Brf. m. Bild, w. zurückges. w., u. B 4541 Gst. B., Neuerweg 57+

Heirat.
Witwer, Ende d. 40 J., Privatangestellt., mit einem Weiß- u. Wollw.-Gesch., sucht auf dies. Wege eine evgl., chr. und ohne Vermögen, branchekund. Dame, nicht ü. 35 J., kennen zu l. zw. späterer Heirat. Briefe unt. E 1104 an die Geschst. b3...

Handw., 26 Jahre, sucht die Bekst. ein. netten, anständ. Mädchens zw. Heirat. Briefe unt. E 8630 an Geschst. d. Bl. *

Handwerksmeister, Schmied, evgl., 31 J., Witwer mit Mädch. von 3 J., mit eigen. Geschäft, sucht baldigst anständ., liebe Frau zwecks Heirat. Verm. erwünscht. — Briefe unt. E 1106 an die Gschst. b384

Heirat.
Ich verzichte von vornherein auf die Bekanntsch. v. leichtsinn. Fants mit unsich. Existenz. Statt dessen suche ich mit repräs., gebildet., charakterv. evgl. Herrn mit sicher. Eink. u. in geordn. Verhältn. zw. spät. Heirat bei gegens. Zuneigung bekannt zu werd. Ich bin 21 J., evgl., aus erst. Bürgerfam., groß, eleg. Erschein., musik., häusl. u. sehr lebenslust.; durch lang. Krankheit d. Mutter ohne pass. Herrenbekanntsch. Gute Aussi., spät. Vermögen. Briefe, mögl. mit Bild, erbitte vertrauensv. unter E 1081 an die Geschäftsst. ds. Bl. Diskretion versich. u. verlangt. b3829

Kaufm. Privatschule
FÖRSTER
Elberf., Alexanderbrücke, Tel. 1512.
Bekannte, 1879 gegr. Privatschule
Neue Lehrgänge beginnen am
11. April.
A Jahreslehrgänge für junge Mädchen und junge Leute zur Vorbereitung für den kaufm. Beruf.
B Halbjahreslehrgänge zur gründlichen Ausbildung für die kaufm. Berufe für reifere Personen.
C Stenotypistenkurse u. technische Lehrgänge für Teilnehmer beiderlei Geschlechts.
D Wahlfreie handelswissenschaftliche u. techn. Lehrg. für Damen u. Herren jeden Alters.
Sonderlehrgänge f. Erwachsene
Aufnahme find. Schül. u. Schülerinnen mit mindest. guter Volksschulbildung. Auswärtige haben Fahrtermäßigung



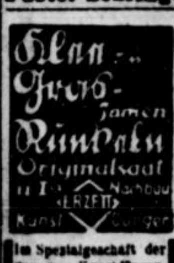
Technikum Lage Ingenieur-Schule Maschinenbau, Elektrotechnik, Hoch- u. Tiefbau, Tonindustrie. Getrennte Werkmeister-Abteilungen. Stud.-Beginn u. Lehrpläne frei.

Unterricht

Schüler
des Realgymnasiums find. bei vorzüglich. Verpfl., Beaufsichtig. der Schularbeiten liebev. Aufnahme bei Jos. Winnen in Honnef a. Rhein, Bahnhofstr. b3824

Kropme durch schnellfördernd. Privat- u. Einzel-Unterr. in
Stenographie
Masch. Schreib., Deutsch, Korrespond. u. Kontor-Arb. Stund. nach Belieben bis 10 Uhr abends. 876
C. J. HILGERS
BARMEN
Stennertstraße 5.

Engl., Franz., Span.
B., Gewerbeschst. 94, I
E., Herzogstr. 40, II.



Im Spezialgeschäft der Samen- u. Kunstdünger-Großhandlung bei 32*b
Hüpting & Zibrollz.
Barm., Wertherstr. 50
Großhdl. Kohlgarten 11

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeb. — E., W.-Rathenaustr. 50

Erlangung der staatlichen
Obersekundareife
in Tages- und Abendkursen nachmittags Einzelunterricht. Mäßiges Honorar. Zum Eintritt genügt Volksschulbildung. 3471
Bei den diesjähr. Frühjahrsprüfungen für das oben genannte Ziel bestanden meinerseits wieder sämtliche Prüflinge — ein von andern Beteiligten prozentual auch nicht in etwa erreichtes, sogar zahlenmäßig unübertroffenes Ergebnis. Erfolge nach kaum 1jähriger Vorbereitung nachweisbar.
Auskunft mündlich oder durch Drucksachen.
Elbf., Wortmannstr. 13 Helmut Hoppmann
Fernruf 6113 Privatlehrer.

Rektoratschule Wiehl (Rheinland)
(für Knaben und Mädchen)
Oberrealschulplan Cl VI bis U III. Kleine Klassen (10—20 Kinder) Auswärtige Schüler finden Aufnahme im christl. Schülerheim Abbenroth bei Wiehl. Herrliche Höhenlage, besonders geeignet für nervöse und schulmüde Kinder. Ständige Ueberwachung der Hausarbeiten durch eine Lehrkraft der Schule. d2359
Auskunft durch Rektor Küsgen, Wiehl, und Pastor Schlingensiepen, Barmen-U., Kaiserstr. 6.

Kaufmänn. Privatschule
Hilgers
Barmen, Stennertstr. 5,
am Bahnhof Rittershausen.
Aelteste und bedeutendste private Fachschule am Platze.
Neue Lehrgänge
für schulentlassene Knaben und Mädchen, Vorbereitung für jede Kontortätigkeit und zur Mitarbeit im elterlichen Geschäft. 876
Beginn 11. April.
— Anmeldung bald erbeten. —
Auskunft und Prospekt kostenlos. Schulgeld nur in Raten zahlbar. Auswärtige Fahrpreisermäßigung

Handwerker- u. Kunstgewerbeschule Barmen.
Sommerhalbjahr 1928.
Feste Lehrgänge in der Tagesvollschule für Setzer und Buchdrucker, Offset- und Steindrucker, Chemigraphen, Werbegraphiker, Innenarchitekten und Tischler: Dauer 4—6 Semester. 2726a
Wahlfreier stundenweiser Unterricht in der Abendschule für dieselben Berufe sowie für Kunstschlosser und Klempner, Maurer und Zimmerer, Bautechniker. — Lehrwerkstätten, Entwurfs- und Zeichenklassen.
Anmeld. 10. u. 11. April, tägl. 11—12 u. 18—20 Uhr i. Sekretar., Gewerbeschulst. 19. Der Unterricht beginnt am 11. April in der Tages- u. am 12. April in d. Abendschule.
Direktor Prof. Montenbruck.

Höherer privater
Schulunterricht
für Knaben und Mädchen.
Aufnahme für alle Klassen von Sexta ab. Vorbereitung auf Obersekunda, Prima und Abitur. Streng individ. Unterricht. Beaufsichtig. d. Schularb. in Ref. Seit 20 Jahr. zahlr. Dankschr. üb. beste Erfolge. Verlang. Sie Prosp.
Institut Weishaupt, Barmen,
Gewerbeschulstr. 58. Fernr. 7946.
Sprechzeit 12—1, 6—7 Uhr 2...

Unser mit dem evgl. Lyzeum verbund.
Mädchen-Internat Haus Lichtenstein
in schönst. Lage von Godesberg kann zu Ostern mehrere Plätze besetzen. Auskunft erteilt die Leiterin Frau E. Weißer, Godesberg a. Rh., Karl-Finckelnburgstr. 20.
Evangelischer Verein für Innere Mission Godesberg a. Rhein. d2352

Kaufm. Privatschule
Witte
Leiter: O. Witte, Dipl.-Kaufm. und Dipl.-Handelslehrer.
Elberfeld, Aue 35.
Die neuen Lehrgänge beginnen am
11. April.
Tages- und Abendunterricht. 18041

Knabeninstitut Spielwigge
bei Lüdenscheid. Gegr. 1842. Waldsanatorium, Erziehungsheim. Schnelle u. sichere Vorbereitg. für d. oberen Klassen höh. Schulen, gewissenhafte Beaufsichtigung, beste körperliche Pflege. Prospekt frei. Dr. Remiroy. a41

Höhere Privatschule Dr. Karl Hoppmann
Kasinostr. 23 Elberfeld Kasinostr. 23.
I. Privat-Oberrealschule mit realgymnasialen Nebenklassen.
Sexta bis Oberprima. Berücksichtigung der Eigenart des Schülers. Förderung von Zurückgebliebenen; Vermeidung von Zeitverlust. Wiedereinschulung von Schülern, die nachträglich ein höheres Bildungsziel erreichen wollen.
II. Abendgymnasium für Berufstätige. Obersekundareife, Abiturium.
— Zum Eintritt genügen Volksschulkenntnisse. — Lehrgänge auch in Einzelfächern (Sprachen, Mathematik, Naturwissenschaften usw.)
Erfolge ständig in der Mitte der sonst üblichen Zeit.
— Auskunft mündlich oder durch Drucksachen. —
Anmeldungen: Kasinostr. 23, 12—1 und 6—7 Uhr.
Fernruf 7266 18036 Fernruf 7266.
Die diesjährig. Osterprüfungen bedeuteten für meine Schule wieder einen außerordentlichen Erfolg durch hervorragende Prüfungsergebnisse nicht nur hinsichtlich der Obersekundareife, sondern auch des Abiturs. — Das Wort „sämtliche" wird in Anzeigen schon bei 1—3 Bestandenen angewandt. Meine Schule weist wiederum die größten Erfolge auf.

Höhere Privat-Schule Lorke
Tel. 7739. Barmen, Lessingstraße 23 Gegr. 1912.
Nebenstr. der Oberheidterstr.
Anmeld. f. Sexta bis Untersek. f. Knaben u. Mädchen werd. tägl. entgegengenommen. Volksschüler (nach Aufbauschulpl.) w. aufgen. Schöne Lage an den südlichen Anlagen. — Für Auswärtige Pension im Hause. — 44b

Siewert-Konservatorium und Musikseminar
verlegt nach
Barmen, Neuerweg 53
(Barmer Creditbank, früher Hotel Vogeler).
2669a **Anmeldungen**
vorläufig Schuchardstraße 30. Telephon 8844.

Möbelhaus Otto Evertz Elberfeld
Friedrichsfrasse 65—67. gegenüb. d. Rathaus
Sie finden bei mir in großer Auswahl und bester Qualität zu ganz besonders **günstigen Preisen** einfache und feinere **Schlafzimmer, Speise- u. Herrenzimmer, Küchen**
a437

Ein Schrankenwärter wegen Arbeitsüberlastung freigesprochen.

Berlin, 5. April. Wegen des schweren Eisenbahnunglücks bei Muldenstein, bei dem am 2. Dezember v. J. der Berliner D-Zug in einen Lastautozug hineinfuhr, die beiden Führer des Lastautozugs getötet und der Lokomotivführer und der Heizer des D-Zuges schwer verletzt wurden, stand jetzt der Schrankenwärter Zahn vor Gericht. Der Angeklagte konnte in der Verhandlung nachweisen, daß er dienstlich völlig überlastet war. Er hatte nicht nur den Bahnübergang zu bewachen, sondern eine Fahrkartenausgabe und einen Telegraphenapparat mit vier Leitungen zu bedienen und schließlich auch noch die Reinigung des Bahnüberganges, den täglich 50 Züge passieren, zu besorgen. Weiter wurde festgestellt, daß das Läutewerk nur ganz schwach wirkte und erst neuerdings durch ein neues zweites, außerhalb des Bahnhäuschens ergänzt worden ist. Angesichts dieser Verhältnisse kam das Gericht zu einem Freispruch.

27000 Mark Bankgeld unterschlagen.

TU. Innsbruck, 4. April. (Funkspruch.) Der 18jährige Bankangestellte Heinz Engl, der bei einer Leipziger Firma 27000 Mark unterschlagen hatte, wurde in Tirol in Begleitung zweier Burschen gesichtet. Diese zwei Begleiter, jugendliche Arbeiter aus Deutschland, wurden vor einigen Tagen verhaftet. Sie hatten mit dem Engl einen großen Teil des Geldes durchgebracht und ihrem Freunde noch 10000 Mark gestohlen. Engl selbst konnte nunmehr in Zürich verhaftet werden. In seinem Besitz befanden sich nur noch 150 Mark.

Eine Liebestragödie.

BB. Dresden, 4. April. In Radebeul wurden der Fabrikant R. aus München und ein aus Oberlößnitz stammendes junges Mädchen tot aufgefunden. Beide hatten Zyankali eingenommen. Der Fabrikant, der in München verheiratet ist, hatte ohne Erfolg die Scheidung seiner Ehe betrieben und war nach dem Mißerfolg mit seiner Geliebten in den Tod gegangen.

Mut und Methode.

Eine wilde Jagd über 1600 Kilometer im Rettungszuge.

Washington, im März (United Preß). Eine schöne Tat der menschlichen Hilfsbereitschaft haben kürzlich amerikanische Bergleute vollbracht.

In der Hollinger Gold-Mine in Timmins in der kanadischen Provinz Ontario war ein Feuer ausgebrochen, das 39 Bergleute in einen Schacht einschloß. Ein telegraphischer Hilferuf erging an das Bergwerksbureau der Vereinigten Staaten. Ein Rettungszug, der gerade in einer kleinen Stadt Pennsylvaniens stationiert war, erhielt die Anweisung, sofort abzugehen.

Aber es lagen 1600 Kilometer zwischen den Rettern und den Opfern. Unverzüglich wurde der Zug fertig gemacht. Eine wilde Jagd begann. Der Telegraph spielte, und die Strecke wurde freigemacht. Alle Züge, auch die Expreßzüge, mußten dem Hilfszug den Vorrang lassen. Durch Stationen raste der Zug, über Kreuzungen, über Brücken, bis endlich die kanadische Grenze erreicht war. Aber auch hier gab es kein Halten, keine Formalitäten, keine Zoll- oder Grenzkontrolle. Es galt, Menschen zu retten. Weiter brauste der Zug durch die Nacht. Der Lokomotivführer, der in der grimmigen Kälte fast erfror, hielt auf seinem Posten aus, bis der Zug direkt vor dem Eingang des Bergwerks hielt. Elf Stunden schneller als der schnellste Expreßzug waren die Retter gefahren. Nun konnte das Werk beginnen.

Irgendwo in den endlosen Schächten des Timmins-Bergwerks, die zusammen viele hundert Kilometer ausmachen, lagen 39 Mann, eingeschlossen, verschüttet, vielleicht schon tot. Man pumpte Mengen frischer Luft in die Schächte, um die giftigen Gase, die sich inzwischen in großer Menge entwickelt hatten, zu verdrängen und aufzusaugen, solange, bis jeder Winkel und jede Ecke des Labyrinths mit lebenspendendem Sauerstoff gefüllt waren.

Als die Rettungsmannschaft, die ihre Arbeiten morgens gegen acht Uhr begonnen hatte, nachdem die anstrengende Fahrt hinter ihr lag, gegen Mitternacht schließlich zu den eingeschlossenen Bergarbeitern gelangte, konnte sie nur noch die Toten bergen. Die Unglücklichen waren in einem so verqualmten Raum eingeschlossen, daß man die Hand nicht vor den Augen sehen konnte. Sie mußten innerhalb von wenigen Minuten erstickt sein.

Bluttat eines russischen Flüchtlings.

WTB. Kalundborg, 5. April. (Funkspruch.) Heute nacht ereignete sich in Bjergsted bei Jyderup ein furchtbares Familiendrama. Gegen Morgen bemerkten Nachbarn, daß in dem Hause des russischen Ingenieurs Botkevitch Feuer ausgebrochen war. Beim Eindringen in das Haus entdeckte man, daß Stroh in die Zimmer geschleppt, mit Petroleum begossen und angezündet worden war. Der Brand wurde gelöscht. Man fand die Frau des Ingenieurs, seinen 19jährigen Sohn, seine 16jährige Tochter und seine Schwiegermutter tot in ihren Betten. Sie waren durch Beilhiebe getötet worden. Auf dem Boden fand man die Leiche des Ingenieurs, der sich erhängt hatte. Botkevitch war vor acht Jahren aus Rußland vertrieben worden. Der Grund zur Tat dürfte in wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu suchen sein.

Ein Flugzeug explodiert in der Luft.

WG. London, 3. April. Am Dienstag morgen explodierte in Hongkong ein Flugzeug der englischen Luftstreitkräfte kurz bevor es landen wollte. Die drei Insassen wurden getötet. Innerhalb der letzten 36 Stunden verloren sieben englische Flieger ihr Leben.

Preuß. Klassen-Lotterie Ziehung 20. und 21. April

Man sichere sich jetzt noch ein Los.

1/8	1/4	1/2	1/1
ℳ 3.-	6.-	12.-	24.-

Versand auch nach auswärts, gegen Nachnahme.

W. Kronenberg, Staatlicher Lotterie-Einnehmer. Barmen, Neuerweg 50. 2747a

Seit 30 Jahren im Bergischen Land ist Fröhlings Berufs-Kleidung als beste bekannt. 1801

Zum Frühjahr benötigt der Chef, Gehilfe und Lehrling neue

Berufs-Kleidung

Ich empfehle in Ia Ausführung u. Qual.:

Blaue Jacken	von Mk. 2.25 an
Maler-Jacken	„ „ 3.25 „
Schreiner-Kittel	„ „ 3.50 „
Kutscher-Jacken	„ „ 4.90 „
Konditor-Jacken	„ „ 5.75 „
Friseur-Mäntel	„ „ 7.50 „
Metzger-Jacken	„ „ 8.90 „
Staub-Mäntel	„ „ 5.90 „
Nessel-Mäntel	„ „ 3.90 „
Blaue Schürzen	„ „ 1.10 „
Graue Schürzen	„ „ 1.60 „

Hosen Breeches, Buxkin, Engl. Leder in allen Preislagen.

4% in blauen berg. Rabatt-Marken

Carl Fröhling, Elberfeld

Tel. 3879. Bachstr. 30, 1 Min. v. Rathaus.

Stärken Sie Ihre Augen!

Nicht jeder kann sich den Einflüssen entziehen, die seinen Augen schaden. Nicht jeder kann seinen Beruf wechseln, aber jeder kann seine Augen schützen vor den Folgen der Ueberanstrengungen.

Wer strengt denn seine Augen übermäßig an? Wir alle! Denn der Kulturmensch lebt nicht unter natürlichen Verhältnissen, er arbeitet mehr geistig als körperlich. Er ist, wie Professor Bölsche sagt, zum „Augentier“ geworden. Er strengt seine Augen hundertmal mehr an, als sein Vorfahre in der guten alten Zeit tat.

Daß die vermehrte Anstrengung besondere Schutzmaßnahmen nötig macht, daran denken die wenigsten rechtzeitig. Erst wenn die Sehkraft nachläßt, rafft man sich auf. Wer seine Augen vor Schaden bewahren will, besuche zeitig

Optiker Overhage

Elberfeld, Rathenaustr. 4

Fachmännische Beratung und Sehprüfung kostenlos.

j445 145



Hauptniederlage: **Richard Jacobi** Elberfeld, Barmen, Bochum. Tel. Elb. 407, 482 459



Nehmen Sie doch endlich das berühmte

Waaning-Tilly-Oel

Es wirkt erfolgreich gegen Gallenstein, Gicht, Rheumatismus, Magen-, Verdauungsstörungen und andere Beschwerden. Waaning-Tilly-Oel reinigt das Blut und die Drüsen.

✱ In allen Apotheken erhältlich. ✱

Jede Packung trägt den Namenszug in Schwarzdruck: Gebr. Waaning-Tilly

Rm. 1.- pro Flasche. Rm. 2.- in Kapseln.

Bestimmt vorrätig u. a. in der Stern-Apotheke, Elberfeld.

Eleg. Damenhüte neue Modelle, alle Kopfweiten vorrätig. Frauenhüte, kleidsame Machart. **3.-** Elfriede Ebert, Elberfeld. Wasserstr. 22.

Teppiche - Läufer ohne Anz. in 10 Monatsraten lief. Markfinger, Düsseldorf, Haroldstr. 16 Schreib. Sie sof. 6,

Ell Transporte Brinkmann, Elb. T. 9863

Sommer-Sprossen

auch in d. hartnäckigsten Fällen werden in einigen Tagen unter Garantie durch das echte unschädliche Teintverschönerungsmittel „Venus“ Stärke B (ges. gesch.) beseitigt. Preis 2.75 Mark. Keine Schälkur. Nur zu haben bei: b229 in Elberfeld: Drog. Louis Zapken, Schwanenstraße 22; Kaiser-Drog. Alb. Grimm, Rathenaustr. 10 (Kaiserstr.); Drog. H. W. Cloos Nachf., Oststr. 61; Central-Drog. Wilh. Paasbaus, Sonnborn, Hauptstr. 91; in Barmen: Fa. Emil Jansen, Wertherstraße 8; Wuppertaler Mediz.-Drog. W. Schneidewind Nachf., Rittershausen, Berlinerstr. 39; Lober Drog. Heinze & Co., Rudolfstr. 172; Drog. Ernst Müggenburg, Heckinghauserstr. 39; in Vohwinkel: Drog. Otto Hüser, Solinger- und Kaiserstr.-Ecke.

Honig

feinste Qualität, gar. rein Bienen-, Blüten- (Schleuder), goldklar, unter Kontrolle eines vereidigten Lebensmittel-Chemikers 10-Pfd.-Dose Mk. 10 franko, halbe Dose Mk 5,50 franko Nachnahmekost. trage ich. Gar. Zurücknahme. Probepäckch. 1½ Pfd. netto Mk. 1,80 franko bei Voreinsendung. Lehrer i. R. Fischer, Honigversand Oberneuland 259, Bezirk Bremen. a349

Beim j41b

Möbel-Einkauf

wünschen Sie reichhaltigste Auswahl zu sehen! Volle Garantie, die ein reeller Fachmann leisten kann! Billigste Preise! Bequeme Zahlungsbedingungen!

Alles dieses finden Sie in der

Einzel-Verkaufsabteilung

meiner seit über 30 Jahren bestehenden

Möbel-Großhandlung

aber keine Schaufenster, oder kostspielige Aufmachung!

Deshalb besuchen Sie unverbindlich vor jedem Kaufabschluß meine enormen Ausstellungsräume. Sie werden erstaunt sein über die Auswahl in Küchen-, Speise- u. Schlafzimmern, Herrenzimmern und Einzelmöbeln, Sofas, Chaiselongues, Kohlen- u. Gasherden.

Josef G. Wangenheim

ELBERFELD Möbelgroß- und Einzelhandlung. Vereinstr. 19, Eingang Distelbeckerstr. 12a. Fernruf 5520 u. 1896. 6 Min. v. Hauptbhf.

Einen sonderbaren Standpunkt nehmen Sie ein, wenn Sie nicht Preise u. Qualitäten vergleichen. Tausende taten es vor Ihnen und wahrten ihren Vorteil!



Bessere Herde als ich führe gibt es nicht!

Mit 3 Brennern M. 88.-

mit 4 Doppel-Sparbrennern 100.-, 110.-

Wöchentliche Ratenzahlungen von Mk. 2.- an

Caspar Blume Barmen | Elberfeld

Mit Hilfe

einer fortlaufenden Anzeige im General Anzeiger für Elberfeld-Barmen erzielen Sie **größten Absatz!**

Nur hiesige Schlachtung!

Extra-Angebot zu den Festtagen!

Prima Ochsen- u. Rindfl.	90 ₰, 1.-, 1.10
Prima Kalbfleisch, -Keulen	1.10, 1.20
Kalbsragout	80 ₰
Brust- u. Zungenstück	90 ₰, 1.00
Sagen	75 ₰
Nierenbraten, gerollt	1.00, 1.10
frisch. Schweinefl.	80, 90 ₰, 1.-, 1.10
frische Kalbs- und Ochsenzungen	
Gefrierfleisch	60—75 ₰

f. Wurstwaren.

Jos. Philips Fleischhalle Elberfeld, Wirmhof 17.

Beachten Sie bitte die Auslagen in meinem Schaufenster. k47

Wiederholt mit 1. Preisen ausgezeichn.

allerfeinste Butter

gesalzen oder ungesalz., 10 Pfg. pro Pfd. über Berliner Großhandelsnotiz, liefert in 9-Pfd.-Paketen (Stundenstücke) gegen Nachnahme, desgl. prima abgelagerten Tilsiter Vollfett-Käse mit 1.30 Mk. fr. Pf. b2250 Molkerei Neustadt, Westpr., E.G.m. u. H.

Wollen Sie noch ein preiswertes

Schlafzimmer oder Küche

kaufen, so besichtigen Sie bitte unverbindlichst unsere große Ausstellung. 313a Sie werden erstaunt sein über unser großes Lager zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Bachmann & Co., Barmen, Karlstraße 31–33 (neben der Ruhmeshalle).

Dr. Schwenzers **Mause- u. Ratten-Typhusbazillen**

Radikalste Vertilgungsmethode für Mäuse und Ratten. Besser als Gift.

Preis: für Mäuse ..... 1.25 Mk. für Ratten ..... 1.75 Mk.

In Apotheken und Drogerien. Hauptniederlage in: Barmen Emil Jansen Rathaus-Drogerie | Elberfeld Karl Zeimberg Wall-Drogerie

Sämtliche Kurbrunnen für Trinkkuren im Hause 1280

wenn in Apotheken und Drogerien nicht erhältlich, bei der Hauptversandstelle **Richard Jacobi, Elberfeld,** Berlinerstraße 47/49.

Karfreitagsliebe.

Würden all' die Tränen, die geweint
In der weiten, weiten Welt,
Allsoweit die heit're Sonne scheint,
Allsoweit der Mondenstrahl
Heimlich tief in dunkle Kammern fällt —
Würden all die Tränen, die, so lang' die Erde steht,
Aus der Menschheit Zorn und Weh und Qual,
Aus Verzweiflung, Fluch und Angstgebet
Niederrannen auf ihr sündig Land —
Würden sie zusammenströmen in ein einzig Meer,
All die wilden Tränen aus der Menschheit Not:
Ihre Wogen, sturmdurchwühlt und schwer,
Nimmer, nimmer löschten sie den Brand,
Der aus göttlicher Karfreitagsliebe loht!

Alice Freiin von Gaudy.

Gedanken zum Karfreitag.

Von Reinhold Braun.

Ums Herz der Ostern.

Dunkeltönigster der Tage:
Opferherz und Liebesmund! —
Doch es wandeln Kreuz und Klage
sich zum Osterwundergrund.

Karfreitag!

Da steht er nun wieder mit seinem hohen, ernsten Angesichte, schier wie ein Fremdling aus fernem, fernem Lande, steht da wie ein Unwirklicher mit seiner schweren, großen Seelenhaftigkeit in der drängenden Unwesentlichkeit der Tage einer maschinendämonischen Zeit. Man fühlt von Jahr zu Jahr mehr: der Gegensatz steigert sich zur tragischen Schau, die uns das Herz schwer macht im Hinblick auf die Zukunft des Menschengeschlechtes. Immer mehr steht er da wie ein Unwirklicher und predigt doch mit kargem, überernstem Wort, daß es in seinem Bezirke um das Allerwirklichste: die Seele und ihr unsterbliches Wesen, geht, und daß ferner alles Menschentum sandhaft zerrinnt, wenn es nicht durch die Wunderkraft der opfernden Liebe zu einem höheren Ziele geführt und in diesem Zielstreben zusammengebunden wird.

Voll ernster Gedanken ist die Predigt des Karfreitags.

Nur einige mögen heute aufklingen. Ein jeder möchte Leben werden in dir und in mir:

Karfreitag bleibt der Herzgrund aller Ostern, bleibt der Osterpunkt, am tiefsten liegend in der Kurve alles Geschehens, das um Höchstes geht. Das heimliche Keimreich aller Ostergedanken und -Erlebnisse ist ohne dieses Tief-Gelegensein gar nicht denkbar. Nur aus solchem Tiefpunkt kann ein wahrhafter Höhepunkt kommen. So wird die Heilsgeschichte zum Symbole jeder „Geschichte", im Leben der Völker und auch, du lieber, ernster Mensch, in der deines persönlichen Lebens! —

Des Karfreitags Predigt ist die vom Ganz-Alleinigen, das jeder selbst durchleiden muß. Jeder Kämpfer hat sein „Mein Gott, warum hast du mich verlassen?" — —

Wenn wir in manches menschlich große Herz schauen und das Wunder seiner Liebe und Kraft ergründen wollen, so müssen wir bis auf seine Wunden zurückgehen, sein heimliches Leiden. Freilich, manchmal können wir alles nur erahnen, denn das wahrhaft Große tut seine Wunden nicht auf dem lauten Markte kund. —

Manches menschlich heitere Licht hat seinen Anfang in einem großen Dunkel, wie auch der große Lebenstag des Christgedankens seinen Anfang im Karfreitag hat. — —

Wo wahrhaftes Leben blühen will, muß auch der Tod gewirkt haben.

Im Karfreitag scheint das Weltreich zu siegen. Im Grunde aber ist er der große Siegestag des Reiches Gottes. (So ist es auch oft im Leben des einzelnen.) — —

Das Gottesreich und sein Leben ist ohne das Kreuz undenkbar. Der heilige, todtapfere Ernst bleibt sein Mittelpunkt, aus dem alles Leben und die große gotterfüllte Freude kommt. — —

Aller wirkliche Besitz will erobert, erlitten, erduldet sein!

Die Sonne muß erst untergegangen sein, wenn sie wieder aufgehen soll.

Osterwesen ist ohne Karfreitagstodestreue nicht zu denken.

Das große, heilige Ja zum Leben muß als Grunderlebnis das Ja zum Tode haben. — —

Ums Herz der Ostern geht es im Karfreitag. Nur wo das Herz beteiligt ist und ganz sich schenkt, erscheint das wirkliche Leben. Der Verstand flieht vor dem Kreuze, weicht ihm aus, wo er kann, bleibt ihm fremd, ja wird ihm zum Anstoß seines Spottes.

Das aber sei der letzte Satz:

Alles Lichtwesen ist Osterwesen!

Obstruktion im Barmer Stadtparlament.

Aussprache über die Anleihe- und Steuerpolitik der Verwaltung. — Die Linksparteien vereiteln die Verabschiedung des Haushaltsplans der Steuern und Abgaben durch Verlassen der Sitzung.

Die gestrige Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums begann mit einer Protestrede des kommunistischen Stadtverordneten Muhsal gegen die in der letzten Sitzung erfolgte en-bloc-Annahme des Haushaltsplanes. Er beantragte zu gleicher Zeit für die Beratungen der zurückgestellten Haushaltpläne unbeschränkte Redezeit für jeden Redner. (Der Aeltesten-Ausschuß hatte die Redezeit auf zehn Minuten bemessen.)

Der Antrag wurde gegen die Stimmen der kommunistischen und sozialistischen Stadtverordneten abgelehnt.

Oberbürgermeister Dr. Hartmann stellte hierauf den

Haushaltsplan der Schuldenverwaltung

zur Beratung. Zu diesem Haushaltsplan liegt ein Antrag der Deutschen Volkspartei vor, der die Zinsen für kurzfristige Darlehen um 100000 Mark gekürzt wissen will.

Stadtverordneter Herbst (D. Vp.) begründete den Antrag. Seine Freunde seien mit ihm der Meinung, daß es nicht angängig sei, daß ein Gemeinwesen wie Barmen eine so hohe Schuldenlast habe, wie es der Fall sei. Die Mitteilungen, die die Verwaltung am Dienstag im Finanzausschuß gemacht habe, ließen, soweit sie die kurzfristigen Anleihen beträfen, die Sache wohl in etwas milderem Lichte erscheinen. Aber trotzdem sei der Antrag berechtigt. Er solle bezwecken, daß die Verwaltung keine Ausgaben mache, die nicht durch langfristige Anleihen gedeckt werden können.

Oberbürgermeister Dr. Hartmann verwies auf einen Presse-Artikel — er meinte damit anscheinend einen Artikel unserer Zeitung —, in dem auf den gefährlichen Charakter der kurzfristigen Anleihen hingewiesen wurde. Er könne bestätigen, so bemerkte er u. a., daß es mit der kurzfristigen Verschuldung der Stadt Barmen etwas anders aussehe, als es in dem Artikel gestanden habe. Die kurzfristigen Anleihen bezifferten sich nur auf 3 bis 4 Millionen Mark. Dieser Betrag sei notwendig zur Aufrechterhaltung des Verwaltungsapparates. Was Stadtverordneter Herbst mit seinem Antrage wolle, laufe auf den Vorwurf hinaus, daß die Verwaltung überflüssige Ausgaben gemacht habe. Diesen Vorwurf müsse er zurückweisen. Die Stadtverordneten hätten es doch in ihrer Hand, zu jeder Vorlage Stellung zu nehmen und die Verwaltung zu fragen, wie sie sich die Deckung der Ausgabe denke. Die Verwaltung könne mit gutem Gewissen das vertreten, was sie gemacht habe — auch die kurzfristigen Schulden.

Stadtverordneter Schleifenbaum (DN.) führte aus, daß seine Fraktion ebenfalls auf dem Standpunkte stehe, daß die kurzfristigen Anleihen nach Möglichkeit niedrig gehalten werden müßten. Erfreulicherweise habe sich inzwischen herausgestellt, daß die kurzfristigen Anleihen nicht die Höhe hätten, die anfänglich hätte angenommen werden müssen. Der Abstrich um 100000 Mark solle nach außen dokumentieren, daß die Antragsteller eine kurzfristige Anleihepolitik nicht mehr mitmachen wollten.

Stadtverordneter Herbst (DVp.) machte den Oberbürgermeister darauf aufmerksam, daß Beigeordneter Weggen in der Sitzung des Finanzausschusses von 6 Millionen Mark kurzfristigen Anleihen gesprochen habe, während der Oberbürgermeister jetzt von 3 bis 4 Millionen spreche. Leider stimmten die Zahlen, die man von der Verwaltung bekomme, häufig nicht.

Der Oberbürgermeister verwahrte sich gegen diesen Vorwurf. Die Zahlen, die die Verwaltung herausgebe, seien nicht falsch, wenn man auch über den Charakter einzelner Anleihen verschiedener Meinung sein könne.

Stadtverordneter Schwartner (Dem.) erklärte, daß die Aussprache im Finanzausschuß bereits ergeben habe, daß die Stadtverordneten bemüht seien, so sparsam zu arbeiten wie möglich. Ueber die Höhe der Anleihen sei auch er erstaunt gewesen. Nachdem aber Beigeordneter Weggen erklärt habe, daß von den eigentlich kurzfristigen Anleihen zwei Millionen in diesen Tagen erledigt werden und nur ein Rest von 4,5 Millionen verbleiben wird, sei er beruhigt.

Es kam sodann zur Abstimmung. Sie brachte die Ablehnung des Antrages der Deutschen Volkspartei.

Bei der Beratung des

Haushaltsplanes der Steuern und Abgaben

verwies Oberbürgermeister Dr. Hartmann zunächst auf die verschiedenen Anträge, die zu diesem Etat vorliegen.

Die kommunistische Fraktion beantragte den Wegfall der Vergnügungssteuer, der Biersteuer und der Hundesteuer sowie eine Staffelung der Gewerbesteuer unter Befreiung aller Steuerpflichtigen bis zu einem Gewerbeertrage von 5000 Mark von der Steuerpflicht.

Die Deutsche Volkspartei beantragte die Senkung der Gewerbeertragssteuer auf 360, der Lohnsummensteuer auf 720 Prozent und des Zuschlages zur staatlichen Grundvermögenssteuer auf 160 Prozent. Der Finanzausschuß schlägt vor, die Gewerbeertragssteuer auf 360 Prozent und den Zuschlag zur Grundvermögenssteuer auf 150 Prozent festzusetzen. Die Lohnsummensteuer soll in der bisherigen Höhe bleiben.

Ein Antrag der Sozialdemokraten sieht vor, daß im Falle der Ablehnung des kommunistischen Antrages auf anderweitige Gestaltung der Gewerbesteuer die Verwaltung beauftragt werde, die Steuer für alle Steuerpflichtigen bis zu einem Ertrage von 5000 Mark niederzuschlagen.

Anträge des Zentrums und der Demokraten deckten sich mit denen des Finanzausschusses.

Schließlich lagen noch Wünsche der Handwerkskammer und der Handelskammer vor. Erstere wünscht den Wegfall der Berufsschulbeiträge und Herabsetzung der Gewerbesteuern um je 20 Prozent, letztere die Festsetzung der Gewerbe-Ertragssteuer auf 325 Prozent, der Lohnsummensteuer auf 600 Prozent und des Grundvermögenssteuer-Zuschlages auf 150 Prozent.

Die Aussprache leitete Stadtverordneter Gottschalk (Komm.) ein, der die Anträge seiner Fraktion begründete, sich aber alsbald auf andere Gebiete verirrte, was den Oberbürgermeister veranlaßte, ihn mehrmals zur Sache zu rufen. Stadtverordneter Gottschalk erklärte schließlich, daß seine Fraktion den Etat ablehne.

Stadtverordneter Herbst (D. Vp.) kam auf die Frage zu sprechen, ob es möglich sei, die Mindereinnahmen, die die Anträge seiner Fraktion bei ihrer Annahme hervorrufen würden, anderweitig auszugleichen. Nach seinen Berechnungen können als Anteil an den Reichssteuern 6 850 000 Mark in den Etat eingesetzt werden, während die Verwaltung diese Summe auf nur 6 636 000 Mark berechnet. Die Richtigkeit seiner Berechnung sei ihm bezw. der Handelskammer auf telephonische Anfrage hin im Ministerium bestätigt worden. Daß bei der Gewerbesteuer ein höheres Aufkommen in den Haushaltsplan eingesetzt werden könne, als die Verwaltung vorschlage, habe sie in der Sitzung des Finanzausschusses selbst zugegeben. Die Stadtverordneten hätten die Pflicht, den Steuerzahlern nicht mehr Geld abzunehmen, als notwendig sei.

Beigeordneter Eberle verbreitete sich eingehend über die Berechnungsmethoden der Verwaltung bezw. der Handelskammer. Die Differenz von rund 160 000 Mark, die zwischen beiden Berechnungen liege, habe ihre Ursache lediglich

Ihr kleiner Liebling soll während seines ersten Lebensjahres viel schlafen. Sorgen Sie deshalb durch richtige Nahrung dafür, daß ihm nicht Verdauungsstörungen den Schlaf rauben, geben Sie ihm

NESTLÉ'S KINDERMEHL

NEUERÖFFNUNG

unseres durch Umbau ganz bedeutend erweiterten

Schirm- u. Stockgeschäftes

am Samstag dem 7. April, morgens 9 Uhr.

Den mehr als 40 Jahre bestehenden Abteilungen in

Pfeifen • Raucherartikel • Lederwaren

wird wie bisher größte Aufmerksamkeit gewidmet. Sie wollen sich bitte durch eine zwanglose Besichtigung uns. vergrößerten, mod. Geschäftshauses von unserer überragenden Leistungsfähigkeit überzeugen.

Johs. KÄMPER Nachf.

Mittelstr. 12 Barmen Mittelstr. 12

darin, daß die Meinungen, ob und inwieweit über die zugewiesene Garantiesumme von 26,58 Mark pro Kopf hinausgegangen werden könne, verschieden seien. Er sei der Ansicht, daß ein Hinausgehen über die garantierte Summe bei der Aufstellung des Etats nicht statthaft sei. Die sich an diese Meinungsverschiedenheit knüpfenden Unstimmigkeiten zwischen der Verwaltung und der Handelskammer hätten sich vermeiden lassen.

Stadtverordneter Schmitz (Komm.) empfahl die Anträge seiner Fraktion zur Annahme.

Beigeordneter Eberle belehrte ihn, daß der kommunistische Antrag sowohl wie der sozialdemokratische Eventualantrag zur Gewerbesteuer gesetzlich nicht zulässig seien. Im übrigen sei heute schon eine scharfe Staffelung zugunsten der kleineren Betriebe durchgeführt. Von den Milderungsbestrebungen der Steuerordnung werde in reichem Maße Gebrauch gemacht.

Stadtverordneter Enz (Soz.) wandte sich gegen den Stadtverordneten Herbst, der sich mit seinen Anträgen zum Sprachrohr der Handelskammer gemacht habe. Er (Redner) habe anfangs geglaubt, daß durch die Anträge tatsächlich eine Steuererleichterung für die Gewerbetreibenden erreicht werden solle, aber jetzt habe er die Ueberzeugung, daß sie nur eine Wahlmache übelster Art bedeuteten. Nach den Anträgen würde bei den unteren Steuerzensiten lediglich eine Steuer-Ermäßigung von 3,60 Mark im Jahr eintreten, dagegen bei den 33 großen Steuerpflichtigen eine durchschnittliche Ermäßigung von 773,60 Mark. Das sei krasser Materialismus. Seine Fraktion werde für den kommunistischen Antrag stimmen, obwohl sie wisse, daß er gesetzlich unzulässig sei. Er (Enz) glaube übrigens nicht, daß die Verwaltung mit der jetzt vorliegenden Deckung auskommen werde.

Oberbürgermeister Dr. Hartmann wandte sich gegen die kommunistischen Anträge auf Wegfall der Vergnügungs-, Bier- und Hundesteuer. Die Annahme dieser Anträge würde das Einschreiten der Regierung heraufbeschwören. Die Verwaltung habe sich in den letzten Tagen sehr mit der Frage beschäftigt, ob sie eine Senkung von Steuern vorschlagen könne. Sie habe sich für die Senkung des Zuschlages zur Grundvermögensteuer von 175 auf 150 Prozent ausgesprochen, weil von einer derartigen Steuer-Ermäßigung alle Kreise einen Vorteil hätten: die Hausbesitzer, die Gewerbetreibenden und die Mieter. Diese Steuersenkung mache einen Ausfall von 300 000 Mark aus. Bezüglich des höheren Aufkommens aus der Gewerbesteuer habe die Verwaltung den Optimismus des Stadtverordneten Herbst nicht aufbringen können. Der Beschluß des Finanzausschusses, sie auf 380 Prozent zu ermäßigen, verursache einen weiteren Ausfall von 120 000 Mark. Zur Deckung des Bedarfs bleibe der Verwaltung da nichts anderes übrig, als eine neue Steuer vorzuschlagen, und zwar die Besteuerung der toten Hand. Gegen ihre Heranziehung beständen allerdings Bedenken. Von einer Senkung der Gewerbesteuer müsse schon aus dem Grunde abgeraten werden, weil sie im nächsten Jahre voraussichtlich wieder in die Höhe gehen würde. Die Wirtschaft habe in erster Linie aber darauf Anspruch, daß die Gemeinden eine stetige Steuerpolitik pflegten. Barmen habe zurzeit ebenso wie die Nachbarstadt Elberfeld einen außerordentlichen Vorteil durch die sogenannte relative Garantie — die Berechnung der Ueberweisung an Reichssteuern auf Grund der Kopfzahl —, die Barmen ein Mehr von 33⅓ Prozent über das örtliche Aufkommen hinaus zuwerfe. Ob es immer so günstig bleibe, damit könne man nicht rechnen.

Stadtverordneter Schleifenbaum (DN.) bezeichnete die Gewerbesteuer als eine Sondersteuer schlimmster Art. Er erklärte, daß seine Fraktion den Anträgen des Finanzausschusses zustimmen werde.

Stadtverordneter Rektor Küppers (Ztr.) trat ebenfalls für die Anträge des Finanzausschusses ein. Er empfahl weiterhin den Antrag der sozialistischen Fraktion in eine Entschließung umzuformen und dem Reichstag zu unterbreiten.

Stadtverordneter Herbst (D. Vp.) wandte sich gegen den Beigeordneten Eberle und dessen Differenzen mit der Handelskammer. Wenn eine Schuld vorhanden sei, so liege sie entweder bei Eberle oder zum mindesten auf beiden Seiten. Der Behauptung des Oberbürgermeisters, daß der Etat spitz aufgestellt sei und keine Reserven berge, könne er keine Bedeutung beilegen.

Im weiteren Verlaufe der Aussprache betonte der Oberbürgermeister, daß der Städtetag festgestellt habe, daß 80 Prozent der sämtlichen Ausgaben der Städte zwangsläufig seien.

Die Stadtverordneten Schwartner (Dem.) und Büchsenschütz (DN.) erklärten sich für die Anträge des Finanzausschusses.

Stadtverordnetrr Menge (DN.) betonte die Ueberlastung des Handwerks.

Nachdem das Rededuell über zweieinhalb Stunden gewährt, sollte es endlich zur Abstimmung kommen. Aber die Linke hatte es anders beschlossen. Nach einer kurzen Aussprache über die Reihenfolge, in der über die einzelnen Anträge abgestimmt werden sollte, verließen die Kommunisten und Sozialisten den Saal. Stadtverordneter Enz (Soz.) bezweifelte die Beschlußfähigkeit des Kollegiums. Die Auszählung ergab die Anwesenheit von 28 Stadtverordneten, während zur Beschlußfähigkeit wenigstens 29 Stadtverordnete anwesend sein müssen.

Der Oberbürgermeister mußte infolgedessen die Sitzung schließen, ohne über die Anträge bezw. den Etat der Steuern und Abgaben abstimmen zu können.

Albrecht Dürer.

Zu seinem 400. Todestage am 6. April 1928.

In diesem Dürerjahre, das eigentlich der Trauer um das frühe Hinscheiden des Meisters aus Nürnberg geweiht sein sollte, veranstaltet seine Vaterstadt eine umfangreiche Ausstellung seiner Werke. Alles, was — auch aus dem Ausland — an Gemälden, Zeichnungen und Graphik erreichbar war, was die Wirkung der künstlerischen Vorläufer auf den Meister aufdecken kann und was die späteren Malergeschlechter ihrerseits dem Nürnberger verdanken, wird hier zu sehen und — zu studieren sein. Denn, wenn auch die Kenntnis von Dürers Werk heute durch eine Literatur ohnegleichen allgemein geworden ist, so werden doch die Studien, die erst diese Ausstellung ermöglicht, auch für die Wissenschaft manche Zweifel aufhellen, die noch über Leben und Schaffen des Meisters bestehen.

Sein Leben: Wir haben durch Briefe der Zeit, aus Tagebuchaufzeichnungen und anderen literarischen Quellen ziemlich genaue Kenntnis über dieses Künstlerleben, das am 21. Mai 1471 in Nürnberg in einem engen, dumpfigen Hinterhaus begann, in dem der aus Ungarn zurückgewanderte Vater das Goldschmiedehandwerk betrieb. Der heranwachsende Knabe erlernte ebenfalls dieses Handwerk, dann aber ließ ihn der Vater, obwohl ihn die verlorene Zeit reute, zum braven Michael Wohlgemut in die Lehre gehen, um ein Maler zu werden. Im Frühjahr 1490 begab er sich, wie es Brauch war, auf die Wanderschaft, es trieb ihn zu dem damals berühmtesten Maler Martin Schongauer nach Kolmar. Aber bei seiner Ankunft in der Vogesenstadt war der Meister schon tot. Nach Umwegen über Basel, wo er die für ihn bedeutsame Holzschnittechnik erlernte, ist er 1494 wieder zu Hause, wo er mit Agnes Frei, einer etwas hausbackenen Tochter aus wohlhabendem Hause, nach dem Willen der Eltern zusammengegeben wurde. Die Legende hat das Bild dieser Künstlerfrau, die mit Dürer in kinderloser Ehe bis zu seinem Tode verbunden blieb, entstellt. Sie war eine ausgezeichnete Rechnerin, nicht mehr und nicht weniger, und sie mußte es sein, denn die Meisterwerke ihres Mannes wurden elend schlecht bezahlt. Keinesfalls ist sie aber die Xantippe gewesen, als die sie der gallige, von Podagra gequälte Humanist Pirkheimer der Nachwelt geschildert hat.

Um das Jahr 1495 muß Albrecht Dürer Italien zum ersten Male besucht haben, eine vorläufig durch Tatsachen noch nicht erhärtete Vermutung, die jedoch durch stilkritische Untersuchungen seines damaligen Schaffens heute zur Gewißheit wurde. Denn es ließe sich sonst nicht der mächtige Eindruck der italienischen Renaissance, der auf den Spätgotiker Dürer zum ersten Male Geltung gewinnt, erklären. Die Berührung mit den neuen Vorstellungen vom Raum, von der menschlichen Gestalt, von der Schönheit der Erscheinung, muß eine persönliche und völlig umwälzende gewesen sein. Der Geist dieses inneren Konfliktes, aus dem Norden und Süden zuletzt versöhnt hervorgehen sollten, glüht und weht uns an aus dem ersten ganz großen Holzschnittwerk Dürers, der „Apokalypse". Diese monumental gesehene Offenbarung des Apostels auf Patmos ist aus der gärenden Zeit mit ihrer Weltuntergangsstimmung geboren, mit der Kraft der Jugend flammend niedergebracht, deutsch, gotisch noch durchaus, eine Weiterführung, ja die letzte Vollendung der feinen, ausdrucksvollen Kunst Schongauers und des sterbenden Mittelalters.

Bald genügt Dürer der Holzschnitt nicht mehr allein, er wendet sich der subtilen Technik des Kupferstichs zu, und es entstehen nun im Wechsel die Passionszyklen: die Große Passion und das Marienleben, die Kleine Passion, die Kupferstich-Passion und die Grüne Passion (Zeichnungen). Im ganzen mit der Apokalypse 111 Blätter, in denen sich die Linienkunst Dürers mit ganzer Liebe auslebt, wogegen die Selbstbildnisse, der Dresdner und Paumgärtner Altar, die Anbetung, die als Gemälde bis kurz nach der Jahrhundertwende entstanden, zurücktreten.

Werden wir schon in diesen Werken aus der ersten Lebenshälfte Dürers Zeuge des gewaltigen Kampfes um die erschöpfende Darstellung der sichtbaren Welt, der Wirklichkeit, so drängte es ihn um die Jahrhundertwende, sich an der Darstellung des Vollkommenen zu versuchen, d. h. er suchte die letzte, die große, geläuterte Form für seine Kunst. So zieht er — sicher bewußt — 1505 noch einmal über die Alpen. Er, der die bürgerlichen Idyllen des Marienlebens, die intime deutsche Kleinlandschaft, das volkstümliche Blatt „Weihnachten" geschaffen hat, will hier in Venedig die Form, die Großform für das „Gemäl" finden. Man kennt diesen zweiten Aufenthalt Dürers in Italien mit allen äußerlichen Ereignissen; wie er hier schon als großer deutscher Maler gefeiert wurde; wie er wohlig untertauchte in Sonne und Farben und geistige Kreise, wie er für sein „Rosenkranzfest", das er auf Bestellung der deutschen Kaufmannschaft in Venedig malte, alle welschen Neider zu ehrfürchtigem Schweigen brachte. Erlebnisse, die ihn zu der bitteren Klage im Gedanken an die Rückkehr veranlaßt haben mögen: „Wie wird mich nach der Sonne frieren, hier bin ich ein Herr, daheim ein Schmarotzer."

Freilich wurde es etwas besser, als er wieder in Nürnberg ist. Fürsten und angesehene Männer stellten ihm Aufgaben, der Kaiser Max betraut ihn damit, die Verkündigung seines Ruhmes in monumentalen Holzschnitten zu verewigen, das Gebetbuch zum privaten Gebrauch des „letzten Ritters" mit Randzeichnungen zu schmücken. Max verlieh ihm dafür eine jährliche Ehrengabe von 200 Mark nach heutigem Wert. Dieser Künstlersold, der beim Tode Maximilians zu fließen aufhörte, wurde dann die äußere Veranlassung, daß Dürer 1520 noch einmal eine Reise ausführte, um sich in den Niederlanden von Karl V. das Jahresgehalt bestätigen zu lassen. Neben diesem geschäftlichen Zweck der Reise die er mit seiner Frau unternahm, und der wir das kostbare Tage- und Skizzenbuch verdanken, hat Dürer sicher selbst gewußt, wie wohltätig diese lange Abwesenheit von der engen Vaterstadt seine Kunst beeinflussen würde.

Waren vor der Reise die Meisterstiche „Ritter, Tod und Teufel", „Hieronymus im Gehäus" und die „Melancholie" entstanden, die zum festen inneren Besitz des deutschen Volkes geworden sind, so gelingt es Dürer nun in den letzten Jahren seines Lebens, die noch von außen anhaftenden Stilmerkmale Italiens völlig mit seiner ursprünglich nordischen Vorstellungskraft zu vermählen. Es entstehen die deutschen Bürgerbildnisse, der Imhoff, der Muffel, der Holzschuher, in denen er den „Reiz des Bloß-Sonderbaren und der bunten Mannigfaltigkeit", wie er selbst einmal an Melanchton schrieb, ganz von sich abtut und einfach, sachlich und wahrhaft groß wird.

Und am Abend seines Lebens errichtet er dann freiwillig für den Rat der Stadt Nürnberg die herrlichen, ganz statuarischen und zeitlosen Sinnbilder des deutschen Menschen, die vier Apostel.

Es ist ein unfruchtbares Beginnen, zu untersuchen, wie Dürer die späteren Werke, die seinem Apostelbild hätten folgen sollen, gestaltet und wie es die Kunstentwicklung in Deutschland beeinflußt haben würde, wenn ihn nicht nach einer in den Niederlanden erworbenen langen Krankheit — Malaria — am 6. April 1528 in seinem Hause am Tiergärtnertor zu Nürnberg der Tod vorzeitig abberufen hätte.

Die Apostelfiguren Dürers bilden den Abschluß seines Lebens, seines Schaffens und Kampfes, sie bilden den Inbegriff nicht nur des deutschen Wesens überhaupt, sondern sind Symbol deutscher Kunst, die, angefüllt bis zum Rande mit den höchsten Vorstellungsinhalten, stets die Form in der Fremde entleihen muß, um diese Inhalte sinnfällig zu machen. Während Italien um 1500 schon den Kampf um die Formgebung der neuen Weltanschauung des Humanismus in einem Zeitraum von fast zweihundert Jahren hinter sich gebracht hatte, sah sich Dürer vor die Aufgabe gestellt, dieses Ziel in der Zeit der Reformation mit ihren brodelnden, gärenden Erscheinungen der Umwertung in einem kurzen Menschenleben zu erreichen. Und daß es ihm gelang, in einer solchen Zeit, die eine ganz ähnliche Schichtung mit derjenigen aufweist, in der wir leben, das gibt seiner Gestalt heute den hohen Wert eines Symbols, an dem wir uns in allen trüben und verzweifelten Tagen aufrichten können und sollen.

Dr. Li.



Dürerhaus in Nürnberg am Tiergärtner-Tor

*

Verkauf des „Rosenkranzfestes" von Dürer?

Fünf Millionen Mark gefordert.
Berlin oder Amerika.

BB. Berlin, 5. April. Ein ausländisches Konsortium hat, wie uns aus Prag gedrahtet wird, vor kurzem für das Bild Albrecht Dürers „Das Rosenkranzfest", das sich im Besitze des Klosters Strahow bei Prag befindet, zirka eine Million Dollar geboten. Das Kloster ist in Verhandlungen über den Verkauf des Bildes eingetreten. Um das Gemälde bewirbt sich auch ein deutsches Museum, wie es heißt, das Germanische Museum in Nürnberg.

Zu dieser Notiz erfahren wir noch folgende sensationelle Einzelheiten:

Einem Telegramm aus Prag zufolge soll das im Kloster Strahow bei Prag befindliche Dürer-Gemälde „Das Rosenkranzfest" nicht an eine amerikanische Gruppe, sondern an das Kaiser-Friedrich-Museum in Berlin für einen Betrag von 27 Millionen Tschechokronen (3,5 Millionen Mk.) verkauft worden sein. Exzellenz von Bode habe die Verkaufsverhandlungen geführt.

Das Staatliche Denkmalsamt in der Tschechoslowakei habe erklärt, die Entscheidung müsse von der Regierung gefällt werden. Es sei beabsichtigt, das im Besitz des Kaiser-Friedrich-Museums befindliche Gemälde eines böhmischen Meisters aus der Zeit um 1356 „Die Glatzer Madonna", zu erwerben, das zum obengenannten Kaufpreis noch dazu gegeben werde. Exzellenz von Bode hat nach der B. Z. a. M. auf Anfrage mitgeteilt, daß diese Prager Meldungen nicht zutreffen. Gewiß hätte das Kaiser-Friedrich-Museum sehr gerne dieses Hauptwerk Dürers erworben, doch seien die Mittel hierfür in Berlin nicht aufzubringen gewesen. Ueberdies habe das Strahower Kloster annähernd fünf Millionen Mark für das Bild verlangt. Gewiß würde das Kaiser-Friedrich-Museum das Opfer bringen, die Glatzer Madonna in Tausch herzugeben, doch sei nicht anzunehmen, daß dafür allein das Dürer-Gemälde zu haben ist. Für derartige Käufe fehle bei uns überhaupt das Geld.

Das „Rosenkranzfest" von Dürer, das auf der Dürer-Ausstellung in Nürnberg zu sehen sein wird, stammt aus dem Jahre 1506 und hat ein Größenmaß von 1,60:1,93. Dürer hat an dem Gemälde fünf Monate lang gearbeitet, und zwar war es ursprünglich für die St. Bartholomäus-Kirche in Venedig bestimmt. Von dort erwarb es Kaiser Rudolf der Zweite. Er ließ es von vier Männern nach Prag tragen, damit es auf dem Transport nicht leide. Im Jahre 1631 kam das Gemälde nach Wien, hatte aber durch schlechte Verpackung so sehr gelitten, daß es als „völlig verdorben" weiter in den Archiven geführt wurde. Im Jahre 1793 wurde es für 22 Dukaten (!) an das Strahower Kloster verkauft. Ein Prager Maler, der die Aufgabe hatte, das stark beschädigte Bild zu restaurieren, malte an die Stelle der Madonna das Porträt seiner eigenen Tochter. Aus den beiden Wiederholungen des Bildes, die sich im Hofmuseum zu Wien und in Amerika befinden, kennt man aber das Gemälde in seiner ursprünglichen Fassung.

Graf Luckner bleibt in Amerika.

TU. Berlin, 4. April. Graf Luckner ist amerikanischer Staatsbürger geworden. Er begleitet lediglich seine Begleiter von der Vortragsreise nach Deutschland zurück, um sich dann wieder nach den Vereinigten Staaten zurückzubegeben, wo er sich anzusiedeln gedenkt.

Elektrische Fernübertragung eines Films.

WTB. Neuyork, 4. April. Die American Telephone und Telegraph Co. berichtet, daß die fernphotographische Uebermittlung eines Films geglückt sei. Die zehn Fuß lange Filmaufnahme wurde von Chicago aus in kurzen Stücken durch die Telephonleitungen nach Neuyork gedrahtet, wo sie wieder zusammengestellt und neu photographiert wurde. Der gesamte Vorgang beanspruchte vier Stunden Zeit.

Rundfunk am Freitag u. Samstag.

Freitag

9.00—10.00 Düsseldorf: Evangelische Morgenfeier. Ausf.: Pastor Graf von Lüttichau, Kaiserswerth; der Beer'sche Chor, Düsseldorf (Leitung: Organist Kurt Beer).
11.00—11.25 Dortmund: Dr. Ludwig Holla: „Ostern im Palmengarten Murcia".
11.30—12.30 Dortmund: Albrecht Dürer-Gedenkfeier, anläßlich seines 400jährigen Todestages.
12.40—1.40 Uebertragung a. d. Hans-Sachs-Haus in Gelsenkirchen: Orgelkonzert.
3.05—3.20 Köln: A. Stecher: Ballettkunst.
3.40—4.20 Köln: Rektor Simon: Jugendfunk. Von Blumen, Tieren und vom Osterhasen.
4.30—5.30 Dortmund: Karfreitagskonzert des Männer-Gesangvereins „Schlägel und Eisen", Bochum.
5.40 Münster: Chor- und Orchester-Konzert des Volkschors Bielefeld. (Uebertragung aus Bielefeld.)
6.30—7.10 Köln: Passionsdichtungen, gesprochen von Ilse Oberländer und Richard Weimar.
7.10—7.35 Köln: Lesestunde. Anni Wedekind.
7.30 Elberfeld: Uebertragung aus dem Großen Saale der Concordia, Barmen: Konzert des Volkschors Barmen. „Judas Makkabäus." Oratorium für Soli, Chor, Orchester und Orgel von Georg Friedrich Händel.
Anschl. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht.

Samstag

1.05—2.30 Köln: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
2.30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus.
3.40—4.00 Köln: Frauenstunde. Anna Ritter: Ostern ist da.
4.00—4.30 Dortmund: Herm. Probst liest Ostergeschichten.
4.30—5.00 Uebertragung v. d. Deutschen Welle Berlin: Fortbildungskurse für Beamte.
5.00—5.25 Dortmund: Regierungsrat Dr. A. Köhler: „Die Wahl eines akademischen Berufes".
5.25—5.45 Münster: Prof. Hase: Einführung in die englische Sprache.
5.45—6.30 Elberfeld: Besperkonzert des Zither-Virtuosen Rich. Grünwald, unter Mitwirkung von Lisi Grünwald.
6.30—7.00 Köln: Uebertragung d. Geläutes der Deutschen Glocke am Rhein mit anschl. Geläute der Domglocken.
7.10—7.35 Dortmund: Die Stunde des Arbeiters. W. Sierakowski: Das deutsche Genossenschaftswesen (1).
7.35—8.00 Köln: Albert Ehrenstein: Chinesische Nachdichtungen.
8.00—9.00 Dortmund: Stimmen der Zeit IV. Sport. Mitw.: Hannes Küpper (Vortrag), Friedr. Etzel und Herm. Probst (Rezitationen).
9.00 Dortmund: Uebertragung aus der Reinoldikirche in Dortmund: Karsamstag-Konzert.
Anschl. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht.

Lautsprecher-Anlagen
komplett von 60 Mk. an
Wolf
Nur im ältesten Radio-Geschäft Rheinlands
SPECHT Elektr. Ges. m. b. H.,
Elberfeld, Kipdorf 88 u. Barmen, Gemarker Ufer 18.

SEBALD'S HAARTINKTUR
hat Weltruf und kann infolge ihrer unvergleichlichen Wirksamkeit bei der Haarpflege, besonders bei Haarausfall, Schuppenbildung und kreisrunder Kahlheit, von keinem anderen Mittel übertroffen werden. Ihre Anwendung hat sich seit 60 Jahren glänzend bewährt, und ihre Vorzüge sind noch immer unerreicht. Sie beruhigt und stärkt zudem die Kopfnerven in hervorragender Weise. u139

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Dringender Jahresabschlußarbeiten wegen bleibt die städt. Steuerkasse (Rathaus, Zimm. 2) für den gesamten Publikums- u. Kassenverkehr in der Woche vom 10. bis 14. April (einschl.)

geschlossen.

f134 **Der Oberbürgermeister.**

Zwangs-Versteigerung.

Am Sonnabend dem 7. April cr., vormittags 11 Uhr, sollen im Pfandlokale Elberfeld, Aue 35a: f46

1 Eisschrank, 1 Spiegel, 1 Chaiselongue, 1 Oelgemälde, 1 Plüschsofa, 1 Vertiko, 1 Schreibtisch, 1 Schreibmaschine, 1 Küchenbüfett, 1 großer Schrank, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 2 Hobelbänke, 1 Klubsofa, 1 Kamin, 1 Pianino, 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Schnellpresse, zwei Ladentheken, 1 Ladenregal und 1 Grammophon f46

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Michaelis, Obergerichtsvollzieher, Elberfeld, Spichernstraße 5.

Konkurs-Versteigerung

Samstag den 7. April 1928, morg. 10 Uhr, versteigere ich im Pfandlokale Wilhelmstr. 5 (Nähe Rathaus) in Elb.

2 Fässer Apfelkraut, 14 Eimer Marmelade und 25 Dosen feine Essiggurken. f80

Der Konkursverwalter: **Koepchen,** Gerichts-Sachverständiger, Elb., Neue Gerstenstr. 23, Fernr. 1887

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 7. ds. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich im Deutschen Hause, Mäuerchen 8, Elberfeld, nachstehende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern: f114

Oelbild, Schreibmaschine, Ofen, Lexikon, Büfett, Schreibtisch, Sessel, Bücherschrank, Klubsofa, Ledersessel, Tische, Standuhr, Kamin, Geldschrank, Mahagonischrank, Karosserie, Kehlmaschine, Fräsmaschine, Bandsägemaschine, Kreissäge, Bohrmaschine u. a. m.

Hoffmann, Obergerichtsvollz.

Versteigerung.

Samstag den 7. 4., vormittags 9.30 Uhr, wird auf dem Güterbahnhof Vohwinkel **ein Wagen Speisekartoffeln** (Industrie und Blaue), 14 190 kg, meistbietend versteigert. e245 Güterstelle.

Grundstücks-Markt

Zwei Morgen Siedlungsland zu verk., davon ein Morg. Wald: elektr. Licht u. Wasserleitg. Geeign. z. Bau eines Landhauses. Ideale, gesundeste Lage. Sprockhövel b. Hattingen. Preis pro Morgen Mk. 900. Ang. unt. E 1105 Gesch. b3837

Haus in U.-Barmen, Nähe Allee, zu verkaufen. Wohnung frei. Ang. unt. E 546 an W. Girardet, Köln, Gereonstraße 40. a333

Hochherrschaftliches **Einfam.-Haus** mit all. Neuerungen, nichts anzulegen in bequemer Lage am Brill zu verk. Ang. u. E 8635 an Gst. *

Hausverkauf. Geschäftshaus in bester Lage v. Neviges ist per sofort unter günstigen Bedingungen zu verk. Angeb. u. E 1101 an Gst. *

Putzgeschäft. Nachweisbar gutgeh. Putzgeschäft in verkehrsreicher Straße sof. od. später Umstände halb zu verk. Ang. u. B 4589 Gst. B., Neuerweg 57. +

Damen-Frisiergeschäft billig zu verkaufen. * Becker, Elberfeld, Ludwigstraße 105.

Fabrikgebäude, Talsohle, ca. 1000 qm, Kontor u. Wohnhaus, Durchfahrt u. Shed, elektr. Anschl., in best. Zustand, z. vk. Anfr. E 8671 Gst. *

Herrschaftliches **Ein- oder Zweifamilienhaus** mit Garten **am Toelleturm,** Cronenbergerstr., (per Juni bezugsfähiger Neubau) enthaltend insgesamt 12 Zimmer mit Nebenräumen, zu günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. **Bergische Terrain-Gesellsch. m. b. H.** Barmen, Kleinerwerth 34. 2731a

Altes Geschäftshaus

in Nachbarstadt, gute Lage, vollständig renoviert, mit neuer, modern. Einrichtung für Kolonialwaren, zu verkaufen oder zu vermieten. — Angebote unter E 1109 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. e11

Wäschefabrik im Wuppertal, alt eingeführter Betrieb mit gut. Stammkundschaft, ist wegen dauernder Krankheit des Inhabers an Interessenten günstig zu verkaufen. Erforderliches Kapital ca. Mk. 15—20 000. Ang. u. E 8645 an Gesch. *

Einfamilienhaus am Rande der Stadt, und f118 **Geschäftshaus** im Mittelpunkt der Stadt bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Angebote unter E 2294 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Mod. Einfamilienhaus,

6—8 Zimmer, mit Zubehör, ev. herrschaftliche Etage, für sofort od. spät. zu kaufen, evtl. zu mieten gesucht. Hohe Anzahlung. Angeb. unt. E 2293 an die Geschst. e165

Restaurant von jg. Eheleuten zu kauf. oder zu pacht. ges. Kapital vorhd. * Ang. E 8614 Gschft.

Wirtschaft bei Anzahl. von 20 bis 30 000 Mk. zu k. ges. Ang. u. B 4537 Gst. B., Neuerw. 57. +

Maschinen

Nie wiederkehrendes Sonderangebot! Infolge Umstellung auf Drehstrom verkaufen wir: **Einphasen-Wechselstrommotore** 2 PS Rm. 70.—, 3 PS Rm. 90.—, 4 PS Rm. 110.—, 5 PS Rm. 130.—, 6 PS Rm. 150.—, 10 PS Rm. 230.—. Erstklassige Fabrikate wie Brunken oder S. S. W. Für tadellose Beschaffenheit wird Garant. übern. Alfred Kaut & Co., Elbf., Breitestr. 35, Tel. 460. 17847

Elektro-Motoren Wechs.- u. Drehstrom, kauft, verkauft, verleiht und repariert **O. Hausmann,** Elberf., Schönegasse, Telephon 66. *

Webstuhlmotoren, Wechselstrommotoren bis 1 PS., mantelgekühlte **Drehstrommotoren** bis 3 PS liefert zu günstigen Preisen: 51h **F. Fichthorn,** Barmen-Wichl. Fernruf 6345.

Für Bandwirker! 3 Schachtenbandstühle mit Schaltmaschin. mit sämtl. Zubeh. (auch einz.) billig zu verkaufen. Ernst Bahdeck, C., In den Birken 3. *

Gebr., gut erhalt. Ballenpackpresse für Metallabfälle etc. billig abzugeb. Raffawerk G.m.b.H. B. Oberbörnen 70.

Nähmaschinen, beste deutsche Marken, 5 Jahre Garantie, besonders preiswert, auch auf Teilzahlung. Gebrauchte Nähmaschinen zu 15 Mark. b443 Fritz Hülsmann, C., Hoffkampstr. 49.

Erstkl. **Nähmaschinen** w. direkt ab Fabrik spottb. abzug. Gefl. Anfr. E 2157 Gst. *

Nähmaschinen, pr. deutsche Marke, 5 Jahre Garantie, **Anzahlung 10 Mk., wöchentlich 3 Mk.** Die Unkosten für Vermittler werden abgerechnet, daher sehr preiswert. * L. Bohne Elberfeld, Marienst. 31.

Schwere Sattler-Nähmaschine u. Ziehkarre zu vk. * C., Steinbeckerstr. 33

PFAFF Kaiserslautern **Nähmaschinen** gegen Zahlungs-Erleichterung. **Reparaturen** u. Ersatzteile für sämtl. Systeme. Kostenlose Abholung und Zustellung. **PFAFF-Nähmaschinen-Haus.** Elberfeld Walter-Rathenaustr. 14, Mühlenstraße 1, Fernruf 8973. Düsseldorf Schadowstraße, Ecke Wagnerstr., Fernruf 5080. Krefeld Rheinstraße 121, Fernruf 23842.

Nähmaschinen, 5 Jahre Garantie, von 100 Mark an. Versenkbar. Eiche. 140 Mk. Lieferg. franko auch nach auswärts. Ratenzahlung gestattet. Gebr. M. v. 20 M an. * L. Bohne, Elbf., Marienstr. 31.

Gut erh. Bandstühle zu verk., 72 Gänge, 11" Spr., 4 m zweisp., 60 Gänge, 12" Sprg., 3½ m zweispul. + B.-Ritth., Bockmühlstr. 53, Holzgebäude.

2teilige Jacquard- und Schachtenstühle, 5 Mtr. innere Weite, + **Scherrahmen, Häspel, Rollböcke, Spulmaschinen, Doubliermasch. etc.** zu verkaufen. Näheres: Barmen, gr. Friedrichstr. 44—48.

Einn. Knopfl.-Masch. (Herren-Konf.), pr. erh., sofort zu verk. Gust. Schmidt, Haide, Berlinerstr. 42. 63834

Sehr gute Nähmasch. für nur 20 M. abz. C., Robertstr. 4, II. *

Mercedes-Schreibmaschinen neu u. gebraucht, a. andere Systeme, mit Garantie bill. zu vk. W. Bods, Elberf., Neue Fuhrstr. 11. *

Gut erhaltene c200 **„Poko"-Frankiermaschine** preiswert abzugeben Damm & Ladwig, Velbert.

Musik-Instrumente

Einige **Markenpianos** sow. ein neues Harmonium mit Aeolsharfe auß. bill. abzug. Boger, C., Luisenstr. 36, kein Laden. *

Miet-Pianos Miete od günst. Kauf. Bongardt, B. Loherst. 23

WEISCHET größtes Pianohaus Elberfelds, enorme Auswahl altbewährter Qualitäts-Fabrikate in allen Preislagen. Bequeme b282 Zahlungsweise. Vorführung ohne Kaufzwang. **Weischet** Königstr. 23 u 31

Pianino, wenig gespielt, sehr billig. Volle Garantie. — Neue Pianos Teilzahlung. * Arthur Lehmann, gegr. 1898, Barmen, Haspelerstraße 6.

1 Ibach-Piano 400.- 1 Piano 675 Mk., Harmon. 14 Reg. 420, Mietpianos billigst. Günst. Ratenzahlg. Pianohaus C. Menge, E., Bahnhofstr. 52 f864

1 tonschönes b239 **Piano,** gut erhalt., für 600 Mark abzugeben. — Bernh. Koch Wwe., Elb., Herzogstr. 41.

Harmonium Nußbaum, 10 Rg. M. 250.-, 1 Schiedmayer H. M. 240. Bongardt, B. Loherstr. 23

Kl. Harmonium, Spiegel mit Konsole (Nußb.) zu verk. — C., Baustr. 45, pt. *

Grammophon, amerik. Werk, mit 42 Pl. 50 Mk., gr. Vogel-Heckkorb, 4teil., eichen, 15 Mk., ff. Körbe u. Flachsfink, b.; u. Hühner in Tausch. C., Jahnweg Nr. 31, a. Koblstr. *

Gute alte 4/4 **Geige** b. C., Juliusstr. 9, I

G. erh. Oboe u. Trompete b. Mitt. 11—2. Näh. in Gst. f139 *

Gute Laute preisw. zu vk. Näh. Elb., Oststr. 4, pt.

Möbelmarkt

Theken, 3½ u. 2,60 Mtr., u. Registrierkasse billig zu verk. Elbf., Bahnhofstr. 54, Lad. *

Echt eich. Speisez., Büfett, Kredenz 475, **Schlafzimm., eichen,** kompl., m. Marm. u. Spiralmatr. 625 M., **Küchen, komplett,** 275, 350 u. 425 M. Kläbu, C., Hochst. 43*

Weiß. Tochterzimmer, nußb. u. eich. Wohnz., Büfett, 1-, 2- u. 3tür. Kleiderschränke, bill. a. zu verk. — Beckamp. C., Bruderstr. 25.

Möbel Sie werfen Geld zum Fenster hinaus, wenn Sie Möbel kaufen, ohne uns vorher besucht zu haben **Adler** Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtung, E., Hofaue 53

Speisezimmer, Büfett 180 cm br. u. Kredenz, zum Spottpreis von **425 Mark** zu verkaufen. **Möbel-Höfer,** Elberfeld, W.-Rathenaustr. 20.

Speisezimmer mit 6 Lederstühlen 560 M zu vk. Ang. E 8604 a. Gst. f41

Seltene Gelegenheit! **Eichen-Speisezimmer,** Qualitäts-Arbeit, mod. gefäll. Form, besteh. aus Büfett 1,80 m, Kredenz, Ausziehtisch, 6 Stühlen m. bester Rindlederpolstrg. für M. 780.- abzugeben Möbellager **Giesecke,** Elberfeld, Erholungstr. 9-11

Poliertes kaukasisch Nußbaum- b49 **Speisezimmer,** Büf. 2,10 m br., Vitr., ov. Ausziehtisch, 2 Sess., 4 Stühle, Mk. 1390. Eich. Herrenzimmer, Schrk. 2 m br., Mk. 850. Eich. Schlafzimmer, Schrk. 2 m br., Mk. 850. Beste, feinste Ausf. Möbelhaus vom Brocke, Elbf., Moriansstraße 19, Ecke Schwanenstr.

Bess. 2-m-Eßzimmer zu verk. — Barmen, Chamissostraße 1. +

Möbel Streng feste, aber sehr billige Preise bei erstklassigen Qualitäten. h227 **Adler,** Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtung. ELBERFELD Hofaue 53.

Mod. Küche bill. abzug. Ang. u. E 8605 an Gst. f41

Schlafz., echt Eiche, m. Innenspieg., 700 Mk. Bruchmann, C., Luisenstr. 116b. *

Schlafzimmer, echt Eiche, mit Pat.-Rahm., Marm., Handtuchhalter, 2 Stühle nur Mk. 585.— Möbelh. Hans Macht, C., Neue Fuhrstr. 15.*

Schlafzimmer, echt Eiche, prima Verarbeitung, voll gesperrt Mk. 675, echt Nußb. Mk. 675. 91b

Eßzimmer, Büfett 2 m Mk. 750, **Küchen** in all. Größen ganz billig zu vk. Siebert, Schreinermeister, Barmen-Wupperfeld, Bredderstr. 73.

Birk.-Schlafzimm. pol., sehr preisw. zu verkaufen. * R. Höfer, Elberfeld, Walt.-Rathenaustr. 20

Schlafzimmer, in Eiche und Weißlack, bisherige Musterzimmer, besonders preisw. abzugeb. + Fr. Kessen, Barmen, Wertherstr. 60.

Einige polierte **Birken-Schlafzimmer** unter Preis abzugeben. **Adler,** Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtung. Elberf., Hofaue 53.

1schl. Bett m. M., Kinderb. u. g. t. Federb. b. C., Ernststr. 8. *

Möbel

Gelegenheitskauf! **Küche komplett 250 Mark** eich. ger. Schlafzimmer mit 1,80 m Spiegelschrank **400 Mark** echt eich. Schlafzimmer mit 1,80 m Spiegelschrank **550 Mark** Speisezimmer, kompl. Büfett 1,80 m breit, 4 Lederstühle **550 Mark** Möbelhaus **Otto Vossen** E., Kölnerstr. 75, 75a am Thalia-Theater.

Metall-Betten und Draht-Matratzen ab Fabrik zu vk. E., Friedrichstr. 43.

1½schl. Bettstelle m. Matr. zu verk. od. geg. 2schl. zu vert. B., Allee 44, II. +

1 Seegr.-Matr., Dr., 22.50, 4t. Seegr.-M., InDr., 29, 4t. Woll-Mtr., InDr. 39, 4t. Woll-Mtr., Kap. 48, Cap.-Mtr. billig. C., Friedrichst. 32, 1. Lad.

F. n. Oberbett, Nachtt., 3t. Klappschr., Gaskamin, Nähmaschine, Plüschtischdecke bill. * C., Gesundheitstr. 113 II

Oberbett, Federf., 17, Oberbett, Federf., 25, Oberbett, ½ Daun., 29, Oberbett, ¾ Daun., 42, Kissen 3.90, 5.90, 8.50 und höher. 18039 Blaue Rabattmarken C., Friedrichst. 32, 1. Lb.

Echt Nußb.-**Kleide. schrank** preiswert zu verk. R. Höfer, Elberf., Grünstraße Nr. 16/18

G. erh. Klappschrank, Anrichte u. Tisch billig zu verkauf. Elb., Barmerstr. 55, p. *

1- u. 2tür. Kldrschr., weiß, hell, dunkel, 45 Mk. — Hügenell, Elbf., Bergstr. 23. *

Gut erh. Anrichte b. zu verk. Näh. Ba., Hochstr. 65, bei G. Boosen. Zu bes. nach 7 Uhr abends. +

Bücher-Schränke echt Eiche **Mk. 46.-** 60.-, 70.-, 78.-, 130.- usw. Polstermöbel, Einzelmöbel, Kleinmöbel in groß. Auswahl **Adler,** Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtung. Elb., Hofaue 53.

Plüschsofa g. erh. 25, Chaisel., fast neu, 25. C., Gerberstr. 9a, pt. *

Sofas, Chaiselong., Klubsessel u. Matr. (gute Verarb.) sehr billig abzg. Polsterei Merten, Elberf., Luisenstraße 22. *

Nur Mk. 10.- Anzahlung! Sofas, Chaiselongues, Korbmöbel, Metallbetten, Holzbettstellen, Auflegematratzen, Oberbetten, Kissen, Steppdecken, Einzelmöbel etc. in Qualitäten Trotz Teilzahlg. Kassapreise wöchentlich Mk. 5.- **Möbelh. Hans Macht,** E., Neue Fuhrstraße 15

Sofas, Chaiselong. in Stoff u. Ledertuch, große Auswahl in bester, selbstgefertigt. Qualitätsware, zu günstigen Preisen. — D. van Decken in verschieden. Preislagen. Auflege- u. Patentmatratzen. Uebern. d. Aufarbeiten v. Polstermöbeln aller Art. C. Schnurbusch, Polsterei, C., Bahnhofstr. 50, Tel. 3653. *

Sofas, Chaiselongues preiswert zu verk. * R. Höfer, Elbf., W.-Rathenaustr. 20.

Elegantes **Patentsofa** mit Verwandlungsmöglichkeit i. ein Doppelbett für Mk. 150.- verkäuflich. Möbellager **Giesecke,** Elberfeld, Erholungsstraße 9—11

Gelegenheitskauf! Wenig gebr. Klub-Sofa, Gobelin, sow. 2 Klubsessel, Moquette, billig zu verkaufen f406 Möbelhaus Pasche, E., Königstr. 55/57.

Sofas, Sessel, Chaiselongues, Schlaraffia-, Roßhaar-, Woll-, Seegras- u. Pat.-Matr., Aufpolsterung bei erleichterter Zahlung billigst. Spez.-Werkstätte f. gute Polstermöbel C., Feldstr. 12 u. C., Kiefelstr. 48. Gust. Stiller. *

Schön. Chaiselongue b. zu verk. Wetzel, C., Heinrichstr. 26.*

Einzelne eichene **Bücherschränke** in reicher Auswahl u. verschied. Größe empfiehlt 196 Möbelgeschäft Carl Müller B., Gr. Flurstr. 15.

Schreibtische Sessel Rolladenschränke liefert billig Otto Langbein jun., C., Schloßbleiche 20. *

Korbmöbelgarnit. 25, Peddigrohr 30 Mk.* C., Hochstr. 90, I. l.

Küchenherd, gut erhalten, Elbf., Augustastr. 115.

Wegen Umzug billig zu verkauf. Küchenherd, Gasherd u. Kleiderschrank + Näh. in Gesch. f93

Wß. e. Herd f. b. Vogel, C., Bergst. 61, 2×sch.

Gebr. Standbadeofen m. 3.-Heiz. u. neuer Wanne, 1.85, etwas lediert, für 175 Mk. zu verkaufen. Barmen, Karlstr. 18. +

Gut erhaltener + **Gasbackofen** mit Grill, 4fl., Junker & Ruh, bill. B. Unt. Seb. Hofstr. 2. pt.

Gaskronleuchter (Kupp.), Gas-Prismenleuchter sehr bill. zu vk. B., Gewerbeschulstr. 55, pt. 3—5 n. +

Fahrzeuge

Gut erhaltener offener 6/24 2715a **Selve-Personenwagen** gegen Kasse zu verk. Louis Witte, G.m.b.H., Barm.-R., Christbuschstr. 6

Krupp-Lastwagen, 3 u. 5 To., mit 4- und 6-Zyl.-Motoren u. hydraulischer Vierradbremse liefert: Verkaufs-Monopol **Eduard Eylert,** Elberfeld. **Ersatzteil-Lager.** Fernr. 380/381. b317

Sport-Karosserie, Ford, 2sitzig, wenig gebr., reparaturbed., zu verk. 50 Mark. Gebr. Klophaus, G. m. b. H. i. Liqu., B., Allee 226. r1876

1 To. Lieferwagen 10/30 PS, Benz, mit Kastenaufbau, elektr. Licht und Anlasser-Anlage, besond. für Bäckereien geeignet, äußerst preisw. zu verkaufen. b379 Reinh. Höfterey, Elbf., Königstr. 104

Opel-Limousine, 4/16 PS, Vierradbr., wie neu, mit voller Garantie bill. abzug. Elb., Königstr. 63/65, Telephon 2432. *

10/30 PS b199 **Dürkopp-Phaeton,** sechssitzig, general repariert, neu lack., sechsfach neu bereift, ½ Jahr versteuert u. zugelassen, 2000 M Dr. Funkenberg, Elbf., Königstr. 87, Tel. 8477/9840.

N.S.U. 500 ccm. in gut. Zustande, zugel. u. versteuert, Mk. 270.— **Mafa,** 2¾ PS, Sportmod., steuerfr., führerscheinfrei, Mk. 160.— + Emil Hagedorn, Barm.-Rittershaus, Dahlerstraße 9.

6/30 Fiat offen, 4-Sitzer, sehr gut erhalten, vollständig überholt — Umst. halb preisw. zu verk. Angeb. an Arnh., Essen, Huyssenallee 21. b2363

Elegante 4 u. 6sitzige Personenautos,

auch Innenst.-Limousinen, 6 PS, mit allen Schikanen, von Mk. 1900.— an abzugeben. Henning, Elberfeld, Alleestr. 34. f44

6/24 Selve-Körting, Innensteuer, mit allen Schikanen, neu bereift, für Mk. 2400.— abzugeben. Angebote unter E 8707 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. f44

Fahrbereiter e200 **Austro-Daimler,** off. Pers.-Wagen, 9/27 PS, in gutem Zustand, preiswert zu verk. Angebote unter E 1100 an die Geschäftsstelle dss. Blattes.

Adler-Auto, 18/60, sehr gut erhalten, abnehmbare Limousine, 6-Sitzer — Umst. halb. zu verk. oder gegen 4-Sitzer, Markenwagen, einzutauschen. Angebote unter E 1111 an die Gesch. d. Bl. b2352

Ford-Limousine, in tadellos. Zustand, 6fache Bereif., wg. Platzmang. sof. bill. Artur Jankewitz, Elberfeld, Kipdorf 30. *

Gelegenheitskauf! 12/40 PS Steyr-Coupé, 6 Zylinder, 6fach fast neu bereift, neue dunkelgrüne Lackierung, in einwandfreiem Zustand, elektr. Licht u. Anlasser-Anlage u. allen sonst Neuerungen, zu M 3290. 10/30 PS Dürkopp-Phaeton, Spezial-Ausführung, neue elfenbeinfarb. Lackierung m. schwarzer Absetzg., elektr. Licht- u. Anlasser-Anlage, in einwandfreiem Zust. zu M 1800 zu verkaufen. 3796 Köhler & Bovenkamp Barm., Altermarkt 1, Tel. 4108 und 6625

6/24 Wagen, Selve-Masch., fahrbereit, zugel., verst., billig abzug. Teleph. Elberfeld 2152. *

Opel, 4/16 PS, Limousine, neuwertig, versteuert bis Juli, 2100 Mk., **Opel, 4/16 PS, Viersitzer,** noch 3 Mon. verst. u. Kasko vers., 2000 M. Cremer & Wilkmann Schwelm. e11

Zündapp-Motorrad 2½ PS, m. Getriebe, versteuert u. zugelassen, preiswert zu vk. Eugen Kührer, Cronenberg, Tel. 290*

N.S.U. Motorrad, 500 ccm, in best. Zustand, günstig zu vk. Mohr, B., Grünst. 2, II+

Motorrad Betano, 0,74 St.-PS, 2 Gänge, leicht reparaturbedürftig, für 80.— Mk. C. Severing in Schwelm, Struckerberg 31. e11

N.S.U. Motorrad, fahrbereit, versteuert u. zugelassen, 4 PS, z. Festpreise v. Mk. 300 zu verk. Emil Stöckermann, Barm.-Wichlingh., Tütersburgerstraße 20. +

Motorrad bill. zu vk. C., Holsteinerstr. 36, II, l.

D. K. W. Motorrad spottb. C., Oststr. 76*

Diamant-Fahrräder in allen Preislagen. Teilzahlg. gestattet. W. Voigt, Elberfeld, Döppersbergerst. 34*

Fahrräder Gummi- u. Ersatzteile **Sprechmaschinen Schallplatten Laufwerke** * sämtl. Zubehör zum Selbstbau. Billige Bezugsquelle. **Aug. Bölling** Elberfeld, U.-Barmen, Funkenstr. 4, Haspelerstr. 2, a. Neumarkt, Landgericht

Achtung! Prima **Fahrräder.** Renn- u. Halbrennmaschinen, Dam.- u. Herren-Tourenräder sowie Zubehör und sämtl. Reparaturen billigst. Erleichterte Zahlungsbedingung. **J. Müller, Höchsten 27 Elberfeld.**

Gut erh. Herrenrad, neue Bereif., für 35 Mk. zu verk. Besicht. Freitag b. 2 Uhr. * C., Obersteinenfeld 41

G. erh. Damenrad krankheitsh. bill. C., Döppersberg 17b. *

Herrenrad, fast neu, m. Torpedofreil., b. C., Bruderstr. 3, pt.*

Kastenwagen, f. neu, m. Bänken, zu verk. Ronsdorf, Erbschlöerstr. 86 *

Kastenwagen mit Dach, 70-80 Ztr. Tragkr., bill. z. vk. Barmen-R., Heckinghauserstr. 230a. 1586

Geschl. Bäckerwagen, neu u. gebr., und Milchwagen zu verk. Elbf., Gerberstr. 10.*

+ 3 Paar Militärräder m. Achse, sehr gut erh., zu verk. Fritz Müller jr., Ronsdorf-Delle

Kinderwagen, Klappwagen billigste Preise **Armbrecht,** Elberfeld, Wirmhof 3.

Eleg. Kinderwagen u. Klappwagen bill.* C., Hochstr. 90, I. l.

Gut erh. Promenaden-Kinderwag. bill. zu verk. Elb., Düppelerstr. 12, 3. Etg.*

Kleidermarkt

Fast neu. Cout-Anzug, Regenmantel f. schlanke Figur. C., Sadowastraße 21a.*

Ehrliche Leute erhalten 18047 Herrenbekleidung, Damenbekleidung, Manufakturwaren auf Teilzahlung. **J. Peerboom** Elberf., Döppersbergerstraße 20.

Feiner Anzug für gr., schl. Fig. u. eleg. Smoking auf Seide. Barmen, Berlinerstr. 59, II +

Gut erh. Anzug bill. zu verk. Näh. C., Alterstr. 55, I.*

C. Meyer Inh. Heinr. Meyer. gegr. 1886. **Wir sind verzogen** von Friedrichstr. 17 nach **Elb., Kampstr. 11.** Wenig getragene Herr.-Anzüge, Cutaways mit gestreiften Hos., Gehrockanzüge, Frack u. Smoking, Frühjahrsmäntel u. Paletots, einz. Joppen, Westen u. Hos. In altbekannt. Qualität u. Güte. Keine Phantasiepreise. Durch günstig. Einkauf bin ich in der Lage, mein. werten Kundschaft und den wert. Käufern f. die Feiertage etw. ganz Besonderes in neuen Anzügen, als direkt. Ersatz für Maßarb., nach Körpergröße und Figur hergestellt, bei tadellos. Sitz und bester Verarbeit. zu bieten. Auswahl in Windjacken, Lodenjoppen, Sportanzügen und Breecheshosen bei billigsten Preisen stets vorhanden. Ein Besuch lohnt sich bestimmt!

Herr.-Sommermant., f. neu, 30, mittl. Fig., gestr. Hose, w. getr. b. Mies, U'grünewst. 28.*

Lederjacken, braun Nappa, 65.— Habernickel & Co., B.-R., Heckinghauserstr. 239. Kein Laden. Hofeingang. +

Getragene 18020 **Maß-Anzüge sowie Hosen** aller Art, neue und gebr. **Taschenuhren** von 3.95 an, 14kar. goldene **Sprungdeckeluhren, Brillantringe, Trauringe,** 333 v. 4 Mk. an, 585 v. 7 Mk. an. **Musikinstrumente, Reisekoffer,** alles staunend billig nur im Gelegenheitskaufhaus **F. Krausfeld,** C., Wilhelmstr. 13.

El. Sportanzug Gr. 48, mit 2 Hosen f. 50 Mk. C., Neuenhaferstr. 13a, 3. Et. *

Hrn.-Covercoatmant. u. Wintermantel * C., Wortmannstr. 21

Getr. H.-Reg.-Mant., Anzug, Windjacke u. Kd.-Mantel zu verk. Elbf., Freiastr. 47.*

2 Mäntel u. versch. Kleider, Größe 42 — bill. zu vk. Barmen, Carnaperst. 14a, b. r. +

Sehr hübsch. schwz. Seidenmantel, ganz gefüttert, billig zu verk. Meier, Elb., Wall Nr. 40, Eingang Schloßbleiche. *

F. neu. dkbl. Kostüm Kleid u. Jacke 30 M. B., Karolinenst. 4, II +

Vermischte

Eleg. Gardinen, Stores u. Dekorat. sehr billig. C., Ronsdorferstr. 39, Gardinenfabrikat *

Für Kunstfreunde! Wegen Fortzugs ins Ausland **Standuhr, Truhe, altes Zinn** und eine Anzahl wertvoller **Oelgemälde** preiswert zu verkaufen. Elbf., Katernbergerstr. Nr. 74, I, vorm. 10-1, nachm. 3-5.

Tafelbesteck. Neues modernes Besteck, 90% Silberauflage, prima Qualit., besteh. aus 6 Dtd. Teilen, spottbillig f. 150 Mk. zu verkauf. L. Leeser, Elberfeld, Kipdorf 108, I. *

Garten-Schläuche j421 Qualitätsware. 13×3½, Wandstärke bei 1 m 1.60 Mk., bei 10 m 1.40 Mk. per Meter, bei 35 m 1.20 Mk. per Meter, 19×4½ entsprechend **Hugo Schürmann & Co.** Elb., Kipdorf 87, Tel. 802/7015

Militärtornister m. Tragriemen von 2.75 Mk. an, Zeltbahnen, Brotbeutel, Feldflaschen, Spaten, Mil.-Schuhe, neu gesohlt, 4.50 Mk. R. Habernickel & Co., B.-R., Heckinghstr. 239. +

2 Herren-Brillantringe zu verkauf. * Näh. in Gesch. f137

Briefmarkensamml. 2500 gut Stck., preiswert z. verk. Schr. Anfr. u. B 4634 Gst. B., Neuerweg 57. +

Briefmarkensamml., über 3000 Verschiedenheiten, viele alte Staaten, Einzelstücke von über 100 Mark Katalog-Wert, sehr bill. zu verk. Fritz Simon, B.-Rittersh., Wittenerst. 12. w1619

48er Klöppelmaschine

zu kaufen gesucht. Angebote u. L. M. 5780 befördert Rudolf Mosse, Leipzig. e132

Tiermarkt

Mittelschw. Pferd (Schimmel) m. Geschirr u. 2 Wagen, davon 1 verd., bill. Reinh. Claus, Barm.-Blombacherbach. — Telephon 8363 +

3 Pferde u. Karren zu verk. + B., Märkischestr. 178.

Schw. 3j. Arbeitspferd (Fuchsstute) u. 1 in einigen Tagen kalbd. jg. Kuh zu vk. B. Goldschweer, Barm.-Nächstebreck, Dahl 15+

Lieferwagen-Pferd, 5jähr. Fuchs-Wallach, zu verk. Jul. Nierhaus, Hellmannsbruch b. Schwelm. e11

Jg. Hund bill. B., Jägerstr. 34, p. +

Wachsame deutsche Schäferhündin, 2 J. alt, bill. zu verk. + Barm.-W. Bergstr. 12

Kaffeehühner, 14 schwarze Italien. m. BR. 27, fleißig legend, zu verkaufen. Ronsdorf, Erbschlöerstraße 88.

Zeisig, Glucke, Elb., Rützenbergerstr. 232 *

Kan.-Hähne u. Wbch. * Lange, C., Tannenst. 3.

Kaufgesuche

1¼ bis 1½ PS **Drehstrommotor,** 220—250 Volt, zu k. ges. Ang. u. B 4540 Gst. B., Neuerw. 57. +

Gut erh. Spulmasch. f. Riemendreh., 16—18 Spind., Spule 85 mm, 1 W., Strang u. Dubl., sof. ges. Ang. B 354 B., Neuerw. 57

Gebrauchtes **erstklass. Piano** zu kaufen ges. Ang. mit Angabe des Fabrikats unt. B 357 an Gesch. Barmen, Neuerweg 57. 2738a

Schlaf- u. Speisez. zu kauf. ges. Ang. u. B 4446 an Gst. B., Neuerweg 57. +

Gebr. Kleiderschränke kauft Cleffmann, C., Bachstr. 7, Tel. 1642.

Gebr. Möbel * kauft Cleffmann, C., Bachstr. 7, Tel. 1642

Wir suchen mehrere **Registraturschränke** z. Aufbewahrung v. Briefordnern. Ang. unter B 363 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 2744a

Büromöbel, 9 Schreibmaschinen, gebr., aber gut erh., zu kauf. ges. Ausf. Ang. mit Preisang. an C. Himmelmann, Barm., Schönebeckerstr. 150, Tel. 3391.*

Kleine verschließbare Eisentruhe zu kf. ges.* Näh. in Gesch. f140

2 Sessel u. Nähtisch zu kaufen ges. Ang. mit Preis u. E 867. an Gesch. d. Bl.

Bäcker-Lieferwagen (für Pferde) zu kf. ges. Ang. u. B 4627 Gst. B., Neuerweg 57+

Lastwagen, 4—5 To., gut erh., Kipper, zu kauf. ges. Ang. E 8644 Gesch.*

Gut erhalt. leichte **Autoschutzdecke** zu kaufen ges., etwa 5×4 Meter groß od. entsprechende Größe in 2 Decken. b2346 Gustav Grimm, Kräwinklerbrücke.

Gut erh. Motorrad, 350—600 ccm., mögl. aus Privathand geg. Kasse zu kaufen ges. Ang. u. B 4536 an Gst. B., Neuerweg 57+

Komme sofort nach Erhalt e. Karte u. zahle die h. Preise für getrag. Herren-Gard., sowie Schuhe, Wäsche jeder Art. * J. Lange, C., Deweerthstraße 104, Tel. 6272

Gartenzaun, Holztreppe, 3,50 m hoch, ca. 1,20 br., schwere Türe, 1,40 m breit, 2,50 hoch, 2 Fenster, 1 m breit, 2 m hoch, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Telephon Barmen 4054. +

1 Benzinfaß zu kf. ges. Ang. mit Pr. an Jean Wiekna, C., Feldstr. 17, II.*

Landwirt sucht gutes 3—4jähriges e386 **Arbeitspferd** zu kaufen. Ang. unt. L. 100 an die Filiale in Wülfrath.

Stellen-Anzeigen

Nr. 82 — des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen — 5. April 1928

Zum möglichst sofortigen Eintritt 1588

Kontorist

für das Büro einer Brauerei gesucht. — Junge Leute, die ihre Lehrzeit beendet u. gute Empfehlungen aufweisen können, wollen Angebote richten unter J674 an die Ann.-Exped. A. Baumgarten, Barmen.

Eine alt angesehene

Werkzeugfabrik

sucht für möglichst bald einen

Herrn zum Besuch der Kundschaft,

vorwiegend Selbstverbraucher. Bei zufriedenstellender Leistung in die Stellung angenehm und dauernd. Gefl. ausführliche Angebote unter E 10306 an die Geschst. ds. Bl. erb. e349

Erstklassige Versicher.-Gesellschaft

sucht geeigneten Herrn

für den Innen- u. Außendienst. — Auch günstig für abgebaute Beamte u. Kaufleute. Gefl. Angeb. E 10310 Geschst. e354

Strumpf-, Trikotagen- und Strickwaren-Großhandlung

sucht zum baldigen Eintritt einen durchaus branchekundigen

Verkäufer und Lageristen.

Ausführliche Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit u. der Gehaltsansprüche erbeten unt. E 8634 an die Geschst. d. Bl.

Tüchtige Vertreter, auch Damen, zum Verkauf unserer allgemein beliebten

Pfaff-Nähmaschinen

sofort gesucht. Bevorzugt schriftliche Angebote an Pfaff-Nähmaschinen-Haus, Elberfeld, Walter-Hochenaustraße 14. f43

Entwerfer

für Dekorationsst., Damassé usw.

I. Kraft, bei gutem Gehalt sofort nach Greiz gesucht. Angebote unter „Entwf." an die Greizer Zeitung, Greiz. b2506

Wir suchen zum sofortig.-Eintritt einen jungen, arbeitsfreudigen f316

Offsetdrucker,

der auch Erfahrung im Umdruck besitzt.

J. F. Ziegler'sche Buchdruckerei,

Remscheid, Alleestraße 13—17.

Fernruf 2, 1620, 1621.

Meister und Untermeister

für Stückfärberei

ganz- u. halbseidener Gewebe sof. gesucht. Langjährige Erfahrg. Bedingung. Angeb. unter E 1112 an die Geschst. d. Bl. f1883

Mehrere selbständig arbeitende

Anstreicher

sofort in Dauerstellung gesucht. Zu melden: Hölkenfelde G. m. b. H., Barmen-Rittsh., Hedtingdauerstraße 267. 2743a

Tüchtiger Feuerschmied

für dauernd gesucht. f48

Heine, Elberfeld, Uellendahlerstr. 96.

Herren (Damen)

z. Besuch d. Privat-Kundsch. m. g. Art. sof. ges. Meld. abds. v. 6 Uhr Jost, Eld., Distelbeck 8, I.

Tüchtiger

Bautechniker

für Büro u. Baust., durchaus erfahren, v. Baugesch sofort ges. Ang. u. B 4638 an Gst B., Neuerw. 57. †

Suche Markthändler. P. Holster, Breslau VI

Herrenfriseur sucht Alt. Bergdaus, Eld., Grünstr. 8. *

Junge c200

Sattlergehilfen und Hilfsarbeiter

acq. guten Lohn p. sofort ges. Eduard Schulte, Kdt.-Ges., Treibriemenfabrik, Velbert.

Tüchtiger f184

Huf- und Wagenschmiedegeselle

ges. Karl Schmidt, Lennep, Schlachthofstraße. Tel. 736.

Huf- und Wagenschmiedegesellen

sucht Gebr. Dellweg, Barmen-R., Heckingdauerstr. 230a. 1580

Ord. gewandt. Junge u. d. Schule ges. P., Bartholomäusst. 38 †

Jüngerer 2714a

Arbeitsbursche

für leichte Arb. ges. Barmen-U., Christburgstraße Nr. 25.

Schulentlassener Junge

für leichte Arbeit u. z. Ausläufen zum sof. Eintritt gesucht. * Martini & Müller, G. m. b. H., Elberf., Berlinerstr. 73a. Hofeingang.

Jungen,

14—15 J., f. leichte Arbeit ges. Solche m. Zeichnentalent bevorz. D. C. Streuf, Barm., Gewerbeschulstr. 22. †

Kräft. Laufjunge

ges. E., Südstr. 56, I. *

Laufjunge

ges. Blumenhaus Sell, E., Hochstr. 91 *

Laufjunge

15—16 Jahre, ges. Otto Langbein jr., E., Schloßbleiche 20. *

Lehrling

mit Obersekundareife für Maschinenfabrikkontor ges. Näh. B., Breddenstr. 4. 2679a

Junger Mann mit höherer Schulbildung als 2739a

Lehrling

für uns. Abt. Buchhaltung sof. gesucht. Angeb. mit Bild u. Zeugnisabschr. unter B 358 an die Gst. B., Neuerweg 57.

Bandwirker-Lehrlinge

für die Muster-Abteilung sow. einige

junge Mädchen

gesucht 2616a

Lucas & Vorsteher B., Lenneperstr. 39

Schlosser- und Dreherlehrling

gesucht. 2680a

P. F. Reinshagen, B., Breddenstr. 4.

Schlosserlehrling

für unseren Betrieb in Ronsdorf per sofort gesucht. Fahrgeld wird vergütet.

G. Korbach & Co., Präzisions-Werkzeugfabrik, Eldf., Aue 41/45. f98

Bedeutendes Fabrikgeschäft sucht zum baldigen Eintritt einen

kaufmännischen

Lehrling

mit guter Volks- oder Mittelschuldildung. Nur solche mit guten Schulzeugnissen wollen sich bewerben unter E 8674 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zum sofortigen Eintritt sucht Eisenwaren-Export-Geschäft intelligenten *

Lehrling

mit Oberrichtsreife. — Angebote unter E 8624 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Former- u. Kernmacher-Lehrlinge

mit 3jähriger Lehrzeit für Graugut-Gießerei gesucht. c2

Bodwinkeler Eisenwerke G. m. b. H., Bodwinkel-Bruch.

Bäckerlehrling

ges. für gemischten Betrieb. f17

Robert Jäcker, Cronenberg, Kuchhausen Nr. 138.

Suche sofort evang.

Bäckerlehrling.

Ald. Steinberg in Hückeswagen. f140

Gärtnerlehrling.

Suche ord., treuen Knaben unt. günst. Bedingungen

R. v. d. Mühlen, Gartenbau, Hattingen-Ruhr. b2360

Weibliche

Zum bald. Eintritt suchen wir eine perfekte

Stenotypistin

für Adler-Schreibmaschine. Schr. Angebote mit Zeugn.-Abschriften erbitten: Gebr. Zander, Elberf., Hofaue 85.

Einfaches b305

Büfettfräulein

zur Aushilfe sofort gesucht.

Café Holländer, Elberfeld

Anwaltsbüro sucht p. sof. jüngere

Stenotypistin.

Ang. E 8597 Gst. *

Tüchtige, jüngere 3355

Kassiererin

für Theaterkasse sofort gesucht. Vorzustell. Samstag vormittag von 11 bis 12 Uhr, Büro Odeon-Lichtspiele, Eldf., Poststr. 7.

Zuverlässige jüngere *

Kontoristin,

gewandt in Stenographie u. Schreibmasch., zum baldigen Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten unter E 8673 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Wir suchen per 1. Mai erstklassige a425

Stenotypistin

für unser kaufm. Büro. Es wollen sich nur solche Bewerberinnen melden, die in Stenogrammaufnahme äußerst perfekt sind u. auch nach kurzen Angaben selbst korrespondieren können. — Die Stellung ist dauernd und wird je nach Leistung gut bezahlt. Schriftliche Angebote an Schuhfabrik Rheinland A.-G., Barmen.

Autoklub sucht gewandte, an selbständiges Arbeiten gewöhnte 2740a

Privatsekretärin.

Ausführliche Angebote mit Zeugnis, Lichtbild und Gehaltsforderung unter B 359 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Strick- und Wollwaren-Großhandlung

sucht zum baldigen Eintritt eine durchaus branchekundige *

Verkäuferin.

Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten unter E 8672 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Schuhbranche 352b

Verkäuferin.

Schuhhaus Friedr. Vesper, Barmen.

Erfahrene Verkäuferin,

gewandt im Verkehr mit der Kundschaft, mögl. aus der Branche, von einem ersten

Nähmaschinengeschäft

in Elberfeld zum sofortigen Eintritt ges. Angebote m. Lebenslauf, Zeugnisabschr., Lichtbild und Gehaltsansprüchen unter E 353 an die Geschäftsstelle ds. Bl. e353

Mädchen

von 14—17 Jahren für leichte Nebenarbeit gesucht. Elberf., Uellendahlerstr. 4a. Eingang Hofkleinertreppe. *

Passender Beruf für Frauen und Töchter.

Erste Spezialfabrik in feiner Damenwäsche und Stickereien wünscht in allen **Städten** Verkaufsstellen zu errichten und **sucht** tüchtige und **angesehene** Personen mit netter Wohnung an guter Geschäftslage, um den Verkauf gegen hohe Provision zu besorgen. — **Preise und Qualität** der Ware sind von keiner Konkurrenz erreichbar, daher gute Verkäufe in allen Damenkreisen jeden Standes garantiert. In vielen Städten und Plätzen bereits mit großem und dauerndem Erfolg durchgeführt. Für Bewerberinnen mit guten Referenzen sehr angenehme und lohnende Betätigung. Anmeldungen unter Chiffre **K 129** an **Rudolf Mosse, Stuttgart,** erbeten. e86

Jüng. Kontoristin,

die sich auch zum Tapetenverkauf eignet, sowie ein †

Lehrmädchen

ges. Ang. u. B 4538 Gst B., Neuerweg 57.

Einige Privatbesucher (Damen) z. Vertrieb (im Verbetrieb) ein. in allen Staaten pat. billig. Hdb.-Massenartik. ges. (Neuheit). Mk. 2,40 f. 1 Dtzd. erf. Ang. Tätigk., sehr gut. Verdienst. Ang. u. E 1102 an Gst. *

Tücht. Mädchen

für sämtliche vork. Büroarbeiten gesucht. Selbstgeschr. Angeb. u. E 8676 an Gst. *

Heimarbeit verg. P. Holster, Breslau Hb

Tücht. Friseuse

sofort gesucht. * Tönnes & Neumann, Bohwinkel, Gustavstraße Nr. 4.

Friseuse u. ständige Samstagsaushilfe f. Alfred Berghaus, Eldf., Grünstr. 8. *

Tüchtige Maschinen-Näherin

auf Hosen gesucht. Elektrischer Betrieb. B. Fischer, Elberf., Gertrudenstraße 3. *

II. Zuarbeiterin

zur Aushilfe sofort ges. Ang. u. B 4632 Gst B., Neuerweg 57 †

Perfekte

Zickzacknähterinnen, Plattstichstickerinnen

gesucht. Rhein.-Westf. Wäsche-Industrie. — Barmen-Langerfeld, Leibuschstraße 24. †

Kurbelstickerin,

in allen Arbeiten a. Maschine 11 Linz & Eckhardt bewandert, gesucht. Angeb. unt. E 8652 an d. Gst. *

Kartonnagen-Arbeiterinnen

ges. Fahrgeld wird vergütet. C. Hahnerbergerstr. 261. f103

Für unser Papier- u. Schreibwarengeschäft

Lehrmädchen

gesucht. — Elberfeld, Kipdorf Nr. 31. *

Lehrmädchen

für Damenkonfektion sofort ges. 4209

Paul Hamm, B., Wertherstraße 42

Kochlehrmädchen

stellt ein f316

Hotel-Restaurant Leyer, Remscheid.

Auch ein besseres Mädchen gesucht.

Hauspersonal

Zum 15. April oder später suche ich für großen Geschäftshaushalt f315

perf. Köchin.

Angebote an Wilh. Hudenbed, Remscheid, Lennepestraße 53.

Nachweislich erfahrene, selbständige

Hotel-Köchin

für kleines Hotel-Restaurant sofort ges. Hotel Hesse, Bentrath (Rhein). b2357

Suche zu Mitte od. Ende April durch aus zuverläss., evgl.

Zweitmädchen

mit besten Zeugniss. Wäsche außer dem Hause. f158

H. u. Feldhoff, Landenberg-Ahld.

Prop. Mädchen für 4 Tage ges. Näh. i. d. Geschäftst. f138 *

Köchin gesucht.

Ich suche Köchin, welche vollständig selbständig im Kochen, Backen und Einmachen ist, in angenehme Dauerstellung.

Frau Dir. Seelig, Düsseldorf, D2361 Cecilienallee 75.

Für größeren christl. Haushalt auf dem Lande wird ein gesundes, kinderliebes

Zweitmädchen

gesucht, am liebst. gläubig u. im Alter v. etwa 20 Jahren. Schriftl. Ang. mit Lohnansprüchen u. Angaben über bisherige Tätigkeit unter B 335 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57, erbet. 2694a

In Hausarbeit u. Kochen erfahrenes †

Mädchen

z. 15. 4. ges. Gute Empf. Bedingung. — Zweitmädchen vorhd. Frau Paul Hasenclever, Barmen, Oberwallstraße 50.

Ein braves, pflichttreues Mädchen, im Kochen u. allen Hausarbeiten erfahren, findet gute Stelle per 15. 4. als †

Alleinmädchen

bei älterem Ehepaar. Angeb. an Frau Behnem, Bonn, Schillerstraße 6. Näheres auch b. Frau Paul, Barm., Altermarkt 14.

Mädchen als Morgenhilfe

gesucht. — Franziska Prinz, Barmen, Schuchardtstraße 1. 2725a

Für kl. herrsch. Etag.-Haushalt mit Zentralheizung, Warmwasserversorgung u. Bad eine evangel.

Haustochter

per 1. Mai oder 15. Mai, nicht unter 17 J., mit Fam.-Anschl. b. allerst. Ehepaar nach Bad Godesberg a. Rhein ges. Zulage 50 Mk. p. Mon. Erlernen d. ganzen Haush., bess. Küche, Servieren, Garnieren, Wäsche aus d. Hse. Ang. E 1114 Gesch. *

Für besseren Haush. tüchtiges, in allen Arbeiten erfahrenes

Mädchen

z. baldigen Eintritt gesucht. Bohwinkel, Hohenzollernstr. 55. *

Suche f. 15. 4. ein in all. Hausarb. erfahr. kinderl. **Mädchen**

Schulp, Elberfeld, Augustastraße 94.

Aelteres

Mädchen

im Haushalt gründlich erfahren, gesucht Elberfeld, Ottenbrucherstraße Nr. 33. *

Fleiß., kath. Mädch. f. kl. Etag.-Haush. sofort ges. Bäcker, E., Gerberstr. 14. *

Für sofort braves, **fleiß. Mädchen** in bürgerl. Haushalt gesucht. Bohwinkel, Königstraße 107.

Per 15. April selbst.

Mädchen

für bürgl. Haushalt gesucht. — Näheres Frau Carl Röpling, B., Wertherstr. 50. †

Sof. od. bald f. einf. 2-Pers.-Haush. ord.

Mädchen *

ges., welches etwas Pflege der kranken Hausfr. übernimmt. Thiel, Eldf., Neue Gerstenstr. 26, 2. Et.

Suche für m. klein. Etagenhaush. brav., tüchtiges f256

Alleinmädchen

Gute Zeugnisse erf. Ang. u. H 200 an die Exp. in Neviges.

Ein durchaus zuverlässig., kinderlb. f112

Alleinmädchen

mit guten Zeugn. f. Etagenhaushalt ges. Birnes, Elberf.-Joe, Kaiser-Wilh.-Allee 24

Suche für sofort ein nicht zu junges, sauberes, treues f221

Mädchen,

welches auch Liebe zu Kindern hat. Frau Willy Schönenberg, Mettmann, Unterdeckerstraße 15. Telephon 382.

Sofort tüchtiges

Mädchen

gesucht. 2748a

Franziskaner, Barm., Neuerweg 55.

Selbständiges

Mädchen

für kl. Haushalt (2 Pers.), mit gut. Zeugnissen, sof. bei hoh. Lohn ges. f1882

H. Borchers, B., Wuppertalstraße 12

Suche für meinen kl. Haushalt (2 Kinder) ehrliches, fleiß.

Dienstmädchen

per sofort Vorstellg. mit Zeugnissen erb. Eld., Aue 41. f88

Tücht. Dienstmädch.

per sof. od. spät. Vorzust. 3—6 Uhr. E., Rödhaus, 2. Stock, Billardsaal. *

Suche für m. Geschäftshaush. sauberes und tüchtiges e200

Dienstmädchen.

Ald. Glitzenberg, Rest. Melbert, Schulstraße Nr. 53.

Putzfrau

sof. ges., welche an saub. Arb. gew. ist u. auf Dauerstellung rechnet Fr. Hesse, Barm., Cleverstr. 45. †

Stellen-Gesuche

Ehrlicher, gewissenh.

junger Mann,

27 J., verh., sucht Vertrauensstelle

Angeb. unt. B 3818 an H. Häcker, Vermelskirchen. e345

Suche für m. Sohn (aus g. Hause), 19 J., der bereits pract. Lehrz. beend. u. auch im eig. Betr. pract. tätig war, St. als

Lehrl. od. Volontär

i. gründl. kaufmänn. Ausbild. in größ. Unternehm., am liebst. in Auto- od. Gitterdrahtgeflechtfabr. Selb. ist will., fleiß. u. gew. im Umgang m. d. Kundsch. Ang. u. B 4543 an Gsch. B., Neuerweg 57. †

Suche für m. Sohn, 15½ J. (aus g. Hse.), sehr prakt. veranl., fleiß. u. will., St. a.

techn. Lehrling

oder **Volontär,** am liebst. in Maschinenbau od. Eisengießerei. Ang. u. B 4542 Gst B., Neuerweg 57. †

Suche f. m. Sohn, 15½ J., Mittelschuldild., **Lehrstelle in e. Eisenwarengeschäft** Ang. E 1103 Gst. *

Weibliche

Kontoristin,

22 J., perf. in allen vork. Arbeit., einschl. Buchh., sucht Stell., evtl. für bald. Tät. Ang. E 8599 Gesch. *

Anfängerin f. Stelle als **Stenotypistin** f. Nachm.-Std. v. 5—7 in Barm. Ang. u. B 4635 B., Nrwg. 57. †

Käuferin †

sucht Kund. auß. d. Hause. Ang. B 4534 Gst. B., Neuerweg 57.

Fräulein,

21 J. alt, mit allen Büroarb. vertr., in ungek. Stell., w. sich per 15. 5. oder 1. 6. zu veränd. Geschäftstätigkeit kann eventl. mit übern. w. Ang. B 4630 B., Nrwg. 57. †

Bess. Mädchen

sucht zum 1. 5. od. spät. Stell. in größ. Haushalt als Wirtschaftsfräul. o. Köchin. Gute Zeugnisse vorh. M. Rich. Mittweida-Weißtal in Sachsen. f316

Friseurstochter

sucht b. tücht. Meister gründl. Kursus im Frisieren. Ausf. Ang. u. 2202 an die Filiale in Solingen, Hauptstr. 194. e116

Mädch., 18 J., sucht z. 15. 4. Stellg. in bess., kl. Hausb., wo ihm Gel. geb. wird, d. Kochen zu erlern. Gute Zgn. vh. Grete Böcker, Hattingen-Ruhr, Grabenstr.

Teilhaber Vertreter

Erf. Kaufm. sucht tätige Beteiligung mit 25—30 000 Mk. an gesundem Unternehmen. — Angeb. unt. B 4628 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Aeltere Schneider-Bedarfsartikel-Großhandlung

sucht tüchtigen, eingeführten †

Vertreter

bei zeitgem. Prov. Größerer fester Kundenkreis vorh. Angebote unter E 1107 an die Geschäftsst. d. Bl.

In Baukreisen sehr gut eingef., suche e245

Vertretung

in einschl. Artikeln f. d. Berg. Land. Werbe u. Tel. vorh. Ang. V 20 Fel. Bodwinkel.

Vertreter,

welcher die Schneider-Kundschaft besucht, zur Mitnahme der **Futterstoff-Kollektion** gesucht. Angebote u. E 1108 an Geschst. †

Leistungsfähige größere Kunstseiden- und Baumwollfärberei des Wuppertals

sucht sofort seriösen

Vertreter.

Nur bei der einschlägigen Kundschaft gut eingeführte Herren wollen ihre Bewerbungen einreichen unter B 4633 an die Geschäftsstelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57. *

Geldmarkt

Hypotheken-Beschaffung, e361

Ankauf von erststell. sicheren Goldhypothek., erststell. Grundschulden. Beschaffung v. Wirtschaftskrediten. Anfragen unt. 1500 an Ann.-Exped. A. Baumgarten, Barm.

I. Hypotheken und Industriekredite

besorgt Rich. Ankt. Bankdirektor a. D., Haan-Rhld., Düsseldorferstr. 106. Tel.: Haan Nr. 283. f85

25-30 000 Mk. I. hyp.

a. Ia Wohn- u. Geschäftshaus sof. zu vergeb. Ang. E 8679 Gst. *

3 Millionen

I. Hypothek, z. günstig. Bedingungen f. Wohn- u. Geschäftshaus sow. f. Industrie-Abschnitte v. 20 Mille aufwärts. Anfragen unt. E 8633 Gst. *

Für sofort zu errichtende Großgarage pp. in allerbester Verkehrslage Elberfelds wird gross. erststellig.

Baukapital

nur aus Privathand gesucht. — Vermittl. verbeten! Gefl. Angebote unter E 2286 an die Geschst. f78

Grundschuld,

2200 Mk. dtsch. erste Bankhyp., für 2000 Mk. bei pünktlicher Zinszahlg. u. Nießbrauch umstd. abzugeben. Angeb. unter E 8640 an d. Gst. *

Mk. 1000.— gesucht. 20% Zinsen, 20fache Sicherheit. Ang. u. B 4539 an die Gst B., Neuerweg 57. †

500 Mark

f. kurze Zeit gegen hohe Zinsen u. Verg. v. Selbstgeber ges. * Ang. u. E 8580 Gst.

Vermischte Anzeigen

Empf. mich in allen

Schreinerarbeiten

prompt u. preiswert. P. Engels, B.-R., Hedtingdauerstr. 245. Telephon 5021.

Hamburger Exporteur sucht Gelegenheits- und Ausschußposten in e81

Eisenwaren und Werkzeugen.

Angebote unter H. Z. 9245 befördert Rudolf Mosse, Hamburg 1.

Welche gut eingerichtete Maschinenfabrik übernimmt fortlaufend den †

Bau kleinerer und auch größerer Maschinen?

Angeb. u. B 4620 Gschst. B., Neuerweg 57.

Privat-Auto-Vermietung.

Herrschaftliche 4- u. 6-sitzige Limousinen

zu verm. Eld., Tel. 5228, Alleestr. 34. Auto-Henning. 17967

Talsperren-Genossenschaft

sucht Abnehmer für

Weißfische

(Plötze). Angeb. u. E 1053 a. Gst b232

Eleg. Gardinen, Stores, Dekorationen,

Etergardinen, auch nach jedem Maß, besond. gut u. preisw. Gardinenfabrik Eld., **55 Hochstr. 55.** *

Polieren, Modernisieren u. Repar. von Möbeln all. Art bei saub. u. bill. M. Bauer u. B., Hirschstr. 49. †

Geiger sucht tücht. **Pianisten.** * Ang. u. E 8706 Gst.

Abortgruben

leert Fritz Wüster Ir., Ronsdorf, Telle. Tel. 601. †

Suche n. einige Bd. z. Bücherbeschreib. a. abds. Ang. B 4637 Gst. B., Neuerweg 57. †

Leihweise

geben wir moderne **Smoking-, Frack-, Gehrock- und Cutaway-Anzüge.**

Scheller & Cie., Eldf., Klinerstr. 69

Selbstfahrer

mieten moderne neue Wagen durch den **Verein der Selbstfahrer, e. V., Eldf.,** Luisenstr. 94. Tel. 8901

Eleg. Gardinen Stores, Dekorationen,

Etergardinen, auch nach jed. Maß, am besten u. billigst, nur bei *

Lenz, Gardinenfabrik,

E., Friedrichstr. 22, 2 Min. v. Rathaus.

Priv.-Auto-Vermietung, neue Wag., km 30 Pfg., Stadt Std. 3,50. Tel. Eld. 9994. *

Autotransporte

billigst. Homberg, Eld., Tel. 3826. *

Uebern. sämtl. Fuhren bis zu 35 Ztr. **bei billigst. Berechn. mit Schnell-Lastwagen.**

H. Möller, Elberf., Bachstraße Nr. 49. *

Fahrten nach ausw. mit eleg., fabrikn. Wagen, Kim. 35 Pf. Eldf., Tel. 4105. *

Verloren-Gefunden

Gold. Armb. vl. Geg. Bel. adz. Kunstgew.-Schule E., Herzogstr.

Entlaufen

junger, schwarzhaar.

Dackel.

Barmen-Toelleturm, Hansastraße 11. †

Jagdhund entlaufen,

Braunschimmel mit braun. Kopf u. Bleffe. Hörderhr. Belohng. Gut Comberg bei Wülfrath. e388

Schwarz-braun. Vorstehhund abh. gek. Vor Ankauf wird gewarnt. C. Tabbhaus, Eldf., Wiesenstraße Nr. 29. *

1 Vorhang-Messingschloß D. 558

mit Schlüsseln und Holzriff verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung beim Pförtner des Schlacht- und Viehhofs od. beim Fundbüro, Elberfeld. 1134

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 82 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Donnerstag, 5. April

Das Institut für Konjunkturforschung über die Wirtschaftslage.

Die Zunahme des Beschäftigungsgrades im Februar.

Die Wirtschaftstätigkeit hält sich, wie das Institut für Konjunkturforschung in seinem neuesten Wochenbericht vom 4. April mitteilt, trotz der auf einzelnen Gebieten eingetretenen jahreszeitlichen Belebung unter dem im Oktober und November 1927 erreichten Höchststand. Im Februar hat zwar die Beschäftigung gegenüber Januar in den Produktionsmittelindustrien um 1,7 Prozent und in den Verbrauchsgüterindustrien um 0,6 Prozent zugenommen. Diese Steigerung ist jedoch in der Hauptsache saisonmäßiger Art. Schaltet man die ausgesprochenen Saisongewerbe (Bau- und Bekleidungsgewerbe) aus, so ergibt sich in den Produktionsmittelindustrien nur eine Steigerung um 0,2 Prozent, während sich bei den Verbrauchsgüterindustrien sogar ein Rückgang um 0,4 Prozent zeigt. Im übrigen war die Zunahme der Beschäftigung im Monat Februar um etwa die Hälfte geringer als im Februar 1927. Die Zahl der im Dezember und Januar erteilten Bauerlaubnisse (die für die Inangriffnahme neuer Bauten in den ersten Monaten des Jahres große Bedeutung hat), ist gegenüber den gleichen Monaten des Vorjahres für Wohnbauten um 9,8 Prozent und für gewerbliche und öffentliche Bauten um 8 Prozent zurückgegangen. Wenn dagegen gegenwärtig die Beschäftigung im Baugewerbe noch höher ist, als zur gleichen Zeit des Vorjahres, so dürfte dies damit zusammenhängen, daß noch eine große Zahl von Bauten, die im Vorjahr begonnen wurden, zu vollenden ist. Der Auftragseingang ist zwar erheblich geringer als im Februar 1928, bewegt sich aber noch über dem Stande der entsprechenden Monate des Vorjahres. Die Umsatzentwicklung im Einzelhandel war im Februar nicht mehr so günstig wie in den Vormonaten. Die Gesamtumsätze liegen zwar um 13,9 Prozent über dem Stand vom Februar 1927. Diese Steigerung ist jedoch in der Hauptsache durch die großen Umsätze in Hausrat und Möbeln (im Zusammenhang mit der Vollendung neuer Wohnungen) bedingt. Dagegen halten sich die Umsatzwerte in anderen Warengruppen, namentlich in Wäsche und Bekleidung, ungefähr auf der Höhe des Vorjahres. Da jedoch seither die Preise der zum Verkauf gestellten Waren beträchtlich gestiegen sind, dürfte die Menge der umgesetzten Waren etwa 7 Prozent niedriger sein, als im Februar 1927.

Internationale Handelskammer.

Der Verwaltungsrat der Internationalen Handelskammer hielt in Paris eine Tagung ab, in der er die im Mai stattfindende Tagung des Wirtschaftsrates des Völkerbundes vorbereitete, auf der die Internationale Handelskammer vertreten sein wird. Außerdem wurde die Frage der Vereinheitlichung und Verbesserung des Messewesens durch internationale Vereinbarungen besprochen. Der Vorsitzende der Handelskammer, Pirelli, erstattete außerdem einen eingehenden Bericht über die Wirtschaftslage im Jahre 1927, in dem er u. a. erklärte, Deutschland habe eine wirtschaftliche Entwicklung durchgemacht, die beachtenswert sei, da es die Schwierigkeiten der vorausgegangenen Jahre zu überwinden hatte. Das Jahr 1927 sei vor allem gekennzeichnet durch eine Steigerung der industriellen Erzeugung, die begünstigt wurde durch größeren Auftrag des Inlandsmarktes, durch bedeutende Auslandsanleihen und durch den Ausbau der Rationalisierung. Zur allgemeinen Entwicklung des Außenhandels macht der Bericht die Feststellung, daß der Außenhandel der 25 Hauptländer der Welt im Jahre 1927 im Vergleich zum vorangegangenen Jahre sich um etwa 6 v. H. gesteigert habe.

Umsatzsteuer-Umrechnungssätze auf Reichsmark.

Die Umsatzsteuer-Umrechnungssätze auf Reichsmark für den Monat März 1928 werden wie folgt festgesetzt:

Aegypten 1 Pfund 20.94 RM., Argentinien 100 Papierpesos 178.97 RM., Belgien 100 Belga 58.87 RM., Brasilien 100 Milreis 50.87 RM., Bulgarien 100 Lewa 3.02 RM., Canada 1 Dollar 4.18 RM., Dänemark 100 Kronen 112.09 RM., Danzig 100 Gulden 81.61 RM., Estland 100 Kronen 112.28 RM., Finnland 100 Mark 10.58 RM., Frankreich 100 Franken 16.46 RM., Griechenland 100 Drachmen 5.54 RM., Großbritannien 1 Pfund Sterling 20.41 RM., Holland 100 Gulden 168.36 RM., Italien 100 Lire 22.10 RM., Japan 100 Yen 197.25 RM., Südslawien 100 Dinar 7.36 RM., Lettland 100 Lat 80.81 RM., Litauen 100 Litas 41.57 RM., Norwegen 100 Kronen 111.80 RM., Oesterreich 100 Schilling 58.80 RM., Polen 100 Zloty 46.93 RM., Portugal 100 Eskudos 18.60 RM., Rumänien 100 Lei (Noten) 2.50 RM., Schweden 100 Kronen 112.26 RM., Schweiz 100 Franken 80.85 RM., Spanien 100 Peseten 70.88 RM., Tschecho-Slowakei 100 Kronen 12.39 RM., Türkei 1 Pfund 2.12 RM., Ungarn 100 Pengö 73.11 RM., Uruguay 1 Peso 4.31 RM., Vereinigte Staaten von Amerika 1 Dollar 4.18 RM.

Der Londoner Goldpreis

gemäß § 2 der Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über wertbeständige Hypotheken vom 29. Juni 1923 beträgt für 1 Unze Feingold 84 sh 11½ d, für 1 Gramm Feingold demnach 32,7777 pence.

Der Kampf um Lohn und Arbeitszeit im Ruhrbergbau

ist die brennende Tagesfrage. Durch das von der Reichsregierung veranlaßte Sachverständigen-Gutachten, das unter dem Namen Schmalenbach-Gutachten allgemeiner bekannt wurde, ist die außergewöhnliche Notlage des Bergbaues bestätigt worden. Im neuen Heft der „Ruhr- und Rhein-Wirtschaftszeitung“ (Verlag W. Girardet, Essen) wird unter Zahlenangaben auf die Schwierigkeit einer befriedigenden Lösung dieser Frage hingewiesen, die das gesamte Wirtschaftsleben entscheidend beeinflußt. In eingehender Weise beschäftigt sich im gleichen Heft der Reedereidirektor H. Etterich mit der „Stellung des Reeders und Schiffahrtsspediteurs in der deutschen Wirtschaft“. Aus dieser Abhandlung ersehen wir — was nicht allgemein bekannt sein dürfte —, daß auf deutschen Wasserwegen ein Drittel der für die Reichsbahn in Frage kommenden Tonnenkilometer befördert werden. Der Verfasser erwähnt den Wettbewerb zwischen Eisenbahn und Wasserweg und die sich daraus ergebenden Unzuträglichkeiten; er führt Forderungen und Wünsche auf, deren Erfüllung zu einer Besserung der schwierigen Lage beitragen würden. Den „Rheinverkehr in Zahlen“ zeigt Direktor von Hoffbauer; aus seiner Arbeit entnehmen wir u. a., daß sich beim Grenzübergang Emmerich—Lobith im Jahre 1927 im Berg- und Talverkehr zusammen die gewaltige Zahl von 53.29 Millionen Tonnen ergab. Verbandsdirektor Drees bespricht den „Personenfahrplan der Reichsbahn vom 15. Mai 1928 an“, der eine ganze Reihe von Verbesserungen und Zuganschlüssen bringen wird. Einem Artikel „Verwendung von Leihdevisen und Auslandsanleihen“ von Dr. Dalberg schließt sich dann die umfangreiche Umschau an.

Die jüngste Geldgroßmacht.

Jakob Michael.

In der Mittelstraße, inmitten der rastlosen Berliner „City“ steht ein pompöses Bürohaus, das jetzt die geschäftliche Zentrale des vielgliedrigen Michael-Konzerns ist. Die Finanztransaktionen dieses Konzerns werden von Berlin aus jedoch nur geleitet, ausgeklügelt aber werden sie in Zürich, wo Herr Michael nun schon seit drei Jahren wohnt. Dieses Exil ist kein ganz freiwilliges. Als nämlich seinerzeit die schlecht fundamentierten Konzernhäuser der Barmat und Kutisker zusammenbrachen und im Zusammenhang mit den Betrügereien bei der Reichspost und der Preußischen Staatsbank die Staatsanwaltschaft eingriff, hielt es Michael, der ebenfalls, wenn auch in juristisch und kommerziell durchaus einwandfreier Form, riesige Kredite von diesen Instituten erhalten hatte, doch für geraten, der damals so überhitzten Berliner Atmosphäre bis auf weiteres den Rücken zu kehren.

Jakob Michael steht heute erst im 36. Lebensjahr, hat also schon in einem Lebensalter das Interesse der Oeffentlichkeit erregt, in dem andere im besten Falle nach harten Lehr- und Ausbildungsjahren die ersten schüchternen Versuche unternehmen, sich selbständig zu machen. Jakob Michael, der heute einer der mächtigsten und rührigsten Finanziers ist, kam erst in der Nachkriegszeit allmählich vom Metall- und Chemikalienhandel zur Finanz. Er war also ursprünglich in einer ganz anderen Branche zu Hause. Er lernte den Metallhandel 1908—1910 gründlich in der altangesehenen Frankfurter Metallfirma Beer, Sondheimer & Co. kennen, war aber schon damals ständig darauf aus, etwas Geld in die Hand zu bekommen, um sich baldmöglichst selbständig machen zu können. Schon in seiner Lehrlingszeit machte er mit gewissem Erfolg nebenbei kleine Geschäfte, die ihm schließlich doch das Sparen von ein paar tausend Mark ermöglichten, mit denen er sich noch vor dem Kriege selbständig machte. Als der Krieg ausbrach, nannte er bereits ein kleines Kapital sein eigen. Die Kriegszeit und die damalige starke Nachfrage nach Waren aller Art erlaubte es ihm nun zum ersten Male, die in ihm aufgespeicherten Geschwindigkeitsenergien stärker zu entfalten. Sein regsames Gehirn und sein flinkes Handgelenk verschafften ihm so manches lukrative Geschäft. Er blieb aber noch stets im Metallhandel, und so kam er auf die Idee, alte Erzhalden aufzukaufen und aus diesen fast wertlosen Rückständen der Hüttenwerke noch damals wertvolle Metallreste herauszuholen. Diese Idee brachte ihm schon damals immense Gewinne und schuf das erste Fundament für sein jetziges Vermögen. Aber trotz all dieser Erfolge blieb Michael bis weit in die Inflationszeit hinein ein junger Mann, der wohl in Fachkreisen bekannt, aber dessen Name über diesen verhältnismäßig engen Kreis noch nicht hinausgedrungen war. Die Gewinne der Kriegszeit und der ersten Inflationsjahre verwandte er dazu, um einige kleinere chemische Fabriken und Metallgesellschaften aufzukaufen, wie andere größere Vorbilder auf Grund dieses Besitzes große Schulden zu machen und in Devisen und Effekten zu spekulieren. Sein Vermögen vermehrte sich rasch, doch war und blieb er so etwa bis zum Jahre 1923 nur einer von den vielen mehr oder weniger erfolgreichen Inflationsgewinnlern.

Erst Ende 1923 kam der große Moment seines Lebens. Die Inflation begann sich damals tot zu laufen. Der Dollarkurs stieg auf über 1 Billion. Da verkündete nun auch die Reichsbank ihre Absicht, die Mark endgültig zu stabilisieren, ohne aber zunächst einen festen Stabilisierungskurs zu nennen. In der deutschen Finanzwelt wurde diese Ankündigung Dr. Schachts damals mit großem Zweifel aufgenommen. Dem Riesenheer der Pessimisten stand nur ein Optimist gegenüber — der bisher so unbekannte junge Michael. Er war einer der wenigen, der für die Mark „fest“ war. Wie er zu dieser Einsicht kam, ob er über besonders gute Informationsmöglichkeiten oder nur über einen felsenfesten Glauben verfügte, wird wohl niemals aufgeklärt werden können. Jedenfalls handelte er strikt seiner Ueberzeugung nach. Er stieß resolut im Herbst 1923 fast alle Sachwerte, vor allen Dingen alle Effekten und alle Devisen, ab. Alle anderen Geldleute blieben zunächst ruhig auf ihrem Sachwertbesitz hocken und waren gern bereit, diesen gegen Hergabe von Papiergeld, das sie für so wertlos hielten, noch zu vermehren. Der junge Michael hatte infolgedessen leichtes Spiel. Zu riesigen Ueberpreisen wurden ihm seine Effekten und Devisen abgenommen. So notierten beispielsweise damals Hapagaktien zwischen 600 und 700 Goldprozent gegen jetzt etwa 150 Goldprozent, und Harpener Aktien notierten sogar mitunter gegen 1000 gegen jetzt weniger als 200 Goldprozent. Michael schaufelte dafür Papiermark, die ihm bereitwilligst von allen Seiten angeboten wurde, in seine Tresors. Insgeheim wird man damals wohl viel über ihn gelacht haben. Aber wer zuletzt lacht, lacht am besten. Michael ließ die Papiermark keineswegs in seinen Tresors und auf seinen Bankkonten schlummern, sondern schickte sie schleunigst wieder an die Arbeit. Er lieh sie in großen Summen an der Börse aus und nahm dafür 20 bis 40 Prozent Zinsen pro Tag, das heißt, in einer Woche erhielt er, wenn er 1000 Billionen ausgeliehen hatte, 2400 Billionen zurück. Diese Zinssätze erscheinen uns rückblickend jetzt natürlich ungeheuerlich. Aber man muß bedenken, daß im Jahre 1923 monatelang jeder Geldgeber verloren hat, selbst wenn er diese immensen Zinsen verlangte. Michael riskierte damals eben alles. Er hatte den Mut, sein ganzes Vermögen auf eine Karte zu setzen. Im Frühjahr 1924 wurde das Michael'sche Vermögen, das in seiner Hausbank, der Industrie- und Privatbank A.-G., konzentriert ist, auf ungefähr 60 bis 80 Millionen Goldmark geschätzt und, was besonders wichtig war, es war eben zum großen Teil nicht in Sachwerten festgelegt, sondern war als Barvermögen vorhanden, befand sich also sozusagen in der damals wertvollsten und machtvollsten Kapitalform. Einen Teil der ihm zugeflossenen riesigen Kapitalien verwandte er nun auch zum Ausbau seiner Metall- und chemischen Interessen, die er noch durch Einheirat in die Firma Beer, Sondheimer & Co. vertiefte. Besonders erfolgreich war aber seine industrielle Betätigung bisher nicht. Mehr vom Glück begünstigt waren dagegen seine Majorisierungsversuche im deutschen Versicherungsgewerbe. Er gliederte seinem Konzern die altbekannte Versicherungsgesellschaft „Germania“ in Stettin und die „Iduna“ in Halle an. Er erkannte auch frühzeitig die ungewöhnlich großen Chancen im Hypothekenbankgeschäft und erwarb die Majorität der Mitteldeutschen Bodenkreditbank A.-G. in Greiz. Seine weiteren Versuche aber, im deutschen Hypothekenbankwesen festen Fuß zu fassen, sind bis jetzt durchweg gescheitert. So erwarb er ein großes Paket Aktien der Hannoverschen Bodenkreditbank in Hildesheim, stieß aber bei seinem Eindringen auf die schärfste Opposition der Verwaltung, die ihm dann nach langem Handeln sein Aktienpaket zu hohen Kursen abkaufte. Dieser Vorfall mag Michael auf die Idee gebracht haben, Aktienmajoritäten nicht zum Zwecke der dauernden Beteiligung, sondern zur Erzielung eines Zwischengewinns auf- und dann geschlossen an interessierte Stellen weiterzuverkaufen. Dies tat er dann auch sehr erfolgreich bei der Meininger Hypothekenbank A.-G., bei der Süddeutschen Bodenkreditbank A.-G. und bei der Frankfurter Hypothekenbank A.-G. Ueberall erklärten sich die geängstigten Verwaltungen bereit, ihm die an der Börse zusammengekauften Aktienpakete zu hohen Kursen abzunehmen. In derselben Weise operierte er auch bei der schon zu den deutschen Großbanken rechnenden Mitteldeutschen Kreditbank A.-G., und ganz zuletzt bei der „Viktoria“ Allgemeine Versicherungs-A.-G., deren Kurs er im Augenblick, da diese Zeilen geschrieben werden, an der Berliner Börse von 2500 auf 3240 RM. pro Stück (500 nominal) heraufgetrieben hat. Auch hier hält die Verwaltung das Eindringen Michaels für höchst unerwünscht, und so besteht durchaus die Möglichkeit, daß die Entwicklung auch hier wieder genau denselben Gang wie in den vorgenannten Fällen geht.

Das Lebensblatt Michaels ist erst zur Hälfte beschrieben und man muß annehmen, daß diese jüngste Geldmacht auch noch in Zukunft viel von sich reden machen wird. Wohin aber die Entwicklung letzten Endes gehen wird, ist im Augenblick noch nicht zu übersehen. Diese Geldgeschäfte, diese riesigen Aktienkäufe, die Michael jetzt favorisiert, wird er kaum noch lange fortsetzen können, da man jetzt hinter den Trick gekommen ist und alle Verwaltungen scharf aufpassen. Er wird sich also ein neues Betätigungsfeld suchen müssen und es bleibt abzuwarten, ob sich das ungestüme und sprunghafte, für die wilde Inflationszeit wie geschaffene Temperament Michaels auch in der jetzigen ruhigeren, stabileren, wenig Raum für Gelegenheitsgeschäfte bietenden Zeit auf die Dauer bewähren wird.

*

Heute findet in der GV. der Viktoria die erste Auseinandersetzung in dem Schutzaktienstreit der Viktoria zu Berlin, Allgemeine Versicherungs-A.-G., statt. Die Präsenzliste wird ergeben, ob der Michaelsche Besitz mit 1200 Stück 500-Mark-Aktien nach der unwidersprochenen Behauptung der Viktoria vorhanden ist. Nach Informationen der Voss. Ztg. wird die Michael-Gruppe mit ihrem Aktienbesitz die Schutzmaßnahmen der Verwaltung kaum durchkreuzen können. Dennoch sprechen eine Reihe von Anzeichen dafür, daß die Viktoria sich gefährdet fühlen kann. Tatsache ist, daß Michael ausgedehnte Versicherungsinteressen nicht nur über Germania-Stettin und Iduna-Halle hat, sondern auch an einem süddeutschen Versicherungskonzern beteiligt ist. Michael gibt an, daß er sein Paket nur erworben habe, weil er die Chancen der Versicherung zeitig erkannt habe, und in Versicherungsaktien überhaupt eine gute Kapitalanlage sehe. Vielleicht äußert sich die Verwaltung darüber, wie die Ereignisse sich zeitlich abgespielt haben, ob insbesondere zuerst ein Michaelsches Angebot — über die Konkurrenzkonzerne — an die Viktoria oder ein Kaufwunsch der Viktoria über die Danatbank vorgelegen hat.

Vor einem völligen Zusammenschluß - Raiffeisen-Reichsverband?

Nach neueren Meldungen sind die Verwaltungen des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften und des Generalverbandes der deutschen Raiffeisen-Genossenschaften, nachdem die Zusammenschlußverhandlungen bereits seit 1926

Riemenfabrik Wülfing
(Inh. Carl Ehrenfried).
Tel. 667/2414/4794 ELBERFELD Gegründet 1878
fabriziert seit Jahren in ihrem hochwertigen
Juchtenleder-Riemen Marke „Hector“
den erfahrungsgemäß billigsten Treibriemen im Gebrauch. Bevorz. Lieferantin d. Schwerindustrie.

Düsseldorfer Börse vom 4. April

• = amtlich notierte Werte
Kuxe u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten

Kohlen-Kuxe	Geld	Brief
Alte Haase	310	—
Caroline	—	—
Carolus Magnus	8200	—
[illegible]	—	—
Deutschland	800	810
Dorstfeld-Neu	[illegible]	[illegible]
Ewald	[illegible]	18000
[illegible]	—	—
[illegible]	4900	5100
[illegible]	4900	5000
Hermann I—III	—	—
[illegible]	—	1750
König Ludwig	34000	[illegible]
Langenbrahm	16700	17200
[illegible]	—	—
Westfalen	—	—

Berg- u. Hüttenaktien	Geld	Brief
Adler Kohle	66.5	68.5
[illegible]	182	186
[illegible]	—	—

Braunkohlen-Kuxe	Geld	Brief
[illegible]	1600	1700
[illegible]	8800	9400
[illegible]	—	—
[illegible]	2700	—
Humboldt	—	—
Leonhard	8300	—
[illegible]	—	750
[illegible]	9200	[illegible]
[illegible]	4900	5300

Erzkuxe und Verschiedenes	Geld	Brief
[illegible]	300	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	180	—
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	30	—

Kali-Kuxe	Geld	Brief
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	1600	—
[illegible]	4000	—
[illegible]	1000	—
[illegible]	5200	—
[illegible]	480	—
[illegible]	2550	2630
[illegible]	2450	2650
[illegible]	700	—

Kali-Aktien	Geld	Brief
[illegible]	62	64
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	76	76.5

Verschiedene Aktien	Geld	Brief
[illegible]	128	129
[illegible]	29	—

Unnotierte Aktien	Geld	Brief
[illegible]	40	—

Anleihen, Obligationen und Pfandbriefe	Geld	Brief
[illegible]	88.5	—
[illegible]	91	—
[illegible]	95	—
[illegible]	100	—
[illegible]	53	—
[illegible]	88.5	89.5
[illegible]	91	—
[illegible]	93	—

Dr. Wolfs reine Fettseife in Friedensqualität kann infolge ihrer Reinheit für die Hautpflege wie auch zu der feinsten Wäsche verwandt werden, und — ist die Stange zu 40 Pfg. überall zu haben. —
Alleinige Fabrikanten **Grümer & Neu** Barmen.

laufen, jetzt der Ansicht, daß nur eine Voll-Fusion beider Organisationen dem Zweck einer Gesundung des Genossenschaftswesens entsprechen würde. Die im Notprogramm bereitgestellten 25 Mill. RM. will man für die beabsichtigte Fusion verwenden. Die Bereinigung des Genossenschaftswesens wird jedoch trotz des neuerlichen Anstoßes zur Vereinheitlichung durch das Notprogramm der Reichsregierung noch geraume Zeit währen.

Erhöhung der Preise für Handelsguß.

Die Handelsgießereien haben, wie der Verein Deutscher Eisengießereien (Gießereiverband) mitteilt, in ihrer Sitzung am 23. März d. J. in Berlin beschlossen, die Preise für allgemeinen Handelsguß für Lieferungen ab 1. Mai um 8 Prozent zu erhöhen. Um eine Einheitlichkeit mit dem Ostdeutsch-Sächsischen Hüttenverein herbeizuführen, sollen Abschlüsse zur Lieferung nach Mitteldeutschland schon vom 1. April ab mit dem für den 1. Mai beschlossenen Aufschlag von 8 Prozent getätigt werden.

Allgemeiner Deutscher Bankiertag in Köln.

Der Vorstand des Centralverbandes des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes hat beschlossen, den VII. Allgemeinen Deutschen Bankiertag in der Zeit vom 9. bis 11. September 1928 in Köln a. Rh. abzuhalten. Das Programm der Tagung gelangt später zur Veröffentlichung.

Darmstädter und Nationalbank. In einer Aufsichtsratssitzung, die sich an die gestrige HV. anschloß, teilte der Geschäftsinhaber Georg von Simson mit, daß er sich im Laufe des Jahres 1928 aus dem aktiven Dienst zurückzuziehen gedenke. Von Simson gehört der Danat rund 30 Jahre an. Er vollendet in diesem Jahre sein 60. Lebensjahr. Da die Geschäftsinhaber den Eintritt von Simsons in das Präsidium des Aufsichtsrats vorschlagen werden, wird seine Mitarbeit dem Institut erhalten bleiben.

Dresdner Bank. Die GV. beschloß eine Dividende von 10 Prozent und wählte Kommerzienrat Winklhofer, den Gründer und stellvertretenden Vorsitzenden des AR. der Wanderer-Werke A.-G., Chemnitz, neu in den AR. Ueber den Geschäftsgang wurde mitgeteilt, daß sich das Kontokorrentgeschäft weiter in aufsteigender Linie entwickele. Die Nachfrage nach Krediten sei weiter recht erheblich. Das Effektengeschäft liege jedoch danieder. Für den Ausfall im Kommissionsgeschäft finde die Bank Ersatz in der recht befriedigenden Entwicklung des Placierungsgeschäftes, das bei dem Institut einen erheblichen Umfang angenommen habe.

Diskontogesellschaft Berlin. Im Anzeigenteil der heutigen Nummer veröffentlicht die Gesellschaft ihre Bilanz zum 31. Dezember und die Gewinn- und Verlustrechnung.

Hotel-Aktiengesellschaft Barmen. Der Vorstand veröffentlicht im heutigen Anzeigenteil die Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung am 24. April.

Kapitalerhöhung bei der Deutschen Nähmaschinen-Vertriebs-A.-G., Düsseldorf.

Laut Vorstandsbericht war das Geschäft im Jahre 1927 befriedigend. Aus einem Ueberschuß auf Warenkonto von 1 966 366 (i. V. 1 226 688) M. verbleibt nach Abzug der allgemeinen Unkosten von 1 694 657 (1 031 337) M., der Zinsen mit 140 222 (86 700) M. und der Steuern mit 63 117 (61 586) M. einschl. des Vortrages von 4956 (4398) M. ein Reingewinn von 73 326 (51 462) M. Daraus werden 10 (8) Prozent Dividende verteilt und 8889 Mark erneut vorgetragen.

Aus der Bilanz: Schecks und Wechsel 41 737 (16 613), Forderungen 3 821 745 (2 159 399), Warenbestände 597 866 (336 363), Beteiligungen 81 900 (—), Geschäfts- und Werkstatteinrichtungen einschl. Transportgeräte 102 170 (33 300) Mk.; neu erscheint außerdem ein Posten „Grundstück und Gebäude" mit 76 374 M., wobei es sich um ein Geschäftshaus handelt, das in einer Zwangsversteigerung in Krefeld erworben wurde, und in dem sich ein Verkaufsgeschäft der Gesellschaft befindet. Unter den Passiven stieg der Posten „Wertausgleich der Debitoren" von 241 427 auf 447 795 M., unter den Verpflichtungen erscheinen neu 25 000 M. Hypotheken; die Buchschuld. stellen sich auf 939 740 (322 361) Mark, darunter u. a. Banken und Einlagen 406 867 (181 062), Lieferanten 463 107 (89 979) M., Akzepte für Warenlieferungen machten 451 216 (635 287) M., solche für Finanzierungskredite 2 114 638 (628 410) M. aus.

Der HV. am 25. April wird die Erhöhung des Aktienkapitals (zurzeit 600 000 M.) um 200 000 M. unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechtes vorgeschlagen. — Für 1928 rechnet der Vorstand mit einem etwas ruhigeren Geschäft, wofür aber der Ausgleich durch die inzwischen erfolgte Vermehrung der Verkaufsstellen und Ausdehnung des Verkaufsgebietes geschaffen wurde.

Vereinigte Stahlwarenfabriken Gebr. Richartz & Söhne, A.-G., Ohligs. Die Jahresrechnung zum 30. Juni 1927 ergab bei 20 773 (28 913) Mark Abschreibungen einen Reingewinn von 8259 Mark, um den sich der Verlustvortrag aus 1925-26 auf 82 521 Mark verringert. In der Bilanz verzeichnen u. a. Warenvorräte 323 843 (282 432) Mark, Schuldner auf 845 630 (668 605) Mk. erhöht; auf der anderen Seite Gläubiger ebenfalls von 219 575 Mark auf 531 266 Mark erheblich gestiegen, dabei allerdings Banken in diesem Jahre nicht mehr ausgewiesen, die im Vorjahre mit 96 084 Mark zu Buche standen.

Dividendenvorschläge.

Phönix A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb, Düsseldorf: Der Aufsichtsrat beschloß die Verteilung einer Dividende von 6½ Prozent.

Gebr. Goedhardt A.-G., Düsseldorf: Aus einem Reingewinn von 505 340 Mark 10 Proz. Dividende (i. V. 5 Prozent).

W. Krefft A.-G., Gevelsberg i. W.: Dividendenvorschlag 10 Prozent (i. V. 8 Prozent).

Berliner Wertpapierbörse.

WG. Berlin, 5. April. (Eig. Drahtb.) Trotzdem nach der heutigen Börse eine Unterbrechung des Börsengeschäfts um vier Tage eintritt, eröffnete die Börse fest und blieb auch im Verlaufe nach vorübergehenden Schwankungen fest. Es sollen wieder große Käufe für das Ausland zur Ausführung gekommen sein und auch die Initiative des Publikums scheint anzuhalten. Bei dieser Marktlage hält auch die Spekulation im wesentlichen an ihrem Besitz fest und kaufte zum Teil wohl auch noch zu. Da also nur wenig Material herauskam, machte sich bald eine bedeutende Materialknappheit bemerkbar, welche die Aufwärtsbewegung wesentlich förderte. Die Kurssteigerungen erfassen allmählich die ganze Börse; jedenfalls war der Kreis der Spezialitäten heute wesentlich größer. Farbenindustrie gewannen 3,75 Prozent. Kunstseidewerte waren vernachlässigt, Glanzstoff anfänglich minus 3,5 Prozent.

Im Verlaufe kam es im Zusammenhang mit Realisationen der Spekulation, nachdem das Geschäft ruhiger geworden war, zu Schwankungen. Später wurde es auf neue Käufe wieder allgemein und zum Teil recht erheblich fester. Glanzstoff jetzt um 5,5 Prozent gebessert, Bemberg plus 3,5 Prozent. Gegen 13.45 Uhr hörte man u. a.: Farbenindustrie 259,5, Glanzstoff 728, Bemberg 516, Barmer Bankverein 150,75.

Die Kurse des Kassamarktes lagen auch heute überwiegend höher. Unnotierte Werte dagegen ruhiger bei geringen Veränderungen.

Am Rentenmarkt war die Haltung nicht einheitlich, zum Teil etwas lebhafter. Anleiheablösungsschuld ohne Auslosungsrecht besserten sich im Verlaufe auf 16,25. Von ausländischen Renten lagen 4proz. Lissaboner Stadtanleihe sehr fest. — Am Pfandbriefmarkt Landwirtschaftliche Pfandbriefe und Roggenwerte sehr fest, Liquidationspfandbriefe und Anteile gut gehalten, aber ruhig; Rentenbriefe eher etwas schwächer.

Am Devisenmarkt waren das Pfund, die Peseta und die Belga gebessert, der Dollar kaum verändert.

Am Geldmarkt ist die Nachfrage wieder etwas geringer geworden. Der Satz für tägliches Geld war eher etwas leichter mit 7 bis 9 Prozent, Monatsgeld 7,5 bis 8,5 Prozent, Privatdiskont unverändert für beide Sichten 6,75 Prozent. Reportgeld bis zum Medio unverändert 7,75 bis 8,25 Prozent, nach dem heutigen Uebereinkommen der in Frage kommenden Institute.

Bis zum Schluß der Börse zogen die Kurse zunächst noch etwas an, um dann gegen 14 Uhr wieder etwas nachzugeben.

Berliner Freiverkehrskurse vom 5. April.

Adler Kohle	64.0	Kab. Rheydt	180	Trier Walz	52.0	**Auslds.- u Kolonialw.**	
Allg. Hochb.	86.0	Lamberts S.	45.0	Ufa-Film	90.0	Kaoko	—
Beck. Stahl	19.0	Lerche Nipp.	74.0	Winkelhaus	76.0	Sloman Salp.	92.5
Berg Lothr.	65.0	Linke-Hofm.	50.5	**Kaliwerte**		Südseephos.	40.0
Conc. Bergb.	—	Lloyd Dyn.	—	Ronnenberg	—	Diamond	17.6
D. Gasolin	86.0	Müller Kaff.	75.0	Heldburg V.	81.0	Saliterra	188
D. Lastauto	26.0	Müser Brau.	113	Niedersachs.	110	6% Chade-Bonds	—
Döring & L.	—	Nienburg. E.	17.5	Krügershall	143	dto. argent.	415
Duxer Porz.	90.0	Oehring. Bg	190	Hallesche K.	—	dto. junge	590
Dyckerhoff	104	Pose Leder	15.0	Hannov. K.	—	**Petrol.-W**	
Frister & R.	42.0	Rheinmetall	93.5	Adler Kali	—	Dt. Petrol.	68.0
Hochfrequ.	181	Jul. Sichel	2	Kali-indust.	194		
C. T. Hänlich	—	Stoewer	52.0	Wittekind	79.0		

Kölner Börse vom 5. April.

	4.	5.		4.	5.		4.	5.
Carm. Bnkv.	150	150	Mand. Piano	52.0	52.0	Agripp. See	365	380
Bg. Wk. Ind.	—	—	Oel Stern-S.	40.0	40.0	Col. Kln. Feu.	191	196
Rh. Bauernb	—	—	Rasquin Fb.	111	111	dto. Rückv.	32.0	—
Adler Kohle	63.0	64.0	Rh. Bauges.	40.0	40.0	Gladb. Feur.	625	625
Basalt	85.5	86.0	Rh. A. V. f. Zu	114	115	Köln-Hagel	61.0	61.0
Bonn. B. u. R.	244	245	Rh. Na. Led.	22.0	22.0	Köln. Lloyd	55.0	55.0
Braunk. Zuk	158	160	Rh. Wasser.	—	—	Köln Rückv.	904	905
Isola-Werk	—	—	Rhen. V. ch. F	65.0	66.0	Leipz. Feuer	260	260
Dahlbusch	124	129	Schöller-Elt	—	—	Magdeb. Feu	105	105
Düss. Masch.	—	—	Sichel & Co.	1.12	1.0	Minerva Ret	405	410
Ehrh. & Sch.	—	—	Stollw. inh.	146	146	Rh. W. Lloyd	—	—
Felt. & Guill.	127	138	Ver. v. d. Zy.	220	220	Schles. Feu.	—	—
Houbenwrk.	—	64.0	Viers. Spinn	75.0	75.0	Stettin. Nat.	—	—
Humbold	—	—	**Vers.-Akt.**			Union Hagel	155	155
Kalk. Brau.	—	—	Aach. Mün. F	375	380	Vaterl. Rhe.	515	510
KölnDampf.	270	270	Aach. Rückv	160	150	Victor. Berl.	—	—
Köln. Guml.	66.0	66.0						

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

Für drahtliche Auszahlungen	3. April Geld	3. April Brief	4. April Geld	4. April Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.786	1.790	1.786	1.790
Japan 1 Yen	2.002	2.006	2.002	2.006
Konstantinop. 1 t Pf.	2.118	2.122	2.120	2.124
England 1 Pf. St.	20.397	20.437	20.397	20.437
Amerika 1 Dollar	4.1775	4.1855	4.1775	4.1855
Rio 1 Milreis	0.5035	0.5055	0.5025	0.5045
Holland 100 Gulden	168.32	168.66	168.31	168.65
Athen 100 Drachm.	5.554	5.566	5.544	5.556
Belgien 100 Belga	58.32	58.44	58.345	58.465
Danzig 100 Guld.	81.52	81.68	81.54	81.70
Finnl. 100 finn. Mk.	10.519	10.539	10.518	10.538
Italien 100 Lire	22.08	22.12	22.06	22.10
Süd-Slav. 100 Din.	7.355	7.369	7.351	7.365
Dänemark 100 Kr.	112.04	112.20	112.10	112.32
Lissabon 100 Escudo	17.83	17.87	17.73	17.77
Norwegen 100 Kr.	111.58	111.80	111.61	111.83
Frankreich 100 Fr.	16.45	16.49	16.45	16.49
Prag 100 Kr.	12.38	12.40	12.378	12.398
Schweiz 100 Fr.	80.505	80.665	80.49	80.65
Sofia 100 Lewa	3.019	3.025	3.019	3.025
Spanien 100 Pes.	70.27	70.41	70.30	70.44
Schweden 100 Kr.	112.19	112.41	112.14	112.35
Oesterr. 100 Schillg.	58.76	58.88	58.78	58.90
Ungarn 100 Pengö	72.96	73.10	72.96	73.10

Züricher 11,40-Uhr-Devisen vom 5. April. Paris 2043, London 2534, Neuyork 519,03, Belgien 7247,50, Italien 2742, Spanien 8730, Holland 209,12,50, Berlin 124,10, Wien 7305, Stockholm 139,35, Oslo 138,65, Kopenhagen 139,20, Sofia 372,75, Prag 1538, Warschau 5825, Belgrad 913,25, Athen 689, Konstantinopel 263, Bukarest 327, Helsingfors 1310, Privatdiskontsatz 3⅞, Buenos Aires 222,25, Japan 249. Tendenz still.

Amsterdamer 10,40-Uhr-Devisen vom 5. April. Berlin 5934, London 1211,75, Neuyork 248,16, Paris 977, Belgien 3467, Schweiz 4783, Italien 1311, Madrid 4173, Oslo 6630, Kopenhagen 6656, Stockholm 6663, Wien 3490, Budapest 4340, Prag 735,50, Helsingfors 625.

Londoner 10,20-Uhr-Devisen vom 5. April. Neuyork 488,28, Amsterdam 1211⅞, Paris 124,02, Brüssel 3496, Italien 9241, Berlin 2041,75, Schweiz 2533⅞, Spanien 2903, Kopenhagen 1820,25, Stockholm 1818⅝, Oslo 1827,25, Lissabon 113,75, Helsingfors 193⅞, Prag 164,75, Budapest 2795, Belgrad 277, Sofia 674, Rumänien 779, Konstantinopel 962, Athen 368,50, Wien 3470, Buenos Aires 4781, Rio de Janeiro 591, Montevideo 5100.

Halbamtliche Ostdevisen

(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	4. April Geld	4. April Brief	5. April Geld	5. April Brief
Warschau	46.825	47.025	46.75	46.95
Bukarest	2.624	2.636	2.634	2.646
Riga	80.705	81.045	80.58	80.92
Reval	—	—	111.90	112.40
Kowno	41.51	41.69	41.56	41.74
Kattowitz	46.80	47.00	46.80	47.00
Posen	46.80	47.00	46.80	47.00
Noten				
Poln. Zloty	46.65	47.05	46.55	46.95
dto. kl. St.	—	—	46.55	46.95
Lett. Lat.	80.22	80.88	—	—
Estn. Mark	—	—	—	—
Lit. Mark	41.38	41.72	—	—

Wechselkurse in Südamerika vom 4. April.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires: London (Kabel) 47⅞ Pence für 1 Goldpeso; Berlin (Kabel) 4.06 Mk. für 1 Goldpeso; Neuyork (Kabel) 103.00 Goldpeso f. 100 US-D.

Rio de Janeiro: London (Kabel) 5⅞ Pence für 1 Milreis; Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis; Neuyork (Kabel) 8.360 Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle. 5. 4.: 21,65; 6. 4.: 21,66.

Liverpooler Baumwolle, Amerika, je 1 lbs. Januar 993 geh., März 994 geh., Mai 1035 bis 36, Juli 1025, Okt. 1001 bis 02. Tendenz stetig.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten, je 1 lbs. Mai Sak. 2039, Nov. Sak. 2040. Tendenz stetig.

Alexandria-Baumwolle. Geschlossen.

Preisstabilität am deutschen Baumwollmarkt.

Auf der am Mittwoch in Stuttgart abgehaltenen Industrie- und Handelsbörse blieben, laut Drahtbericht des „Konfektionär", die Preise für Baumwollgarne und -Gewebe unverändert. Im einzelnen notierten: Baumwollgarne (beste süddeutsche Qualitäten): Nr. 20 engl. Trossel M. 2.94 bis 3.02 per kg. Nr. 30 engl. Trossel M. 3.44 bis 3.53 per kg. Nr. 36 engl. Trossel M. 3.53 bis 3.61 per kg. Nr. 42 engl. Pincops M. 3.65 bis 3.74 per kg. Baumwollgewebe (beste süddeutsche Qualitäten): 88 cm Cretonnes 16-16 aus 20-20er per m Pfg. 54.6 bis 56.7; 88 cm Renforce 18-18 aus 30-30er per m Pfg. 47.2 bis 49.3; 92 cm glatte Kattune aus 19-18 aus 36-42er per m Pfg. 40.9 bis 43. Der Dollarpreis für Baumwollgarne und -Gewebe ergibt sich unverändert aus dem amtlichen Börsentageskurs von M. 4.20 für einen USA.-Dollar. — Die nächste Börse findet am 18. April in Stuttgart statt.

Vom Bradforder und Tourcoinger Wollmarkt.

(Bericht der Herren Wood, Hentzen & Schlundt.)

Aus Bradford und Tourcoing gehen uns nachstehende telegraphische Berichte zu:

Bradford: Der Schluß der Londoner Auktion fiel in die vergangene Berichtswoche und wurde die anfangs gemeldete Preissteigerung voll und ganz bestätigt. Im Einklang hiermit verkehrte auch der Bradforder Markt in ausgesprochen fester Haltung. die Kämmer sind überaus stark beschäftigt, da die Spinner dauernd wegen Auslieferung der laufenden Kammzugkontrakte drängen.

Für unsere bekannten Kammzug-Standard-Qualitäten werden nachstehende freibleibende Notierungen genannt:

Deutsch	Englisch
E	44er Kammzug in Oel 27 d per lb
D 2	46er Kammzug in Oel 28 d per lb
D 1/D 2	48er Kammzug in Oel 30 d per lb
D 1	50er Kammzug in Oel 35 d per lb
C 2	56er Kammzug in Oel 44 d per lb
C 1	58er Kammzug in Oel 50 d per lb

trocken gekämmt 6 Prozent Aufschlag, loko Bradford, netto Kasse.

Tourcoing: Das Kammzuggeschäft ließ an Lebhaftigkeit nichts zu wünschen übrig. Umsätze in allen Qualitäten waren bedeutend.

Berliner Metalle vom 5. April.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, p. 100 kg	134⅝
Original-Hüttenrohzink im freien Verk.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	—
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- od. Drahtbarren	214
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon, Regulus	82—87
Silber in Barren, ca. 900 fein	78½—79½
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28½
Platin im Freiverkehr per Gramm	10—11

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 5. April 1928. Kupfer: Jan. 123,50 Brief, 123 Geld, Febr. 123,75 Brief, 123,25 Geld, März 123,75 Brief, 123,25 Geld, April 122,75 Brief, 122,25 Geld, Mai 122,75 Brief, 122,25 Geld, Juni 123 Brief, 122,50 Geld, Juli 123 Brief, 122,50 Geld, Aug. 123 Brief, 122,50 Geld, Septbr. 123,25 Brief, 122,75 Geld, Okt. 123,50 Brief, 123 Geld, Nov. 123,50 Brief, 123 Geld, Dez. 123,50 Brief, 123 Geld. — Stimmung: Still.

Blei: Jan. 41,75 Brief, 41,50 Geld, Febr. 42 Brief, 41,75 Geld, März 42 Brief, 41,75 Geld, April 40,50 bezahlt, 41 Brief, 40,50 Geld, Mai 41 Brief, 40,50 Geld, Juni 41,25 Brief, 41 Geld, Juli 41,50 Brief, 41,25 Geld, Aug. 41,50 Brief, 41,25 Geld, Sept. 41,50 bezahlt, 41,75 Brief, 41,50 Geld, Okt. 41,75 Brief, 41,50 Geld, Nov. 41,75 Brief, 41,50 Geld, Dez. 41,75 Brief, 41,50 Geld. — Stimmung ruhig.

Londoner Schlußmetalle vom 5. April.

Kupfer per Kasse	61¹¹⁄₁₆—61⅝	Zinn Settlementspreis	237½
" per 3 Mon.	61⅞—61¹³⁄₁₆	" Banca	244½
" Settlementspreis	61⅝	" Straits	241
" Elektrolyt	66½—67	Blei prompt	20¼
" best selected	64½—65¼	" entfernte Sichten	20⁹⁄₁₆
" strong sheets		" Settlementspreis	20¼
" Elektrowirebar	67	Zink prompt	25
Zinn per Kasse	237¼—237½	" entfernte Sichten	24¹⁵⁄₁₆
" per 3 Monate	238—238¼	" Settlementspreis	25

Fachliteratur.

Deutsch-Brasilianischer Handelsverband e. V. Der Jahresbericht 1927 gibt einen ausgezeichneten Ueberblick über die Wirtschaft Brasiliens und die Beziehungen zu Deutschland. Eine erstaunliche Fülle von Stoff aus allen Gebieten des wirtschaftlichen Lebens in weitestem Sinne ist vor dem Leser übersichtlich ausgebreitet, so daß er sich rasch über dieses aufstrebende Land informieren kann. Die weitgehende Gliederung mit an den Rand gesetzten Schlagworten machen das Bändchen zu einem vorzüglichen Nachschlagewerk.

Die Lohnsteuer ab 1. Januar 1928. Gesetz vom 22. Dez. 1927 zur Abänderung des Einkommensteuergesetzes nebst Verordnungen, Erlassen, Merkblättern und Tabellen für den Steuerabzug bei Monats-, Wochen-, Tages-, Zweistunden- und Zweiwochenlohn. Erläutert unter Berücksichtigung der neuesten Rechtsprechung von Dr. F. W. Koch, Reichsfinanzrat, Mitglied des Reichsfinanzhofes. VI, 166 Seit. 8°. München 1928. C. H. Beck, Verlag. — Es war ein Bedürfnis, den durch überaus zahlreiche Erlasse und Rechtserkenntnisse umfangreich und unübersichtlich gewordenen Stoff zusammen zu fassen. Mit dem Abänderungsgesetz und seinen Neuerungen im 1. Teil hat Reichsfinanzrat Koch die Erläuterung der Lohnsteuer unter Berücksichtigung der bisherigen Ergebnisse von Verwaltung und Rechtsprechung bis in die neueste Zeit eingeschlossen. Die Beck'sche Ausgabe des Lohnsteuergesetzes bildet die unentbehrliche Taschenausgabe für den praktischen Gebrauch.

Berliner Börse vom 5. April.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutz-Gebiets-Anleihe mit Zinsberechnung	Zs	4. 4.	5. 4.
D. Werth. 23, I. 32,10-1000D.	6	93.75	93.75
D. Werth. 23, I. 35,10-1000D.	6	89.00	89.10
DReichsanl. 27	6	87.50	87.50
D. Reich. K Gm.	3	90.00	90.00
Prß. Staat. 29 dto. 1930	6,	98.00	98.00
D Reichsp. S.	6,	95.40	95.60
Ohne Zinsberechnung			
D. Anleihe 1-60000	fZ	52.00	52.20
60001-90000	fZ	55.10	55.20
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	fZ	15.60	16.00
D. werth. Anl. bis 5 Doll.	fZ	101.0	101.0
Schutzgb.-Anl.	4	7.00	7.12
Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung			
Rheinpr. Ldbk.	8	100.1	100.1
Westf. Landbk Doll. G. R. 2 N	6	95.50	—
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	8	96.50	96.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	7	92.50	92.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	6	91.00	91.00
Ostpr. Gold	10	—	—
Prß. Zentsf. G. 4	10	102.7	102.7
Prß. Zentsf. R. 5	10	102.2	102.1
Prß. Zentsf. R. 7	10	102.7	102.7
Prß. Zent. R. 3,6	8	97.00	97.00
Prß. Zent. R. 9	8	97.50	97.50
Prß. Zent. R. 8	7	92.00	92.00
PrßZentR. 2,12	6	88.50	88.50
PrßZentR. 1,13	5	85.00	84.50
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	106.0	105.7
Prß. Pfbr. G. 40	10	103.2	103.0
dto. 41	8	97.50	97.50
Pr. Pfbr. Em. 17	8	95.50	95.50
Rh.-W. Bodkr. G. H. Pfb. 2, E.	10	102.5	102.6
dto. Serie 3	10	102.5	103.0

	Zs	4. 4.	5. 4.
dto. S. 4, 4a	8	96.00	96.00
Rgg. Rtb. G. 1-3	8	96.25	96.25
Rgg. Rtb. G. 4-6	8	96.50	96.50
Rgg. Rtb. G. 1-2	5	76.30	—
Wstd. BodCred	10	104.2	104.7
Wstd. BodCred	8	96.50	96.50
Wstd. BodCred	7	88.90	89.00
Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung			
Anhalt Roggen	6	10.30	10.25
Bd. Ld. Kohle	5	11.80	—
Elektro Kohle	5	3.75	3.75
Ev. Landesbk. Anh. Roggen	7	10.50	10.50
Ld. Ztr.-Rogg.	5	8.31	—
Mekl. Rogg. 1,3	5	8.29	—
Preußen Kali	5	6.50	6.50
Preuß. Roggen	5	9.22	9.25
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	5	8.28	8.30
Reihe 12-18	5	8.12	8.16
Sächs. Roggen	5	8.82	—
Thür. Roggen	6	9.10	9.10
Westfäl. Kohle	5	10.50	10.55
Türk 400 Fr.-L.		27.00	27.75

Verkehrs-Aktien	Div.	4. 4.	5. 4.
A.G. Verkehr	10	195.8	201.2
Baltim. Ohio	5	118.7	118.5
Canadabahn	0	87.00	86.75
Hamb. Paket	6	154.2	156.0
Hamb. Hochb. A	—	87.50	87.12
Hamb.-Südam.	8	226.0	226.0
Hansa Dampf	6	230.5	232.0
Lübeck Büchn.	—	95.00	95.00
Neptun Dampf	—	136.6	137.0
Nordd. Lloyd	6	153.2	154.8
Schantungb.	0	7.63	—
Ver. Elbeschiff.	5	74.00	75.25
Bank-Aktien			
Allg. Dt. Cred.	10	147.0	139.7
Bk. elek. Werte	10	160.0	164.0
Barm. Bankv.	10	149.0	150.
Barm. Kreditb.	6	70.00	67.25
Bayr. Hyp. W.	10	155.5	157.0
Berg-Märk. Ind	0	95.00	95.00
Berl. Hand.-G.	12	256.5	257.0
Berl. Hyp.-Bk.	10	225.0	220.0
Comm. u. Pr.-B.	11	181.0	181.5
Darmstädt. Bk.	12	246.0	236.5
D.-Asiat. Bank	0	—	—

	Div.	4. 4.	5. 4.
Deutsche Bk.	10	168.5	168.2
Disc. Komm.	10	151.0	152.2
Dresdn. Bank	10	163.2	154.5
Mittd. Kreditb.	10	213.5	214.0
Oldb. Leih-Sp.	9	145.0	145.0
Osnabr. Bank	5	83.00	83.00
Boden kreditb.	8	140.0	140.5
Preuß. Hyp. B.	8	149.0	149.0
Reichsbank	10	194.2	195.3
Rhein.-Westf. Bodenkr.-A.	9	148.0	146.5
Westd. Bodkr.	8	139.5	138.5
Versicherungen			
Aach. Münch. F.	15	377.0	397.0
Allianz	9	270.0	269.5
Berlin. Feuer	2,	51.00	—
Frankf. Allgm.	6,	180.7	182.0
Gladbach. Feu.	40	645.0	645.0
Magdebg. Feu.	5	111.0	110.0
NordsternAllg	4	212.0	212.0
Vaterl. Rhena.	30	510.0	515.0
Viktoria Allg.	60	—	—
ViktoriaFeuer	15	640.0	640.0
Industrie-Papiere			
Accum. Hagen	8	156.0	165.0
AdlerPortland	10	143.7	146.7
Adler Oppenh	6	232.0	232.0
Adl.-Hütt.-Gl.	8	121.0	125.0
Ad. Fahrr.-Ges.	0	87.75	88.12
Alexanderw.	0	69.87	69.00
Allg. Elek.-Ges.	8	163.5	164.2
Alsen Zement	14	227.0	232.0
Ammend. Pap.	15	222.0	219.0
Anhalt. Kohle	6	100.2	100.0
Ankerwerke	10	218.0	218.0
Augsb. Nürnb.	0	106.0	—
Bachm. & Lad.	12	250.5	251.0
Balcke Masch.	6	128.0	131.0
Bamag-Masch.	0	26.00	25.25
Barop Walzw.	0	101.0	101.5
Basalt A.-G.	0	87.00	86.00
Bayr. Motoren	12	230.0	232.0
Bemberg J.P	14	512.0	516.0
Berger, Julius	15	378.5	381.0
Bergm. Elekt.	8	178.0	186.0
Berl. Gub. Hutf.	16	359.0	360.0
Berl. Holzkom.	5	111.8	112.8
Berl. Karlsr.-I.	0	73.50	78.75
Berlin. Kindl	18	451.0	456.0
Berl. M. Schw.	6	132.0	132.2
Bet. u. Monierb.	9	135.0	132.5
Boch. Viktoria	7	121.5	122.2

	Div.	4. 4.	5. 4.
Bösperde Wlz.	5	65.00	66.25
Braunk. Brik.	10	179.7	178.0
Braunschw. K.	10	222.0	227.0
Braunschw. J.	6	144.0	145.5
do. Maschin.	4	71.50	70.00
Breitb. Portl.	9	153.0	153.5
Bremen B. Oel	4	62.75	62.75
Brem. Vulkan	8	144.0	144.0
Bremer Wolle	8	227.0	228.2
Buderus. Eisen	0	96.75	97.25
Busch Optik	0	86.25	86.25
Busch Lüdsch	0	94.50	94.75
Busch Wagg.	0	72.00	71.50
Butzke Metall	7	118.0	118.0
Byk Guldenw.	0	90.50	90.00
Calmon Asbest	0	48.25	49.00
Caroline Brk.	12	200.0	203.0
Charlott. Wass	7	128.0	132.5
Chem. Buckau	5	102.5	106.0
Chm. v. Heyden	4	134.5	136.0
Chm. Milch & Co	0	36.25	36.50
Chem. ind. Gels	5	75.00	76.00
Chem. Wk. Alb.	6	100.0	105.0
Chillingworth	0	96.75	98.00
Comp. Hispano	—	590.0	605.0
Concord. Spinn	10	138.0	139.0
Conti Coutsch.	0	129.7	130.5
Cröllw. Papier	10	146.0	146.2
Daiml. Motor	0	91.25	93.00
Dtsch. Atl. Tel.	0	—	142.2
Dtsch. Asphalt	8	155.0	155.0
Dtsch Con.-Gas	6	193.0	198.0
Dtsch ErdölAG	6	132.5	138.0
Dtsch. Gußst. K	0	102.0	102.0
Dtsch. Jute Sp.	0	148.5	145.0
Dtsch. Kabelw	6	84.00	87.75
Dtsch. Linol.	15	—	307.0
Dtsch. Maschin	0	53.00	52.00
Dtsch. Schacht	4	90.00	90.00
Dtsch. Spiegel.	0	91.75	90.00
Dtsch. Steinz.	12	251.0	251.0
Dtsch. T. Stein	10	157.0	158.0
Dtsch. Wollw.	0	52.00	53.00
Dtsch. Eisenh.	4	88.00	89.00
Dortm. Aktbr.	12	223.0	225.0
Dortm. Union	12	255.0	258.0
Dresd. Bauges.	5	82.00	81.00
Dresd. Gardin.	8	135.0	133.2
DürenerMetall	0	200.0	202.0
Dürkopp-Wk.	0	65.00	65.00
Düss. Dietrich	14	325.0	325.0
Düss. Eisenh.	0	65.00	65.00
Düss. Höfelbr.	12	164.0	165.0
Düss. Kammg.	4	100.5	100.5
Düss. Maschin.	0	29.00	29.00

	Div.	4. 4.	5. 4.
Dynamit Nob.	5	123.1	124.5
Ellenbg. Katt.	6	89.50	90.00
Eintracht Brk.	10	163.0	163.0
Eisenb. Verk.	8	165.7	166.5
Elektr. Liefg.	10	173.0	176.0
Elektr. Schles.	—	134.0	136.0
El. Licht u. Kr.	10	219.7	225.0
Engelh. Berlin	12	201.0	204.7
Erdmannsd. Sp	6	119.7	117.0
Eschw. Bergw.	14	201.2	202.0
Essen Steink.	8	143.0	144.7
Excelsior	6	98.00	98.00
Faber Bleist.	0	74.37	72.75
Fahlberg, List	10	137.8	139.5
Farbenindustr	10	255.0	257.7
Fein-Jute	4	[illegible]	129.0
Feldmühle	12	192.5	192.2
Felten-Guill.	6	128.0	131.0
Flensbg. Schiff.	0	115.0	115.0
Flöth. Masch.	4	78.00	76.50
Frankfurt. Gas	—	150.0	150.0
Frankf. Masch.	0	73.50	75.00
Fraust. Zucker	8,	126.5	127.0
Freund Masch.	0	21.75	21.00
Friedrichshall	5	160.0	160.0
Frister Masch.	5	112.5	113.7
Gaggenau Eis.	0	31.00	31.00
Gas Wass. Elek	6	88.00	87.12
Gebhard & Co.	7	137.7	138.5
Gelsenk. Berg.	4	136.2	136.7
Genschow	0	100.5	101.0
German. Zem.	14	212.0	211.7
Gerresh. Glash	8	133.0	133.7
Ges. f. El. Unt.	10	287.0	290.0
Gildemeister	5	107.5	108.0
Girmes & Co.	10	253.0	255.5
Gladb. Wolle	12,	188.0	190.0
Gls Brockwitz	—	225.0	223.0
Glas Schalke	10	198.7	200.0
Glans. Zucker	5	103.5	102.5
Glockstahl-W.	0	36.50	36.00
Goedh. Gebr	5	169.5	170.0
Goldschmidt	5	111.8	110.6
Görlitz Wagg.	8	23.00	23.00
Gritzner Mch.	7	137.0	136.1
Gruschw. Text.	5	104.0	106.5
Gutmann Mch.	4	54.00	55.00
Haberm. Guck	0	84.00	83.75
Hackethal, Dr.	0	93.50	94.00
Halle Masch.	12	128.0	126.0
Hamb. Elek-W.	10	158.0	162.5
Hammersen	6	170.0	172.0
Hann. Masch. E.	0	61.00	62.50
Harb. Eis. u. Br.	8	[illegible]	121.5
Harb. Phönix	[illegible]	88.00	88.12

	Div.	4. 4.	5. 4.
Harkort Berg	0	26.00	27.00
Harkort Brk.	0	—	—
HarpenerBerg	8	178.0	177.0
Hartmann M.	0	23.00	22.50
Hedwigshütte	8	103.0	101.0
Hein, Lehmann	0	92.00	92.00
Held & Franke	0	58.12	59.50
Hemmoor Port	15	251.7	252.0
Hilgers Verzk.	5	74.25	74.25
Hille-Werk	0	24.25	24.50
Hindr. Aufferm	8	105.0	108.0
Hirsch Kupfer	0	114.0	118.0
Hirschb. Leder	6	115.5	117.5
Hösch Eisen	8	145.0	147.7
Hoffm. Stärke	4	70.50	71.87
Hohenl. Werk	7,	93.00	95.00
Ph. Holzmann	12	153.0	158.6
Horch Motore	0	110.0	112.5
Hotelbetrieb	11	193.0	193.7
Höxter-Godelh	0	60.00	60.00
Hubertus Br'k.	7	135.0	136.5
HumboldMasch.	0	—	—
Ilse, Bergbau	8	266.0	270.0
Ilse Genüsse	—	131.2	132.0
Industrieban	6	137.0	138.0
Isenb. Brauer.	7	111.0	110.0
Jakobsen	5	88.00	92.50
John J. A.	10	136.5	129.0
Jüdel & Co.	8	119.5	122.0
Kahla Porzell.	0	111.5	112.7
Kali Ascherst.	10	174.2	178.7
Kalker Masch.	0	17.25	17.25
Karlsr. Masch.	0	—	—
Rud. Karstadt	10	230.0	234.5
Kirchner & Co.	6	116.0	116.0
Klauser Spin.	7	65.00	68.50
Klöckner Wk.	7	121.0	121.7
Koch Nähm.	4	98.00	98.00
Köln-Neuess.	9	145.7	147.2
Köln Gas	6	95.25	95.25
Kölsch Walz.	0	56.00	56.25
Gebr. Körting	0	82.00	80.50
Kötitzer Led.	8	146.0	146.0
Krauß & Co.	0	54.50	56.00
W. Krefft	8	138.0	137.7
KronprinzMet.	0	129.0	129.5
Kunz-Treibr.	10	117.0	117.0
Küppersbusch	11	187.0	184.0
Kyffhäus. Hütt.	4	75.50	75.00
Lahmeyer	10	167.5	176.0
Laura-Hütte	0	75.87	82.50
Leips. Riebeck	10	138.0	140.0
Leipzig. Piano	10	123.7	124.7
Leonh. Braunk	7	—	—
Leopoldgrube	0	85.75	87.00

	Div.	4. 4.	5. 4.
LindesEismasch	10	151.2	156.0
C. Lindström	10	421.2	429.5
Lingel Schuh	4	67.00	69.00
Löwe & Co.	10	264.0	268.0
Lorenz A.-G.	6	103.0	101.7
Löwenbr. Berl.	12	271.0	274.0
Lüdensch. Met.	5	94.00	96.00
Magdeb. Berg	—	89.00	88.50
Magdeb. Mühle	10	112.2	110.5
Mannesm. Röhr	4	151.2	152.0
Mansf. Bergw.	7	124.0	127.7
Marie, k. Berg	0	—	—
Starke & Hoffm	0	60.00	59.00
Masch. Breuer	0	122.0	122.0
Masch. Buckau	10	142.0	142.0
Maximilianh.	10	197.0	202.2
Mech. W. Lind.	15	240.7	240.0
Mech. W. Soran	12	235.0	236.0
Mch. W. Zittau	4	100.0	99.50
Meissner Ofen	—	133.0	133.0
Metallbank	8	131.0	133.5
Meyer Spritt	12	197.5	198.0
Miag	10	138.5	143.0
Mimosa A.-G.	—	298.0	290.0
Mix & Genest	9	149.5	150.0
Motoren Deutz	0	62.25	62.25
Mülheim. Berg.	7	120.0	120.0
Müller Gummi	5	109.0	111.0
National-Aut.	6	94.00	95.00
Natronzellst.	10	144.2	147.7
N. S. U.	8	60.00	59.00
Niederl. Kohle	10	161.0	162.5
Nordd. Eiswk.	12	144.2	144.2
Nordd. Steing.	10	196.5	197.5
Nordd. Wollk.	10	204.5	—
Obschl. Eis. Bd.	5	107.7	110.0
Obschl. Koks	0	99.00	100.0
Obschl. KoksG.	—	80.00	79.50
Oeking Stahl	0	43.00	—
Orenst. & Kopp	4	137.0	138.0
Ostwerke	12	293.0	297.7
Panser A.-G.	8	43.00	40.00
Peipers	0	96.50	96.50
Peters Union	8	103.0	103.0
Phönix Bergb.	3	102.0	101.7
PhönixBraunk	6	93.00	92.75
Jul. Pintsch	5	175.0	175.0
Planes Gard.	10	157.0	159.0
Plauener Tüll	0	76.00	76.00
Pöge Elektr	6	117.0	118.5
Polyphon	9	341.5	348.7
Pongs Spinn.	0	46.00	45.25
Franz Dampf.	-	136.0	137.2
Presto-Werke	6	104.0	102.0
Rasquin Farb.	6	110.1	110.1

	Div.	4. 4.	5. 4.
Ratgeb. Wagg.	0	81.00	81.00
Rauch Walter	0	109.0	109.0
Reichelbräu	20	298.0	300.0
Reichelt Met.	0	94.00	94.50
Reisholz Pap.	12	243.0	248.0
Reiß & Mart.	0	40.00	40.00
Rheinfeld. Kr.	10	180.0	181.0
Rhein. Braunk.	10	290.5	292.0
Rhein. Cham.	0	60.25	61.00
Rhein. Elektr.	9	161.0	161.2
Rh. Möbelstoff	8	167.0	167.0
Rh. Spiegelgl.	12	174.7	170.2
Rh. Stahlwk.	4,	157.0	158.5
Rh. Textilfabr.	0	80.00	84.00
Rh. W. Elekt.	9	176.5	177.2
Rh.-W. Kalkw.	8	128.2	130.0
Rh. Sprengst.	4	96.25	—
Rhenania	0	68.25	68.50
Riebeck Mont.	6	144.0	145.0
J. D. Riedel	0	44.50	44.00
Rockstroh-W.	4	—	—
Roddergrube	24	656.0	670.0
Rosenthal Prz.	5	121.5	123.0
Rositz. Zucker	5	70.50	70.25
Roth-Büchner	10	319.0	324.0
Rütgerswerk	0	102.0	104.0
Sachsenwerk	6	124.0	124.2
Sächs. Webst.	8	158.5	160.0
Salzdetfurth	12	268.5	270.0
Sarotti Schok.	12	177.5	180.0
Scheidemand	0	27.00	26.75
Schering chm.	12	224.0	226.0
Schlegelbräu	14	213.0	214.0
Schles. Elek. B	10	191.7	192.0
Schles. Lein Kr	0	58.00	59.00
H. Schneider	6	121.2	120.0
Schönebeck	0	59.75	61.00
Herm. Schött	0	75.00	80.00
Schub. & Salz.	15	346.0	345.0
Schüchterm.	—	100.0	100.2
Schuckert & Co.	0	181.5	185.7
SchultPatzenh	15	351.0	359.0
Schulz Fr. jr.	0	87.00	87.37
Schwabenbräu	15	270.0	270.0
Schwanebeck	9	149.0	149.2
Schwelm Eis.	10	154.0	155.0
Fr. Seifert & Co.	8	150.2	151.0
Sieg.-Sol. Guß	0	45.00	44.00
Siegersd. Wk.	8	115.0	117.0
Simons Glas	8	146.5	146.0
Siem. & Halske	10	286.0	290.0
Sondm. & Stier	0	90.00	85.00
Stett. Portland		140.7	141.0
Stock & C.	0	74.50	74.50
Stöhr & Co.	6	222.1	224.7

	Div.	4. 4.	5. 4.
StoewerNähm.	0	—	49.50
Stolberg Zink	8	200.0	202.0
Gebr. Stollwrk	9	144.5	145.0
Strals. Spielk.	15	257.0	257.0
Svenska Akt.	—	409.0	414.2
Telef. Berlin	0	52.00	62.00
Terra	0	22.00	22.50
Thöris Oelfabr	6	100.8	96.00
Thüring. Elekt	8	147.0	147.0
Thür. Gasipzg.	8	146.2	146.5
Tietz Leonh.	6	225.0	230.7
Transradio	8	153.2	154.0
v. Tuch. Brau.	10	157.5	156.0
Tuchf. Aach.	10	135.0	134.7
Union Chem.	4	64.50	65.00
Varziner Pap.	8	145.0	144.7
V. B.-F. Gum.	0	89.75	89.75
Ver. Berl. Mört.	6	142.0	138.0
Verchm. Charl.	10	163.5	163.0
Ver. Dt. Nickel	11	163.2	165.0
Ver. Glanzstoff	15	717.0	720.0
Ver. Gothania	8	—	—
Ver. Mk. Tuch	0	90.00	93.00
Ver. Schuhfabr	0	82.50	84.50
Ver. SmyrnaTep	0	168.0	157.0
Ver. Stahlwk.	3	98.25	97.12
Ver. Stahlw. Z.	8	220.0	224.5
Ver. Thür. Met.	0	60.75	61.00
Ver. Ultramar.	10	145.2	146.5
Victoriawerk	6	87.75	90.00
Vogel. Tel.	6	88.00	89.00
Vogtl. Masch.	4	70.87	72.00
Vorw. Portld.	0	187.2	187.0
Wanderer W.	12	188.0	185.0
Warst. Grub.	8	139.0	139.0
Wass. Gelsenk.	7	142.5	143.0
Wegelin Ruß	10	140.1	141.0
Wenderoth	7	83.50	83.50
Wessel Porz.	0	28.00	27.00
Westeregeln	10	185.5	188.7
Westf. Draht	5	88.00	88.00
Westf. Kupfer	0	79.50	80.00
Wicking Port.	10	180.0	183.0
Wickrath Led.	5	100.0	101.0
Wick.-Küpper	12	244.0	244.0
Wissener Met.	10	137.5	142.2
Wittener Guß	0	64.00	63.50
R. Wolf	0	53.00	54.00
Wunderlich Co.	10	129.0	129.0
Zeitzer Masch.	10	—	158.0
Zellst. Dresden	10	144.5	145.5
Zellst. Waldh.	12	277.0	278.8
Otavi	11	44.75	45.25

Wirtschaftspolitische Tagesfragen.

Die Eisen- und Stahl-Industrie zu den Tariferhöhungsplänen der Reichsbahn.

Am Dienstag trat der Vorstand der Nordwestlichen Gruppe des Vereins Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller im Stahlhof zu Düsseldorf zu einer Sitzung zusammen, die in Verhinderung von Paul Reusch-Oberhausen von dem stellvertretenden Vorsitzenden der Gruppe, Generaldirektor Dr. ing. Fritz Springorum, geleitet wurde. Zunächst erfuhr die jüngste Veröffentlichung des Enqueteausschusses „Wandlungen in den Rechtsformen der Einzelunternehmungen und Konzerne" unter Hervorhebung der Aeußerungen der Sachverständigen über die praktische Bedeutung der Stimmrechts- und Vorzugsaktien, über die Verwertung von Depotaktien und die Auskunftspflicht der Gesellschaftsorgane gegenüber Aktionären und Oeffentlichkeit eine kritische Beleuchtung. Anschließend wurde die neue Eisenbahnverkehrsordnung behandelt. Es wurde der Erwartung Ausdruck gegeben, daß in dem endgültigen Entwurf des Reichsverkehrsministeriums die bisherigen Mängel des ersten Entwurfs beseitigt seien: u. a. ungünstige Haftungsbeschränkung der Eisenbahn bei besonderen Gefahren, Milderung der Haftung des Absenders für Richtigkeit seiner Angaben und Erklärungen auf dem Frachtbrief, wenn infolge irriger Angaben über Inhalt oder Gewicht der Sendung die tarifmäßigen Beträge zu hoch berechnet sind und der Absender die Irrigkeit seiner Angaben nachweisen kann. Hinsichtlich der Tariferhöhungspläne der Reichsbahn wurden die durch politische Eingriffe in die Reichsbahnwirtschaft verursachten ungeheuren Mehrbelastungen der Gesellschaft an persönlichen Ausgaben hervorgehoben und nach einer Betonung der bedenklichen Folgen einer Gütertariferhöhung für die Gesamtwirtschaft dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß es der Reichsbahn durch Beschreitung des Anleiheweges ermöglicht werde, sich die erforderlichen Mittel zu verschaffen.

Die nachfolgende Aussprache wurde u. a. durch Ausführungen von Dr. Springorum, Generaldirektor Köngeter, Dr. Ernst Poensgen, Dr. Haßlacher, Dr. Gerwin, Dr. Reichert und Generaldirektor Müller vertieft. Es wurde betont, daß im Augenblick die finanzielle Lage der Reichsbahn sorgenvoll sei, weil die Gelder für die notwendig vorzunehmenden Erneuerungsarbeiten nicht zur Verfügung ständen. Normalerweise müßten jährlich 3100 km, d. h. 4 Prozent des gesamten Oberbaues der Reichsbahn erneuert werden, tatsächlich aber betrage die jährliche Neuverlegung zurzeit nur 1400 km, ganz abgesehen davon, daß noch aus den Vorjahren die Verlegung von etwa 7000 km rückständig sei. Wenn die Reichsbahn jetzt in Schwierigkeiten gerate, so sei das nicht zuletzt auch eine direkte Auswirkung der übertriebenen Sozialpolitik.

Es schloß sich ein Bericht an über den Stand der Handelsvertragsverhandlungen unter besonderer Berücksichtigung der Verhandlungen mit Rußland, Polen und der Tschechoslowakei. Auch die internationalen Verhandlungen betreffend Zollnomenklatur und Ein- und Ausfuhrverbote erfuhren eine eingehende Würdigung. Die Bemühungen, die Zolltarifschemata zu vereinheitlichen, seien grundsätzlich zu begrüßen, wenn auch ein Urteil über den vorliegenden Entwurf eines einheitlichen Zolltarifrahmens noch nicht möglich sei. Eine eingehende Durcharbeitung namentlich in technischer Hinsicht werde erforderlich sein. Man müsse im übrigen feststellen, daß trotz der Bemühungen der Weltwirtschaftskonferenz in vielen Staaten schutzzöllnerische Bestrebungen nach wie vor wirksam seien, während das deutsche Zolltarifniveau weit unter dem der wichtigsten Länder liege.

Weiterhin wurden die Bemühungen um eine rationellere Gestaltung der Bauwirtschaft im rheinisch-westfälischen Industriegebiet erörtert und die Ziele der Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliches Bauen im Rhein- und Ruhrbezirk beleuchtet. Dieser Arbeitsgemeinschaft gehören neben den wirtschaftlichen Verbänden auch die für das Wohnungswesen maßgebenden Behörden an. Aus den Ausführungen ging hervor, daß die kürzlich gegründete Ruhrwohnungsbau-A.-G., an der führende Mitgliedswerke der Nordwestlichen Gruppe beteiligt sind, zunächst ein Bauvorhaben von etwa 2000 Kleinwohnungen plane. Die Aussichten für die Durchführung dieses Projektes könne man günstig beurteilen.

Schließlich wurde Generaldirektor Dr. ing. e. h. Thomas (Preß- und Walzwerk Reisholz) dem Vorstand zugewählt.

DISCONTO-GESELLSCHAFT BERLIN

Bankmäßige Geschäfte aller Art

Zahlreiche Zweigniederlassungen in Deutschland

Bilanz am 31. Dezember 1927

Aktiva	R.-M.	Pf.
Kasse, fremde Geldsorten, Coupons u. Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken	63 866 690	30
Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	321 800 917	86
Nostroguthaben bei Banken u. Bankfirmen	155 799 268	88
Reports u. Lombards gegen börsengängige Wertpapiere	69 149 992	72
Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen	131 589 064	42
	742 305 534	18
Eigene Wertpapiere	9 644 894	68
Konsortial-Beteiligungen	24 250 847	99
Beteiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg	12 000 000	—
Beteiligung b. A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G.	25 000 000	—
Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen	33 749 849	50
Schuldner in laufender Rechnung	527 816 978	07
Einrichtung	1	—
Bankgebäude	30 471 792	—
Sonstige Liegenschaften	5 742 150	—
	1 410 923 047	42

Passiva	R.-M.	Pf.
Kommandit-Kapital	135 000 000	—
Allgemeine (gesetzliche) Reserve	48 000 000	—
Besondere Reserve RM 2000000 hierzu Ueberweisung aus dem Reingewinn RM 1000000	3 000 000	—
	186 000 000	—
Gläubiger	1 139 397 036	—
Akzepte und Schecks	68 288 350	73
Wohlfahrtsfonds f. die Angestellten	2 765 000	—
Noch nicht abgehobene Gewinnanteile der früheren Jahre	98 209	80
10% Gewinnanteil auf R-M 135 000 000 Kommandit-Anteile	13 500 000	—
Gewinnbeteiligung des Aufsichtsrats	656 756	75
Uebertrag auf neue Rechnung	217 674	14
	1 410 923 047	42

Gewinn- und Verlust-Rechnung 1927

Soll	R.-M.	Pf.
Verwaltungskosten einschl. Gewinnbeteiligung der Geschäftsinhaber, Direktoren, Prokuristen und Angestellten	47 474 393	14
Steuern	7 206 146	63
Zu verteilender Reingewinn	15 374 430	89
	70 054 970	66

Haben	R.-M.	Pf.
Vortrag aus 1926	190 408	33
Effekten	6 823 602	50
Provision	31 287 342	10
Wechsel und Zinsen	25 867 304	41
Beteiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg	1 200 000	—
Beteiligung bei d. A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G.	2 500 000	—
Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen	2 186 313	32
	70 054 970	66

a350

Volkswohl-Lotterie

1. Ziehung 20.-21. April, II. Ziehung 15.-19. Juni

Lose gültig für 2 Ziehungen.

Hauptgewinn auf Doppellos:

150000

Hauptgewinn auf Doppellos:

100000

50000

40000

20000

30262 Gewinne und 2 Prämien:

400000

Doppellos 2 Mk., Einzellos 1 Mk., Porto, 2 Listen 50

Glückstasche

5 Doppellose 10.— Mk. od. 5 Einzellose 5.— Mk.

A. Enlenberg jr.,

Staatl. Lott.-Einnahme

Altenmarkt 11, Elberfeld.

Bei Gicht, Rheuma, | Ischias, Grippe, | Nerven- u. Kopfschmerz, Erkältungskrankheiten

haben sich Togal-Tabletten hervorragend bewährt. Ein Versuch überzeugt! Togal scheidet die Harnsäure aus! Fragen Sie Ihren Arzt!



944

UMTAUSCH alter Rasierklingen

Näheres durch Musikalien-Werk. Solinger.

b350

Ostereier!

Garantiert frische Landeier.

Lilian, Elberfeld, Grabenstr., gegenüber der Hauptpost.

JUNKER & RUH



STRASMANN & CO

FERNSPR. 91 · BARMEN · NEUERWEG

Eine beschränkte, mit größter Sorgfalt vorgenommene Auslese führender und altbewährter Fabrikate in

Küchen, Schlaf-, Speise-, Herrenzimmern,

einfache u. elegante Ausführung., biete ich zu **ganz besonders vorteilhaften Preisen** an. Besichtig. Sie bitte in Ihrem Interesse meine Lagerbestände.

Möbellager Giesecke,

Elberfeld, Erholungstraße 9/11.

Oster-Angebot

billig ! billig !

Kalbfleisch

von **70** Pfg. an

sowie alle anderen Fleischsorten äußerst billig!

Großschlachterei k45

Karl Sieper

Elb., Friedrich- u. Karlstr.-Ecke

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.

Zur Förderung Ihres Unternehmens

RUHR RHEIN WIRTSCHAFTSZEITUNG

Bezugspreis Mark 4,50 vierteljährlich

Organ der Ruhrhandelskammern sowie des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen Interessen in Rheinland und Westfalen

Zu beziehen bei dem

Ruhr-Verlag · W. Girardet, Essen

cvt

Hotel-Aktiengesellschaft Barmen.

Die Aktionäre werden hierdurch zur diesjährigen 2730a

ordentlichen Hauptversammlung

auf **Dienstag den 24. April 1928, vormittags 10½ Uhr,** in das Geschäftslokal der Bergisch-Märkischen Industrie-Gesellschaft, Barmen, Poststraße 6, ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Vorlage des Geschäftsberichtes, der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1927 gemäß §§ 260 und 264 HGB.
2. Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung.
3. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
4. Wahlen zum Aufsichtsrat.

Zur Teilnahme an der Hauptversammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, welche ihre Aktien spätestens bis zum 20. April 1928 bei der Bergisch-Märkischen Industrie-Gesellschaft, Barmen, hinterlegt haben, bezw. ihre Aktienrechte ebendort angemeldet haben.

Barmen, den 4. April 1928.

Der Vorstand:
Köhler. Ascher.

Indian Motor-Räder

sind welterprobt, mit elektr. Licht u. Klaxon Ballon-Bereif. Gmk. **1490.—**

General-Vertretung: j233

M. Magner, Elberfeld, in der Schwebebahnpassage.

Mifa

DAS MARKENRAD AB FABRIK

Ostern auf dem Rade

Kaufen Sie sich Ihr Rad noch vor Ostern. Fahren Sie in den Feiertagen hinaus ins Freie, machen Sie sich unabhängig von allen anderen Verkehrsmitteln. Der Radsport wird Ihnen neuen Lebensmut für den Alltag geben.

In 44 verschiedenen Modellen erhalten Sie die Mifa-Markenräder in den Mifa-Fabrikverkaufstellen direkt von der Fabrik für Wochenraten von 2,50 RM an.



KATALOG GRATIS

FABRIK-VERKAUFSTELLE

Elberfeld, Bachstr. 65, Leiter: Walter Voigt

b49 **Barmen, Berlinerst. 83, Leit.: Albrecht Blumer**

Firmenänderung!

Durch des öfteren vorgekommene Verwechslungen waren wir gezwungen, unseren bisherigen Firmennamen

Barmer Leitergerüstbau- u. Holzwaren-Industrie G. m. b. H.

wie unterzeichnet zu ändern. Die bisherige Geschäftsführung wird durch diese rein äußerliche Änderung in keiner Weise beeinflußt. 57b

Steingrüber & Rosenlöcher G. m. b. H.

Leitergerüstbau, Holzwaren und Transportgeräte

Barmen, Allee 209—11, Fernsprecher 4237.

Wir schlagen jeden Preis!

1 kompl. Loewe-Anlage besteh. aus: 1 Loewe-Gerät, 1 Anodenbatterie, 1 Akkumulator, 2 Spulen, 1 Antenne, 1 Lautsprech. **68.-**

Die billigste Bezugsquelle für sämtliche Radioartikel. Zahlungserleichterung!

Hugo Schürmann & Co.

Elberfeld, Kipdorf 87, Tel. 802, 7015.

Essen Bochum j421 Köln.



Sie finden eine reiche Auswahl in:

Uhren, Gold-, Silber-, Kristall-Waren, Bestecke, Marmorschreibzeuge, Trauringe, Hausuhren

zu billigsten Preisen bei

Oscar Peicke :: Elberfeld

Telefon Nr. 8545 **Hofkamp 52** Ecke Funkenstr

Fachmännische Bedienung. — Eigene Werkstatt für Reparaturen

18034 **Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung.**

Haus-Herrgarten

Die glückliche Geburt eines prächtigen
Stammhalters
zeigen in dankbarer Freude an

Hermann Schmidt u. Lydia Schmidt
geb. Aufermann.

Elberfeld, Röttgen 10, den 5. April 1928
z. Zt. Heb.-Lehranstalt.

Max Wolfram

Die Geburt eines gesunden
Stammhalters
zeigen hocherfreut an

Max Ruppert und Frau
Josefiene geb. Straburski.

Elberfeld, den 3. April 1928
z. Zt. Privatklinik Professor Martin.

Doris

Die glückliche Geburt eines prächtigen
Mädels
zeigen hocherfreut an

Friedrich Weischenberg und Frau
Agnes geb. Dresen.

Oberbruch-Grebben, den 2. April 1928
z. Zt. Krankenhaus Heinsberg. 42338

Die glückliche Geburt eines gesunden
Mädchens
zeigen hocherfreut an

Wilhelm Boeddinghaus u. Frau
Ellen geb. Gebhard.

Elberfeld, 5. April 1928.
4472

Familien-Anzeigen
finden weiteste Verbreitung durch den
General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

Toni Ferres
August Vielhauer
Verlobte.

Elberfeld (Humboldtstr. 54), den 8. April 1928.

Statt Karten.

Erna Lang
Otto Hoffmann
Verlobte.

Barmen — Elberfeld.
Zu Hause: I. Ostern, Elberfeld, Augustastr. 144.

Elisabeth Nantke
Augenarzt Dr. med. Richard Sattler
Verlobte.

Barmen, Ende April, Stuttgart
Emilienstr. 38

Die Verlobung unserer Tochter Lotte mit Herrn Heinz Herdickerhoff geben wir hiermit bekannt.

Hermann vom Scheidt und Frau
Lilly geb. Ackermann.

Barmen, Ostern 1928.

Lotte vom Scheidt
Heinz Herdickerhoff
Verlobte.

Barmen Aplerbeck — Ostern 1928.

Empfang: Sonntag den 15. April 1928.

Dr. phil. Hans Stöhrel
Gertrud Stöhrel geb. **Klotzbach**
Vermählte.

Barmen — 7. April 1928. — Mannheim
27384

Statt besonderer Anzeige.

Nach einem arbeitsreichen Leben entschlief heute abend 7¼ Uhr plötzlich und unerwartet, wohlvorbereitet durch den Empfang der heiligen Sterbesakramente, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Robert Fichtner
Maria geb. Lux

im Alter von 59 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Robert Fichtner d. Ält.

Elberfeld, Waldenburg i. Schles., Breslau, Hamburg, den 3. April 1928.

Die Beerdigung findet am Samstag 7. April, nachm. 2½ Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes Uellendahl aus statt.
Das feierliche Seelenamt findet am Mittwoch 11. April, morgens 7¾ Uhr, in der Herz-Jesu-Kirche statt.

Nur Arbeit war dein Leben.
Nie dachtest du an dich;
Nur für die Deinen streben
War deine höchste Pflicht.

Heute morgen gegen 4 Uhr verschied nach kurzem, schwerem Leiden, ganz unerwartet, meine innigstgeliebte Frau, unsere treusorgende Mutter, unsere liebe Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin, Tante, Nichte und Kusine

Frau
Henriette Schildknecht
geb. Sonnenschein

im 40. Lebensjahr.

In tiefer Trauer:
Wilh. Schildknecht
nebst Kindern und Angehörigen.

Elberfeld (Schleswigerstraße 25), Brackwede, Bremen, Barmen, Diepolz, Frankfurt a. M., den 4. April 1928.

Die Beerdigung findet am Samstag 7. April, nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 8 Uhr erlöste der Herr über Leben und Tod von seinem schweren Leiden meinen lieben Mann, unseren treusorgenden, guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Richard Hedermann d. Ält.

Er starb im Alter von 74 Jahren nach einem arbeitsreichen Leben.

In tiefer Trauer:
Frau Richard Hedermann
Emma geb. Korte
Richard Hedermann d. Jüng.
Emma Simon geb. Hedermann
Ida Dahlmann geb. Hedermann
Willi Hedermann
Clära Hedermann
Hugo Hedermann
Anni Winkelmann geb. Hedermann
Mande Kuhn geb. Hedermann
Paul Hedermann
Erna Hedermann
Addi Hedermann geb. Röder
Ernst Simon d. J.
Walter Dahlmann
Carl Winkelmann
Willi Kuhn
Eva Scherer
Fritz Höfler
7 Enkelkinder.

Barmen-Hatzfeld, Elberfeld, den 4. April 1928.

Die Beerdigung findet am Samstag 7. April, vorm. 10½ Uhr, vom Trauerhause aus statt, die Trauerfeier ¼ Std. früher.
Beileidsbesuche dankend verbeten.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, bitten wir, diese als solche zu betrachten.
2731a

Statt besonderer Anzeige.

Psalm 62,2. Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.

Heute morgen 5¼ Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Tochter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Pauline Mollenkott

im Alter von 59 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Caspar Mollenkott
Familie Emil Mollenkott jr.
Familie Wilhelm Klingsporn
Familie Eduard Langwieler.

Barmen (Bredderstr. 39), den 5. April 1928.

Die Beerdigung findet am Samstag 7. April, nachm. 3¼ Uhr, von der Leichenhalle des Friedhofes an der Hochstr. aus statt.
Beileidsbesuche dankend verbeten.

Gestern nachmittag 4½ Uhr verschied nach längerem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden

Fräulein
Ottilie Looff

im beinahe vollendeten 80. Lebensjahre.

Im Namen der Anverwandten und Freunde:
Karl Meese und Frau.

Barmen (Allee 181), San Antonio (Texas), Essen, den 5. April 1928.

Die Beerdigung findet Samstag den 7. April, vormittags 11 Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofes aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Heimgange unserer lieben Mutter erfahren durften, sagen wir besonders dem Herrn Pastor Leeser unseren innigsten Dank.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Geschwister Weskott.

Elberfeld, den 4. April 1928.

Das schönste Geschenk zur **Verlobung**
ist eine Stell. Bettcouche-Garnitur
kompl. für 2 Betten . . Mk. 26.00, 22.00, **19.50**
Polsterwaren u. Eig.-Geschäft Fritz, Elb., Bachstr. 91.

Statt Karten.

Ich habe den Berg erstiegen,
Der euch noch müde macht.

Heute nachmittag 2 Uhr nahm der Herr unsere liebe, stets treusorgende Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau Wwe. Joh. Stadtler

im 84. Lebensjahre plötzlich und unerwartet in sein himmlisches Reich.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Haan, Düsseldorf, Köln, Barmen, Wermelskirchen, den 4. April 1928.

Die Beerdigung findet Samstag 7. April 1928, vorm. 10½ Uhr, von der Kapelle des luther. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

... begnadigt in dem Geliebten, in welchem wir die Erlösung haben durch sein Blut, die Vergebung der Sünden, nach dem Reichtum seiner Gnade. (Eph. 1, V. 6 u. 7.)

Heute nachmittag um 5¼ Uhr ging unsere unvergeßliche Tochter

Frida

nach kurzer, aber schwerer Krankheit im Alter von 37 Jahren, im festen Glauben an ihren Erlöser, in Frieden heim.

Im Namen der trauernden Familie:
Robert Bockmühl und Frau.

Barmen, Elberfeld, Melbach, 4. April 1928.

Die Beerdigung findet am Samstag 7. April, morgens 11 Uhr 30, von der Friedhofskapelle Norrenberg aus statt.

Stall-Schuhe
sind vornehm!
Besichtigen Sie bitte die Frühjahrsmodelle für Damen u. Herren
Elberfeld, Schwebebahn-passage
Fernsprecher 5428
438

NIRWANA
Rasierklingen
und alle Markenklingen.
TRUMPF-Rasiermesser
10 Jahre Garantie. 10 Jahre Garantie
Lütters
ELBERFELD
Turmhof 4
Rasiermesser-Hohlschleiferei.
j191

Die **Neue Fleischhalle**
bietet zum **Osterfeste** den richtigen **Osterbraten** billig und gut
Schweinefleisch, Kalbfleisch, Rindfleisch } von **80** ₰ an
11. Aufschnitt **1.–** ℳ
fast alle in Wurstsorten
Albert Forthmann
Elbf., Bachstr. 91